

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen
15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächst-
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 262.

Bernspracher für den Verlag No. 2958.
Anzahl von 8-12 u. 2-7 Uhr.

Freitag, den 8. Juni.

Bernspracher für die Redaktion No. 62.
Anzahl von 8-1 u. 2-7 Uhr.

1906.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Reise-Abonnements

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich
bei freier Zustellung in's Haus

nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 60 Pfg.

„ „ im Ausland 90 „

Bestellungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

England und die chinesischen Seezölle.

n. London, 5. Juni.

Das „Weitwup“, das chinesische auswärtige Amt, hat dem britischen Gesandten in Peking am 2. Juni eine Note überreichen lassen, worin der Inhalt der auf die Seezölle bezüglichen Artikel in den Anleiheverträgen von 1896 und 1898 wiederholt und bestätigt wird. Daraufhin meldet der Peking „Times“-Korrespondent triumphierend: „Die Zollfrage ist erledigt.“ So ganz stimmt das nicht. Bei näherem Zusehen gewahrt man sogar, daß die Frage auf genau demselben Fleck stehen geblieben ist, wo sie sich bei Erlass des kaiserlichen Ediktes vom 9. Mai befand; denn auch in dem Telegramm der „Times“ heißt es ausdrücklich: „Das kaiserliche Edikt vom 9. Mai, das die vollständige Kontrolle über das gesamte Personal in der Seezollverwaltung, sowohl die Chinesen wie die Fremden, Sir Robert Hart mit einbegreifend, zwei chinesischen Beamten übertrug, bleibt in Kraft.“ Die Chinesen haben dem Vertreter der englischen Regierung nur noch einmal schriftlich gegeben, wozu sie sich schon früher vertraglich verpflichtet hatten, daß sie an der inneren Organisation des Seezollendienstes nichts ändern wollen, solange die Zölle noch für die Anleihe haften. Die Absicht, in dieser Hinsicht Vertragsbrüche zu werden, wurde den Chinesen von dem Korrespondenten der „Times“ Dr. Morrison unterstellt, von ihnen aber von Anfang an geleugnet. Mit welchem Rechte nun die englische Presse aus der Regelung der Angelegenheit einen Sieg der britischen Diplomatie zurechnen darf, ist schwer einzusehen; denn das, was ursprünglich beabsichtigt war, die chinesische Regierung zur Zurücknahme ihrer Note

zu bewegen, ist nicht gelungen. Für die übrigen an dem ostasiatischen Handel wesentlich beteiligten Mächte kann das nur von Vorteil sein. In der Seezollverwaltung haben zwar Angehörige der verschiedensten Nationen und Nationen Anstellung gefunden, so daß es sich scheinbar um ein internationales Institut handelt, fast alle wichtigen Posten sind aber durch Engländer besetzt und durch die Bestimmung, daß der oberste Beamte immer der Nation oder den Nationen entnommen werden soll, die an dem chinesischen Handel mit mehr als 50 Proz. beteiligt ist oder sind, wurde die erste Stelle für absehbare Zeit stets einem Engländer gesichert, dem das Recht der Beförderung zusteht und der damit den ausschlaggebenden Einfluß ausübt. Nun ist der englische Handel in China längst unter den geforderten Prozentsatz gesunken, was nur dadurch verdeckt wird, daß die Zollstatistik nicht mit dem Lande der Herkunft, sondern mit dem letzten Verschiffungshafen rechnet. Als solche kommen nun London und andere englische Häfen für einen großen Teil der kontinentalen europäischen Ausfuhr in Betracht. Eine noch größere Verschiebung der Ziffern zugunsten Englands wird dadurch erreicht, daß die Menge der in Hongkong zur Umladung kommenden Waren in der Zollstatistik als solche britischer Herkunft eingeführt wird. Nicht nur beherrscht Hongkong den gesamten Handel Südchinas bis nach Futschan hinaus, es verkehren auch zahlreiche Dampfer von dort direkt mit nordchinesischen Häfen. Es ist unter diesen Umständen wohl zu verstehen, daß den Engländern eine chinesische Oberaufsicht über die Seezölle recht unliebsam ist, bildet sie doch ein vorzügliches Mittel für andere Mächte, ihre Wünsche für eine mehr allgemeinen als britischen Sonderinteressen dienliche Verwaltung der chinesischen Seezölle geltend zu machen.

Die private Fabrikinspektorin.

Einem uns zugegangenen Aufsatz, betitelt „Vertrauensdame für Arbeiterinnen“, haben wir obenstehende Überschrift aus dem Grunde gegeben, weil in der Gegenüberstellung der „Dame“ zur Arbeiterin ein sozialer Gegensatz, eine gewisse Taktlosigkeit liegt. Es ist Zeit, daß endlich diejenigen Mitglieder der besser situierten und höher stehenden Frauenwelt, die sich in so anerkannter Weise aktiv um das Wohlergehen ihrer oft schwer handarbeitenden Schwestern kümmern, von ihrem „Damestandpunkt“ auf den einfachen der „Brau“ herabsteigern. Der beachtenswerte Aufsatz lautet:
Nicht nur die männliche Jugend ist nach Beendigung der Schulpflicht vielfach gezwungen, dem Elternhause den Rücken zu kehren, um einen Beruf zu erlernen oder sich das Brot zu verdienen, sondern auch die Mädchen lösen

sich mehr und mehr in den Großstädten aus dem Schoß der Familie los, um ihren Erwerb zu suchen. Treiben sie in einen Dienst, so gewinnen sie einen neuen Familienanschluß. Die Fabrikarbeiterin wird aber leicht durch die Entfernung der Betriebsstätte von der elterlichen Wohnung gezwungen, sich nur mit einer Schlafstube zu begnügen und verfällt dann leicht der Isolierung, die ihr leicht noch verhängnisvoller werden kann als dem jungen Mann. Aber auch die junge Arbeiterin, die am Abend unter das schützende Dach des Elternhauses zurückkehrt, bedarf bei ihrer Arbeit mitunter des Schutzes und der sorgenden Bewahrung vor Ungehörlichkeiten, wie auch des Rates in manchen Lebenslagen und der Förderung ihrer wirtschaftlichen und geselligen Interessen.

In der Anerkennung dieses Bedürfnisses hat vor einiger Zeit die bekannte keramische Fabrik von Willeroy u. Koch in Dresden eine Dame (!) ange stellt, die als „Vertrauensdame der Arbeiterinnen“ die Aufgabe zu erfüllen hat, mit der Schar der Arbeiterinnen, deren die Firma gegenwärtig etwa 700 beschäftigt, in Verbindung zu treten, um ihre Lage zu studieren, ihren persönlichen Räten nach Möglichkeit zu steuern und ihre Lebensführung auf ein höheres Niveau zu heben.

Um ein wachsameres Auge auf den Ton haben zu können, in dem die Arbeiter mit ihren Arbeitskolleginnen verkehren, bestift die Dame die Befugnis, während des Betriebes auch alle Räume, in denen Mädchen mit Männern gemeinsam arbeiten, zu durchwandeln, mit den Arbeiterinnen Gespräche anzuknüpfen und dieselben, wenn sie es für angemessen erachtet, auf ihr Geschäftszimmer, welches in dem Flügel der Fabrik liegt, in dem die meisten Arbeiterinnen beschäftigt sind, zu bestellen. Diese Maßnahmen haben bereits nach kurzer Zeit zu einer wesentlichen Verfeinerung des Tons beigetragen, den manche Arbeiter sonst den weiblichen Gehäusen gegenüber anzuschlagen pflegten. Wie die Vertrauensdame das Recht hat, jede Arbeiterin um Auskunft über ihre Verhältnisse anzugehen, so hat andererseits jede Arbeiterin das Recht, jederzeit bei der Vertrauensdame vorzusprechen, um derselben Wünsche oder Beschwerden vorzutragen.

Um einen Einblick in die häusliche Lage der einzelnen Mädchen, ihre Wohnungsverhältnisse usw. zu erlangen, spricht die Vertrauensdame auch bei ihnen zu Hause vor, besucht sie, wenn sie durch Krankheit verhindert sind, ihrer Arbeit nachzugehen. Sie bemüht sich, auf diese Weise in ein freundschaftliches Verhältnis zu ihren Schutzbefohlenen zu treten. Unbeschadet ihrer Autorität als sozial höher stehende Dame darf doch nicht der Charakter der Fabrikvorgesetzten, sondern der der Beraterin vorgekehrt werden.

Wesentlich unterstützt wird dieses Streben durch die Bemühungen, den Mädchen Gelegenheit zu bieten, ihre Erholungszeit in einer anregenden und nützlichen Weise zu verbringen. Abgesehen von den vielfach auch ander-

Fenilleton.

(Modus verbotten.)

Indische Reisebriefe.

Von Hermione von Preuschen.

IV.

An der Schwelle der Wunder.

Bombay, Taj Mahalpalace-Hotel.

Indien ist das Land der Kontraste! Ich bin in einem der raffiniert modernsten Hotels der Welt und mich umgibt eine moderne Prachtstadt mit monumentalen Bauten im neuindisch-gotischen Stil. Es ist so zivilisiert wie in Berlin oder Paris. Nur die herrliche Aussicht von der Loggia des Stuppelhotels finden wir nicht in Paris, Berlin. Hunderte von „gezähmten“, fast zu Wüsten verwandelten Wilden bedienen lautlos, jeden kleinsten Winkes gewärtig, beim Diner von Austern, deutschen Spargeln und Trüffel. Fast enttäuscht bin ich, so wohl diese Zivilisation nach südindischer Kost und vierzigstündiger Eisenbahnfahrt auch tut. Aber eine kurze Spazierfahrt beruhigt mich wieder. The native quarters. Ich besuchte sie durch eine Woche mit einem hier ansässigen Konsulats Herrn zu allen Tages- und zu vielen Nachtzeiten. Auch hier wandelt die Durga und schreit nach Blut!

Eines von allem fällt mir immer wieder auf. Wie unbekümmert und unbeeinträchtigt vom Europäer die Hindu ihr Leben leben und — sterben. Von Cholera, Pest und Blattern dezimiert! Es bekümmert sie kaum. Sie freuten und basteln weiter — serroz los rangs, es sind genug Menschen da, und wenn täglich tausend davon sterben, so werden sie eben verbrannt und neue geboren. — Der heilige Gangam verläßt sie nicht! Und sie tanzen mit ihren tenfelaustreibenden Bränden durch die Nächte aller Hochzeiten. Und der junge Bräutigam hält hoch zu Ross andächtig fest seine Pokosnuk, das Symbol des häuslichen Glücks. — Und die kleine Braut

— die heiratet eben. Und wenn sie Witwe wird, was ihr oft schon mit fünfzehn und achtzehn Jahren geschieht — die Engländer haben das „suttoo“, die Witwenverbrennung verboten — nun — dann geht sie eben „in den Basar“.

Das ist der Terminus technicus für „Wajadere“, wie die Deutschen so schön sagen. — Alles andere, als „in der Familie“ sich zu Tode schinden und unterdrücken lassen. — Aller Schmutz wird ihr dort genommen, alle Freude, und sie kann doch nicht ohne diese leben. Kann man's ihr verdenken, daß sie da lieber eine Priesterin der Freude wird? Ganze Straßenzüge erfüllt dies traurige Gewerbe. — An jedem Fenster der kleinen Häuschen sitzt „so Eine“ und schaut und lächelt und winkt. Und drunten flanieren die Matrosen. — Fette Regentinnen, bunte, geschmückte Japanerinnen, leider auch viele „european girls“ streiten mit den indischen Witwen um die Palme von Gold und Schande. Kinder, dazwischen Knaben, Jünglinge! Ein wüdes Nachtbild in Calotte-Manier. Schöne Mädchen aus dem Süden mit Nasenringen sitzen grellbeleuchtet, wie wilde Tiere, jede in ihrem Einzelstall. Und der Vollmond verflücht alles. Auch die Jagd nach Gold und Schmach. Unsichtbar unter ihnen aber wandelt die Durga und verhängt das, was die Pest ihr übrig läßt! — Und die Scheiterhaufen schwellen, und die Geier, die um die Türme des Schweigens kreisen, fünfshundert Parientotengräber, werden fatter und fetter! Sie sind fast überfüllt. Nur schwerfällig erheben sie sich von den Palmkronen auf Malabachill und schauen hinein in die fünf weißen Schweigetürme und sehen, ob die Parfenprieester ihnen frische Arbeit gebracht. Und was da wieder neu „zu erledigen“ ist, auf den amphitheatralischen Rufen, die das Geheimnis verbergen. — In dem Park der Cungalows aber, die den Todesgarten um die Türme des Schweigens begrenzen, da finden sich zuweilen ganz kleine weiße Anstalten. — Jemand ein unordentlicher Geier hat sein „Deffert“ sich mitgenommen und auf seinem schattigen Baumwipfel der Nachbarschaft verzehrt.

Somit merken die Bewohner der herrlichen Cungalows auf Malabachill nicht viel von der unheimlichen Nachbarschaft.

Viele reichen Parfen haben hier ihre Villen und fast alle Europäer; an der Rückseite des Hügel aber liegt Walfeshar, der alljährliche Walfahrtsort von Tausenden gläubiger Brahmanen. — Hier hat Giva einst gestraft, hier ist sein schattig unwachsender heiliger Tank. Tempel an Tempel reiht sich hier in Miniaturformat aneinander, dazwischen Garfäden, Restaurants, alles gewissermaßen idyllisch. Heilige Lingams an allen Ecken, Väter und Heilige wandeln zwischen heiligen Röhren und hundert nackten Kindern durch die schmalen Treppengassen. Dort geht's zum Verbrennungspfad. Wir dürfen uns ihm nicht nähern, sonst würden uns Steinwürfe bedrohen. Man ist sehr fanatisch hier.

Ein brenzliger Geruch erfüllt die Luft. Es riecht nach verkohlten Leichen. —

In der englischen Stadt ist es wieder korrekt und elegant und man denkt nicht an die Pest, die zwanzig Minuten weiter ab, im verborgenen leider, ihre Opfer macht. Die Polizei macht einen kleinen roten Ring mit Datum an die Häuser, aus denen man Pestleichen schafft. In vielen zählte ich bis zu zwanzig und mehr kleine rote, harmlos scheinende Ringlein. In vielen anderen freilich, in den Straßen, durch die der Prinz of Wales gefahren, sind sie überweist worden.

Potemkin redivivus! Viele Häuser sind mit geschlossenen Läden und einem u. h. h. — unsit human habitation. —

Wie viele Pestopfer haben erst die gefordert! — Aber es ist kein Wunder, in den kleinen Räumen liegen oft zwanzig bis fünfshundzwanzig Menschen auf dem Boden schlafend nebeneinander. Darum fällt die Pest in der Wärme, wenn Tausende auf den Straßen und Veranden schlafen — wie die Hunde von Konstantinopel, und steigt rapide, wenn die Hindus der Kiste halber wieder in die Häuser zurückgezwungen werden.

Die Sanitätspolizei hat einen schweren Stand.

wärts schon eingerichteten Stunden für hauswirtschaftliche Arbeit, sind von der Vertrauensdame Gesangs-, Pfeife- und Unterhaltungssabende eingeführt, an Sonntagen gemeinsame Ausflüge usw.

Das anfänglich bei den Arbeitern wie bei den Arbeiterinnen mitunter hervorgerufene Misstrauen gegen die neuen Einrichtungen hat die Dame durch ihr freundliches, taktvolles Verhalten schnell überwunden, so daß die vorteilhaften Einwirkungen dieser Fabrikbeamtin jetzt von allen ohne Einschränkung anerkannt werden.

Nach dem geschilderten Vorbild wird in nächster Zeit auch in einer der größten Schokoladenfabriken Dresdens wahrscheinlich eine Dame mit den gleichen Obliegenheiten betraut werden. So hat die neue Einrichtung gute Aussicht, Schule zu machen, wodurch in den Fabriken viel Segen gestiftet werden könnte.

Politische Übersicht.

Frauenarbeit im österreichischen Bergbau.

Aus Wien wird uns geschrieben: Obwohl durch das Gesetz vom 21. Juni 1884 in Österreich die Verwendung der Frauen im Bergbau eine Einschränkung erfuhr, indem für Frauen und Mädchen jedes Alters die Arbeit in Bergwerken unter Tage verboten wurde, besteht doch kein Zweifel, daß weitere Vorkehrungen in dieser Hinsicht notwendig sind und daß vor allem die Beschäftigung der Frauen beim Bergbau zur Nachtzeit abgeschafft werden muß. Das Ackerbauministerium, dem der Bergbau in Österreich untersteht, hat deshalb eine Erhebung eingeleitet, durch die zunächst festgestellt werden soll, in welchem Umfange und in welcher Art weibliche Arbeitskräfte beim Bergbau gegenwärtig verwendet werden, um hiernach beurteilen zu können, welchen Einfluß etwa die Erlassung eines Verbotes der Beschäftigung von Frauen beim Bergbau zur Nachtzeit auf die Bergbauindustrie und die Arbeiter selbst auszuüben vermöchte. Die Erhebungen sollen sich nicht nur auf die erwachseneren Frauen, sondern auch auf die jugendlichen Arbeiterinnen und die Kinder weiblichen Geschlechts erstrecken und die Bergbaubetriebe einschließlich der Werkstätten zur Aufbereitung, der Koksöfen, Röstöfen und Briffettfabriken wie auch die den Bergbehörden unterstehenden Hüttenwerke samt den Salzsudhütten umfassen. Nach der kürzlich veröffentlichten Statistik waren im Bergbau (mit Ausschluß des Salzbergbaues) 5963, in den Hüttenwerken 224 und in den Salinen 703, zusammen 6890 erwachsene Frauen beschäftigt. Wie viele von den jugendlichen Arbeitern (6913) und den Kindern (633) weiblichen Geschlechts waren, ist nicht nachgewiesen.

Fürsten unter sich im Kaukasus.

g. Petersburg, 4. Juni.

Eine eigenartige Beleuchtung erfahren die kaukasischen Sitten durch einen Prozeß, der dieser Tage vor dem Bezirksgericht in Tiflis zur Verhandlung kam. Als Kläger erschien Fürst Bizjanow, als Beklagte die Fürstin Pelageja Laktolowa aus dem Kreise Gori; es handelte sich um einen Hühnerdiebstahl. Zwei Jahre hindurch verstand beim Fürsten J. und andern Bewohnern des Dorfs Quems-Chwiti fortwährend Geflügel. In Verdacht hatte man deswegen schon lange die Fürstin Laktolowa, als eines Morgens Augenzeugen dem Fürsten J. melden konnten, diese habe bei ihm gestohlene Hühner mit ihrem Karren fortgeführt. Der Fürst setzte der Fürstin nach, holte sie ein und fand, während die Fürstin über einen Baum entflohen, unter Heu versteckt einen Sack, woraus er dann drei seiner Hühner hervorholte. Zwei weitere fanden sich noch in einem andern Sack. Die Fürstin wurde durch das Bezirksgericht zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

urteilt. Hühnerdiebstahl ist an und für sich keine Seltenheit; daß Fürsten an Kleptomanie leiden, kommt auch oft vor, bemerkenswert wird der obige Vorfall aber dadurch, daß er ein Schulbeispiel dafür ist, was sich alles in Rußland Fürst nennen darf.

Deutsches Reich.

* Als Chef der aktiven Schlachflotte wird Blättermeldungen zufolge an Stelle des Großadmirals von Köster, der diesen Herbst aus dem Dienst scheidet, wird Prinz Heinrich von Preußen treten.

* Wahlrecht und Finanzheirat. Als eine vernünftige Kritik des Klassenwahlrechts muß die Erörterung angesehen werden, die ein Essener Lokalblatt betr. der durch die Verlobung im Hause Krupp zu erwartenden Verschiebung der Wählerklassen Essens anstellt. In den Jahren nach Krupps Tode war der Einfluß des aus dem Kruppischen Unternehmen entspringenden Niseneinkommens auf die Zusammensetzung des Stadterordnetenkollegiums vollständig ausgeschaltet. Nach der Heirat von Fr. Krupp wird die Essener Wählermasse wieder ungefähr dieselbe Zusammensetzung haben wie vor Krupps Tode. Bei Lebzeiten Krupps (1902) gehörten in Essen-Alstadt zur ersten Abteilung 5 Wähler, zur zweiten 552, zur dritten 18 203; nach seinem Tode (1903) kamen aber schon 184 in die erste Abteilung, in die zweite sogar 1353, während die dritte nur mehr 16 654 aufwies. Der in Betracht kommende Gesamtsteuerbetrag war 1902 5 617 470 M., 1903 3 285 913 M., 1904 3 268 028 M. Der Unterschied von 2 1/4 Millionen ergab sich aus dem Ausscheiden der Kruppischen Steuerleistung. Im Jahre 1904 berechnete schon eine Steuerleistung von 2476 M. zum Wählen in der ersten Abteilung, während 1902 zu dieser Berechtigung nicht weniger als 79 377 M. Steuern gehörten. Nach dem Eintreten des Herrn von Bohlens in die erste Wählerklasse wird aus dieser Abteilung wahrscheinlich noch der eine oder andere der fünf früheren Wähler verdrängt werden. Alle übrigen werden in die zweite Abteilung zurückgebrängt werden und aus dieser werden zahlreiche Wähler wieder in die dritte Abteilung zurückkehren müssen.

* Der Hannoverische Städtetag ist vom 15. und 16. d. M. auf den 11. und 12. d. M. verlegt worden, damit die Stellungnahme des Städtetages zum Schulunterhaltungsgesetz in der auf den 15. d. M. angeetzten Beratung des Herrenhauses zum Ausdruck gebracht werden kann.

* Das Zentrum im Reichsland. Die klerikalen reichsländischen Blätter veröffentlichten einen Aufruf, der von zahlreichen Zentrumsanhängern unterschrieben ist und den Anschluß der Elb-Lothringer ans Zentrum fordert.

* Die Fortschritte der Zuwachssteuer. Auch die Stadt Hanau hat nunmehr die Zuwachssteuer beschlossen. Der entscheidende § 12 lautet: „Die Wertzuwachssteuer beträgt 10 v. H. der 15 v. H. überschrittenen Wertsteigerung, zuzüglich 2 v. H. der Wertsteigerung über 50 bis 75 v. H., 4 v. H. der Wertsteigerung über 75 bis 100 v. H., 8 v. H. der Wertsteigerung über 100 bis 150 v. H., 12 v. H. der Wertsteigerung über 150 bis 200 v. H., 15 v. H. der Wertsteigerung über 200 v. H. Die Wertsteigerung bis zu 15 v. H. bleibt steuerfrei.“ Die Zuwachssteuer dem Magistrat zur Erwägung anheimzustellen beschloß einstimmig auch die städtischen Kollegien von Leer, nachdem Konrad Dirks die Frage in ihrer sozialpolitischen Bedeutung dargelegt hatte.

* Lotterieverpachtung. Die Annahme des Braunschweiger Lotterievertrages mit Preußen durch den dortigen Landtag (der am 19. d. M. wieder zusammentritt) ist dadurch zweifelhaft geworden, daß ein Bankent-

fortium sich erboten hat, die Lotterie auf eine längere Reihe von Jahren gegen einen festen jährlichen Pachtpreis zu pachten. Näheres über Pachtsumme usw. ist bis jetzt noch nicht bekannt.

* Fleischpreise. Die letzten halbjährlichen Bedingungen für die Fleischlieferung der Berliner Garnison haben ergeben, daß im allgemeinen die Preise gegen das letzte Halbjahr noch höher sind. Die Preise für Ochsenfleisch sind von 1,19 1/2 bis 1,28 M. auf 1,26 bis 1,35 M. für das Kilogramm gestiegen. In der gleichen Weise ist dies beim Kalbfleisch der Fall, das vor einem halben Jahre mit 1,16 bis 1,22 M. gegen 1,20 bis 1,32 M. für das Kilogramm angeboten wurde. Rindertalg kostete zur selben Zeit 80 Pf. bis 1 M., jetzt dagegen ist der Preis auf 85 Pf. bis 1,10 M. für das Kilogramm gegangen. Auch beim Hammelfleisch sind höhere Preise als im Dezember v. J. verlangt worden, sie sind jetzt 1,27 bis 1,40 M. gegen 1,20 bis 1,28 M. Der größte und höchste Preisunterschied ist beim Kalbfleisch; hier betragen die diesmaligen Preise 1,30 bis 1,70 M. gegen 1,20 bis 1,40 Mark für das Kilogramm vor einem halben Jahre.

* Eine Ausreise lungenkranker Arbeiter zur Insel in Südwestafrika ist für den Oktober in Aussicht genommen; es sollen vorerst acht bis zehn Arbeiter aus Berlin die Reise antreten. Angebote sind jetzt schon zahlreich eingegangen. Durch die Untersuchungen der Missionärte hat man die Überzeugung gewonnen, daß das Klima gerade für derartige Kranke als ausgezeichnet angesehen werden muß. Die Patienten sollen ein halbes Jahr in den Kolonien bleiben und dann zurücktransportiert werden. Die Gesamtkosten sind auf 80 000 M. veranschlagt.

* Mutterschutz. Nach der Reichsgewerbeordnung (§ 137) dürfen Wöchnerinnen vier Wochen nach ihrer Niederkunft überhaupt nicht, während der folgenden zwei Wochen nur mit Zustimmung des Arztes beschäftigt werden. Ähnliche Schutzvorschriften existieren in Holland, Belgien, Portugal, England, Norwegen, Österreich und Italien. Weiter geht nur die Schweiz, denn hier ist die Schutzfrist auf sechs Wochen — zwei Wochen vor, vier Wochen nach der Entbindung festgesetzt. Besondere Bestimmungen zum Schutze der Säuglinge finden sich nur in Italien, da hier das Gesetz noch besondere Räume vorsieht, in denen die erwerbstätigen Mütter die Säuglinge füttern können. Entschädigungen für den Lohnausfall sehen dagegen nur Österreich-Ungarn und Deutschland vor.

* Die Tätigkeit der Schiedsmänner in den 13 Oberlandesgerichtsbezirken war im Jahre 1905 nicht unerheblich geringer als in dem vorangegangenen Jahre. Um bürgerliche Rechtsstreitigkeiten handelte es sich in 6944 Fällen, dagegen in 1904 um 7492 Fälle. Davon wurden 3240 und 3595 durch Vergleich erledigt. An Beleidigungen und Körperverletzungen fanden 201 610 Sachen, gegen 204 354 im Vorjahre zur Verhandlung. Davon wurden 60 507 und 61 671 durch Sühneverträge erledigt. Insgesamt war die Tätigkeit der Schiedsmänner, deren Zahl 18 263 betrug, gegen das Vorjahr um 3292 Sachen entlastet.

* Der starke Anteil der Gewohnheitsstrinker an der Zahl der Rückfälligen (mit wenigstens 3 Freiheitsstrafen) in den preussischen Justizbehörden ist aus nachstehender Zusammenstellung zu ersehen:

Zahl aller eingeleiteten Rückfälligen:		Gewohnheitsstrinker:	
1902	3294	755	= 24,5 %
1903	3247	814	= 24,8 "
1904	3096	729	= 23,5 "
1904: Männer	2806	662	= 23,6 "
1904: Frauen	290	67	= 23,1 "

(Statist. Jahrb. f. d. preussische Staat. 3. Jahrg. 1905, S. 215.)

wird nach Kräften verheimlicht. Sonst aber ist die englische Regierung weise. Sie läßt den Hindus ihren Glauben, sie mischt sich in nichts. Sie gibt ihnen nur eine geregelte Konstitution. Viele Hindus haben die alte Königin schon zu den Göttern eingereiht, sie hat ewiges Leben und sie thront in manchem Tempel neben dem heiligen Ganga.

Welch tolles Treiben in den Markthallen. Kein einziger Turban hat die gleiche Farbe. Bei den gelben Früchten gelbe Turban, eine Skala in Gelb und Grün. Dann zahllos verschiedenfarbige Rot — von Blauerbeere zu Purpur — das Auge schmelzt! Und der Markt der lebendigen Vögel. Und die Taubenfarben mit den Farben der Papageien und Fasanen weitefernd.

Das Tierhospital ist auch ein echtes Landesprodukt. Der Hindu tötet kein Tier. Nur die Fische nimmt er aus dem Meer. Wenn sie sterben, ist es nicht seine Schuld! Aber im Tierhospital sind Hunderte, Tausende von kranken, verkrüppelten, mit Marasmus befallenen, mit Schwären und Räude bedeckten Geschöpfen und fristen mühsam ihr Dasein. — Das humpelt und hinkt und leucht und hustet und läßt und bellt und — duftet!

Ich entflohe dieser Darmberzigkeit. Der Assentempel des Hamman ist mit Hunderten dieser Vierhänder verziert.

Ibode glänzen aus all den zahllosen modernen Tempeln. Dazwischen uralte Häuser mit Gittern und geschmückten Holzpfosten. Ja — wo schmelzt das Auge nicht. Man kann gar nicht alles fassen, es ist zu viel!

Die Durga und die Pest — alles überschattend. Ich fuhr im Segelboot hinüber nach der Elefantentinsel und ihren uralten in den Felsen gehauenen Tempelheiligtümern. Wie wohlthuend die Fahrt in der durch dufte Hühnenzige begrenzten Bucht von Bombay, das auf einer Insel vor dem Festlande gelagert ist. — Welche Kontraste — welcher traumhafte Frieden. Ein Hincintanzen in die Mysterien der Vergangenheit. Über Treppen klettert man empor auf der stuppig grünen Insel. Und dann nimmt der Schatten uns in seinen Bann. — Drei tiefe Höhlen mit zum Teil verborkenen

Säulen sind in den Felsen eingewühlt. Während sie in „seven pagodas“ aus den Einzelblöden herausgeschnitten sind!

In der Mitte „Trimati“, die indische Dreieinigheit. — Ein Riesenkopf mit drei Seiten — Brahma, Wischnu, Giva, mit der Cobra, dem Granatapfel, der Lotusblume. — Von fern mit einem geheimen, süßen Jfislächeln. — In beiden Seiten Ringamtempel — ernst, feierlich, erhaben — mit der Fortpflanzungssäule in der Mitte. — Torwächter, steinerne, vor dem Allerheiligsten.

Am Eingang zwei Civarellies, teils verstimmt, tanzend und ruhend. Man hat mir oft gesagt: „Bombay ist ganz modern und wenig darin zu sehen.“ Und welche Eindrücke stürmen hier auf den Besucher. —

Die ganze Hinduwelt — vom Elefantalingam bis zum Durgalingam. — Die Türme des Schneigens. — Die Größe und Weisheit des englischen Regime und in den Mondnächten in der Loggia des Taj Mahalhotel der Zauber der Tropen.

Aus Kunst und Leben.

Hans Thoma über die Pflege des Waldes.

Mitten in den trockenen Erörterungen der Ersten badischen Kammer gab es dieser Tage ein eigenartiges empfindungsvolles Zwischenpiel: einen Preisgefang auf den deutschen Wald. Und der ihn anstimmte, war niemand anders als Hans Thoma, der den deutschen Wald so oft schon mit Farbe und Pinsel verherrlicht hat. Thomas Rede wurde veranlaßt durch eine Bemerkung des Freiherrn von Stoyingen, der, nachdem er den Vogelschutz durch die Forstverwaltung anerkannt, anregte, daß Schutzgelder für Erlegung von Raubvögeln gezahlt werden möchten, und dann fortfuhr: Über die jetzt so zeitgemäße Frage, der Waldschönheitspflege lassen Sie mich zu sprechen; (zu Professor Thoma gewendet) vielleicht geschieht dies von berufener Seite. Mir scheint der Wald eine künstliche Schönheitspflege nicht zu ertragen, und je natürlicher, je unberührter, desto schöner.“ Darauf meldete sich Hans Thoma zum

Wort und führte laut „Bad. Presse“ unter anderem folgendes aus:

„Der Herr Berichterstatter, als er im Laufe seiner Rede von der Schönheit des Waldes gesprochen hat und der Erhaltung dieser Schönheit, hat dabei einen Blick zu mir hinübergeworfen, der mich dazu verführte, jetzt das Wort zu ergreifen, obgleich ich gar nicht darauf gesetzt bin.“

Die Kunst dürfte im Staate berufen sein zum Schutze für die vorhandenen Schönheiten unseres Landes wie auch zu deren Mehrung, indem sie Natur- und Kunstdenkmäler in ihrem Bestande zu erhalten sucht — daß sie auf das Schöne hinweist und es nicht geschädigt wissen will, wo dies nicht durch eine Notwendigkeit bedingt ist, in solchen Dingen darf auch die Kunst mitreden.

Da jetzt von dem Walde die Rede ist und dabei auch seiner Schönheit gedacht worden ist, so will ich gern feststellen, daß zwischen Forstbeamten und Künstlern von jeher das beste Einvernehmen herrscht. Der Künstler wird als das konservativere Element über das, was am Walde schön ist, wohl manchmal in Meinungsverschiedenheit mit dem Forstmann geraten — aber das schadet nichts —; beide sind große Naturfreunde, und die Verknüpfung ist auf diesem großen Boden dann wieder leicht.

Der Wald war für uns Deutsche von jeher auch ein ideales Gut, und wieviel geheimnisvoll schöne Poesie entströmt ihm! Unsere Voreltern haben einst in den Urwäldern gewohnt — dadurch sieht uns Deutschen die Liebe zum Walde tief in der Seele. Daß er einträglich ist, eine milchende Kuh, das ist ja um so besser — aber es soll nicht der einzige Standpunkt sein, den wir diesem Nationalgut gegenüber einnehmen, er sei eine Stätte des Genusses, der Erholung für Jung und Alt.

Sobald möchte ich noch etwas vorbringen: ich fühle mich sozusagen auch als Anwalt unserer Waldeskünstler, der Singvögel, die nicht nur poetisch schwärmen und musizieren, sondern auch gegen das schädliche Gewürm in Wald und Feld eine gute Schutztruppe sind. Die Singvögel haben sich in einer Petition an mich gewendet — wie sie es erfahren haben, daß ich Mitglied der Ersten Kammer bin, weiß ich nicht —; auch einige Raubvögel

Ausland.

Rußland.
Die der „Kowojew-Bremja“ aus Bladivostok gemeldet wird, sind dort seit dem Friedensschluß bis zum 1. Mai dieses Jahres gegen 27 Millionen Pud Frachten eingetroffen, während die Lagerräume aller Art nur eine Million Pud fassen. Gegen neun Millionen Pud liegen unter freiem Himmel und sind dem Verderben ausgesetzt. Es wird sehr viel gestohlen. Die Agenturen lehnen jede Verantwortung ab, die Empfänger der Frachten haben ungeheure Verluste zu tragen. In derselben Zeitperiode sind 312 Dampfer in Bladivostok eingetroffen; da es aber an Landungsplätzen fehlt, ist an ein ordnungsgemäßes Ausladen der Schiffsfrachten gar nicht zu denken. In der Stadt herrscht furchbarer Schmutz. Eine Straßenbeleuchtung ist nicht vorhanden, auch eine Wasserleitung fehlt. Ein gefährlicher Konkurrenz erwacht in Fusan, wo die Japaner einen vorzüglich angelegten Handelshafen einrichten.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 8. Juni.

II. Das Rote Kreuz im Regierungsbezirk Wiesbaden.

Dem Artikel über Wesen und Entwicklung des Roten Kreuzes in Preußen wollen wir heute einige Mitteilungen über die Männer- und Frauenvereine vom Roten Kreuz in unserem Regierungsbezirk folgen lassen. An der Spitze der Männervereine der Provinz steht wie überall in der Monarchie der Oberpräsident, an der Spitze der Männervereine der Kreise stehen mit einer Ausnahme deren Landräte, in dem Stadtkreis Wiesbaden der Oberbürgermeister, während in Frankfurt der Polizeipräsident an der Spitze der Organisation des Roten Kreuzes steht. Vorsitzende des Verbandes der Vaterländischen Frauenvereine des Regierungsbezirks ist Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe. Zum Bezirksverband gehören 34 Zweigvereine, darunter neun Kreisvereine und 1 Kreisverband Vaterländischer Frauenvereine. Es ist zu wünschen, daß die auf Bildung weiterer Kreisvereine, bezw. Verbände gerichteten Bestrebungen erfolgreich sein möchten. Die innerhalb der Kreise bestehenden Zweigvereine können im Kreisverband ihre Selbständigkeit behalten, der Kreisverein, bezw. Verband bringt aber die Zweigvereine in Fühlung miteinander, vertritt ihre Interessen gegenüber dem Bezirksverband, sowie den staatlichen und sonstigen Behörden und kann dabei in wirksamer Weise zur Bildung neuer Zweigvereine anregen. Die Zahl der Mitglieder der Männervereine beträgt zurzeit — Frankfurt nicht mitgerechnet — rund 6000, diejenige der Frauenvereine über 13000. Dazu kommen die Mitglieder der sich im Kriegsfalle anschließenden Vereine und Körperschaften, welche eigene Hospitäler und ähnliche Anstalten unterhalten, und deren sind in Frankfurt und Wiesbaden eine ganze Menge. Bei einem Kriege nach Westen ist natürlich unser Bezirk einer derjenigen, die in erster Linie für die Einrichtung von Reservelazaretten, Verbänden- und Erfrischungstationen in Aussicht genommen sind, und so sollen dann auch außer in den Großstädten Frankfurt und Wiesbaden in den Bäderstädten Homburg und Ems, sowie in mehreren am Rhein und an Militär-Transportbahnen belegenen Orten derartige Anstalten bei Kriegsausbruch geschaffen werden. In Frankfurt und Wiesbaden, wo größere Reservelazarette geplant sind, wird daneben durch Vermittelung des Roten Kreuzes in den dortigen Hospitälern der Gemeinden, Körperschaften und Vereine eine sehr bedeutende Zahl von Betten für die freiwillige Krankenpflege bereitgestellt. Aber auch in den Landkreisen sollen die kommunalen und Vereins-Hospitäler im Kriegsfalle für den Zweck so-

weit erforderlich und möglichst evakuiert werden, so daß im ganzen Bezirk etwa 3000 verwundete oder erkrankte Krieger in nichtstaatlichen Lazaretten untergebracht werden können. Außerdem sind besonders in den Bädern viele Betten für Reservelazaretten zur Verfügung gestellt. Es versteht sich von selbst, daß solche von der Militärbehörde mit dem Sammelnamen „Vereinslazarette“ bezeichneten Anstalten der freiwilligen Krankenpflege die ihnen zugewiesenen Militärpersonen nicht ganz unjenseit zu verpflegen brauchen, dazu würden die verfügbaren Mittel nur in Ausnahmefällen ausreichen, es werden vielmehr vom Staate vertragsmäßig festgesetzte Vergütungen gewährt. Trotzdem sind die Vereinslazarette für die Militärverwaltung von höchstem Wert, weil dadurch für die Notwendigkeit fortgesetzt, eine größere Zahl von im Frieden leerstehenden Hospitälern zu errichten und das dafür erforderliche Personal bereitzustellen.

Wie die Dinge liegen, kann man wohl sagen, daß für die Unterbringung von verwundeten und erkrankten Kriegern in Pflegeanstalten in unserem Regierungsbezirk so viel geschieht, als man verständigweise verlangen kann. Dagegen könnte wohl noch mehr in der Ausbildung und Bestellung von persönlichen Kräften zur Ausschüsse in der Pflege und der Verwaltung in den staatlichen Lazaretten geschehen. (Auch hierfür gewährt die Militärverwaltung, soweit wie nötig, im Bedarfsfalle Entschädigung.) Und hier ist ein Gebiet, auf dem sich auch diejenigen Rote-Kreuz-Vereine betätigen können, denen keine größeren Krankenhäuser zur Verfügung gestellt sind, und deren Mitglieder nicht so vermögend sind, daß sie bedeutende Geldmittel für die Werke der freiwilligen Krankenpflege ausbringen können. Was solche Vereine erreichen können, wenn die leitenden Personen sich Mühe geben, dafür nur zwei Beispiele. Im Unterwesermalkreis, der doch wahrlich nicht zu den besonders günstig situierten gehört, sind nicht weniger als 200 Männer im Krankenpflegeamt ausgebildet. Vor wenigen Tagen fand in Montabaur eine Übung der zu einem Kreisverbande zusammengefaßten Sanitätskolonnen statt, über welche in den öffentlichen Blättern wie folgt berichtet wird: „An der Übung, der der Landrat Dr. Schmidt beistand, nahmen 9 Kolonnen mit 18 Tragbahnen teil. Die Kolonnen unter dem Kommando des Kolonnenführers Trayer mußten die Verwundeten, welche durch Feuerwunden markiert wurden, aufsuchen, entsprechend ihrer Verletzung verbinden und auf Tragbahnen in die Turnhalle bringen. Dr. Gerwin-Grenzhausen, Vorsitzender des Kreisverbandes, nahm sodann eine Befichtigung der angelegten Verbände vor und unterzog die Mannschaften einer Prüfung über die einzelnen Teile des menschlichen Körpers, die Wundbehandlung usw. Anschließend hieran fanden dann Übungen in Hindernisbewerben mit Tragbahnen (über Seilen und Mauern), Wiederbelebungsvorübungen und Gebirgs-tritt statt.“ Aber auch der von Frau Landrat Schmidt geleitete Kreisverein des Vaterländischen Frauenvereins für den Unterwesermalkreis hat eine lebhaftige Tätigkeit entwickelt, welche, wenn sie auch teilweise der Kriegs-krankenpflege nicht unmittelbar zugute kommt, doch von Wert für sie ist. Von direktem Nutzen für die Lösung der Hauptaufgabe ist jedenfalls die Errichtung von Krankenpflegerinnen-Stationen. Durch diese in mehreren Orten des Kreises geschaffene Institution wird nicht nur Veranlassung zur Vermehrung der der Krankenpflege sich widmenden Ordensschwwestern gegeben, sondern es werden Laienkrankenpflegerinnen erzogen, welche auch im Kriegsfalle treffliche Dienste leisten können. Und selbst die mit großem Geschick durchgeführten hauswirtschaftlichen Wanderkurse sind für den Hauptzweck nicht ganz bedeutungslos und haben jedenfalls den Vorzug, daß sie den Verein populär machen und ihm dadurch Mitglieder zuführen. Der Frauenverein des Unterwesermalkreises ist denn auch einer der stärksten des Regierungsbezirks. Nur die Kreisvereine von St.

Goarshausen, Westerburg und Biedenkopf übertreffen ihn an Mitgliederzahl. Der letztgenannte überragt allerdings die übrigen ganz bedeutend, und deshalb soll seine Organisation und Tätigkeit nach den von Landrat von Heimburg in der Verbands-Mitgliederversammlung vom 27. März d. J. gemachten Mitteilungen hier kurz dargestellt werden.

Der Vaterländische Frauenverein des Kreises Biedenkopf zählt nicht weniger als 3400 Mitglieder, also reichlich $\frac{1}{3}$ so viel, als alle übrigen Vaterländischen Frauenvereine des Regierungsbezirks zusammengekommen. Unter dem Kreisvereinsvorsitzende stehen 30 an die Kirchspiele angegliederte Ortsgruppen, welche die Träger der praktischen Tätigkeit sind, während der Vorstand den Verkehr mit dem Bezirksverband und Hauptverein vermittelt und den Ortsgruppen die Wege ebnet, besonders auch auf finanziellem Gebiete. Bezüglich der Vorbereitung für den Kriegsfalle geht der Verein mit den anderen dabei in Frage kommenden Faktoren Hand in Hand. Als seine wesentlichste Aufgabe betrachtet er die Förderung der Krankenpflege innerhalb des Kreises. Nicht weniger als 10 mit Diakonissen besetzte (zum Teil doppelt besetzte) Krankenpflege-Stationen wurden vom Kreisverein ins Leben gerufen und werden von ihm unterhalten. Dank seiner Vermittelung stehen jeder dieser Stationen von außen jährlich 600 M. Zuschüsse zu und zwar vom Kommunalverband 200 M., von der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt 100 M., von der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft des Kreises 100 M., vom Kreise 100 M. und von den Sparkassen 100 M., sofern diese nicht, wie in Biedenkopf und Pattenberg, die Gesamtkosten übernehmen. Zahlreiche Sanitätskränke wurden verteilt und dafür gesorgt, daß in den bedachten Orten eine größere Zahl von Sanitätskolonnen-Mitgliedern, Lehrern, Frauen und Jungfrauen über deren zweckentsprechende Verwendung unterrichtet sind. — Daneben wurden Kinderbewahranstalten eingerichtet, und wo es notwendig schien, eine Wächterinnenpflege organisiert. Geplant ist weiter die Einrichtung von Haushaltungsschulen und Kochkursen und einer Station zur Prüfung der Säuglingsmilch.

Es gibt ja in unserem Regierungsbezirk noch einige Kreise, in denen man es verstanden hat, die Vereine vom Roten Kreuz fruchtbringend zu gestalten, zwei davon: Westerburg und St. Goarshausen, wurden hierüber genannt, in vielen sollte und könnte aber mehr geschaffen, besonders in den Männervereinen.

Luft und Sonne.

Wieder liegt warmer belebender Sonnenschein über der Erde und aus dem kalten Nordwest der letzten vergangenen Tage ist ein milder Sommerwind geworden. Eine sehr erfreuliche Tatsache, die wir uns nach dem unfreundlichen Wetter, das uns vor Pfingsten ärgerte und uns die Pflingsten ziemlich verdorben hat, gerne eine Zeitlang gefallen lassen! Und wir gehen hinaus in die warme Luft und gehen — der Sonne aus dem Wege. Wir gehen ihr aus dem Wege — unter dem „wir“ verstehe ich die Mehrheit meiner Mitbürger und Mitbürgerinnen — weil es nun leider auch nicht zu den Annehmlichkeiten des Lebens gehört, unter den glühenden Strahlen der Junisonne zu wandeln, wenn man eingehüllt ist bis zum Halse hinauf, der vielleicht noch in einem zwar sehr modernen, aber sehr ungemächlichen „Hinauf- undherunter“ steckt. Was ein „Hinauf- undherunter“ ist? — Ein Kragen, der zuerst fünf Zentimeter hinaufgeht, und dann, überflüssigerweise und verschwenderisch, noch einmal fünf Zentimeter herunterfällt, so daß der Hals des modernen Mannes, der sich dieses gestärkten Reingerschäfts bedient, eingepfercht ist wie weiland die Hüfte Schiller'scher Offiziere. Also: Wir gehen der Sonne aus dem Wege, der großen Lebensspenderin, und wenn wir besonders empfindlich sind, dann lassen wir sorglich die Rouleaux herab und sperren sie aus dem Zimmer, wo

haben mitunterschieden, und weil sie so schön sind, möchte ich auch für sie ein gutes Wort einlegen, daß man sie nicht so unbedingt austrotten möchte; ich denke, der Haushalt der Natur ist doch wohl noch verwickelter als der Haushalt des Staates, und wer will so genau wissen, ob nicht am Ende auch diese Räuber eine Aufgabe zu erfüllen haben?

So wäre es wohl möglich, auch ein wenig an die gemohnten Niststätten der Vögel zu denken. Da dürften die Forstverwaltungen und auch Gemeindebehörden sich daran erinnern, daß die Säger gern an den Wasserböden wohnen, und daß das unbarmherzige Weghauen des Buschwerkes an den Bächen her, wie es besonders im Schwarzwald durch Jahre hindurch verübt wurde, vielen Vögeln ihre Brutstätten zerstört.

In diesen kleineren Nischen auf Feld und Heide habe ich in meiner Jugend viele Vogelnester entdeckt — ich habe aber keine ausgenommen, — ich weiß, daß die Vögel dort gekrätet haben, und wenn sie singen konnten, sind sie erst in den Hochwald gezogen.

Der Übergang, der von dem Weidfeld durch dies Borholz gebildet war, war auch landschaftlich recht schön; jetzt steht der Wald oft da fast feindlich und trohig, so wie ein Regiment Soldaten. Aber auch das kann schön sein, wenn das Auge sich einmal daran gewöhnt hat — der Wald hat wie so viele Dinge der Natur die Macht in sich, unter allen Bedingungen schön zu bleiben — und so will ich schließen, sonst möchte man von mir sagen: Wie kommt der unter die Kritiker?“

Neue Radiumforschungen.

In einem Vortrag vor der Royal Society in London hat Professor Strutt umfassende Arbeiten über die Verteilung des Radiums in der Erdkruste und über die innere Erdwärme veröffentlicht, deren wichtigste Ergebnisse in folgenden Sätzen zusammengefaßt werden: Das Radium ist in allen vulkanischen Gesteinen leicht nachweisbar, und zwar enthalten in der Regel die Granite am meisten, die sogenannten basischen Gesteine (die neu-vulkanischen wie Basalt usw.) am wenigsten Radium. Diese Verteilung des Radiums innerhalb der Erdkruste

ist gleichmäßig genug, um eine gute Schätzung der darin enthaltenen Gesamtmenge zu gestatten. Danach kann die feste Erdkruste nicht dicker sein als 75 Kilometer, von der Erdoberfläche nach dem Erdmittelpunkt hin gerechnet, weil sonst die Wärmeabstrahlung der Erde größer sein müßte, als es tatsächlich der Fall ist. Das Erdinnere muß aus gänzlich anderen Stoffen bestehen. Diese Schlüsse stimmen übrigens durchaus mit denen überein, die Professor Milne aus seinen Studien über die Fortpflanzungsgeschwindigkeit von Erdbebenstößen durch das Erdinnere gezogen hat. Der Mond besteht wahrscheinlich zum größten Teil aus festem Gestein, obgleich alsdann seine innere Temperatur weit größer sein müßte als die der Erde. Dadurch wäre auch eine Erklärung der starken Entwicklung von Vulkanen auf dem Monde gegeben. Das Eisen von Meteoriten enthält wenig Radium, wenn überhaupt welches. Eigentliche Meteorite enthalten ebenso viel Radium wie die irdischen Gesteine, denen sie am meisten gleichen.

Auch die japanischen Gelehrten beginnen, sich eifrig mit der Radiumforschung zu beschäftigen. So hat Professor Nagaoke vor der Physicomathematischen Gesellschaft in Tokio jüngst einen Vortrag über Radio-Aktivität und geophysikalische Erscheinungen gehalten. Danach soll die Strahlungsfähigkeit der Luft dem Entweichen von unterirdischen Gasen oder der Wärme des Erdinnern oder den von der Sonne ausgehenden Elektrizitätserscheinungen zuschreiben sein. Nagaoke meint, daß die Untersuchung des aus tätigen Vulkanen dringenden Rauchs dazu führen könnte, die Frage zu entscheiden, was die mutmaßliche Rolle der Erdwärme betrifft, so könnte sie die Ausbreitung der negativen Elektrizitätserscheinungen aus gewissen Gesteinsgemischen verursachen und dadurch die Strahlungsfähigkeit der Luft bewirken. Der japanische Gelehrte führt ferner aus, daß der Erdmagnetismus möglicherweise durch die Erddrehung entsteht, indem die äußere Erdkruste durch die aus dem Erdinnern entweichenden Elektrizitätsströme elektrifiziert wird. Abwiegend glaubt Nagaoke nicht, daß man nach dem Atomgewicht eines Elements bestimmen kann, ob der Stoff einen größeren oder geringeren Gehalt an Elektrizitätseinheiten (Elektronen) besitzt, obgleich anzunehmen ist,

daß die Atome, deren Elektronen sich am schnellsten bewegen, das größere Gewicht haben.

Wie bedeutsam die Radiumforschung für verschiedene Wissenszweige ist, beweist endlich ein Vortrag von Dabourian vor der Amerikanischen Physikalischen Gesellschaft, worin die auf Grund gewisser Experimente entstandenen Zweifel erörtert werden, ob das Thorium, dies durch das Gasfähigkeit allgemein bekannt gewordene Element, überhaupt zu den Elementen zu rechnen sei. Der amerikanische Physiker hat gefunden, daß bei den natürlichen Mineralien die Stärke der Strahlung immer in genauem Verhältnis zu ihrem Gehalt an Thorium steht. Danach wäre das Thorium als Element gerechnet, wenigstens vorläufig, solange nicht die Radiumforschung überhaupt unsere bisherigen Vorstellungen von den Elementen über den Haufen wirft. Dr. T.

* Ein neues Theater an der Riviera. Der Ruhm der Theaterdirektoren von Nizza und Monte Carlo, so wird der „Börsen-Zig.“ aus Paris geschrieben, hat eine Reihe unternehmender Herren nicht ruhen lassen, und ganz nach ihrem Vorbild wollen sie nun an der Riviera ein neues Theater ins Leben rufen, das unter denselben Bedingungen wie jene Theater ausgemacht werden soll, mit demselben großen Apparat von Kunstleistung und Ausstattung, mit Uraufführungen erster französischer Autoren, mit denen schon Verhandlungen angeknüpft sind, und unter Hinzuziehung der berühmtesten internationalen Schauspielgrößen und Sänger als Gäste. „Beaufollet“ heißt das neue Etablissement, das, kaum 100 Meter von Monaco entfernt, auf französischem Gebiet am Meeresstrand sich erheben wird, und nur ein Bedenken hat diese neue Gründung, die man sonst als Konkurrenzunternehmen für das glückbegünstigte Monte Carlo mit Freuden begrüßen könnte: Die Kunst wird nämlich auch hier nur als Ausschmückung, als Begünstigerin und Mittel zum Zweck dienen; denn die Hauptsache bei dem Ganzen wird ein neuer großer Spielplatz sein: er wird die „Kunstfreunde“ dorthin lenken, er wird zwar auch die Mittel aufbringen, um ein solches neues Riesenunternehmen zu stützen und zu erhalten. Rien ne va plus!

Die nach der Meinung mancher Leute überhaupt nichts zu suchen hat, denn sie schädigt dort mancherlei: Farbige Decken, farbige Möbelstoffe, farbige Vorhänge usw. So wird der Sonne gedankt, deren Feuer herbeigeholt wird, wenn sie sich ein paar Tage hinter Wolken versteckt, vielleicht ärgerlich darüber, daß wir alles tun, um uns aus dem Bereich ihrer glühvollen Augen zu bringen...

Luft und Sonnenschein haben wir umsonst und wir sollten uns so viel wie möglich dem wohlthätigen Einfluß der Luft und der Sonne unterstellen. Wir sollen mit guter Luft unsere Lungen füllen und sollen gute Luft um unsere nackte Haut säckeln lassen, wir sollen die Sonne in die Zimmer blicken lassen und wer es besonders gut mit sich meint, der bade sich zuweilen in ihrem Feuer. Selbstverständlich unter Berücksichtigung der Besetze und Verordnungen einer vernünftigen Gesundheitspflege und immer eingedenk des Umstandes, daß ein barsüßiger Philosoph heute in jeder Stadt einen Karrenanlauf verursachen würde, womit gesagt sein soll, daß man sich nicht lächerlich zu machen braucht durch einen übertriebenen Hang zur sogenannten naturgemäßen Lebensweise. Glücklicherweise können wir in Wiesbaden barfuß laufen, in der Luft und in der Sonne baden, ohne uns lächerlich zu machen und ohne uns gegen die Kleiderordnungen und Bekleidungs Vorschriften zu verstoßen; wir können das in dem vom „Naturheil-Verein“ errichteten Luft- und Sonnenbad. Es gibt kein angenehmeres Baden als hier, es gibt aber auch kein billigeres Bad als dieses. Die Tageskarte für einen Erwachsenen kostet 30 Pfennig, Kinder genießen, wie überall so auch hier, entsprechende Preisermäßigung. Und für diesen geringen Betrag steht nicht nur das Bad, sondern nebenbei noch eine von luftwarmem Wasser gespeiste Dusche und die verschiedensten Turn- und Spielgeräte zur Verfügung. Hier wird die Sonne nicht läßt, hier wirkt sie zweifellos gesundheitsfördernd, und deshalb bediene man sich ihrer ohne Scheu; es sind gute, bequeme und billige „Sommerfrischen“, die der Wiesbadener genießt, der von der Emierstraße hinaus oder von der Platterstraße hinüber nach dem trefflichen Licht- und Sonnenbad wandert und dort badet, turnt und sich in unmittelbarer Berührung mit den beiden Hauptfaktoren alles Daseins bringt: der Luft und der Sonne!

Personal-Nachrichten. Der Magistrats-Supernumerar Hans Meyer hier wurde der Bürgermeisterei zu Vord als Hilfsarbeiter überwiesen.

Gerichts-Personalien. Herr Referendar Maurer wurde nach behandeltem Staatsexamen zum Assessor ernannt und dem Amtsgericht Rastatt zur Beschäftigung überwiesen.

Zur nassauischen Schulpolitik wird der „F. Z.“ geschrieben: Seit dem Tode des schul- und lehrerfreundlichen Regierungs- und Schulrats Hildebrand ist bei der Wiesbadener Regierung das Recht der Lehrerstellenbesetzung anscheinend mehr und mehr aus den Händen des allein verantwortlichen Dezernenten in diejenigen des Abteilungschefs übergegangen. Daneben macht sich bei Befetzung vakanter Lehrstellen ein früher nicht bemerkbar gewesener Einfluß der Geistlichen und einzelner Landräte geltend. Dadurch wird ein zwar begreifliches, aber die Stellung und das Ansehen des Lehrerstandes schädigendes Haschen nach geistlicher Günst und Fürsprache angeregt. Neu ist ferner, daß bei der Wiesbadener Regierung Bewerber um vakante Lehrstellen die Frage vorgelegt wurde, ob sie auch Privatvermögen hätten; denn nur in diesem Falle könne man ihnen diese oder jene Stelle übertragen. Derselbe Abteilungschef, der mit dieser Frage die Unhaltbarkeit der jetzigen Lehrerbefoldungen bestätigt, hat trotzdem den von einzelnen Gemeinden wiederholt beschlossenen Aufbesserungen der Lehrergelälter die Zustimmung verweigert. Wie reumt sich das zusammen?

Ein jugendlicher Erfinder. Der Student Hans Krausel aus Offenbach, zurzeit an der Darmstädter

Technischen Hochschule, wurde vom Großherzog von Hessen in längerer Privataudienz empfangen, um einen von ihm erfundenen Automobilschuhreifen vorzuführen. Der Reifen schützt die Pneumatik vor mechanischen Beschädigungen und Überhitzung, ferner gegen das gefährliche Gleiten auf nassen Straßen und vermindert vor allem die Staubentwicklung der Autos um 70 bis 80 Prozent; dabei ist der Reifen dauerhafter und billiger als Gummireifen. Der Großherzog, dem die Erfindung sehr gut gefiel, interessierte sich, wie die „D. Z.“ schreibt, lebhaft für alle technischen Einzelheiten und bestellte sofort solche Reifen für sein Auto.

Selterwasser im Bahnverkehr. Mit der vor mehreren Jahren ergangenen Anordnung, daß ein glasweiser Verkauf von Selterwasser an den Zügen zum Preise von 5 Pf. durch die Bahnwirte zu erfolgen hat, ist die Verkehrsverwaltung einem lebhaften Bedürfnis des reisenden Publikums entgegengekommen. Um so mehr hat zu Klagen Anlaß gegeben, daß die Bahnwirte dieser Bestimmung vielfach nicht nachkommen und besonders das Vereithalten dieser billigen Erfrischung an den Zügen unterlassen. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat sich daher veranlaßt gesehen, an die Königl. Eisenbahndirektionen das Ersuchen zu richten, daß ungesäumt entsprechende Weisungen an die Bahnwirte erlassen werden und ihre Ausführung überwacht wird.

Kaufmannsgericht. In dem Jahresbericht der Frankfurter Handelskammer für das erste Halbjahr 1906 sind interessante Angaben über die Wirksamkeit des am 1. Januar ins Leben getretenen Kaufmannsgerichts enthalten. Die Kammer erteilt dieser neuen Institution volles Lob. In der Zeit vom 1. Januar 1906 bis dahin 1906 hat das Kaufmannsgericht 469 Streitigkeiten geschlichtet, wovon 452 von Handlungsgeschäften, die übrigen von Prinzipalen anhängig gemacht worden waren. 87,8 Prozent der Streitigkeiten wurden innerhalb einer Woche zur Zufriedenheit der Beteiligten erledigt. Der Gesamtwert der Streitgegenstände betrug 136 909 M. Von besonderer Bedeutung ist die rasche Erledigung der anhängig gemachten Verfahren, wodurch sich das Kaufmannsgericht vorteilhaft von den ordentlichen Gerichten unterscheidet. Es ist außer Zweifel, daß die Neueinrichtung in kaufmännischen Kreisen immer mehr Beachtung findet, und daß sich der Geschäftskreis des Kaufmannsgerichts fortgesetzt vergrößern wird.

Gesellschaftsreisen. Vereinen und größeren Gesellschaften werden bei Veranstaltung gemeinschaftlicher Ausflüge usw. (Gesellschaftsfahrten) auf der Eisenbahn Fahrpreisermäßigungen für Gesellschaftsfahrten (halber Fahrpreisermäßigung bei einfacher Fahrt, einfacher Personenzugfahrpreis bei Hin- und Rückfahrt in 1. bis 3. Wagenklasse) bei einer Beteiligung von mindestens 30 Personen im Bereich der preussisch-hessischen Staatseisenbahnen allgemein von den Vorständen der Reiseantrittsstationen selbständig gewährt. Voraussetzung ist, daß: 1. Personen- oder gemischte Züge benutzt werden sollen; 2. die Zahl der Teilnehmer nicht mehr als 100 beträgt; 3. die Anträge nicht am Dimmelfahrtsstage und für die Zeit von zwei Tage vor bis einschließlich dem ersten Tage nach dem Pfingstfest gestellt werden. In vielen Fällen erreichen die Antragsteller ihren Zweck nicht, weil die Anträge zu spät und dazu noch an der falschen Stelle (bei der Eisenbahndirektion oder der Verkehrsinspektion) eingereicht werden. Es wird daher ganz besonders darauf hingewiesen, daß solche Anträge möglichst frühzeitig, spätestens aber am Tage vor der Fahrt bei der Reiseantrittsstation unter Bezeichnung der Bestimmungsstation, der Zahl der Teilnehmer und der zu benutzenden Züge angebracht werden müssen. Der Eisenbahndirektion bleibt die Bewilligung der Fahrpreisermäßigungen für Gesellschaftsfahrten in folgenden Fällen vorbehalten: a) bei Anträgen auf Benutzung von Sonderzügen und von Schnellzügen auch dann, wenn es

sich nur um streckenweise Benutzung solcher Züge handelt; b) bei Fahrten in Personen- oder gemischten Zügen nach Stationen anderer preussisch-hessischen Direktionsbezirke, soweit nicht im Verkehr mit Stationen der Nachbarbezirke die Ermäßigung durch die Station gewährt werden kann; c) bei einer Beteiligung von mehr als 100 Personen. Auch hier ist die möglichst frühzeitige Stellung dieser Anträge bei der Eisenbahndirektion erforderlich.

Der Radfahrer, der sich's bequem macht. In der Sportrubrik des „Neuen Wiener Tageblatts“ lesen wir: Es gibt eine Sorte von Radfahrern, die man auf Touren und speziell auch Ausfahrten an Feiertagen häufig antrifft. Es sind dies unvorsichtige, fröhlich und unbekümmert drauflosfahrende Leute. Ihre Räder haben meistens ein vernachlässigtes und unordentliches Aussehen; an den Rändern klebt der Schmutz womöglich noch vom vorigen Jahre, die Kotzschüter hängen schief und eines der Lager quietscht und kreischt beträchtlich. Tut nichts, der Radler pedaliert trotzdem wader drauflos — bis es eben nicht mehr weitergeht. Seine Werkzeugschutze, wenn er sich überhaupt des Besitzes einer solchen rühmen kann, enthält weder Reparaturwerkzeuge noch sonst etwas Brauchbares. Natürlich kommt unter diesen Umständen früher oder später das unvermeidliche Steckenbleiben. Wer aber glaubt, daß er deshalb aus der Fassung kommt, der hat schlecht geraten. Fährt er in Gesellschaft, so borgt er sich von seinen Gefährten das Notwendige aus oder läßt sie eventuell auch die Reparatur für sich machen. Ist er aber allein, dann zündet er sich begallich eine Zigarette an, setzt sich ins Gras und wartet, bis der nächste Radfahrer kommt. Seine Bremsen befinden sich gewöhnlich in einem Zustande, der dem vorsichtigen Touristen die Haare zu Berge treibt. Und dennoch kommt er überall durch dank seinem Glücke, das ihn nicht verläßt, und schiebt, nachdem er den tödlichen Gefahren nur um Haaresbreite entronnen, kaum noch Hause zurückgekehrt, die Maschine wieder in die Ecke, wo sie ungestört bis zur nächsten Ausfahrt stehen bleibt.

Bezeichnung von Zahntechnikern als „geprüfte Zahntechniker“. Viele Zahntechniker, die ihre Befähigung vor der Prüfungskommission ihrer Innung abgelegt haben, bezeichnen sich als „geprüfte Zahntechniker“. Wie nachstehender Fall lehrt, ist eine derartige Bezeichnung unzulässig und nur dann gerechtfertigt, wenn sie die Prüfung bei einer staatlich eingetragenen Kommission von Medizinalpersonen bestanden haben. Ein Zahntechniker bezeichnete sich in Zeitungsanzeigen, sowie auf dem an seiner Wohnung angebrachten Schild als „geprüfter Zahntechniker“. Er leitete seine Berechtigung dazu aus einer Prüfung her, die er vor einer Zahntechniker-Innung bestanden hat. Die von einem zahnärztlichen Verbände gegen den Zahntechniker wegen unzulässiger Wettbewerbs erhobene Klage, die darauf gerichtet war, dem Beklagten bei Meldung einer falschen Adresse zu untersagen, sich als „geprüfter Zahntechniker“ zu bezeichnen, wurde von dem Landgericht abgewiesen. Das Landgericht erachtet, daß die Bezeichnung „geprüfter Zahntechniker“ zwar eine Angabe über geschäftliche Verhältnisse im Sinne des § 1 des unzulässigen Wettbewerbs-Gesetzes enthält, daß diese Angaben aber wahr und richtig seien. Das Kölner Oberlandesgericht in der Berufungsinstanz hob jedoch das landgerichtliche Urteil auf und erkannte dem Klageantrag gemäß. Es ließ sich dabei hauptsächlich von folgenden rechtlichen Erwägungen leiten: Es ist eine dem Verichte bekannte Tatsache, daß bei der heutigen Ausübung der Zahntechnik die Zahntechniker bei dem Publikum nicht als Handwerker angesehen werden, sondern als Heilkundige. Bei ähnlichen Berufszweigen, die auch zu der niederen Heilkunde gezählt werden können, wie der Beruf der Hebammen, Hühneraugenoperateure usw., ist dem Publikum bekannt, daß sich Angehörige derselben einer Prüfung bei einer

Jonas Lies Rückkehr nach Norwegen. Jonas Lie ist nach 22jährigem Aufenthalt in Paris in seine nordische Heimat zurückgekehrt und rastete einen Tag in Kopenhagen. Der jetzt ganz erblindete Dichter konnte das Leben in Frankreichs Hauptstadt nicht mehr ertragen, da es ihm zu geräuschvoll wurde, und da seine Frau und Tochter in ständiger Unruhe für den Erblindeten wegen der Automobile schwebten. „Leicht ist es mir nicht geworden“, bemerkte der Dichter, „von Paris zu scheiden, wo wir so viele Freunde zurücklassen, und sehr beschwerlich ist ein solcher Umzug, wo gerade 20 Wagen reichen zum Transport all unserer im Laufe der Jahre so beträchtlich angewachsenen Habe. Aber ich freue mich sehr auf mein altes Haus in Frederiksmaerk. Dort habe ich „Die Töchter des Kommandeurs“ geschrieben, dort bin ich Seefahrer gewesen.“ Der Tod Ibsens hat den sanguinisch veranlagten und deshalb immer noch der Hoffnung auf Genesung Raum gebenden Dichter tief getroffen. Jonas Lie ist, wie der „L. A.“ erfährt, mit Hilfe seiner Gattin der Herstellung eines neuen Werkes ergeben, das nächste Weihnachten erscheinen soll.

Ein fruchtbarer Schriftsteller. Der Tod eines bekannten englischen Romanschreibers, des Rev. S. Baring-Gould, wird aus Kapstadt gemeldet; er ist in Port Elizabeth an Bord eines Dampfers gestorben. Baring-Gould war ein außerordentlich fruchtbarer und auf den verschiedensten Gebieten mit Erfolg tätiger Schriftsteller. In den sechzig Jahren, seitdem er zu schreiben begonnen hatte, hat er im ganzen über 150 Bände verfaßt, Romane, Theaterstücke, Gedichtbände, theologische Bücher, Werke über Geschichte und Altertumsforschung, Reisen und Legenden. Besonders bekannt wurde er auch als Verfasser von Kirchenliedern; sein berühmtes „Danward, Christian soldiers!“ findet sich in allen englischen Gesangbüchern. Unter seinen Romanen wurden besonders „Mehalah“, „Richard Cable“, „John Herring“ und „Court Royal“ viel gelesen. Baring-Gould hat ein Alter von 73 Jahren erreicht.

Der Schatz der Gallone. Wie aus London berichtet wird, sollen in der Bai von Tobermory die Nachforschungen nach der Gallone „Admiral von Florenz“ in diesem Jahre von neuem aufgenommen werden. Die Sachverständigen sind der Meinung, daß die Schätze von Silber

und Gold, die mit dem spanischen Kriegsschiff untergegangen sind, noch immer in dem Bruch der Gallone liegen und daß es möglich sein wird, sie wieder ans Tageslicht zu bringen. Zunächst soll die Lage des Bruchs genau festgestellt werden; das ist keine leichte Aufgabe, da infolge der Explosion, die bei dem Untergang des Schiffes stattfand, verschiedene Teile des Schiffes zwanzig Meter und noch weiter fortgeschleudert wurden. Sobald die Lage genau festgestellt ist, sollen Schiffe mit größerer Dampfkraft als die bei früheren Versuchen benutzten entsandt werden, um Taucheroperationen auszuführen und die großen Anhäufungen von Geröll, die das Bruch umgeben, fortzuschaffen.

Wellman's Nordpol-Expedition. Wie der „Tägl. Rundsch.“ ein Privattelegramm aus Trondhjem meldet, gilt es als sicher, daß Walter Wellman in diesem Jahre mit seinem Ballon nur Versuchsfahrten von Spitzbergen aus unternimmt wird, während die eigentliche Abfahrt zum Nordpol erst im nächsten Jahre erfolgen soll. Major Hersey vom amerikanischen Wetteramt, der das Unternehmen als Sachverständiger begleitet, hat sich bereits nach Spitzbergen begeben, um dort Beobachtungen anzustellen und den Bau des Ballonschuppens zu überwachen.

Preisaus schreiben. Die Zeitschrift „Deutscher Kampf“ in Leipzig, die in Heft 8 zwei Sonderpreise in Höhe von 1000 und 500 M. für die beiden besten der bis 1. September bei ihr eingereichten dramatischen Werte aussetzt, veröffentlicht in ihrer neuesten Nummer die Namen der Preisrichter. Danach haben, abgesehen vom Verlag, das Preisrichteram übernommen die Herren: Dr. Herbert Enlenberg, Dramaturg des Düsseldorf'schen Schauspielhauses, Jul. Schramberger, Dramaturg des Berliner „Alteinen Theaters“ und Fritz Viehweg, Dramaturg der Vereinigten Leipziger Schauspielhäuser.

Ibsen-Gedenktafel. Der Münchener Journalisten- und Schriftstellerverein hat dem Magistrat die Anregung unterbreitet, zur Erinnerung an den langjährigen Aufenthalt Ibsens in München an dem Hause in der Maximiliansstraße (Hemmeter-Haus), das der Dichter bewohnte, eine Gedenktafel anbringen zu lassen.

Regiekunst. In dem historischen Lustspiel-Zyklus, den das Düsseldorf'sche Schauspielhaus derzeit veranstaltet, debütierte Herr Billy Rath in seinem neuen Wir-

lungskreis mit einer Neu-Inszenierung des Kokebue'schen Lustspiels „Die beiden Klingenberg“ als Regisseur. Die Düsseldorf'sche Kritik rühmt sowohl das geschmackvolle äußere Bild wie das abgestimmte Zusammenwirken dieser Aufführung.

Ein Hamburger Künstlerfest. Aus Hamburg wird gemeldet: Anlässlich des 75jährigen Bestehens des Hamburger Künstlervereins wird im September 1907 eine Hamburger Kunstausstellung geplant und ein großes deutsches Künstlerfest, zu welchem die gesamte deutsche Künstlerschaft eingeladen werden soll.

Für die Witwe Roderich Benedix. In Leipzig hat sich ein Ausschuss zur Beschaffung einer Altersrente für die Witwe des Dichters Roderich Benedix gebildet. Beiträge sind zu richten an die Herren Justizrat Broda und Rechtsanwalt Walter Pitz in Leipzig, Katharinenstraße 16, 2.

Der Arbeiter als Dichter. Der Dichter des Märchens „Erika“, Arbeiter Heinrich Trauelsen, der vor Jahresfrist mit dem 3000 Mark-Preis bedacht wurde, als die „Woche“ einen literarischen Wettbewerb ausgeschrieben, arbeitet jetzt an einem mehraktigen Schauspiel: „Das Ervadason“, dessen Stoff der altnordischen Sage entlehnt ist.

Von der Georgia Augusta. Nach dem soeben erschienenen Personalbestande zählt die Göttinger Universität in diesem Semester 1925 Studierende und 164 (49 u. 115) nichtimmatrikulierte Hörer und Hörerinnen, so daß ihre Gesamtfrequenz sich auf 2089 beläuft. Seit ihrer Gründung hat sich die Georgia Augusta niemals eines so starken Besuches erfreut.

Fogazzaro's „Der Heilige“. der in der ganzen gebildeten und namentlich in der religiös interessierten Welt vielbeachtete Roman des italienischen Dichters, der bekanntlich wegen der darin vertretenen Reformideen von einem Index-Verbot betroffen wurde, erscheint nunmehr in dem Verlage von Georg Müller in München in einer vollständigen, ungekürzten deutschen Ausgabe, die W. Gagliardi besorgt hat.

Professor Adolf Harnack ist nunmehr endgültig mit dem Amt des Direktors der königlichen Bibliothek zu Berlin betraut worden. Bis jetzt hatte Harnack das Amt immer noch nur provisorisch inne.

staatlich eingesetzten Prüfungskommission von Medizinalpersonen zu unterwerfen haben und sich nach Ablegung dieser Prüfung als „geprüfte“ Zahnärzte, Operateure, Hebammen usw. bezeichnen dürfen. Wenn sich deshalb jemand als „geprüfter“ Zahnarzt bezeichnet, so muß das Publikum annehmen, daß auch für Zahnärzte eine staatlich eingesetzte Prüfungskommission besteht, und daß der Staat damit die Gewähr übernimmt, daß geprüfte Zahnärzte Tüchtiges in ihrem Berufe leisten und das Publikum ihnen eher vertrauen kann als den Zahnärzten, welche diese Prüfung nicht bestanden haben. Die Bezeichnung „geprüfter“ Zahnarzt bei dieser Sachlage ist eine unrichtige Angabe tatsächlicher Art über die geschäftlichen Verhältnisse des Belegten, die geeignet ist, bei dem Publikum den Anschein eines besonders günstigen Angebots hervorzurufen.

o. Zu dem Automobil-Unfall, das sich vorgestern abend bei Reuhof ereignete, erfahren wir noch, daß das Fahrzeug an einer scharfen Kurve sich mehrfach überschlug, der Begleiter des verunglückten Herrn Schreiber, ein Herr Pöcker aus Heidelberg (nicht von hier), in den Graben flog und eine Armaquetschung erlitt, während der Chauffeur, obwohl er weiter hinaus geschleudert wurde, unverletzt blieb; Schreiber muß sich an dem Wagen angeklammert haben, denn als dieser zuletzt auf der Seite stand, lag Schreiber darunter. Eine Madamme hatte sich ihm förmlich in die Brust geböhrt, auch soll die obere Kopfhälfte vollständig zertrümmert worden sein, so daß der Tod sofort eintrat. Die Leiche wurde zunächst nach Reuhof gebracht und von dort gestern abend durch das Simbarische Beerdigungs-Institut hierher übergeführt. Das Automobil, das Herrn Pöcker gehört und in dem sich bei dem Unfall nur die beiden genannten Herren und der Chauffeur befanden — also nicht von vier Personen besetzt war — ist stark beschädigt, aber noch transportabel. Es sollte gestern an der Unfallstelle von Herrn Grün hier abgeholt werden, wurde aber von der Polizeibehörde nicht freigegeben. Dies soll erst geschehen, wenn das Gericht und die Staatsanwaltschaft eine Ortsbesichtigung vorgenommen haben. — Wie wir noch erfahren, ist ärztliche Hilfe alsbald zur Stelle gewesen. Das Auto soll, von Wiesbaden kommend, um 6 Uhr früh schon in rasendem Tempo passiert und den Weg nach Wehen-Reuhof eingeschlagen haben; von da sollte die Fahrt durch das Silberbachtal über die Platte wieder nach Wiesbaden gehen.

h. Wegen Tierquälerei hatte sich gestern der Fuhrmann Heinrich von Dieblich vor dem Schöffengericht zu verantworten. Der Angeklagte hatte auf der Wiesbadener Straße sein Pferd mit dem Peitschenstiel minutenlang traktiert; es sei kein Pferd, sagte er, als er zur Rede gestellt wurde, und mit dem könne er machen, was er wolle. Das Gericht verurteilte ihn zu einer Geldstrafe von 10 M.

o. Feuer war gestern nachmittag gegen 3 Uhr in einem Gartenhäuschen in der Nettelbedstraße ausgebrochen, das, da das Gebäude in der Hauptsache aus Holz bestand, reiche Nahrung fand und sich rasch ausbreitete. In der Nähe beschäftigte Bauhandwerker suchten den Brand dadurch zu löschen, daß sie die Wände einführten, doch die telephonisch herbeigerufene Feuerwache mußte noch mit einer Leitung der Gaspistole und einer Hydrantenleitung eingreifen. Nach halbstündiger Tätigkeit war der Brand vollständig gelöscht. Das Häuschen soll trotz seiner leichten Bauart bisher immer bewohnt gewesen sein, zuletzt noch von einer älteren Frau, die es gestern jedoch auch verließ und noch bei dem Ausbruch von dem Feuer überrascht wurde. Es wird vermutet, daß böse Buben das Häuschen in Brand gesteckt haben.

— **Sittlichkeitsverbrechen.** Der Polizei in Dohleim ist es gelungen, einem umfangreichen Sittlichkeitsverbrechen auf die Spur zu kommen. Der Täter ist ein dort wohnhafter, aus Wörsdorf gebürtiger Schmied. Die Vergehen wurden an Mädchen von 9 bis 15 Jahren verübt. Der Unmensche, der die Kinder in seine Werkstätte gelockt und sich dort an ihnen vergangen hat, ist von der dortigen Polizei verhaftet und in das hiesige Amtsgericht eingeliefert worden.

Verbands-Nachrichten.

* Der Männergesangs-Verein „Hilda“ veranstaltet am Sonntag, den 10. Juni, bei glänzender Bitterung am Turmplatz im Dürck Heilberg sein diesjähriges Sommerfest. Kinderspiele, Volksbelustigungen aller Art, sowie eine gut besetzte Musikkapelle sorgen für Unterhaltung.

* Die Privatgesellschaft „Doppelsäule“ veranstaltet Sonntag, den 10. Juni, ein Tanzfräulein mit humoristischer Unterhaltung im Saale „Zur Waldlust“, Platterstraße 21.

88 **Erbenheim, 6. Juni.** Der Männergesangs-Verein unternimmt am 17. d. M. einen Familien-Ausflug nach Langen-Neubach. Von hier aus geht's zu Fuß über die Langen-Neubacher, den „Grauen Stein“ und Niederneubach nach Königshofen. Hier wird ein kleines Ländchen veranstaltet. Freunde und Gönner des Vereins können sich ebenfalls an dem Ausflug beteiligen. — Am demselben Tage findet das Feldbesetzung statt, wozu der Turnverein mehrere Mitglieder entsenden wird. — Nächsten Freitag, den 8. d. M., morgens um 7 Uhr, beginnt der Unterricht in den Klassen der hiesigen Volksschule.

a. **Dohleim a. M., 6. Juni.** Von einem Bürgermeister, der in seinem Amtsort keine Wohnung bekommen konnte, war im „Tagblatt“ die Rede. Wir brauchen nicht nach dem Gesichtspunkte, nach Morbis, zu geben, um ein Seitenstück dazu zu finden. Der hiesige Bürgermeister Palleste konnte hier auch keine passende Wohnung bekommen und wohnt deshalb in dem Nachbarort Unterleibach.

6. **Von der oberen Nar, 6. Juni.** Es wird beabsichtigt, eine Automobilverbindung von Dahn nach Idstein ins Leben zu rufen. Herr Landrat von Adler aus Langensalza sucht die beteiligten Gemeinden, Wehen, Dahn, Reuhof und Eisenbahn, für dieses Projekt zu interessieren und hielt zu diesem Zwecke heute mit den Vertretern genannter Gemeinden im Rathaus zu Wehen eine Versammlung ab.

— **Limburg, 2. Juni.** Der „Weserwald-Club“ wird seine diesjährige Jahresversammlung am 11. und 12. August in Dillenburg abhalten. Name und Lage der Stadt bürgen schon dafür, daß die hoffentlich zahlreich aus allen Teilen des Westerwaldes teilnehmenden Besucher in jeder Beziehung befriedigt werden. Inzwischen hat sich der Wirkungskreis des Vereins wieder weiter ausgedehnt. Außerhalb des Klub-Gebietes hat sich außer der Sektion in Dillenburg nunmehr auch solche in Wiesbaden gebildet. Die Stadt Wiesbaden ist mit einem

Jahresbeitrag von 100 Mark ebenso wie die Stadt Köln Mitglied geworden. Da auch die Stadt Königswinter beigetreten ist, sind nunmehr sämtliche Städte zwischen Rhein, Steg, Deller, Dill und Zahn Mitglied des Westerwaldclubs mit einziger Ausnahme der Stadt Nassau.

* **Bad Ems, 6. Juni.** Kurz vor Pfingsten wurde berichtet, daß hier ein toller Hund sechs Kurgäste gebissen haben soll. Dazu wird geschrieben: Die Mitteilung war unrichtig. Der tatsächliche Sachverhalt ist folgender: Am Dinnelstagsabend nahm ein junger Bürsche von Remmenau, das eine Stunde von Ems entfernt im Gebirge liegt, einen Spitzhund ohne Maulkorb mit nach einem nahegelegenen Ausflugsort, der sogenannten „Schönen Aussicht“. Hier wurde der Hund von jungen Leuten genetzt und gemalt, schließlich auch mit Spiritosen getränkt. Durch diese Exzesse wurde das Tier aufs höchste gereizt. Als dann die Tanzmusik zu spielen anfing, schnappte der Hund den tanzenenden Mädchen nach den Hüften. Als man ihm Dabe geben wollte, legte sich das arme Tier zur Wehre, bis einige Personen und lief davon. Bis heute ist er nicht zurückgekommen. Den geübten Personen wurde von den Ärzten empfohlen, sich zur Unternehmung nach Berlin zu begeben, welchem Rats sie aber nicht nachkamen, weil die Bewandungen sind nämlich ungeschicklich, so daß die Leute alle ihrer Arbeit nachgehen können. Krankheitserscheinungen, welche Schlimmes beschränken lassen, sind bis jetzt nicht aufgetreten. Es ist zweifelhaft, ob der Hund überhaupt tollwütig war.

* **Aus der Umgebung.** In Montabaur wurde die 100-jährige Wiederkehr des Tages, an welchem dort das erste Gymnasium gegründet wurde, feierlich begangen.

In Biersfeld ist ein großer Hund einem unbewußt gelassenen 4 Jahre alten Mädchen die Kehle zugeknüpft. Im Distrikt Schlierberg bei Paiger wurden zwei Wilderer von einem Jagdaufseher angetroffen. Einer von ihnen legte an, aber der Jagdaufseher kam ihm zuvor und verteilte ihn schwer. Sein Kollege entkam.

Nachdem in Remmenau ein tollwütiger Hund frei umherläuft, ist die Hundesperre für die Gemeinden Ems, Dausenau, Hünberg, Remmenau, Widen und Zimmerchied bis zum 25. August verlängert worden.

Der 16 Jahre alte Sohn des Baldachschneiders Schulze in Schwabheim wird seit etwa 8 Tagen vermißt. Man nimmt an, daß der Junge aus Furcht vor einer zu erwartenden Strafe sich ein Versteck gesucht hat.

Der Justizrat Dr. Forch aus Bresslau, Vizepräsident des preussischen Abgeordnetenhauses, ist in Ems zum Kurgebrauch eingetroffen.

Die Einnahmen aus dem Personenverkehr auf dem Hauptbahnhof in Frankfurt betragen in den Tagen vom 2. bis 4. Juni rund 300 000 M.

Dem pensionierten Eisenbahnpfadmeister Georg Pöck zu Limburg, dem pensionierten Bahnwärter Friedrich Joss zu Sechshelden im Distrikt und dem Eisenbahnteilhaber Johann Bauer zu Limburg wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Dem Schreiner Johann Debus in Dohleim, der seit 31 Jahren in der Möbelfabrik des Herrn Wiesner dortselbst tätig ist, wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Bei dem Umbau an das Bürgermeisterei-Gebäude in Braunsfels brachen zwei Arbeiter, welche mit Deckung des Betonbodens beschäftigt waren, durch das Deckengewebe und stürzten aus einer Höhe von 7 Metern in den Keller, glücklicherweise ohne erheblichen Schaden zu nehmen.

Bei der Bürgermeistereiwahl in Dohleim wurde der langjährige Bürgermeister Herr Franz Reifferscheid auf weitere 3 Jahre wiedergewählt.

Auf der Tour von Rülheim a. Rh. nach Eppstein begriffen, verlor ein Automobil bei Altdorf die Bremse. In rasendem ungesteuertem Tempo daherkommend, prallte das Gefährt gegen eine Brücken-Schwelle und schlug um. Während das Fahrzeug stark beschädigt wurde, kamen die herausgeschleuderten Insassen mit leichten Verletzungen davon.

Der pensionierte Königl. Forstinspektoren in Dillenburg ist zum Königl. Forstinspektoren in Dahn ernannt worden.

Das Wald-Denkmal in Uffingen wurde von böswilliger Hand beschädigt und Ende von dem weißen und blauen Anstrich abgehoben. Der Täter, ein Jüngling der Präparanden-Anstalt, ist ermittelt worden.

Herr Taubstummenlehrer Meuser in Camberg beging sein 25jähriges Dienstjubiläum. In Idstein machten sich Anaben an einer scharf geladenen Patrone zu schaffen, die schließlich zum Entladen gebracht wurde und den 13jährigen Sohn Weierter und den 6jährigen Wiffig erheblich verletzte.

Sport.

Herkomers-Rennen.

wb. **München, 7. Juni.** Gestern abend traf der letzte Teilnehmer an der Herkomer-Konkurrenz gegen 11 Uhr hier ein. Im ganzen sind gestern 128 Wagen hier angekommen. Nach einer heute früh aus Neustadt (an der Nisch) hier eingetroffenen Depesche hat sich der Zustand des gestern verunglückten Kontrolleurs Schleier-München nicht verschlechtert, doch besteht noch wie vor Lebensgefahr. — Heute früh begann Punkt 6 Uhr in der Automobil-Wagenhalle von Weißbarrich der Start. 3/4 Stunden vor der jeweiligen Abfahrt war jedem Mitsfahrer der Zutritt zu seinem Automobil gestattet, um es mit Benzin zu versehen. Die Wagen fuhren in der Reihenfolge ihrer Nummern in kurzen Zwischenräumen ab. Nr. 1 präzis 6 Uhr. Als Prinz Heinrich von Preußen um 7 Uhr 2 Minuten abfuhr, begleiteten ihn lebhaft die Hochrufe. Der Wagen Nr. 40 (Roell-Elville) wurde von der weiteren Teilnahme an der Konkurrenz ausgeschlossen, weil gegen den Besitzer ein gerichtliches Verfahren wegen eines ernstlichen Automobilunfalles schwebt. Der letzte Wagen startete um 7 Uhr 55 Minuten, nämlich der Wagen Nr. 12 des Herrn Dr. Uebel-München, welcher diesen Platz gewährt hatte, um bei einem eventuellen Unfall zur Hand zu sein. Im ganzen starteten heute 122 Wagen als Teilnehmer an der Konkurrenz. Nachdem alle Konkurrenten abgefahren waren, folgte die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen in einem Wagen der Oberleitung.

w. **München, 7. Juni.** Von den 156 Wagen der offiziellen Startliste nehmen folgende an der Konkurrenz nicht mehr teil: 7, 8, 21, 23, 26, 28, 36, 40, 47, 54, 56, 61, 64, 70, 72, 79, 81, 85, 86, 89, 95, 106, 112, 116, 118, 125, 126, 130, 132, 135, 143, 147, 150 und 156. — Der von der Konkurrenz ausgeschlossene Wagen Nr. 40 (W. Roell-Elville a. Rh.) macht die Fahrt weiter privatim mit.

w. **Rosenheim, 7. Juni.** Heute früh 7 Uhr trafen die ersten Teilnehmer an der Herkomer-Konkurrenz auf der Durchfahrt hier ein, nämlich die Wagen 1, 2, 18, 19, 14, 3 und 4. Weitere Wagen folgten. Um 8 Uhr passierte Prinz Heinrich von Preußen die Stadt, überall von Hochrufen des Publikums begrüßt. Die Sicherheitsmaßnahmen funktionierten trotz des heutigen großen Viehmarktes vorzüglich. Ein Ordnungswagen, der um 1/6 Uhr früh durch Rosenheim fuhr, hat in der

Ortschaft Waldering ein Bauernfuhrwerk überfahren. Dabei wurde dem Bauern Kainer von Unterthal ein Bein abgefahren; er wurde bewußtlos vom Platze getragen.

Salzburg, 7. Juni. (Privat-Telegramm.) Um 9 Uhr 12 Minuten passierte Cadenburg, der vorjährige Sieger der Herkomer-Konkurrenz, die Stadt.

Lin, 7. Juni. (Privat-Telegramm.) Als erster Wagen traf heute vormittag 10 Uhr 30 Minuten bei günstigem Wetter Wagen Nr. 1, Fahrer: Friedrich Dreher, ein. Als zweiter kam um 10 Uhr 41 Minuten Billy Poegen. Dreher fuhr auf der Strecke München-Linz den Kilometer in 78,7 Sekunden.

* **Athletik.** Bei dem in Pfingsten in Mannheim stattgefundenen 7. Verbandsfest des deutschen Athletenverbandes erlangte Herr Adolf Reul vom Athleten-Verein Wiesbaden im Stimmten 2. Klasse den 26. Preis.

* **Wesendeutsche Tourenpreisfahrt.** Der Arbeitsausschuß unter Vorsitz des Dr. Parthol, Osterloh, zu einer Sitzung am zweiten Pfingsttage im Klubheim des Frankfurter Automobilklubs zusammen. Außer Beschlüssen über Streckenmarkierung, Fahrkontrollen und anderes mehr wurde beschlossen, den Rennungsablauf auf Samstag, den 30. Juni ex. abends 6 Uhr, zu verlegen und Nachrennungen bis zum 8. Juli, abends 6 Uhr, anzunehmen.

Vermischtes.

* **Der Anarchist und die Erlanger Polizei.** In den jüngsten Tagen ist im Universitäts-Städtchen Erlangen ein polizeilicher Mißgriff vorgekommen. Das Opfer ist ein Postexpeditor a. D., der vor einigen Jahren freiwillig wegen Krankheit austrat und seit über Jahresfrist in Erlangen Philosophie studiert. Obwohl er in den ersten Gesellschaftskreisen verkehrt und öffentlich gar nicht hervortritt, vermutete die Behörde einen Anarchisten in ihm und ließ amtliche Erhebungen anstellen. Diese Nachforschungen in dem Privatleben des Postexpeditors a. D. und stud. phil., der zum bayrischen Kriegsminister und zum Kommandeur der 6. Division in einem Verwandtschaftsverhältnis steht, wurden in so plumper Weise geführt, daß die Familie des „Verdächtigen“ Kenntnis davon erhielt und es infolge von Mißverständnissen sogar zu Berwürfnissen kam. Sonderbar ist, daß die gleichfalls befragte Postbehörde von dem Schriftwechsel in der Sache Abschrift genommen haben soll, obwohl sie der Mann gar nichts mehr angeht. Der „Verdächtige“ hat bereits den Beschwerdeweg gegen das Verfahren, dessen Quelle und Beweggründe noch nicht ganz klar sind, beschritten.

* **Auf dem Heiratsmarkt.** Man berichtet aus Brüssel: Über 1000 Junggefallen aus allen Teilen Belgiens, ja sogar eine Anzahl aus Frankreich und einige aus Deutschland hatten sich am Montag auf die Fahrt nach dem kleinen Dorf Ceauffines-Lalain zu dem berühmten Heiratsmarkt, dem vierten, den die unerfrodenen Mädchen des Ortes veranstalten, begeben. Freilich standen nur 97 heiratsfähige junge Mädchen der riesigen Nachfrage gegenüber; aber das trieb die heitere Laune der Teilnehmer an dieser seltsamen Festivität keineswegs. Schon früh am Morgen begann der Anmarsch der Heiratslustigen, und gegen Mittag kamen ganze Wagenladungen davon an. Es waren sehr verschiedenartige Kandidaten, die sich um die schmunzenden Schönen von Ceauffines-Lalain bewerben wollten, einer darunter ein Mann von 72 Jahren, der von Luxemburg herüberkam und eine schöne Erbschaft, die seine künftige Witwe jeder Sorge überhob, in Aussicht stellte; Handelsleute, Schreiber, Arbeiter, Vergleute und Landarbeiter bildeten das Gros. Fröhlich flatterten bunte Fahnen im Winde, Triumpfbogen mit Sinnprügen, die die Eheandidaten ermutigen sollten, Cupidos und von einem Pfeil durchbohrte Herzen grüßten die Ankommenen; die hohe Behörde des Ortes hatte das Gesicht der jungen Mädchen, die Hauptplätze in „Verlobungsplatz“, „Heiratsplatz“ und „Eintrachtsplatz“ unzutun, in weiser Erwägung, daß doch nicht alle Tage Heiratsmarkt wäre, abgelehnt. Zu Mittag fand die feierliche Begrüßung der Junggefallen durch das Jungfräuleinomitee statt. Die Präsidentin und verschiedene Mitglieder des vorjährigen Komitees hatten durch andere ersetzt werden müssen, da bei ihnen der Zweck der Übung inzwischen erreicht war. Alles marschierte nun zum großen Platz des Dorfes, wo ein Konzert unter freiem Himmel veranstaltet wurde; sinngemäß spielte die Kapelle nur Hochzeitsmärsche und Liebeslieder. Darauf begab sich die Versammlung zum Rathaus, wo die jungen Mädchen ihre Plätze an Tischen einnahmen, auf denen Rosenbuketts mit den Mottos „Offnung“, „Liebe“, „Nur Mut“ standen. Neben jedem Mädchen blieb ein Stuhl frei, und auf ein gegebenes Zeichen stürzten die heiratslustigen jungen Männer heran, um einen von diesen Plätzen zu erobern. Kaffee, Kuchen und Süßigkeiten wurden reichlich aufgetragen, und dann hielt die Präsidentin des Komitees eine begeisterte Rede über die „Kunst, dem Manne zu gefallen“, mit der sie stürmischen Beifall erntete. Ein Tanz unter freiem Himmel endete die im Programm vorgesehenen Festlichkeiten. Aber nicht nur die anwesenden Freier fanden Beachtung; auch Hunderte von Briefen von Bewerbern wurden mit großem Vergnügen entgegengenommen.

Kleine Chronik.

Ein ausgeraubtes Berghotel. Im Hotel „Berdnandshöhe“ am Silfser Joch sind, wie der „L.“ meldet, während des Winters sämtliche Mundvorräte, Betten und Wäscheartikel von italienischen Schmugglern geraubt worden.

Die „Riesenanstalt“. Machnow, der russische Riese, der ein Engagement eingegangen ist, um sich in Amerika annehmen zu lassen, sollte am Montagmittag in Dover an Bord des Dampfers „Victoria“ gehen, um nach New York zu fahren. Machnow ist aber nicht nur an Körper,

sondern auch an Furcht groß und weigerte sich, als er das Wasser sah, hartnäckig, den Eisenbahnwagen zu verlassen, obgleich ihn seine Frau mit Tränen beschwor und der Manager die ernstesten Vorwürfe äußerte. Es blieb nichts anderes übrig, als das große Riesenkind durch gewöhnliche Menschenzwerge an Bord schleppen zu lassen. 20 Seelen waren zu dieser Arbeit erforderlich, die natürlich unter großem Jubel ausgeführt wurde. Nachher wurde buchstäblich an Bord getragen.

„An Herrn August Heppner auf den Alpen in Deutschland“ war eine Karte aus Nordamerika gerichtet, die dem Empfänger, einem Kettwiger Einwohner, unverzüglich und ohne Verzögerung zugestellt wurde. Er wohnte auf der hochgelegenen Behndreh in Kettwig bei Düsseldorf, die im dortigen Volksmunde „auf den Alpen“ genannt wird. Ein neuer Beweis von der Fingigkeit der Post.

Der höchste Berg im Kongogebiet. Ein Telegramm aus Kumbassa meldet, daß es dem Herzog der Abruzzern gelungen ist, den Ruwenzori zu besteigen. Noch bevor der Herzog am Ruwenzori angelangt war, war es zwei englischen Forschern gelungen, die höchsten Berge im Kongogebiet zu besteigen. Dr. Woolaston und Woodman erklimmten am 1. Mai, wie schon gemeldet, den Ruwenzori, 15 898 Fuß hoch, und am 2. Mai den Kiangu, 16 370 Fuß hoch. Beide behaupten, daß es im ganzen Gebiet keine höheren Berge gäbe.

Unter dem schweren Verdachte, im August 1902 auf dem Dörenther-Berge bei Füssen die Schülerin Maria Bientzes ermordet zu haben, wurde ein Bergmann aus Hafwerden verhaftet. Wenn der Verdacht, den Mord ausgeführt zu haben, erst jetzt auf den Bergmann gefallen ist, so hat dieses zum großen Teil seine Ursache darin, daß der Verdächtige kurz nach jener Tat beim Militär auf 2 Jahre eingestellt wurde und sich so unauffällig längere Zeit dem Bereiche der Ermittlungen entzog.

Trichinose ist in Ingolstadt (Bayern), wie die „Allg. Fleischer-Ztg.“ mitteilt, bei vier Köchen eines Bataillons festgestellt, die entgegen der Vorschrift rohes gehacktes Schweinefleisch gegessen hatten. In Bayern besteht bekanntlich keine Trichinenschau.

Der Mann mit den 52 Kindern. Das „Neue Pester Journal“ weiß folgendes zu berichten: „In der Nähe von Szeged, in Ungarn, lebt ein Mann, der 52 Kinder hat. Der Vater heißt Sigmund Székely, ist 51 Jahre alt und hat viermal geheiratet. Von den 52 Kindern sind 4 gestorben, die übrigen befinden sich am Leben. Für die Erhaltung der zwei Letztgeborenen kann Székely nicht mehr aufkommen und er ließ dieselben im Nagybáradter Kinderasyl unterbringen. Die Kinderzahl besteht aus 51 Knaben und 17 Mädchen.“

Ein irrsinniger Telegraphenbeamter hat jüngst in New York große Verwirrung angerichtet. Der Telegraphist Allan hatte während einer halbständigen Abwesenheit einen Kollegen am Apparat zu vertreten. Plötzlich brach eine lange verhaltene Weisheitskrankheit bei ihm aus, und er begann an die verschiedenen Eisenbahnstationen amtliche Telegramme zu versenden, durch die er Beamte beförderte oder vom Dienste suspendierte, Eisenbahnzüge anhalten ließ, Extrazüge bestellte und auch sonst derartigen Unfug trieb, daß binnen kurzem der ganze Eisenbahnbetrieb des Staates New York aus dem Geleise geraten sein würde, wäre der abwesende Beamte nicht rechtzeitig zurückgekehrt. Der Irresinnige mußte, da er den Platz nicht freiwillig räumen wollte, mit Gewalt entfernt werden.

Letzte Nachrichten.

Wb. Wien, 7. Juni. Einige Blätter besprechen bereits heute den Depeschenwechsel zwischen Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Joseph einerseits und dem König von Italien andererseits. Die „Neue Freie Presse“ führt aus: Das Ergebnis der Wiener Zusammenkunft, dieser entscheidenden Kundgebung für den Fortbestand des Dreibundes, ist, daß die Absicht klar wird, jeden Zweifel an dessen Festigkeit gänzlich zu erlösen. Das Blatt hebt hervor, daß dadurch auch dem Mißverständnis zwischen Italien und Österreich-Ungarn einerseits, sowie Italien und Deutschland andererseits ein Ende gesetzt sei. Die Nachricht von dem Depeschenwechsel, schließt das Blatt, wird wohl zweifellos auch in Deutschland mit der höchsten Befriedigung aufgenommen werden, und es ist damit wohl das Geipst von der Isolierung des deutschen Volkes in Nichts zerfallen. Nach diesen Kundgebungen und Versicherungen unverbrüchlicher Treue muß der Glaube an dem festen Zusammenhalt des Dreibundes zurückkehren. Die Zusammenkunft in Wien gab der Welt neue Bürgschaften. Das „Neue Wiener Tagblatt“ sagt: Die Depeschen, die gewechselt wurden, sind ebenso knapp und kurz als deutlich und verständlich, sie sind ebenso knapp und kurz, als warm und aufrichtig. In diesen Depeschen, wahren Kaiserworten ist nichts zu deuten, zwischen diesen wenigen lapidaren, aber gerade darum dreifach wirksamen Zeilen ist kein Platz geblieben für andere Kommentare als diejenigen, die sich mit zwingender Gewalt aus den Telegrammen ergeben: der Dreibund steht unerschütterlich fest; die Herrscher haben unter Hinweis auf das Bündnis ihrer Staaten den Gefühlen ihrer unverbrüchlichen Freundschaft klipp und klar Ausdruck gegeben. Die Signatur des Kaiserbesuches in Wien ist gegeben: keine politischen Abmachungen, aber völliges Einverständnis der Dreibundstaaten. Auf die geraden und kristallinen Worte der beiden Monarchen hat der dritte Verbündete in einer Weise geantwortet, die den Dreibundfreunden die glückliche Gewähr gibt für den ungetrübbten und sicheren Fortbestand des Friedensbündnisses. Die „Zeit“ nennt den Depeschenwechsel eine politische Kundgebung ganz besonderer Art, die in höchstem Maße geeignet sei, die Gerüchte von einer Erschütterung des Dreibundes von Grund aus zu zerstören, weil sie nicht durch den Mund der Regierungen, sondern durch die verbündeten Herrscher selbst erfolgte.

Volkswirtschaftliches.

Genossenschaftswesen.

Generalverbandstag des Generalverbandes ländlicher Genossenschaften für Deutschland.

m. Coblenz, 6. Juni. Die erste Tagung begann heute in der städtischen Festhalle. Circa 1500 bis 1600 Personen waren anwesend. Der Generaldirektor Herr Caspers eröffnete um 3 Uhr die Versammlung in der üblichen Weise. Er begrüßte die erschienenen Ehren Gäste, u. a. den Oberpräsidenten der Rheinprovinz, den Oberbürgermeister Ortmann von Coblenz, wie auch die übrigen Ehrengäste. Herr Oberbürgermeister Ortmann dankte dann und hieß den Verbandstag namens der Stadt willkommen. Der Vertreter des Reichsverbandes, Herr Generalanwalt Haas-Darmstadt, und Herr Bankdirektor Raup schlossen sich dem Dank an. Als Vorsitzender der Versammlung wurde Herr Monomiat Reperdt-Gassel gewählt. Den Jahresbericht erstattete dann Herr Generaldirektor Caspers. Aus diesem geht hervor, daß die Einnahmen des Generalverbandes 447 367,51 M. und die Ausgaben 446 033,42 M. im Jahre 1905 betragen haben. Die Zahl der Vereine beträgt 4057 in Deutschland. Es sprach dann Landtagsabgeordneter Herr Reppert-Altenhahn über „Raiffeisen im Kampf Anno 1906“. Der Vortrag fand ein großes Beifall, zum Schluß erteilte kühnlicher Applaus. Der Generaldirektor dankte dem Redner und gab das Wort Herrn Herrmann Kempf-Verbach (Rheinplatz), welcher über die Tugenden eines Raiffeisen-Mannes sprach. Auch dieser Vortrag fand großen Beifall. Nach dem Danke des Generaldirektors wurde der Beschluß gefaßt, den nächsten Generalverbandstag zu Duisburg abzuhalten. Um 1/2 Uhr wurde die Tagung mit einem Hoch auf den deutschen Kaiser geschlossen.

Weinbau und Weinhandel.

m. Straß im Rheingau, 6. Juni. Die Erste Versammlung der Rheinischen Weingüterbesitzer brachte heute 67 Nummern 1906er Weißweine aus anerkannt guten und besten Lagen zur Versteigerung. Die Weine waren raffig, reinigende Gewächse. 44 Nummern wurden mangels genügender Gebote zurückgezogen. Für das Stück 1906er wurden 440 bis 510 Mark, für das Halbjahr 1906er wurden 270 bis 760 M. erzielt. Das Halbjahr 1906er kostete durchschnittlich 4575 Mark. Das Ergebnis für 3 Stück und 20 Halbjahr 1906er stellte sich auf 11 870 Mark ohne Käufer.

Marktberichte.

Fruchtpreise, mitgeteilt von der Preisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M. Dienstag, den 6. Juni. Per 100 Kilogramm gute, marktübliche Ware: Weizen, hiesiger 10 M., Roggen, hiesiger 18 M., Gerste, Ried und Pfälzer 16 M., 75 Pf., bis 17 M., Gerste, Weizen 18 M., 75 Pf., bis 17 M., Hafer, hiesiger 17 M., bis 18 M., Mais 18 M., 75 Pf., Mais, La Plata 14 M., 10 Pf.

Wichmarkt zu Frankfurt a. M. vom 6. Juni. Zum Verkauf fanden: 525 Ochsen, 36 Bullen, 636 Kühe, Rinder und Stiere, 119 Kälber, 127 Schafe und Hammel, 1207 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund: a) vollfleischige ausgewählte höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren (Schlachtgewicht) 78-82 Pf., b) junge, fleischige nicht ausgewählte und ältere ausgewählte 70-74 Pf., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 65-68 Pf., Bullen: a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 70-72 Pf., b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 68-69 Pf., Kühe und Kälber (Stiere und Rinder): a) vollfleischige, ausgewählte Färsen (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtwertes 74-76 Pf., b) vollfleischige ausgewählte Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 70-71 Pf., c) ältere ausgewählte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 62-64 Pf., bezahlt wurde für 1 Pfund: a) feine Mast. (Vollm.) und beste Saugfäher (Schlachtgewicht) 95-100 Pf., (Lebendgewicht) 57-60 Pf., b) mittlere Mast. und gute Saugfäher (Schlachtgewicht) 82 bis 86 Pf., (Lebendgewicht) 55-58 Pf., c) geringe Saugfäher (Schlachtgewicht) 70-75 Pf., Schafe: a) Mastlamm und jüngere Mastlamm (Schlachtgewicht) 78-80 Pf., Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren (Schlachtgewicht) 68 Pf., (Lebendgewicht) 54 Pf., b) fleischige (Schlachtgewicht) 68 Pf., (Lebendgewicht) 63 Pf., c) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber (Schlachtgewicht) 60-64 Pf.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

Der Herr Kurdirektor rät, das Paulinenstichchen baldmöglichst zu verkaufen und schildert die schlimmen Folgen, die andernfalls eintreten werden, ausführlich, sachverständig und wohl die meisten Leser überzeugend. Ich bin kein Sachverständiger des Kurbanetriebs noch des Wirtschaftsbetriebs überhaupt; nur ein alter Mann von einiger Aufmerksamkeit für das, was um ihn vorgeht. Als solcher habe ich ungläublich, unzählig oft den Ausspruch in der ganzen Welt bezeugt gefunden, den der berühmte Theaterdirektor Laube stets auf seine Breiterwelt anwandte: „Das einzige, was wir wissen, ist: es kommt immer anders!“ — Das hat mich äußerst mißtraulich gegen alle Prophezeiungen gemacht. Lehrt doch auch die Geschichte, daß die größten Geistesheiden sich als Propheten täglig geirrt haben. Napoleon I. z. B. zudte die Äpfel über die Gründung der Eisenbahn und erklärte mit der ganzen ihm eigenen Bestimmtheit, sie werde immer nur ein Kinderpielzeug bleiben! Und heute? Daher wolle es der Herr Kurdirektor nicht veräbeln, wenn ich den Vätern der Stadt rate, hier aus der Not eine Tugend zu machen und den Verkauf des Städtchens nicht ausnahmsweise zu überlassen, sondern diesmal zum Besten der Stadt bei der Veranlassung das gewünschte Tempo walten zu lassen, dessen sich Vadehaus-Neubau, Deroldes Grundstück, Straßenbahn Doyheim usw. erfreuen. Ist das neue Kurhaus 4 bis 5 Jahre im Betrieb, wird man klarer sehen. Einige Leute findet ich immer. Etwasigen Reichtrag deckt unbedingt der Wertzuwachs. Überstürzter Verkauf könnte Hunderttausende verschandern. — Übrigens droht unserer Stadt, wie ich schließlich noch erwähnen will, eine Entschädigungsklage seitens der G. a. M. r. i. e. D. o. y. h. e. i. m. Das Banamt hätte befallmlich ganz bestimmt die elektrische zu Pfingsten versprochen. Statt dessen hat es die Klause vor Doyheim in kaum positiverem Zustande zurückgelassen. Fuhrverehr bei Nacht war durchaus lebensgefährlich. Die Birne berechnen sich den erlittenen Schaden auf mindestens 10. bis 15 000 Mark. Diese Schuld kann das Tiefdammt nicht auf die Städte, deutsche Eisenbahn-Gesellschaft abwälzen. Es habe an Rheinland gefehlt. Ja, weshalb ist der nicht rechtzeitig beschafft? Ist das überhaupt eine Entschuldigung? Force majeure ist es sicher nicht; sondern —?

Briefkasten.

A. R., Geisenheim. Der Fall läßt sich bei so allgemeiner Darstellung nicht beurteilen. Es kommt auf die Eigentumsverhältnisse und darauf an, was in dem Mietvertrag über den Zugang vereinbart wurde. Diefertal ziehen Sie besser einen Rechtsanwalt zu Rate. — Für Beschädigungen an Billards müssen die Spieler aufkommen. Das Nichtvorhandensein einer Spielordnung vermag hieran nichts zu ändern.

M. W., Biebrich. Die Forderung ist noch nicht verjährte; sie kann auch gegen die Erben geltend gemacht werden. Jedenfalls ist es gut, darüber einen Rechtsanwalt zu hören.

Handelsteil.

Der Reichsinvalidenfonds und die deutschen Anleihen. Wir haben gestern kurz Notiz von den Verkäufen des Invalidenfonds genommen. Zur Ergänzung sei mitgeteilt, daß es sich um 3 Millionen Mark 3 1/2-proz. Reichsanleihe, 5 Mil.

Mark 3 1/2-proz. Preussische Konsols, 6 Millionen Mark 3 1/2-proz. Bayerische Staatsanleihe und 2.96 Millionen Mark 3 1/2-proz. Badische Staatsanleihe handelt. Es ist in dem Offertausschreiben ausdrücklich hervorgehoben, daß der Invalidenfonds die nächsten Offerten nicht vor dem Oktober einfordert. Das Konsortium für die Begebung der letzten Reichsanleihe und Konsols hat sich nach den Informationen der „F. Z.“ mit der Frage beschäftigt, ob es ratsam erscheint, angesichts der sehr ungünstigen Marktlage auch ferner noch zu intervenieren oder den Markt sich selbst zu überlassen. Nach den bisherigen Erfahrungen wäre es den Beteiligten wirklich nicht zu verdenken, wenn sie sich für die letzte Maßnahme entschließen würden. Die Zumutungen, die das Reich und Preußen bei der Begebung ihrer Anleihen stets an die Finanzkraft der dabei beteiligten Banken stellt, sind sehr groß. Der Nutzen, der daraus erwächst, ist sehr gering. Trotzdem scheint es, daß man zunächst weiter dem Markt die größte Aufmerksamkeit schenken und sich für die Kursfeststellung interessieren wird. Durch die Verkäufe des Invalidenfonds, sowie durch die Überschwemmung mit 4-proz. Stadtanleihen wird dies dem Konsortium jedenfalls sehr erschwert.

Von der Berliner Börse. Das Geschäft war heute recht still und die Kurse vernochten sich nicht zu behaupten, da das Privatkapital sah, daß die Spekulation sich verkaufslustig zeigte. Nur Lombarden hielten sich noch fest, immer in der Hoffnung, daß in einigen Jahren doch wieder eine Dividendenverteilung kommen wird. Auch Meridional- und Prince Henri waren weiter belebt. Banken lagen sehr still, Montanaktien waren zum Teil gestrichen. Bochumer trotz der Dividenden-taxe nur um 1/4 Proz. höher. Russen hielten sich gut trotz der Agrarunruhen und der eigenartigen parlamentarischen Führung der Duma, Privatliskont 3 1/2 Proz.

Schlechte Abschlüsse. Gerade in die Zeiten der Hochkonjunktur fallen zuweilen recht schlechte Abschlüsse. Die Vermögensverwaltungsstelle der Offiziere und Beamten hat z. B. mit über 2 Millionen Mark Defizit abgeschlossen. Die Gesellschaft soll rekonstruiert, die Aktien von 4 zu 1 zusammengesetzt werden. Daß dabei besonders viel Gutes herauskommen wird, ist nicht mehr anzunehmen, dazu ist der Karren denn doch zu sehr verfahren. — Die Aktiengesellschaft vorm. Stobwasser in Berlin strebt zum siebenten Male innerhalb ihrer 35jährigen Existenz eine Sanierung durch Zusammenlegen des alten Aktienkapitals und Ausgabe neuer Vorzugsaktien an. — Auch über die Akkumulatorenfabrik vorm. Boese und über die Asphalt-Aktiengesellschaft vorm. Jeserich haben wir recht wenig erfreuliche Jahresabschlüsse zu melden gehabt und damit gezeigt, daß gerade dann, wenn die Mehrzahl der Aktiengesellschaften Günstiges zu berichten weiß, eine Anzahl älterer ihrer Art sich nur sehr schwer über Wasser halten kann.

Aus der Petroleum-Industrie. Bestimmt auftretende Gerüchte besagen, daß die Königl. Niederländische Petroleumgesellschaft, die erst kürzlich die Erhöhung ihres Kapitals um mehr als das Doppelte beschloß, eine völlige Verschmelzung mit der Shell-Company einzugehen beabsichtige, um sich so auf dem internationalen Petroleummarkt eine maßgebende Stellung zu schaffen. Durch bereits bestehende Verträge zwischen den beiden genannten Gesellschaften war bisher der Absatz einheitlich geregelt. Da jetzt jedoch die Shell-Company ihr europäisches Geschäft aufgibt und sich ganz auf den asiatischen Markt konzentriert, ist eine engere Verbindung zwischen ihr und der Königl. Niederländischen Gesellschaft notwendig geworden. Voraussichtlich wird es zu einer völligen Auflösung der beiden Gesellschaften kommen.

Saatensland in Amerika. Nach dem Wochenbericht des Cincinnati Price Current hat das Ende der Dürre dem Saatensland bedeutend genützt, aber der frühere vielversprechende Stand ist doch sehr beeinträchtigt. Weizen wird als kurzstrohig bezeichnet. Die Schätzung ist vorläufig unmöglich, da die jüngsten Regen wieder wohlthuend wirkten. Ein guter Ertrag für Mais ist noch möglich, aber bis jetzt ist der Stand unregelmäßig, da er langsam aufkeimt, was die Neussat verzögert.

Dividendenschätzungen. Gegenüber den sporadischen Dividendenschätzungen, die schon seit einiger Zeit in Umlauf sind, treten sie für diejenigen Gesellschaften, die mit 31. d. M. abschließen, jetzt en masse hervor und sind zuverlässiger wie früher. Es wird geschätzt die Dividende der Laurahütte mit 10 bis 11 Proz. (10 Proz.), Harpener Bergwerk 11 Proz. (9); Bochumer Gußstahlverein ca. 15 Proz. (12), Dortmund Union Vorzugsaktien C. 2 Proz. (2), D. 5 Proz. (5), Rheinische Stahlwerke 12 Proz. (9), Luxemburger Bergwerks- und Hüttenaktiengesellschaft in Bochum 10 Proz. (8).

Zur industriellen Lage. Die Annaburger Steingutfabrik gibt bekannt, daß der Geschäftsgang im laufenden Jahr sehr gut war. Bedeutende Erweiterungsbauten wurden ausgeführt, um den gestellten Anforderungen gerecht zu werden. — Die Russische Montanindustrie, Aktiengesellschaft in Berlin, hat bei einem Bruttoerlös von 203 905 M. (i. V. 356 556 M.) einen Reingewinn von 20 088 M. (14 523 M.) erzielt. — Die Ludwig Lehmann Wollwaren-Aktiengesellschaft Berlin weist einen Reingewinn von 125 899 M. aus und zahlt 4 Proz. (5 Proz.) Dividende auf 3 Millionen Mark Aktienkapital. — Der Generalversammlung der Deutschen Thermophor-Aktiengesellschaft in Andernach soll auch Mitteilung über den Verlust von mehr als der Hälfte des Grundkapitals gemacht werden unter Beratung über infolge hiervon zu treffenden Maßregeln. — In der Generalversammlung der Berliner Jutespinnerei und Weberei in Stralau, welche die Zusammenlegung von 13 500 Stammaktien von 5 : 1 zum Zwecke der Vereinheitlichung des Aktienkapitals beschloß, wurde mitgeteilt, das Geschäft im laufenden Jahre gestalte sich sehr lebhaft und das Rohmaterial sei günstig eingedeckelt, so daß ein besseres Resultat als im Vorjahr (3 Proz.) zu erwarten ist.

Geschäftliches.

Überall zu haben



unentbehrliche Zahn-Creme. F 24 erhält die Zähne rein, weiß und gesund.

Kalodont erhältlich in der Taunus-Apotheke. 793

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten.

Redaktion: W. Schulte vom Brühl.
 Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: H. Reeglich; für das Feuilleton: J. Kaiser; für den übrigen Teil: G. Adherber; für die Anzeigen und Retamen: D. Dornau; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Buch-Druckerei in Wiesbaden.

Turngau Wiesbaden.

Sonntag, 10. Juni 1906,

auf dem Turnplatz des **Männer-Turnvereins**, im Distr. Nonnentrift, hinter der Walkmühle:

Gau-Turnfest.

Morgens 6 Uhr: Wettturnen.
Nachmittags 3 Uhr: Schauturnen.
Abends 8 Uhr: Preisverteilung.

Konzert und Volksbelustigung.

Die Gau-Angehörigen und Freunde unserer Sache ladet ergebenst ein

Der Gauturnrat.

Kaiser Wilhelms-Spende,

Allgemeine deutsche Stiftung für Alters-Renten- und Kapital-Versicherung, versichert **kostenfrei** gegen Einlagen (von je 5 Mark) lebenslängliche Alters-Renten oder das entsprechende Kapital.
Auskunft erteilen und Druckfachen versenden:
Die Direktion, Berlin W., Mauerstraße 85, und der Zahlstellenverwalter, Herr Magistrats-Obersekretär Rosalewski in Wiesbaden, Rathaus, Zimmer 20.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben des † Rentners Ferdinand Berndes versteigere ich am

Dienstag, den 12. Juni cr., morgens 9¹/₂ u. nachmittags 2¹/₂ Uhr beginnend, in der Wohnung

10 Wilhelminenstraße 10, 1. Etage,

folgende gebrauchte Mobiliar-Gegenstände, als:

1 eichener zweitür. antiker Kleiderschrank mit reichem Schnitzwerk, Piano, 2 vollst. Betten, Kleider-, Wasche- und Bücherschränke, Mahag.-Schrank, Kommoden, Konsolschränke mit Marmorplatten, Stagen, runde, ovale, viereckige, Nipp- und Spieltische, Polster- und andere Stühle u. Sessel, schwarze Spiegel mit Trumeaus u. div. jonst. Spiegel, Oelgemälde u. andere Bilder, **1** antike Pendüle, Mahagoni u. Bronze, **Unterfaß Marmor mit Bronze-Einlage**, Diskant-Gruppen, Nipp-fachen, Teemaschine, 2 Marmor-Pendülen, Luxus- und Gebrauchs-Gegenstände aller Art, Glas, Kristall, Porzellan, Eßservice, Weißzeug, Porzellan, Läufer, Gardinen, Portieren, Stehlampen, Gaslüster für Wohn- und Speisezimmer, Gas-Bandarme, Garten- und Balkonmöbel, Küchen-Einrichtung, Stehleiter, Küchen- und Kochgeschirr und noch vieles andere m.,

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. — Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,

Schwalbacherstraße 7. Auktionator und Taxator.

Bruno Herz, Kammerjäger,

Seerobenstraße 26, 2. St. r.

Bertilgung sämtlichen Ungeziefer unter mehrjähriger Garantie, als:

Matten, Mäuse, Schwaben, Wanzen.

Als Spezialität:

Motten-Vertilgung.

Giftfrei. D. R. G. N. 62282. Geruchlos.

Wichtig für Hausbesitzer!

Uebnahme ganzer Häuser im Jahres-Abonnement, billigste Berechnung. Referenzen erster fürstl. Häuser, sowie der größten industriellen Werke.

Konetzky's Bandwurm

35-jährige bekannte Erfolge. Broschüre mit 2000 beglaubigten Attesten beweisen sichere radikale, schmerz- und gefahrlose Entfernung von mit Kopf und sämtl. Eingeweidewürmern innerhalb 2 Stunden ohne Sor- oder Hungertur. Erkennungszeichen: Magen- und Darmliden, Verdauungsstörung, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Schwindel, Kopfschmerz, Sodbrennen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Hals, Jucken, Kollern, Reiz, lang. Schmerzen in den Gedärmen, Herzklappen, blaue ringte Augen, Gemüthsverstimmung. Alter und Geschlechtsangabe mit 20 Pf. Rückporto erbeten.

Adresse: **Konetzky in Basel-Binningen 18, Schweiz.** — Porto 20 Pf. —

Innere Leiden entstehen durch die Behandlung niemals.

Spezialbehandlung Chron. Haut- und Beinleiden

(Beingeschwüre, Beinflechten, Krampfadern, nässende Ausschläge, Venenentzündung, Elephantiasis) schmerzlos, ohne Operation, ohne Bettruhe und Berufsstörung.

Sprechst.: **Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 32. 4-6.** (5 Min. vom Hauptbahnhofe, ausser Sonntags u. Mittwochs.)
Wiesbaden, Nerostrasse 35/37, Hotel Kaiser Friedrich. (Nur Sonntags u. Mittwochs 4-6.)

Dr. med. F. Franke, Arzt.
Verlangen Sie meine Schrift über chron. Beinleiden.

Auch ganz veraltete Fälle werden in wenigen Wochen geheilt.

Spiritus-Bügeleisen,

bestes System, absolut gefahrlos.

Einfachste und bequemste Handhabung, in einigen Minuten gebrauchsfertig.



Kleine Reisebügeleisen für die Sommerfrische sollten in keiner Familie fehlen. Komplet in Karton verpackt.

In allen Ausführungen und Größen von Mk. 5.— an.

Conrad Krell, Taunusstrasse 13.
Spezial-Magazin für Haus und Küche. 1578



Großer Massen-Fischverkauf.

Prima Schellfische 30—40 Pf., Kabeljau, ganze Fische 30 Pf., im Anschnitt 40 Pf., Bachfische 30 Pf., Seehecht 50 Pf.

Lebendfr. Rheinzander 1.20—1.50 Mk., Rongetts 70 Pf., Makrelen 80 Pf.

Gute Steinbutte, ganze Fische, pro Pfund 1 Mk., Heilbutt im Anschnitt 1 Mk.

Rotfleischiger Salm im Anschnitt 1.20 Mk., echter Rhein-Salm im Anschnitt 3—4 Mk., lebendfrische Bachforellen 2.50 Mk.

Prima Angel-Schellfische 60 Pf., Angel-Kabeljau 60 Pf.

Matjes-Seringe 15 Pf., Duzend 1.50 Mk.

Größtes und best eingerichtetes Spezialgeschäft am Platz.

Erhalte täglich neue Zufuhren direkt von den Fangplätzen, deshalb sind alle Fische genau so frisch wie im Winter. 1616

Allgemeine Renten-, Kapital- u. Lebensversicherungsbank TEUTONIA in LEIPZIG.

Aktiengesellschaft. — Gegründet 1852. Gesamtvermögen 83 Millionen Mark. Höchster, absolut sicherer Kapitalertrag wird erzielt durch

Rentenkauf bei der Teutonia.

Die Rentensätze für männliche Personen betragen in Prozenten des Einlagekapitals

Beitrittsalter:	50 Jahre	55 Jahre	60 Jahre
	7,19%	8,09%	9,34%
	65 Jahre	70 Jahre	75 Jahre
	10,95%	13,23%	16,45%

Neu! Rentenversicherungen mit Rückgewähr des — um die bereits ausgezahlten Renten verringerten — Einlagekapitals bei Tod der versicherten Person!

Zusendung des Prospekts erfolgt kostenfrei. Generalvertreter in Wiesbaden: Freiherr v. Seckendorf, Wiesbaden, Raunthalerstr. 20, II. — Teleph. 1901.

Künstl. Zähne

in Gold und Silber, mit und ohne Gummiplatte, Plombieren schadhafter Zähne. Zahnziehen schmerzlos mit Lachgas. **Josef Piel**, Albinstr. 97, Paris, wissenschaftlich und technisch ausgebildet an amerikan. Hochschule. Ich betteile mich an der Kassenpraxis.

Brateufett abgeben. Hotel Dahlheim.

Engros-Verkauf

Pensions-Inhaber u. Private!

Verkauf von halb. Stücken, resp. 3 Dutzenden.

Leinen und Madapolame, Handtücher, Küchentücher, Tischwäsche.

Georg Hofmann, Langgasse 43.

Engros-Abteilung nur I. Etage. 615

Russ. Industrie. **Zahnbürste** in Warschau ist es nach jahrelangem Studium gelungen, eine

Zahnbürste

zu erfinden, welche allen neuen und höchsten Anforderungen entspricht. Die Borsten sind in Aluminium gefaßt, so daß ein Herausfallen der Borsten u. Haare unmögl. ist. Pr. à Bürste 1.40 l. b. Post. Handl. v. W. Sulzbach, Bärenstr. 4.



Spargel! Spargel!

Täglich zweimal frisch von 20 Pf. an per Pfd. Gemüseladen Eckenbogensgasse.

Seiden-Haus M. Marchand, Langgasse 42.

Sämtl. halbfertige Roben,
Leinen, Batist, Pongé etc.,
sämtliche Foulards,
sämtliche Blusenstoffe,

sämtliche Sommerstoffe,
sämtliche Unterröcke,
sämtliche Fichus etc.

werden zu bedeutend reduzierten Preisen abgegeben.

Reste für Blusen weit unter Preis.

1595

Dienstag, den 12. Juni, abends 8 Uhr, „Loge Plato“, Friedrichstrasse 27:

Hochinteressanter Vortrag für Damen und Herren.

Nervenheilung durch die neue Weltanschauung

Charakterbildung durch Gedankenkräfte von Nerventherapeut **R. Parthey**
(Institut Leipzig, Bosenstraße 5).

Eintritt Mk. 1.—, 2.— und 3.—

Näheres Plakate!

Billets im Vorverkauf in der Buchhandl. v. Herren **Moritz u. Münzel**, Wilhelmstr.
Darbietung 1. Ranges!

Sensationell!

In Oberwesel a. Rh.

legen die **1481a**-Düsseldorfer Personenschiffe an der Landebrücke an, sobald 10 Personen zum Ein- oder Aussteigen da sind.

Schöner Ausflugsort, zwischen Loreley und Rhein-Pfalz, mit vielen mittelalterlichen Sehenswürdigkeiten, Burgruine, Rheinanlagen, hochromantische Seitentäler, rühml. bekannte Weinlagen, gute Hotels und Restaurants, billige Preise.
Ankunft durch Verkehrsverein und Bürgermeister-Amt.

Luftdurchlässige Unterkleidung (Porös)

ist die angenehmste und gesündeste für Frühjahr und Sommer

Reichste Auswahl aller Netzunterkleider

bei

Franz Schirg, Spezialhaus für Unterkleidung

Hoflieferant Ihrer Königl. Hoheit der
Frau Herzogin Max v. Württemberg,

Webergasse 1 — Hotel Nassau. 1474

Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts

Ausverkauf weit unter Einkauf.

Vogelläufige von den einfachsten bis zu den feinsten, Votieren, Papagei-Läufige, See- und Einfachläufige, Käfighänder, Garnituren, Käfige mit Ständer, Aquarien, zusammengeht und ganz aus Glas, Terrarien, Froschkäuser, Fischgloden, Aquarientische, alle Sorten Futterkäufe und Utensilien, Badehäuser, Pumpgläser u. u.

Scheibe & Co., Friedrichstraße 46.

Fernspr. 234. Zwischen Kirchgasse und Schwalbacherstraße. Fernspr. 234.

Einen Posten

Neuester Gürtel

empfiehlt sehr billig

Carl Goldstein,

Stickerei-Fabrik,

Kapellenstrasse 51, Parterre.

1818

SPÜLAUTOMAT
„FAMA“



D. R. PATENT.
AUSLAND-PATENTE

Vollkommenste Maschine
zum Reinigen, Trocknen und
Desinfizieren aller Arten
TRINK- & ESSGESCHIRRE
Kostenloser Betrieb.
Billigster Anschaffungspreis.
Moderne complete Spül-Einrichtungen.
Cataloge gratis.

FAMA G. M. B. H. FRANKFURT A.

Tel. 18094

Alleinvertretung für Wiesbaden:

Adolf Seelgen, Schlosserei u. Installation,
Schlachthausstrasse 9 und Adolfstrasse 5.

Tel. 18094

E. Knaus & Co.

(Inh. Hermann Kubasch),

Tel. 3579 **Langgasse 16** Gegr. 1824

empfiehlt zu zivilen Preisen sein

Spezialinstitut für Augengläser, optischer und mechan. Instrumente.

Optische Glasschleiferei. Reparaturwerkstätte u. Justieren opt. Instrumente.



Empfohlen
von den Herren Augenärzten.

Vollständiger Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Auf **Tapeten 35 %** Rabatt, auf alle anderen Artikel **17 1/2 %** Rabatt, nur gegen Barzahlung.

1304

Fritz Nocker,

Tapeten, Linoleum, Wachstuch,
Kirchgasse 4, Ecke Luisenstrasse.

Morphium × Alkohol

milde Entwöhnung. — Spezielle Behandlung der Reconvalensenz und nervöser Schlaflosigkeit; alle medizinischen Bäder. Prospekt.

Dr. Schlegel, „Villa Hedwig“, Biebrich bei Wiesbaden. F 152

Es ist eine falsche Nachgiebigkeit gegen die Menge, wenn man ihnen die Empfindungen erregt, die sie haben wollen, und nicht die sie haben sollen. . . ein großes Publikum verdient, daß man es achte, daß man es nicht wie Kinder, denen man das Geld abnehmen will, behandle.
Goethe.

(37. Fortsetzung.)

Pflug und Schwert.

Roman von D. Elster.

Der fremde Herr sprach mit einigen Leuten. Dann setzte er seinen Weg fort nach dem Gasthause, wo sein Wagen stand. An der Biegung der Dorfstraße sah er sich noch einmal nach dem Schulzenhofs um, Albert schien es, als umzude seine Lippen ein spöttisches Lächeln, dann war er hinter der Biegung der Straße verschwunden. Albert atmete auf, als habe ein böser Traum ihn verlassen, als sei er von einem Alpdruck befreit. Er konnte wieder einen klaren, vernünftigen Gedanken fassen und sein erster Gedanke war: Nach der Stadt — nach dem „Goldenen Rad“, dort mußte sich ja alles aufklären. Vielleicht war dort schon Nachricht von Mister Samson und Miss Jane für ihn eingetroffen. Er ergriff seinen Hut und wollte fort, ohne auf die Wertpapiere zu achten, die noch auf seinem Schreibtisch lagen.

Da öffnete sich die Tür und Lina trat ein. „Wohin willst du?“ fragte sie, als sie ihren Bruder zum Ausgehen gerüstet sah. „Ich sagte dir ja schon, ich muß zur Stadt“, rief er ungeduldig. „Du hast jetzt nichts mehr in der Stadt zu tun“, entgegnete Lina streng. „Was ich ahnte, ist eingetroffen, du bist einem Schwindlerpaare in die Hände gefallen, die dich gehörig gerupft haben.“

„Das ist nicht wahr. . . Das kann nicht wahr sein. . .“ „Du glaubst noch immer an diese Leute, nachdem dir der Kriminal-Kommissar mitgeteilt hat, daß. . .“ „Ah, der Mann hat gelogen! Ich muß diesem Lügengerewebe auf die Spur kommen. . . laß mich, Lina — du weißt nicht, was auf dem Spiele steht! Ich werde wahrhaftig, wenn es Wahrheit ist — wenn Jane ein solches Spiel mit mir treiben konnte! Ich kann es nicht glauben. . . dann — dann ist alles Lüge auf der Welt. . .“

Er schlug aufstöhnend die Hände vor das Gesicht. Die Leidenschaft überwältigte ihn. Nicht ohne Mitleid betrachtete ihn Lina, aber ernst und mahnend sagte sie: „Du hast einmal Liebe gelogen und ein vertrauens Herz getäuscht, jetzt belügt und täuscht die Liebe dich.“

„Erinnere mich nicht daran! — Ich muß oft genug selbst daran denken.“ „Du kannst nicht genug daran denken. — Und jetzt sei ein Mann. Bekämpfe die unselige Leidenschaft, suche durch Arbeit und strenge Pflichterfüllung gut zu machen, was dein Leichtsinns schlecht gemacht. Viel ist gut zu machen. . . wie mir die Knechte sagten, sind unsere Felder verwüstet, die Ernte ist vernichtet. . .“

„Was kümmert das mich jetzt? — Ich will Wahrheit. . .“ „Du hast Wahrheit gehört, so bleibe denn und tue deine Pflicht.“

„Laß mich! Ich kann nicht bleiben! Ich ersticke hier!“ „So geh, Verblendeter! — Aber hier — die kostbaren Papiere — willst du nicht deinen Dankier fragen, was sie wert sind?“

Sie reichte ihm die Aktien die Diamantgrubengesellschaft Königin Viktoria mit einem spöttischen Lächeln.

„An dem Wert dieser Papiere kannst du ja die Wahrheit der Mitteilungen des fremden Herrn prüfen“, sagte sie.

Er entriß ihr die Papiere. „Ich werde sie prüfen lassen“, rief er. „Du wirst sehen, daß alles Lug und Trug ist!“

Und fort stürzte er, um das Anspannen seines Wagens zu bestellen. Nach wenigen Minuten schon rollte der Wagen mit den beiden Halbblutpferden in raschem Trab zum Tore hinaus.

Albert wollte nichts sehen — Niemand sollte ihn sehen. Tief drückte er sich in die Ecke des Wagens, und als er an dem einfachen Wagen vorüberfuhr, der den Kriminal-Kommissar zur Stadt zurückbrachte, da zog er den Hut tief in das Gesicht, daß ihn dieser nicht erkennen konnte.

Auch die Verwüstungen auf den Feldern sah er nicht; nicht das durch den Hagelschlag niedergeschlagene Getreide; nicht die verschlammten Wiesen, die zerstörten Kartoffel- und Rübenäcker, die niedergebrosenen Obstbäume, die zerstörte Hoffnung eines Jahres. Er sah nichts. In dumpfem Brüten stierte er zu den vor dem Winde rasch dahintreibenden Wolken empor — erblickte er in ihnen das Bild seines durch den Sturm der Leidenschaften zerrissenen Lebens?

Er wußte es selbst nicht, er fuhr stumpf und dumpf seiner Zukunft, seinem Schicksal entgegen.

Drittes Kapitel.

Lina Gottenrott ging durch die durch das Unwetter verwüsteten Felder. Die derben, nageleschlagenen Schnürstiefel, die sie trug, sanken bei jedem Schritt tief in den aufgeweichten Boden; der Saum ihres hochgeschürzten Kleides wurde naß und schmutzig und auf den einfachen braunen Strohhut tropfte der seine rieselnde Regen nieder, der nach einem kurzen Sonnenblick aufs neue eingeseht hatte.

Mit traurigem Blick sah sich Lina um. Es schien, als ob sich das Unwetter gerade die Felder des Schulzenhofs ausgesucht hätte, um sie völlig zu verwüsten. Während die umliegenden Felder nur durch den Blahregen gelitten hatten und wenig durch den Hagel beschädigt waren, war der Hagelschauer gerade über die Felder des Schulzenhofs hinweggezogen und hatte hier furchtbar gehaust. Wie glattgewalzt lag das Getreide an der Erde, die Halme abgeknickt, in die Erde geschlagen, eine weiße Masse, die sich nie mehr erholen konnte.

Auf den Kartoffel- und Rübenfeldern sah es ebenso traurig aus, und über die Wiesen hatte sich ein breiter Strom von gelbem, schmutzigem Lehmwasser ergossen, eine zähe, schlammige Masse zurücklassend.

„Das sieht böse aus, Heinrich“, wandte sie sich an den alten Knecht, einen der wenigen Leute aus früherer Zeit, welche noch auf dem Schulzenhofs geblieben waren.

„Ja, Fräulein“, entgegnete dieser, „das hilft denn nicht, wir müssen alles umflügen und neu bestellen.“

„Das wird viel Geld kosten, Heinrich.“

„Das wohl. Aber der Hagelschaden wird ja vergütet.“

Lina seufzte und bohrte den derben Knotenstock tief in den nassen Erdboden. Sie dachte daran, daß Albert in seinem Leichtsinns veräußert hatte, die Hagelversicherung zu erneuern und berechnete den ungeheuren Schaden, der aus dieser Nachlässigkeit dem Schulzenhofs entstanden war.

Wenn sie dann noch die Summen dazu rechnete, welche Albert leichtsinnig vergeudet hatte, die Kosten des Neubaus, die vielen neuen Anschaffungen, Maschinen, Wagen und Pferde, dann überfiel sie die Besorgnis, ob ihr Bruder imstande war, diesen harten Schlag zu überwinden.

Sie seufzte nochmals tief auf. Sie sah das Ende voraus; sie sah schon den Schulzenhof unter den Hammer des Auktionators kommen und sann dann darüber nach, wie sie dieses Unglück abwehren könnte.

„Ich habe hier nichts mehr zu sagen“, fuhr sie fort, mehr zu sich selbst, als zu dem alten Knecht sprechend. „Aber ich werde doch mal mit meinem Bruder ein ernstes Wort sprechen.“

„Das sollten Sie tun, Fräulein“, sagte der Alte. „Es ist ja eine Schande, wie es jetzt auf dem Schulzenhofs zugeht. Da wird ja das Geld für lauter Kinderlitschen weggeworfen. Der alte Bauer würde schon dazwischen gefahren sein. Herrgott, wenn er das noch erlebt hätte!“

„Gut, daß er's nicht mehr sehen kann, Heinrich, wie fein Gut und Geld, das er in einem langen, arbeitsreichen Leben zusammengebracht hat, vertan wird“, sprach Lina bitter. „Aber hier muß und soll etwas geschehen, und zwar bald — sehr bald.“

Entschlossenen Schrittes ging sie weiter; Heinrich folgte ihr mit gesenktem Kopf, wie ein alter treuer Hund, nur zuweilen zu seiner Herrin emporblinzeln und dann befriedigt mit dem grauen Kopfe nickend.

„Die wird schon Ordnung schaffen“, dachte er. „Die hat den Sinn und den starken Willen von dem alten Bauern geerbt.“

Bei dem Dorfe angekommen, schickte Lina den Knecht heim.

„Ich werde noch nach unserm Fichtenwald gehen“, sagte sie, „um zu sehen, welchen Schaden das Wetter dort angerichtet. Wenn mein Bruder aus der Stadt zurück ist, sagt ihm, was wir auf den Feldern gesehen haben.“

„Das will ich wohl tun, aber helfen wird's nicht“, sagte der alte Heinrich kopfschüttelnd und humpelte davon.

Lina schlug einen schmalen Feldweg ein, welcher zu dem Walde emporführte.

Die Abendsonne hatte die Regenwolken durchbrochen; wie ein goldiger Schleier hing der feine Nebeldunst des Abends über der Erde und wie von einer ungeheuren Feuerbrunst flammte der Himmel da auf, wo sich die Sonne anstaltete, hinter den Bergen zu versinken.

Lina schritt nachdenklich weiter. Die eigenartige Schönheit dieses sonnendurchleuchteten, regenfeuchten Sommerabends berührte sie nicht. Sie dachte an das Unglück, welches den lieben, alten Schulzenhof getroffen; sie dachte daran, wie der Erbe des alten Besitzes Gut und Gut der Boreltern in leichtsinniger Torheit verschwendete; wie er verächtlich auf den alten häuerlichen Besten herabsah, wie er selbst den Ehrennamen eines Bauern verachtete, und lieber im Kreise liebedürftiger Genossen Geld und Gut verpraschte, als in steter, fleißiger Arbeit auf das Erbe seiner Väter zu achten und als freier Mann auf seinem Grund und Boden, auf eigener Scholle Herr, zu sitzen.

Lina sah den Tag voraus, wo ihr Bruder mit dem Bettelstab in der Hand von seinem Erbe scheiden würde und fremde Leute in den Schulzenhof einziehen würden, wo seit Jahrhunderten die Gottenrotts als ein freies, starkes, stolzes Bauerngeschlecht geblieben.

Sie preßte die Lippen fest aufeinander. Ach, wenn sie doch als Mann auf die Welt gekommen wäre! Sie würde den Schulzenhof schon in Ehren gehalten haben. Sie würde den alten Familienbesitz nicht in fremde Hände haben kommen lassen!

Das Gebell eines kleinen Hundes erweckte sie aus den Gedanken. Sie hatte nicht daran gedacht, daß der Weg an dem Häuschen der alten Katharine vorbeiführte, sonst würde sie wohl einen andern Weg gewählt haben.

Jetzt stand sie unmittelbar vor dem Häuschen, das still und friedlich im Schatten der Obstbäume des Gartens dalag.

In der offenen Gartentür stand der kleine Hund und bellte sie an. Eine jugendlich frische Stimme rief ihn zurück.

(Fortsetzung folgt.)



Das Schönste,
Gediegenste und Praktischste,
was in
Herren-Stiefeln

überhaupt gebohen werden kann, ist jetzt bei uns eingetroffen. Herren- feinste Chevreau-Stiefel in beige, braun und schwarz, leicht, elegant, bequem und preiswert. Es sind dies Vorzüge, die nicht oft vereint sind. Wir bitten Reflektanten, die neuen Formen in unseren Fenstern febl. beachten zu wollen.

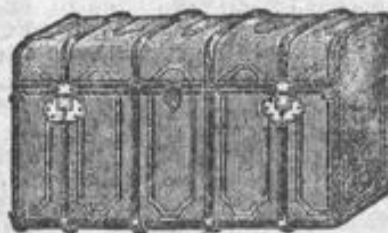
Schuhwarenhans Union
Langgasse, Fett & Co., Langgasse,
Ecke Goldgasse. Ecke Goldgasse.

Wiesbadener Exerzierplatz.
Wiesers Menagerie und Raubtier-Karawane.
Heute 2 große Vorstellungen,

nachmittags 4 Uhr: Kinder- und Familien-Vorstellung,
abends 8 1/2 Uhr: Große Gala-Vorstellung.

Auftreten sämtlicher Tierbändigerinnen und Tierbändiger.
Bei zahlreichem Besuch laßt ergebnis ein Die Direktion.

Reisekoffer,



einfacher solider Holzkoffer
von 10.— bis 17.— Mk.,
guter Bügelkoffer mit Ecken
von 16.50 bis 30.— Mk.,
Kabinenkoffer, schmale lange Form,
von 17.50 bis 22.— Mk.,
Handkoffer, Hutkoffer.

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Größtes Spezialgeschäft für Galanterie- u. Spielwaren,

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe der zu vermietenden Räume.

Miet-Verträge

vorrätig im
Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether
verlange die **Wohnungslisten** des
Haus- und Grundbesitzer-Vereins
E. V.
Geschäftsstelle: **Luisenstrasse 19.**
Telephon 489. F238

L. Rettenmayer
Königlicher Hofspezialist
Stadt-Umzüge.
Uebersiedelungen
von und nach auswärts.
Aufbewahrungen
für kurze u. längere Zeit.
Verpackungen,
Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuer etc. etc.



Büreau: **21 Rheinstrasse**
(neben der Hauptpost.) 1543

Das
Wohnungsnachweis - Bureau
Lion & Cie.,
Friedrichstr. 11 - Telephon 708,
empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von
möblirten und unmöblirten
Wohn- und Stagenwohnungen
Geschäftslokale - möblirten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothesarischen Geldanlagen.

Vermietungen
Villen, Häuser etc.
Mietungen
von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokale
vermittelt kostenfrei
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa Frankfurtstr. 29
und **Gde Lessingstrasse**
zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. dort
von 10-1 oder 3-6 Uhr. 1419

Villa Möhringstrasse 8 ganz oder getheilt auf
gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 1544

Hochherrschastliche Villa,
ca. 20 Zimmer, wegen Bezug sofort zu
vermieten. Näheres Parkstrasse 63.

Eine **Villa**, vollständig der Neuzeit entsprechend,
in bester Lage, mit Stallung, sof. od. spät.
zu verm. od. evtl. mit Möbel zu verk. Näheres
L. Meiser, Schützenhofstr. 11. 1546

In Villa ruhiger, freier Lage, zw.
Kurpark u. Wilhelmstr.,
eleg. Kochpart. u. f. d. Garten, 6-7 Räume,
Erker, Veranda, Bad und reichl. Zubehör zu
vermieten Theodorstrasse 1a. 1547

Sonnenbergerstr. 40
möblierte Villa (nur für Selbstbewohner)
zu verm. Näh. daselbst durch d. Verwalter
oder L. Kraft, Agentur, Taunusstr. 17.

Geschäftslokale etc.
Messerei, schöner großer Laden,
Mitteln d. Stadt, elektr.
Maschinenbetrieb sof. zu verm. N. Elise
Könninger, Moritzstr. 51. Tel. 1933.

Bäckerei mit Nebenräumen
(Bart.), zusam.
118 qm, auch ev. zu jed. and. Betr. geeignet, zu
verm. Parkstrasse 2, 1. Etage. 1549
Bäckerei nicht 4 Zimmer Parkstrasse 19 ver.
1. Juli zu verm. (auch m. Haus zu vk.).
Näh. Bismarck-Ring 9, bei Noll. 1474
Adolfstr. 5 schöne gr. helle Souterrain-
räume mit gr. Keller u.
8 Part.-Büreauräumen (seith. Inh. **Büsch**)
anderv. zu verm. Näh. das. 1. Et. 1550

Adolfstrasse 7
Laden, ca. 45 qm, mit anschließendem **Büreau**
u. geräum. **Magazin**, sowie **Wohnung** sofort
zu vermieten. 1551

Büreau-Räume
Adolfstrasse 14, Part. von 4 Zimmern und
Zubehör, freizieh für **Rechtsanwälte** ge-
eignet, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres
Adolfstrasse 14, B. Weinandlung. 2023
Blücherstr. 8 Laden, passend für **Friseur-**
geschäft, auf gleich zu vermieten. 1481
Bismarckring 4 ca. 36 qm, gr. Zimmer,
hochp., flügelb., als **Kleider** oder **Büreau** per
1. Juli zu vermieten. Näh. Part. 1.
Bismarckring 6 Werkstätte, Lagerräume und
Büreau zu verm. Näh. daselbst Hochpart. 1510
Bismarckring 41 schöne **Werkstätte** oder
Lagerraum gleich zu vermieten.

Blücherplatz 4 Laden nebst **Zimmer**, auch für
Büreauzweck geeignet, sofort od. später zu verm.
Näh. Blücherplatz 4, bei Frau **Vormann**.
Blücherstr. 17 h. Werkstätte billig zu verm.
Näh. Blücherstrasse 19, bei **May**.
Blücherstr. 19 Laden mit **Wohnung** auf sofort
zu verm. Näh. dort, bei **Fr. May**. 1555
Blücherstr. 20, Stb. Part., eine kleine helle
Werkstätte auf 1. Juli zu vermieten. 2048
Blücherstrasse 23 ist ein schöner Laden mit
Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst oder
Nikolastrasse 31, N. 1. 1556
Delaspeystr. 1 (nächst d. Markt) ist ein größerer
und ein h. Laden, eventl. mit **Lagerraum**,
Flaschenbierkeller u. h. **Wohnung** zu vermieten.
Näh. Friedrichstr. 5, 3. Etage, vorn. 2047
Dohmeierstr. 11 Werkstätte, 10 Meter lang,
5 Meter tief, sowie ein **Lokal** von circa
80 qm, auf gleich oder später zu vermieten.
Näheres bei **Fr. Weistein**. 1503
Dohmeierstr. 55, Neubau, sch. Laden m. **Lager**
Büreau, Gas, elektr. Licht etc. zu vermieten.
Näheres daselbst. 1558
Dohmeierstr. 55, Neubau, ca. 420 qm, helle
Werkstätte u. **Büreau** mit elektr. Licht,
Gas, event. Aufz. u. Dampfheizung, ganz oder
getheilt zu vermieten. Näheres daselbst. 1559
Dohmeierstr. 62, Tischl. Werkstätte, **Büreau**
oder **Lagerraum** sofort zu verm. Näh. Part. 1.
Dohmeierstrasse 68 zwei Werkstätten mit
grohem Hof oder auch zusammen als **Lagerräume**
sogl. zu verm. Näh. Vorderh. 1. Etage. 1279
Dreiweidenstr. 7 h. Werkst. u. **Lager**. h. 1561
Etzwillerstr. 4 Werkstätte mit u. ohne **Lager-**
räume, Flaschenbierkeller sofort oder später zu
vermieten. Näh. Dohmeierstr. 74, 1. Et. 2020
Etzwillerstr. 7 großer **Lager** oder **Bierkeller**
mit **Wasser** und **Gas**, mit oder ohne **Wohnung**
auf gleich oder später zu verm. **West**.
Etzwillerstr. 12 Laden mit oder ohne **Wohnung**
per 1. Juli bill. zu verm. N. Hochp. r. 2058
Etzwillerstr. 14 schöne helle **Werkstätte** und
Lagerraum p. sofort. N. Bdh. B. 1. 1563
Erbacherstr. 7, 1 L. Werkstätte m. ob. u. B. u. v.

Gneisenaustrasse 3, Neubau, Laden
für **Bäckerei**, eventl. mit **Stallung**, sowie
Werkstätten auf 1. Januar zu vermieten.
Näheres **Blücherplatz 8**.
Architekt **C. Vormann**.

Gödenstr. 9 helle große **Werkstätte**, circa 80 qm,
ganz oder geteilt zu verm. Näh. Part. 1.
Goldgasse 18 Laden zu vermieten. Näheres
im Speisereisgeschäft.
Gelenenstrasse 18 eine gr. helle **Werkstätte** auf
sofort oder später zu vermieten. 1566
Gelenenstrasse 1, Neubau, ist ein schöner
Messgeräde mit **Stallung** zu vermieten.
Näh. bei **Pauly**, **Erbacherstr. 11**. 1565
Herderstr. 28, Laden, großer heller Raum, zu
Lager oder **Werkstätte** geeignet, zu vermieten.

Hermannstr. 16 Laden m. 2-3 **Zim.**
Wohn., sehr geeg. u.
f. **Speisewirtschaft** od. **Wäscherei** etc., zu
vermieten. Näh. das. 2 Tr. r.
Jahnstrasse 36 **Spezialwerkstatt**, auch für
anderes Geschäft, p. 1. Okt. zu verm. Näh. Part.
Kaiser-Friedrich-Ring **Büreau** od. **Lagerräume**
zu verm. Näh. Bismarckring 32, 1. Mieter. 1567

Karlstrasse 7, zwischen **Dohmeier** u. **Rheinstr.**
Laden mit 2 **Schaufenstern**, 2 **Zimmern**, **Küche**
und **Zubehör**, auch für **Kontor**zwecke geeignet,
zu verm. Näh. **Karlstrasse 7**, 2. 1935
Kirchgasse 11 h. Werkstätte für ruh. **Gesch.** zu v.

Großer Laden, **Gde Kirchgasse** und **Luisen-**
strasse, mit 5 **Schaufenstern**, 2 **Eingänge** und
großer **Lagerraum**, per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres im **Gutgeschäft 64** lang. 1460

Ede Meißstrasse 2
ist ein großer Laden mit **Lagerräumen** und **Wohn-**
per sofort zu vermieten. Näh. daselbst. 1937
Luisenstrasse 22 sehr große **Lagerräume** zu ver-
mieten. Näh. das. im **Lapetengeschäft**. 1568
Luisenstrasse 43, **Ede Schwalbacherstrasse**, wird
ein Teil des **Partier** für **Rondiforei** u. **Café**
umgebaut und ist per 1. Juli zu vermieten.
Näheres daselbst 2. Etage links. 1569
Luxemburgplatz 1 Laden mit **Keller** zu sehr
kleinem **Preis** zu vermieten. Näh. 2. Et. 1. 1896
Luxemburgplatz 1 helle **Werkstätte** preiswert
zu verm. **Kleiner Musikinstrumentenraum** nach der
Strasse, für **Pug**, **Uhrmacher** oder dergl., billig
zu verm. Näh. 2. Et. 1. 1897
Luxemburgplatz 1 helles, **trockenes**, **freundl.**
Souterrainzimmer als **Lagerraum** sehr preis-
wert zu vermieten. Näh. 2. Et. 1. 1898
Luxemburgstr. 11 heller **trockener Lagerraum**
billig zu vermieten. 1871
Luxemburgstr. **freundl. h. Laden** nebst **Lager-**
räumen, mit **ober** ohne **Wohnung**, auf **Juli** zu
verm. Näh. **Luxemburgstr. 6**, **Bäcker**. 1436
Marktstr. 12 großes **Entresol** für **Büreau** und
dergl. sich eignend, sof. zu verm. Näh. 2. Et. r.
Laden Marktstrasse 32 (**Hotel Einhorn**) zu ver-
mieten. **Heinrich Wels**. 1572
Mauerstrasse 8 eine **Werkstätte** mit großer 2-3-
Wohnung auf 1. Okt. N. **Mauerstrasse 11**. 2010
Mannergasse 17 schöner großer **Laden** mit
Souso mit oder ohne
Wohnung, pass. für jedes **Geschäft**, per sofort od.
später zu verm. Näh. bei **Weiner**. 1231
Michelsberg 8 Laden mit **Ladenzimmer** mit od.
ohne **Wohnung** per 1. Juli zu verm. 2008
Moritzstr. 10 große **Lagerräume** u. **besgl. Keller**
zu vermieten. Näh. Part.
Moritzstr. 23 h. Werkst. od. **Lager**. N. 1. Et. 1574
Moritzstrasse 24, 1. **Laden** zu vermieten. 1575
Moritzstrasse 43 **Laden** mit **Einrichtung** für
Butter- und **Eier**-, auch für jedes andere
Geschäft passend, zu vermieten. 1282

Moritzstrasse 66
zwei **moderne** **Läden** per **Herbst** zu ver-
mieten. Etwaige **Bänke** können noch
berücksichtigt werden. Näheres bei
Steinberg & Vorsanger,
Moritzstrasse 68.

Nerostrasse 17 eine **Werkstätte** (circa 25 qm),
auch als **Lagerraum** benutzbar, auf 1. Juli oder
später zu vermieten. Eine 2-Zimmerwohnung
kann dazu gegeben werden. Näheres im
Kohlengeschäft daselbst. 2062

Nettelbeckstr. 1 Laden mit **Wohnung** per
gleich oder später zu vermieten. Näheres
daselbst oder **Albrechtstr. 7**, **Laden**. 1577

Nettelbeckstr. 3 1 großer **Lagerraum**, für
Werkstätte, **Lapetier** oder **Flaschenbierkeller**
geeignet, auf 1. Juli zu vermieten, eventl. mit
Wohnung Näh. **Vorderh. Hochp. rechts**. 1578

Nettelbeckstr. 6 Werkst. (25 qm) u. **Lager**. sof.
Reugasse 2, **Ede der Friedrichstr.**, ist ein **Laden**
mit oder ohne **Wohnung** zu vermieten. 1965
Niederwaldstr. 7, 2. **Werkstätte** mit **Lager-**
räumen sofort zu verm. Näh. im **Laden**. 1881
Niederwaldstr. 8 **Laden** mit **Zubehör** zu v.
Niederwaldstr. 10 ist ein **Laden** mit **Kleiner**
Wohnung, sehr passend für **Friseur**, per sofort
zu vermieten. Näheres **Herderstr. 10**, 1. Et.,
und **Kaiser-Friedrich-Ring 74**, 3. 1579
Niederwaldstr. 11 f. ch. gr. **Hoflagerraum**, 1880
Drantsenstr. 17 schöne große **Werkstätte** per
sofort zu vermieten. Näh. **Vorderh. 2. Et.** 1582
Drantsenstr. 45 schön. großer **Laden**, 2 **Schau-**
fenster, mit 2-Zimmer-**Wohnung** für 1000 **Mark**
sofort zu vermieten. 1283
Duerfeldstr. 7 großer **Raum** nebst **Comptoir**
auf sofort zu verm. 1588
Rauenthalerstr. 7 ist eine **fabne** **Werkstätte** mit
Wohnung zu vermieten. Näh. **Bdh. Part.**
Rheinstr. 26 schöne helle

Büreauräume
ev. mit **Lagerraum**, **Keller**, auf 1. Oktober zu
vermieten. Näh. daselbst **Gartenh. 1** r.

Ede Rheinstrasse u. Kirchgasse
Laden mit 2 **Schaufenstern**, ca. 65 qm, mit
zugeh. **Souterrain** und **Entresol**, sehr geeignet
für **Kolonial- und Delikatessengeschäft**,
per sofort oder später zu vermieten. Näheres
daselbst oder bei dem **Eigentümer A. Müller**,
Kaiser-Friedrich-Ring 59. 1585
Rüdenheimerstr. 10 **Laden** mit oder ohne
Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 1588
Scharnhorststr. 25 **Werkst.** u. **Lager** z. v. 1587
Schiersteinerstr. 16 sind schöne **Souterrain-**
Räume mit **Gas** und **Wasser** als **Lagerräume**
zu vermieten. Näh. **Partier**. 1467
Schiersteinerstr. 17 **Laden** mit **Einrichtung** u.
Flaschenbierkeller oder **Lagerkeller** sof. od. spät.
zu vermieten. Näh. 1. Etage. 1976
Schulgaße 4 eine **Werkstätte** oder **Lagerraum** zu
vermieten. Näheres **Sinterh. 1** Treppe. 1473

Schwabacherstr. 29, **Ede Rau-**
ritiusstr., mit od. ohne **Souso**, und
Wohnung p. 1. Okt. 1906 z. v. N. 1. Etage. 1589
Sedanplatz 5 zwei **Werkstätten**, eventl. mit elektr.
Motor, gleich oder später zu vermieten.
Sedanstr. 5 **Werkstätte** zu vermieten.
Taunusstr. 55 ist ein großer **Laden** mit
schöner 6-Zimmer-**Wohnung**, **Küche**, **Bad**, **Gas**
und **Elektr.** im **Entresol** zusammen oder getrennt
zum 1. Okt. zu verm. Näh. im **Haus**, 8. Et. 1484
Waltraumstr. 25 eine helle große **Werkstätte**
mit **Sinter**- und **teils Vorderhof** (mit **gedeckter**
Galie) auf 1. Juli zu verm. N. im **Laden**. 1601
Waterloost. 3 (am **Pietenz.**) sch. gr. **Werkstätte**
für jedes **Geschäft** zu vermieten. 1497
Weihenburgerstr. 4 **Werkst.** od. **Lager** r. zu verm. 1592
Werderstr. 5 2 je 65 qm gr. Räume, als **Büreau**,
Werkst. od. **Lager** zu v. **Ausl. das. Part.** 1284
Westendstr. 4 **Laden** mit **Wohnung** zu verm.
Einrichtung für **Speiserei** u. **Gemüsegeschäft** vor-
handen, ev. **Flaschenbierkeller**. N. 1. Et. 1.
Westendstr. 10 Räume v. 89 qm u. 90 qm als
Werkst. f. ruh. **Gesch.** od. **Lager**. Daselbst gr.
Lagerkeller, 52 qm, zu v. Näh. **Bdh. B.** 1593

Wilhelmstr. 2a, sehr hell und geräumig, für
jedes **feine** **Geschäft** geeignet, sof. od. spät. zu
vermieten. Näh. daselbst bei **Weil**. 1594

Wilhelmstr. 6 großer **Laden**
mit **grohem** **Schaufenst.**, anschließend vier
Zimmer, zusammen ca. 200 qm, auch **Eing-**
gang vom **Hofe** aus, **per sofort** zu ver-
mieten. Näh. **Büreau Hotel Metropole**,
vormittags 11-12. 1988

Wilhelmstr. 10, neben **Café**
Schopenhauer, beste **Geschäftslage**, neuer,
hüblicher **Laden** mit **grohem** **Schau-Erker**
(selber **Japan-Paren**), **sehr geeignet** für
Zigaretten-Geschäft, **per 1. Juli** zu
verm. Näh. **Büreau Hotel Metropole**,
vormittags 11-12. 1991

Obere Wilhelmstr. 10
ist ein **Laden** mit **Souso** u. **Wohnung**
oder **grohem** **Lagerräumen** zu verm. **Gefl.**
Off. unt. J. 632 an d. **Tagbl.-Verl.** 2021

Portstr. 29 geräum. **Werkstätte** sofort bill. zu v.
Laden mit 2- od. 3-Zimmerwohnung u. **Zubehör**
u. sofort od. später billig zu vermieten. **Blücher-**
str. 27, 1. Et. rechts **Ausfahrt**. 1597
Schlafen mit od. o. B. zu v. **Dohmeierstr. 10**, 1. 1978
Werkstätte, eine schöne helle, mit oder ohne
Wohn. zu verm. **Etzwillerstr. 9**.
Laden für **Messerei**, mit **Burkliche**, sofort zu
vermieten. Näh. **Etzwillerstr. 14**, Part. 1. 1599

Laden 1600
Friedrichstr. 10
ist mit **Contor**, **Werkstätte** und eventl. **Wohn-**
ung per sofort oder später zu vermieten.
C. Eichelsheim.

Großer Laden
in allererster **Geschäftslage** für **längere** **Zeit**
zu verm. Näh. durch **Wohnungsnachweis-**
Büreau Lion & Cie., **Friedrichstr. 11**.

Große helle tr. unterf. **Souterrainladensräume**
als **Büreau** oder **Lagerräume** auf gl. od. 1. Juli
pr. zu verm. **Gödenstr. 17**, B. r. 2006
Souso-Laden u. **Lager** zu v. **Goethestr. 1**, 1. 1285
Souso-Lagerräume zu v. N. **Goethestr. 1**. 1601
Messgeräde in konkurrenzloser **Lage** an **früch.**
Messger zu vermieten; würde sich auch als
Küchle eignen. Zum **Laden** gehören 2 **Zimmer**,
Küche und **Zubehör** (**Preis 700 Mk.**). Näheres
zu erfragen **Gustav-Doßstr. 1**, B. r. 2053
Laden für **Messerei**, eventl. andere **Zwecke**, mit
Lagerräumen, **Stallung** u. **Zubehör** zu verm.
Näheres **Gelenenstr. 1**, bei **Does**.

Für Möbel-Lager, Konsumgesch.
oder jed. **groß. Geschäftsbetrieb** geeg.
ist **Seemannstr. 43**, a. d. **Werkstr.**,
ein **Laden** mit **Lagerraum**, 150 qm
groß, **per sofort** zu verm. **Forfahrt**,
Souso u. **Keller** vorhanden. Näh.
bei **Haybach** daselbst. 1602

Laden, **Lagerräume**, ev. auch **Wohnung**,
Herderstr. 12 sehr billig zu
vermieten. Näheres bei **sch-anh.** 1955
Laden, eventl. mit **Wohnung** u. **Lager-**
räumen (als **Delikatess.**, **Geflügel**- od. **Samen-**
handl. sehr geeignet, da in der Nähe dieses fehlt)
z. 1. Juli zu verm. Näh. **Herderstr. 21**, 2. **Friele**.
Lagerräume sof. z. v. N. **Johnstr. 6**, 1. 1604
Ein **Laden** für **gutzugende Schnellware** auf
gleich zu vermieten **Ludwigstr. 6**.

8. Werkstätte sof. u. v. N. Jabstr. 6, 1. 1906

Schöne helle, ca. 210 qm. große **Büreauräume** in zentraler Lage, **Quisenstraße 19**, neben der Reichsbank, per sofort zu vermieten. Für Bankgeschäfte, Rechtsanwältige, Verwaltungsbüreaus besonders geeignet. Zentralheizung, elektr. Lichtanlage, Personenaufzug und können sonstige Wünsche fast noch berücksichtigt werden. Näh. Quisenstraße 19. P 233 Haus- u. Grundbesitzer-Verein (G. V.).

Lagerräume, kleine u. große, zu vermieten, Nidelsberg 28. **115 qm großer Laden** — 11 m Front — nebst größerem Back- bzw. Lagerraum, in guter Geschäftslage, nahe der Rheinstraße, per 1. Oktober zu verm. Gut pass. für feineres Kolonialw. u. Delikatessengesch. N. Moritzstr. 13, Eckl. 1869

Laden, schöner, großer Laden, event. mit Ladenzimmer, in guter Lage, für jedes Geschäft geeignet, sofort billig zu verm. Näh. Moritzstr. 23, Part. 2016

Revisor, schönes helles Parterrezimmer, in bester Geschäftslage, per 1. Juli zu vermieten. Näheres Moritzstraße 28, Part. 2015

Zwei Büroräume, wenn möglich in Souterrain oder Kellerräumen, zu verm. Moritzstr. 41. 1869

Laden, höher Kolonialwaren, m. o. ohne, Wm. u. v. Moritzstr. 60, P. 1610

Waschküche billig zu verm. Näh. Mittelbergstraße 12, 1. l.

Als Büroräume sind 3 Zimmer Nikolassstraße 17, 2. St., zu verm. 2054

Lagerplatz Nikolassstraße 34 auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Nikolassstraße 14, Weinhandlung. 1401

Lagerräume zu verm. Rheingauerstr. 5. 1808

Werkstätte mit Lagerraum sofort zu verm. Näh. Rheingauerstraße 8, Part. rechts.

Ein Laden mit oder ohne Wohnung und Ladenräume billig zu vermieten. Näheres Rheinstraße 15, 1. 2028

Laden, für Friseur passend, mit 2-3 Wohnung, a. als Wohnung zu verm. Näh. Rheinstr. 99, P. 1610

Laden mit schöner 2-Zim.-Wohn. in gut. Lage zu vermieten Mittelstraße 20, 1.

Lagerräume oder Werkstätte per 1. Juli zu verm. Näheres Saalgasse 10, Laden. 1613

Malerei-Atelier mit Wohn., in zentraler Lage, zu vermieten. Näheres Kunstsalon Banger, Taunusstraße.

Laden in bester Aurlage, am Kochbrunnen, mit großer Schaufenster, vorz. für jedes Fein- u. Kleingewerbe, Blumen- u. Geschäfte z. geeignet, per 1. Okt. od. früher zu vermieten. Taunusstraße 13, Eckladen.

Zu allererster Geschäftslage, Taunusstraße, sind große Geschäftsräumlichkeiten, gegenwärtig Kunstsalon, auch zu jedem anderen Geschäft sehr geeignet, per Frühjahr 1907 zu vermieten. Zusätzliche Räume können noch berücksichtigt werden. Näh. durch Wohnungs-bureau Lion & Cie., Friedrichstr. 11.

Ein größerer, modern eingerichteter Laden mit Waagraum auf sofort oder später im Hause Webergasse 39, der Kohlstr. gegenüber, zu vermieten. Näheres im Eckladen daselbst. 1506

Ein Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten Vorstraße 14. 1614

Eckladen für Kolonialwaren mit Wohnung zum 1. Okt., ev. früher, billig zu verm. Näh. im Logis-Verlag. 1906 Kh

Sehr große Doppelt-Werkstatt (sehr hell, mit Wasser und Gas), für Glaser, Schreiner od. andere ruhige Handwerker, mit Wohnung zum 1. Oktober zu verm. Off. erb. u. „Werkstatt“ Hauptpostf.

Waldstraße an Dohdeimerstr., Nähe Bahnhof, **Werkstätten m. Lagerräumen** in 3 Etagen, ganz od. geteilt, für jeden Betrieb geeignet (Wasserversorgung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau oder Bau-büreau Göttenstraße 18. 1615

Waldstraße 28 Bäckerei per sofort zu verm. Näheres daselbst od. Belkischstraße 49, 1. 1499

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern, Bahnhofsstraße 2, 2. St., ist die Wohnung, bestehend aus 9 Zimmern, Badezimmer, Küche, Speisekammer nebst Zubehör auf 1. Oktober ds. J. zu vermieten. Täglich anzusehen von vormittags 11 bis 1 und 5 bis 7 Uhr nachm. Näheres zu erfragen, außer Sonntags, auf dem Bureau Bahnhofsstraße 2, Part., von vormittags 8 bis 1 und 3 bis 7 Uhr nachmittags. 1912

Humboldtstraße herrschaftl. Wohnpart., Näh. Uhländstr. 10. 1616

Neubau Friedrichstr. 37, I. Et. (Bel-Et.), 9 Zimmer m. rohl. Zub., III. Et., 8 Zimmer m. rohl. Zub., mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, „Lift“, per 1. Oktober zu vermieten. 1896 Näh. Kirchgasse 35, Laden.

Kaiser-Friedrich-Ring 51, herrschaftliche Wohnung, 8-9-Zimmer-Wohnung, Bad, reichl. Zubehör, elektr. Licht, Garten, mit Ausgange nach dem Dambachtal-Anlagen, per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst Parterre. 1619

Kirchgasse 46, gegenüber d. Mauritinsplatz, 1. Stock, e. Wohnung, 9 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör, sehr geeignet für Arzt, sofort od. später zu vermieten. 2004

Kirchgasse 46, gegenüber d. Mauritinsplatz, 2. Stock, Wohnung, 9 Zimmer mit Zubehör, für sofort oder später zu vermieten. Auch sehr geeignet für ein Damenschneider-Geschäft. 2005

Rerotal 8 ist die zweite herrschaftliche Etage, acht Zimmer nebst reichl. Zubehör, zu vermieten. Zu erfragen wochentags von 12-1 und 5 bis 6 Uhr in der 2. Etage.

Rheinstraße 71, Bel-Etage, Wohnung von 3 Zimmern nebst reichl. Zubeh., neu hergerichtet. Näh. i. Hause. 1500

Esterkeinerstraße 2 ist der 3. Stock, bestehend aus 9 Zimmern, Küche, Balkon, Badezimmer mit allem Zubehör billig zu vermieten. 1621

Taunusstr. 1, 3. St., 8 Zimmer, Küche, 2 Manf., Keller u. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. bei C. Philipp, Dambachtal 12, 1. u. Wohn-Bureau Lion & Co., Friedrichstr. 11. 2009

Wilhelmstraße 3, 2. St., sehr schöne Wohnung, 8 Zimmer, gr. Balkone, m. K. Frontisp., Wohn-, und reichl. Zubehör per Juli, eventuell früher, Näheres Kreidelstraße 5. 1622

Wilhelmstr. 16, 1. Etage — 3 Zimmer per Juli oder Oktober zu vermieten. Da die Etage neu hergerichtet wird, können eventuelle Wünsche berücksichtigt werden. Carl Hertz, Wilhelmstraße 18.

Wilhelmstraße 13 sind die hochherrschaftlichen 1. u. 2. Etage, 8 Zimmer, Küche, Badezimmer, elektr. Licht, Zentralheizung, 2 Balkone, reichliches Zubehör, sof. od. später zu verm. N. im Bureau der Wiesbadener Bank, S. Bielefeld & Söhne (Hochparterre). 1929

Wilhelmstraße 12 ist der 1. Stock, 7 Zimmer und Zubehör, per 1. Oktober zu verm. Näh. 2. Et. 1465

Wilhelmstraße 52, neben Hotel Nassau, 1. Etage, in moderner komfortabler Ausstattung, 7 Zimmer, Bad, Zentralheizung, reichl. Zubehör, per 1. Oktober l. J. zu vermieten. Besichtigung, abg. Wochentags zwischen 11 u. 1 Uhr. Näheres durch 1423

Wiesbureau v. Ellenberg, Wilhelmstraße 15.

Wilhelmstr. 4, 2. Etage, 9 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör, neu hergerichtet. (früher Fr. Schmitt, Damenkonfektion), Haupt- u. Lieferantentreppe, sof. zu v. N. Bureau Hotel Metropole vorm. 11-13. 1990

Wilhelmstraße 10a, 2. Stock, herrschaftliche 8-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, Gas, elektr. Licht, Personenaufzug per 1. Oktober zu vermieten. Näh. b. Besitzer, 3. Stock. 1623

In einer in der Nähe des Kurhauses gelegenen Villa ist die Bel-Etage, bestehend in 8 Zimmern etc., zu vermieten. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Moderne Etage 8 Zimmer, Küche, Bad, 4 Balkone, 3 Mansarden, 3 Keller, zum 1. Juli oder früher. 2900 Mark. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Wohnungen von 7 Zimmern, Adelheidsstr. 68 ist die Part.-Wohnung, 7 Zim., Bad und Zubehör, gl. o. später zu vermieten. Näh. Adelheidsstraße 64, Part. 1625

Nikolassstr. 32, 2. Etage, 7 Zimmer und Badezimmer auf 1. Oktober zu vermieten. Einzusehen von 11-12/1 und von 3-5. 1625

Wolffstr. 4, Bel-Et., 7 Zim., 2 Balkone u. reichl. Zubeh. auf April z. v. N. Rheinstr. 32, 2. 1627

Albrechtstraße 20, 2. Et., 1. Haus v. d. Nikolassallee, 7-8 Zimmer mit reichl. Zubehör per 1. Juli zu verm. Die Wohnung ist vollständig neu hergerichtet. Näheres Nikolassstraße 14, Weinhandlung. 1628

Am der Klingkirche 4, 2, schöne 7-Zimmer-Wohnung mit Bad, großem Balkon und Zubehör per 1. Juli oder 1. Okt. zu vermieten. Näh. Parterre daselbst. 1629

Goethestr. 4, direkt am neuen Bahnhof, 8. Et., 7 Zimmer, 2 Balkone, Bad u. per 1. Okt. zu vermieten. Preis 1450 M. Näh. Part. 2051

Goethestr. 6, 1, ist eine 7-Zimmerwohnung mit zwei Balkonen und Zubehör zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 1632

Kaiser-Friedr.-Ring 48 u. 50 hochherrschaftliche 1. Etage, 7 Zimmer, reichl. Zubehör, Automobilraum, per sofort od. spät. zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 50, Part. 1633

Die 2. Etage Kirchgasse 4, Gde. Quisenstraße, 7 Zimmer, großer Balkon und das nötige Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Gutgeschäft 44 Ring. 1468

Rheinstraße 65, 2. herrschaftliche 7-Zimmer-Wohnung mit compl. Bad, Balkon nebst reichl. Zubeh., u. sof. od. spät. zu verm. Sehr geeignet für Pension. Näh. Part. 1634

Rheinstraße 70, 3. 7-Zimmerwohnung, Badezimmer, 3 Manfarden, 2 Keller, auf 1. Aug. auch später zu vermieten. Näh. Part. 1973

Rheinstr. 86, 3. 7 Z. nebst reichl. Zub., neu hergerichtet, sof. od. sp. zu verm. Näh. Part. 1635

Rheinstr. 88 ist eine herrschaftliche 7-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, alles neu hergerichtet, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmeister daselbst. 1636

Rheinstraße 93, 2. St., 7-Zimmer-Wohn., neu hergerichtet, zu verm. 1637

Rüdesheimerstr. 11, 3, herrschaftl. 7-Zimmer-Wohnung, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per 1. Oktober zu verm. Näheres Hausbureau daselbst oder Kaiser-Friedrich-Ring 61, 3. 2009

Wiesbureaustr. 3, 1. St., herrsch. Wohn. von 7 Zim., reichl. Zubehör auf 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. b. Bes. 3. Stock. 1435

Schierkeierstr. 6, 1. herrschaftl. Wohnung, 7 Zim. u. Zubehör, zu vermieten. 1638

Taunusstr. 1, Bel-Etage, 7 Zimmer, Speisekammer, 3 Kamm., 2 Bäder, gr. Balk., Terrasse, sof. od. später zu verm. Näh. bei C. Philipp, Dambachtal 12, 1. u. Wohn-Bur. Lion & Co., Friedrichstraße 11. 2041

Uhländstr. 9 Parterre-Wohn., von 7 Zim. auf 1. Okt. zu verm. Anzueh. von 11-1 Uhr. Näheres Rerotal 13, 1. 1640

Uhländstraße 12, in Villa, ist 2. Etage, 7 Zim., Bad, 2 Balkone, Erker, Garten, per Oktober zu verm. Anzul. 11-1, 4-5. 1414

Wilhelmstraße 12 ist der 1. Stock, 7 Zimmer und Zubehör, per 1. Oktober zu verm. Näh. 2. Et. 1465

Wilhelmstraße 52, neben Hotel Nassau, 1. Etage, in moderner komfortabler Ausstattung, 7 Zimmer, Bad, Zentralheizung, reichl. Zubehör, per 1. Oktober l. J. zu vermieten. Besichtigung, abg. Wochentags zwischen 11 u. 1 Uhr. Näheres durch 1423

Wiesbureau v. Ellenberg, Wilhelmstraße 15.

Wilhelmstr. 15 hochherrschafil. 2. Etage, 7 Zimmer mit reichl. Zubehör, Comfort, zu verm. Näh. Baubüro daselbst. 1286

Kleine Wilhelmstraße 3, 1. Etage, 7 Zimmer, Bad und Zubehör zu verm. Näh. Part. 2062

Wohnungen von 6 Zimmern, Adelheidsstraße 21, 1. Etage, 6 Zimmer u. Zubehör, in best. Zustande, Südseite, per 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 1287

Adelheidsstr. 42 ist eine Wohnung im 2. Stock bestehend aus 6 Zimmern mit Zubehör, event. auch mit Frontispizwohnung (2 Zimmer) auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Schwalbacherstraße 28, 1. 1641

Adelheidsstr. 73 6 gr. Zim., Bad, Ball., Gart., im Hochp., renov., sof. od. spät. z. verm. 1642

Adolfsallee 24 herrschafil. Wohnpart.-Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer u. Zubeh., per Oktober zu vermieten. Näh. daselbst 2. Etage. 1644

Adolfsallee 33 hochherrschaftliche Wohnpart.-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Vorküchen u. Zubehör, zum 1. Juli zu vermieten. Besichtigung vormittags zwischen 10 und 11 Uhr. 1645

Bismarckring 13 herrsch. 6-3-Wohnungen mit reichl. Zub., Garten, elektr. Licht, Wohn-Saal etc. 1647

Maurers Gartenanlage, Stübchenstr. 19-21, hochherrschaftliche 6-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, mit reichl. Zubehör und allen Bequemlichkeiten, auf 1. Oktober z. vermieten. Näheres daselbst beim Hausmeister. P 241

Emserstr. 43, Gd.-Villa, elegante 6-3-W., neu, auf al. od. sp. zu verm. N. Agentenbureaustr. 11, 1. 1967

Goethestr. 3 herrschafil. 6-Zim.-Wohn., 1. Etg., neu renoviert, Südl., 4 Zim. Front, Parquet, Bad, gr. Balkon, reichl. Zubeh., sofort od. später zu v. Näh. Wilhelmstr. 15, 6. u. Jacobi. 1648

Goethestraße 3, 2. neu hergerichtete elegante herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, Balkon, Bad, reichl. Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres 3. Etage. 1649

Kaiser-Friedrich-Ring 3, Part., 6 Zimmer und Zubehör billig zu vermieten. 2026

Kaiser-Friedrich-Ring 11, 2. St., hochherrsch. Wohnung, 6 Zimmer, Bad, 2 Manf., 2 Keller, Bleichplatz, großer Spiegel, zu verm. 1984

Kaiser-Friedrich-Ring 13, 3. ist eine große, neu hergerichtete elegante 6-Zimmer-Wohnung mit 2 Balkonen u. reichl. Zubeh. auf gleich oder später preiswürdig zu verm. Näh. Part. 1651

Kaiser-Friedrich-Ring 40, Part., 6 Zimmer, Bad, Schrankezimmer, Zubehör, alles der Neuzeit entspr., per 1. Oktober oder früher zu verm. Näh. Part. oder 3. Etage.

Kaiser-Friedrich-Ring 60 herrsch. Wohn., 1. St., 6 Zim., nebst reichl. Zub. sof. o. sp. zu v. 1961

Kaiser-Friedr.-Ring 66, 1. herrsch. 6-3-Wohn. per sof. od. sp. preisw. zu verm. Näh. daselbst

Kaiser-Friedrich-Ring 69 elegante Wohnung, 6 Zimmer, Küche u. reichl. Zubehör, v. 1. Oktober zu verm. Zu besichtigen vorm. v. 10-1 Uhr, nachm. v. 8-6 Uhr. Näh. Albrechtstraße 5, 1. o. Moritzstr. 45, 1. 1999

Napellenstraße 71 ist die Part.-Wohn., bestehend aus 6 Zim., Zubeh., Laube im Garten, Balkon, in Nähe d. Waldes, v. Okt. an zu verm. Anzul. von 11-1 Uhr. Näh. daselbst 2 Tr. 2056

Lanzstraße 18, schöne Lage, sind hochherrschaftliche 6-Zimmerwohnungen mit all. Komfort der Neuzeit eingerichtet, zu vermieten. 1655

Luisenstraße 6, 3. Etage, best. aus 6 Zimmern mit Bad und Zubehör zu vermieten. Näheres Taunusstraße 7, 1. rechts. 1288

Quisenstraße 22 herrschaftlich eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. im Tapeten-laden daselbst. 1676

Moritzstr. 19, Bel-Etage, 6-3-Wohn. m. Zub. dazu, event. 2 Frontisp., ab 1. Juli zu vermieten. Näh. bel. 3. Stock. 1433

Moritzstr. 31, Parterre, 6 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, per gleich oder später zu vermieten. Näheres Part. 1489

Moritzstraße 31, 1. Etage, schöne Wohnung, 6 Zim., Balk., Bad, reichl. Zub., kein Hinterhaus vorh., per gleich oder spät. zu vermieten. Näh. Part. b. Eigent. 1657

Nerobergstraße 6, 2, auf 1. April oder später herrschaftliche Wohnung, Kochparterre, 6 Zimmer, gr. verglaster Balkon, Kabinett, Badezimmer, 2 Manfarden, 2 Keller. 1658

Nikolasstr. 13 ist der Parterrehof, 6 Zimmer nebst Zubehör, sofort od. später zu vermieten. Die Wohnung kann zwischen 10 u. 4 Uhr besichtigt werden. Näheres Auskunft wird auf dem Bureau Adelheidsstr. 21, 1. erteilt. 1660

Nikolassstraße 21, Bel-Etage, 6 Zimmer, Badezimmer, reichl. Zubehör zum 1. Juli zu verm. Näheres daselbst 2. Etage. 1479

Nicolassstraße 28 herrschafil. Wohn., 3. Et., 6 Zimmer, Balkon, Bad, Küche, m. reichl. Zubeh., sofort zu verm. Näh. P. Wallweber, Herrngartenstr. 13. 1661

Rheinstr. 74, 2, herrsch. 6-3-Wohn. per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Et. 1663

Rheinstr. 76, 2. Etg., herrsch. 6-3-W. v. Kaiser-Friedrich-Ring 3, Parterre, 6 gr. Zimmer, 2 Balkone, Bad, z. Salzfass zur Befügung nebenan No. 1, Part. 1664

Rüdesheimerstr. 9 herrschafil. einger. Wohnung v. 6 gr. Zimmern, Küche, Bad u. reichl. Zubeh. sofort od. später zu verm. Näh. 2. Stock. 1468

Rüdesheimerstraße 14, 1. Et., hochherrschafil. ausgestattete Wohnung, 6 Zimmer und reichl. Zubehör (Personenaufzug), sof. od. später zu vermieten. Anzueh. von 2-5 Uhr. Näheres Parterre links. 1665

Rüdesheimerstraße 15 ist die 1. Etage, 6 Zimmer, sofort zu verm. 1954

Scheffelstr. 3 ist eine herrschaftliche Parterre-Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Bad, 2 Mansarden und allem der Neuzeit entsprechenden Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. Herberstraße 10 und 13, 1. Etage. 1666

Echendorferstr. 4, am Kaiser-Friedrich-Ring, schöne 6-Zimmer-Wohnung mit reichem Zubehör, 3. Etage, per 1. Juli zu verm. 1667
Schlichterstr. 14, Beletage, 6 Z. u. Bad, mit reichl. Zub. zu v. Näh. bei 3 St. hoch. 1668
Schlichterstr. 10 ist die Bel-Et. sofort, sowie 2. Et., bestehend aus je 6 Zimmern. Bad nebst reichl. Zubehör, ab 1. Juli zu v. m. R. Part. das. 1422
Schlichterstraße 19, 1. Haus v. d. Adolfsallee, Südseite, 2. Etage, 6 große Zimmer, r. Zubeh. zum 1. Okt. zu vermieten. Näh. Part. 1427

Tannusstr. 22, 3. Etage, sch. mit Küche, Badezimmer, 2 Mansarden u. 2 Kellern per sof. od. später zu verm. Näh. das. Hinterhaus Part. links. 1069

Villa Zirio, Bachmayerstraße 4, hochherrsch. Wohnung, 6 Zimmer, gr. Balk. u. Zub., freie sonnige Lage, Hallen, d. elektr. Bahn, auf 1. Juli, ev. auch früher, zu v. m. Zu bef. jederzeit. 1672

Wilhelminenstraße 10 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung (Hochpart.), Balkon, Bad, 2 Mans., 2 Keller, elektr. Licht, Gas, auf 1. Oktober zu vermieten. 2000

Villa Wilhelminenstr. 35 (Herotel) ist die herrschaftliche Parterrewohn., bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. Oktober, ev. früher, zu verm. Näheres bei Herrn **Fr. Tück**, Beaufst. 1462

Villa Waldmühlstr. sechs Zim., 1 Küche, Bad, Zubeh., Gartenbenutzung u. f. w. zum 1. Juli od. sp. zu v. Näh. d. J. & K. Wilmmerstr. 5, Hellmündstraße 53. nachm. 3 bis 5 Uhr. 1532
 Zum 1. Okt. die Parterre-Wohnung oder 2. Etage von 6 Zim. u. Bad, u. Zubeh. im Hause **Al. Wilhelmstr. 5** zu verm. Näh. daselbst.

Wohnungen von 5 Zimmern. Adelsheidstraße 47

Hochpartier-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, Balkon und allem Zubehör, per sofort zu vermieten. Näh. im Vorderhaus bei Herrn **v. uttmann**, 2. Stock. 2066

Adelsheidstr. 56 prachtvolle, neu hergericht. 5-Zim.-Wohnung, sehr bill. v. sof. Näh. 3. St. Adolfsallee 4 ist eine Parterre-Wohn., 6 Zimmer, per 1. Okt. zu verm. Näheres 3. Et. 2012

Adolfsallee 35, 3. Stock, 5 Zim. u. Zubeh. per sof. od. spät. zu vermieten. Preis 860 M. Näheres daselbst Parterre. 1673

Albrechtstraße 16 ist eine luftige 5-Zim.-Wohn. per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Bad. 1674

Albrechtstr. 31, 2 St., Gde Dranienstr., schöne 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Zu erfragen Part. 1675

Albrechtstraße 35, 1. Stock, Wohnung von 5 Zimmern, Salon, Küche, Speisekammer u. per sofort zu verm. Näh. Parterre. 1675

Andersstr. 1, Bel-Etage, eleg. 5-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr. per sof. od. sp. zu verm. 1677

Auguststraße 1, Villa, 2 Et., 5 Zim., Bad, Speisek., geschützte Balkon u. Zub. u. 1. Okt. zu verm. Einzugsehen von 3-6 nachm. 1445

Biebricherstr. 3, Rondel, 5-Zimmer-Wohnung für den 1. Juli. Näh. „Hotel Schweizer“. 1678

Bismarck-Ring 27, 3. Etage, schöne elegante 5-Zimmer-Wohnungen mit Küche, Bad, zwei Balkons, Erker, 2 Keller und 3 Mansarden, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per sofort oder später zu verm. Näh. daselbst 1. Etage r. oder Bureau Bleichstraße 41. 1679

Bismarckring 39 Wohnung, Beletage, 5 Zimmer mit reichl. Zubehör zu v. m. Näh. 3. Et. 1431

Dambachtal 12, Gartenhaus 1, 5 Zimmer, Balkon u. Zubeh. p. 1. 10. 06 zu v. m. Näh. b. C. Philipp, Dambachtal 12, 1. 1899

Dohmeierstr. 47, nahe dem Kaiser-Fr.-Ring, Hochpart., 5 Z., 2 gr. Terrassen, elektr. Licht und r. Zubeh. auf 1. Oktober 1906 zu verm. Näheres daselbst, Part. 1. 2045

Eisbeckenstraße 8, 2. Etage, 5-Zim.-Wohn., Küche und Zubeh. zu vermieten. 1894

Maurer Gartenanlage, Givillerstr. 19/21, herrschaftliche 5-Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör und allen Bequemlichkeiten auf 1. Juli oder 1. Oktober et. zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmeister. F241

Emserstr. 45 5-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entspr., mit Garten zu vermieten. 1681

Emserstraße 52 moderne 5-Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. daselbst 1. Stock. 1429

Herotel, Franz-Abstr. 4 (Gartenvilla) ist die erste Etage, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, große Speisekammer, 2 Mansarden, 2 Keller, sowie gedeckter Balkon, auf den 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. von 11-1 Uhr. 1969

Herotel, Franz-Abstr. 5, Part., 5 Zimmer, Balkon und Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. Näh. Franz-Abstr. 3, 1. 1682

Friedrichstraße 39, 2. Etage, 5 Zimmer mit 2 Balkons u. Zubeh. per sofort zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 1683

Geisbergstraße 20, Surlage, Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. sofort oder später zu v. m. Ruhige Lage, ohne Bänke, umgeben von Garten. Näh. Part. daselbst.

Goethestr. 20, 2 oder 3. Stock, 5 Zim., mit reichl. Zubeh. in ruhigem Hause, ohne Etg.-Rebendw. neu. R. Pt. 1636

Goethestraße 12, 2. Et., herrschaftliche Wohnung v. 5 Zimmern u. großem Badezimmer, Balkon, elektr. Licht, Kamin, sowie reichlichem Zubehör per sofort zu verm. Näheres im Parterre. 1685

Goethestraße 23 5 Zimmer, 1 Balk., 1 Küche, 1 W., 2 Keller, Padel, sof. o. spät. z. v. m. 2300
Goethestr. 27, Bel-Et. u. 3. Et., 5 Zimmer, Bad, Bad u. Zubeh., auf gl. zu vermieten.
Herderstraße 3 ist die 1. u. 2. neu hergerichtete Etage von je 5 Zimmern, 4 Zimmer in der Front, mit allem der Neuzeit entsprechendem Zubehör, im Preis wie eine 4-Zim.-Wohnung sofort oder später zu verm. Näh. Part. 1521

Herzogstraße 5, 1. vollst. neuhergerichtete 5-Zimmer-Wohnung mit Küche, Speisek., Bad, Balkon u. reichl. Zubeh. p. sof. oder 1. Juli zu vermieten. Näh. das. Part. links. 1430

Herzogstraße 7, 2. Wohn. v. 5 Z. u. Küche, 2 Mans. u. Kell. o. Dst. zu v. Näh. das. 1. St. 1431

Jahnstr. 20 zwei schöne 5-Zim.-Wohn., 1. u. 2. Et., sof. zu verm. Näh. Part. 1977

Jahnstraße 30 ist eine 5-Zim.-Wohn. mit Balkon und Zubeh. per 1. Juli zu verm. 1502

Villa Pfeifferstraße 13, Südseite, Hochpart., 5 Zimmer, großer Balkon, Badezimmer, Garten, gute gel. Lage, 5 Min. v. Kochbr., zu v. m. 1943

Kaiser-Friedrich-Ring 10, nahe der Ringkirche, Wohnung (2. Stock), 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden, 2 Keller und Balkon, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Parterre. Anzul. von 11-1 Uhr. Preis 1200 M. 2068

Kapellenstraße 40, Hochpart., 5-Zimmer-Wohnung, Bad, 2 Balkons, Garten, per 1. Juli zu vermieten. Näh. 2 Treppen. 1693

Kapellenstr. 77, Villa, ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Bad, Balkon und sonstigem Zubehör, auf sof. o. sp. zu vermieten. Näheres Goldgasse 5, Bäckeri Wegandt. 1693

Kirchgasse 19, 2. Stock, eine Wohnung von fünf Zimmern und Küche zu vermieten. Näheres bei **v. rieg**, Laden. 2030

Lahnstraße 6, 1. St., 5 Zimmer, Badezimmer mit allem Zubehör per gleich oder später zu verm. Näh. Langgasse 16, bei **Pfeiffer & Co.** 1675

Luzemburgstr. 7 5-Zim.-Wohn., d. Neuzeit entspr., wozu auch sof. od. sp. Näh. bei Borchard. 1697

Luzemburgstr. 11 ist eine 5-Zim.-Wohnung auf Juli oder später an ff. Rom. zu vermieten. Näheres 3. Etage links. 1698

Martstraße 19 ist der 2. Stock, 5 Zimmer, 1 Balkon nebst Zubeh., auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Gelladen. 1509

Moritzstr. 11, 2. Etage, schöne 5-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näh. das. od. Poststr. 2, 1. l. 1896

Moritzstr. 13, Gde Adelsheidstr., Südseite, 1, 2 u. 3. Etage, moderne Wohnungen, je 5 Zimmer, Küche u. Zubeh., geeignet für Pension oder für Arzt oder Zahnarzt, zum 1. Oktober oder auch sofort zu verm. Näh. im Gelladen. 1650

Moritzstraße 23, 1. oder 3. Etage, sehr ger. 5-Zimmer-Wohnung m. sehr reichl. Zubeh., ganz neu herger. Näheres 1. Etage. 1699

Moritzstraße 54, 1. Etg., ist eine 5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., pass. z. Verm. Näh. Part. 1701

Neubauerstraße 12, 1. Et., 5 Z., Küche, Bad, 2 Balkons, Erker, gr. Frontispiz, u. reichl. Zub. u. 1. Okt. zu v. 1702

Moritzstraße 66, 2. Etage, moderne 5-Zim.-Wohn. mit Bad, Warm- u. Kaltwasser, Gas u. elektr. Licht, per 1. Juli 06, ev. auch früher, zu verm. Näh. bei **Steinberg & Vorsanger**, Moritzstraße 68. 1701

Mühlgasse 11, 1 (Neubau Schwonek), schöne geräumige 5-Zimmerwohnung mit Erker, 2 Balkons, Bad und Zubeh., Gas und elektr. Licht für 1. Oktober, ev. früher, zu vermieten. Näh. Mühlgasse 13, Laden. 2044

Neobergr. 4, nächst d. Herotel, 2. Et., 5 Zimmer nebst Zubeh. sofort od. 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 1464

Nikolastraße 31, 1. Etage, ist eine 5-Zimmer-Wohnung mit Bad, große Terrasse und reichl. Zubeh. sof. od. spät. zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 1703

Nikolastraße 32, 3. Etage, 5 Zimmer, Küche mit reichl. Zubeh., vollst. handig neu hergerichtet, per sofort zu vermieten Näh. Adolfsallee 14, Weinhandlung. 1707

Oranienstr. 31 ist eine große 5-Zimmer-Wohnung auf 1. Juni zu verm. Näh. 3. Etage. 1845

Oranienstr. 43, 3. gr. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. o. gl. o. sp. zu v. m. R. 1 rechte. 1705

Oranienstraße 45, Gde Herderstraße, 1. Et., ist eine herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung per gl. o. spät. zu verm. Näh. daselbst. 1709

Oranienstr. 48, 1. Stock, ist eine große 5-Zimmer-Wohnung mit großem Balkon und reichlichem Zubehör p. 1. Okt. zu verm. R. 3. St. 2031

Pagenstecherstraße 4 (Villa an der Elisabethenstr.), 2 Et., 5 Zimmer, Waberaum u. Zubeh., auf 1. Oktober oder früher zu verm. Näheres Pagenstecherstraße 7, Part. 2022

Philippstraße 23 1. Etage, 5-Zimmer-Wohn., sofort oder später zu verm. Näheres nachmittags von 3-6 Uhr daselbst. 2046

Rauenthalstraße 20, 1. Etage, elegante 5-Zimmer-Wohnung mit allem Comfort und Zentralheizung per 1. Juli preiswert zu vermieten. Näh. Part. r. 1711

Rheingauerstraße 3 5-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., zu vermieten. Näheres Part. rechts.

Rheinstraße 18, 3 Treppen, ist eine 5-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober d. J. preiswert zu vermieten. Näheres bei Herrn **Ruppert**, daselbst und Viktoriastraße 3. 1452

Rheinstr. 26, Gartenh. 1 r., schöne helle 5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. an ruhige Mieter auf 1. Okt. zu verm. **Rheinstraße 63**, 1. Stock, ist eine 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon und Zubeh. per 1. Juli oder 1. Oktober zu verm. Näh. Parterre. 1457

Riedheimerstraße 8, Part., ist eine 5-Zimmer-Wohnung m. reichl. Zubeh., Gas, elektrisches Licht. Näh. daselbst 2. Stock. 1980

Schlichterstraße 9, 1. Südseite, 5 Zimmer, Bad, ab und alles Zubehör an ruh. Bewohner auf sof. o. sp. zu verm. Näheres daselbst. 1713

Schlichterstr. 15, Hochpart., 5 Zimmer, neu hergerichtet, mit reichl. Zubeh., Bad, Balkon, auf 1. Juli, ev. sp., zu verm. Näh. 2. Et. 1714

Scharnhorststr. 37 ist eine 5-Zim.-Wohn., 2 St., der Neuzeit entspr., f. 800 M. Näh. Part. l. 1712

Schiersteinerstr. 17, 1. Etg., große 5-Zimmer-Wohnung sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst b. **Fischer**. 1975

Schlichterstr. 22, 1. S. v. d. Adolfsallee, Part., 5 Z., Veranda u. Zub., u. 1. Okt. Näh. 3. Et. Schützenhofstraße 16, 3. Etage, Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Cabinet, 2 Balkons u. Zub., sof. od. spät. zu v. m. Näh. Schützenhofstr. 15 od. 18, Baubureau. 1715

Stiftstraße 5 5 Zimmer mit Gartenbenutzung zu vermieten. 1719

Villa Viktoriastr. 29 2. Et. mit 5 Zimmern, 1 Kabinett, großer Veranda, 3 Mansarden u. sonstigem Zubehör per sof. od. später zu vermieten. Näheres daselbst und beim Hausmeister Kesselfstraße 12. 1720

Wallstraße 6, 3. Stock, 5-Zimmerwohnung zu verm. Zu erfragen 1. St. 1721

Wallmühlstraße 25 fünf Zim., Balkon, Küche, Speisek., Bad, 2 Mansarden, 2 Keller, ab, p. 1. Okt. zu v. Anz. 10-1 u. 4-5 Uhr. R. i. G. 1722

Wilhelmstraße 2a ist die in der 2. Etage belegene hochherrschaftliche Wohnung, besteh. aus 5 Zimmern mit Bad, Küche, zwei Mansarden, 2 Kellern, großem Balkon u. Zubeh., al. od. später zu verm. Näh. Wilhelmstr. 2, Bad, rechts. 1723

Wörthstraße 4, dicht an der Rheinstraße, große 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst 3. Stock. 1724

Wörthstraße 7, an d. Rheinstr., Hallestr., ist eine 5-Zim.-Wohn., Erker, Gas u. Zub., 1. o. 3. Et., 1. April zu verm. Näh. 3. Etage. 1525

Wörthstr. 4 5 Zimmer u. Badeeinrichtung, Gas elektr. Licht u. reichl. Zub. u. v. R. P. l. 1725

Sehr schöne 5-Zimmer-Wohnung verhältnismäßig ger. ev. auch 6 Zimmer, zum 1. Oktober billig zu vermieten. Näh. Glarenthalerstr. 1, R. r. 2027

Neu hergerichtete 5-Zimmerwohnung mit allem Zubehör per sofort preiswert zu v. m. Näh. Dranienstraße 40, Näh. Part. 2034

Wohnungen von 4 Zimmern. Adelsheidstr. 39 eine 4-Zim.-Wohn., inkl. Badezimmer, sof. od. spät. zu verm. Näh. Pt. 1727

Adelsheidstr. 53, 1. Et., ist eine große 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. zu vermieten. 1728

Adolfsallee 57, 2. Et., 4-Zimmer-Wohnung, Balk., Zubeh. für 1. Juli zu verm. Näh. das. **Albrechtstraße 4**, 3. u. 3. 1 Küche, 1 Mans., 1 Keller 1. Juli z. v. Näh. Wdh. 1. St. 1731

Bahnhofstr. 6, Hinterh., freundliche 4-Zimmer-Wohnung mit Küche, Speisekammer, Waberaum, Kofett im Abbruch, in gutem Zustand per 1. Oktober zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter **Schlosser** daselbst oder bei **Louis Franke**, Wilhelmstraße 22. 2037

Bertramstraße 3 2 schöne neu hergerichtete 4-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh., Balkon u. c. auf sofort preiswert zu vermieten. Näheres Dohmeierstraße 41, P. l. 1733

Bertramstraße 20, Wdh. 1 u. 2, zwei 4-Z-2B. mit Bad, 2 Balk., per 1. Juli u. 1. Okt. zu v. m. **Bismarckring 4**, 1. gr. 4-Zimmer-Wohn., mit allem Comfort der Neuzeit angeft., per 1. Okt. 4-Zimmer-Wohnung, Hochp., per sof. mit Mietzuschlag 6. Okt. zu v. R. P. l. **Bismarckring 14**, Hochp. od. 3. Et., sehr schön, geräum. Wohn. v. 4 Zim. m. Bad u. v. **Rein Sinterh.**, Garten. 1784

Bismarckring 15, 1. Et., ist eine gr. 4-Zimmer-Wohnung zum 1. Okt. Näh. Part. r. 1901

Bismarckring 16 ist eine Wohnung von 4 Zim. mit allem Zubeh., in 2. oder 3. Etage, auf 1. Okt. Näh. 1. Etage rechts. 1443

Bismarckring 20 ist eine 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., mit reichl. Zubeh. zu v. m. Näh. Part. r. 1735

Bismarckring 24, 3 Stiegen, 4 Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst 1 St. links. 1737

Bismarckring 29 (im Hause der Bismarck-Apotheke) 4-Zimmerwohnung mit Küche und Zubeh. sofort zu vermieten. 1993

Bleichstraße 29 4 Zimmer, Küche u. 2 Mans., 1. Oktober zu vermieten. 1925

Bleichstr. 41, Vorderh. 1. Etage, ist eine große 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh., ganz der Neuzeit entsprechend, per sof. oder später zu vermieten. Näheres im 1. Stock rechts oder Bureau im Hofe rechts. 1738

Blücherplatz 6 ist die 2. Etage 4 Zimmer u. Zubeh., Sonnenseite, schöne freie Lage zu vermieten. Näh. Part. links. 1739

Blücherstr. 17 ist eine große 4-Zim.-Wohn. auf sof. od. sp. zu verm. Näh. Blücherstr. 19, b. May. 1963

Blücherstraße 28, Neubau, ist eine 4-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, nebst allem Zubeh. sof. od. später zu vermieten. Näh. Blücherplatz 3, Architekt **Carl Dorman**. 1455

Blücherstr. 30, Neubau Gde Scharnhorststr., eleg. 4-Zimmerwohnungen auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst 1 St. 1741

Bälowsstr. 3, 1, 2 u. 3. St., 4-Z-3-Wohn. u. b. 1742

Bälowsstr. 11 ist eine 4-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später billig zu verm. 1969

Große Burgstr. 3, 1. Wohnung v. 4 Zimmern, Küche, geeignet für Arzt oder Mobiliar, bald oder Oktober zu vermieten. Näheres 2. Etage.

Al. Burgstr. 1 Frontispiz, 4 Zimmer u. Zubeh., alsbald preiswert zu v. m. Näh. daselbst Borsellanlad. 2025

Glarenthalerstraße 5 ist eine 4-Zim.-Wohnung (3. Etage) per sofort od. spät. zu vermieten. Näh. daselbst im Hof r. 1744

Dohmeierstr. 55, Neubau, gr. 4-Zimmerwohn. mit reichlichem Zubeh., Gas, elektr. Licht, Bad, Kamin, Kamin, Erker u. c., in eleg. solid. Ausstattung zu vermieten. Näh. daselbst. 1746

Dohmeierstraße 63 ist eine der Neuzeit entspr. einger. 4-Zimmer-Wohnung, 2. Stock, auf gleich oder später zu verm. Näh. im Laden. 1747

Dohmeierstr. 71 sind zwei komfortable 4-Zim.-Wohn. m. Bad, 3 Balk. u. sonst. reichl. Zubeh., auf gleich od. 1. Juli zu v. m. Näh. das. Part. 1423

Dohmeierstr. 86 ist eine der Neuzeit entspr. einger. 4-Zimmer-Wohn., 3. Stock, sof. od. spät. zu verm. Näh. W. 1. 1749

Dohmeierstraße 78 ist eine 4-Zimmer-Wohnung auf gleich od. sp. zu verm. Näh. Part. 1748

Dreiweidenstr. 8, Part., 4-Z-3-Wohn., der Neuzeit entspr., sof. od. spät. zu v. m. Näh. 1. Et. r. 1752

Etzingerstraße 17 4-Zimmerwohnungen mit Gas, elektr. Licht, Badezimmer u. reichl. Zubeh. Näh. das. Part. 1753

Erbsenstr. 8 4-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entspr., zu v. m. Näh. daselbst 1 rechts. 1825

Gneisenaustr. 7 gr. 4-Zim.-Wohnung, d. Neuzeit entspr., sehr billig zu verm. Näh. 1. St. 1754

Gneisenaustr. 19 4-Zim.-Wohnung, d. Neuzeit entspr. eingerichtet, al. od. sp. zu verm. 1883

Göbenstr. 9 Wohnung, der Neuzeit entspr. 3, 3. Straßenstr., a. 1. Juli zu v. R. P. l. **Göbenstraße 16** ist eine 4-Zimmerwohnung, der Neuzeit entspr., per Juli od. r. Oktober zu v. Näh. Part. links. 1740

Gustav-Adolfsstr. 10 ist eine 4-Zim.-Wohn. sofort billig zu verm. Näheres Part. 1513

Hellmündstr. 5, 2 St., ist eine 4-Zim.-Wohnung mit Balkon zu verm. Näh. 1 St. l. 1931

Hellmündstraße 42 4 Zimmer mit Zubeh. sofort zu verm. Anzusehen von 3-5 Uhr. 1841

Herderstraße 5 Wohnung, 1. u. 3. Et., 4 Zim., Küche, Bad u. Zubeh. sofort od. später. 1756

Herderstraße 8 ist eine 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per gleich oder später zu vermieten. Näh. im Laden bei **Petri**. 1757

Herderstraße 15 ist eine 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. pr. al. o. sp. zu v. m. Näh. im Bad. 1759

Herderstr. 19, am Eurenburgpl., 4 Z. u. Zubeh. sehr preisw. sof. od. später. Näh. Laden. 1924

Jahnstr. 30, 3 St., 4 Zimmer, Balkon u. Zub. per sofort oder später zu verm. R. B. r. 1760

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Part., 4-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Baubureau. 2056

Kaiser-Friedrich-Ring 43 herrsch. 4-Zimmer-Wohnung, 2. Etage, mit allem Zubeh. sofort oder später sehr preiswert zu verm. Anzusehen von 2-4 nachm. Näheres Part. rechts. 1590

Nikolastraße 32, Part.

4 Zimmer mit reichlichem Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. Adolfsstr. 14, Weinhandlg. 1900

Oranienstr. 4, 2. große 4-Zimmer-Wohnung, Badzimmer und sonst. Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Näheres Kirchgasse 51, Messerladen. 1512

Oranienstr. 49, 1. 4 Zim., Hall, Küche, Bad, 2 Wanz. n. f. 3. a. 1. Juli o. v. N. B. B. 1770

Oranienstraße 56, 1. St. 4 Zimmer mit Bad und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst Part. 1526

Philippstraße 17/19 schöne vier-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör, Parterre, sof. od. spät. zu vermieten. Näh. daselbst 2. St. 1772

Philippstraße 23, 4-Zimmer-Wohnung, Bad u. c., zu verm. Näh. 1. Etage. 1951

Stauenthalerstr. 8 schöne 4-Zim.-Wohnung mit reichlichem Zubehör sofort zu verm. Näheres daselbst bei Fr. Nortmann. 1932

Stauenthalerstraße 11 Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör auf gleich od. sp. zu verm. 1776

Stauenthalerstr. 20, 3. herrlich 4-Zim.-Wohn. mit Zentralheiz. per Okt. zu v. N. B. r. 1983

Steinwegstr. 10 u. Gde. Eltvillestr. 3. Etage, herrsch. 4-Zimmer-Wohn., electr. Licht, Bad u. c., per sof. oder spät. zu verm. Näh. dort Hochpart. links oder im Laden bei Seyb. 1778

Thringauerstraße 13-15 4-Zimmerwohnung zu vermieten. 1779

Thringauerstr. 55, Part., Wohnung von 4 Zimmern mit Küche und Speisekammer, Badzimmer, 2 Keller und Manfard, Balkon und Vorgarten, elektrische u. Gasbeleuchtung sofort oder später zu vermieten. Beschäftigung werktäglich von 2-4 Uhr. Näh. Hinterhaus Parterre. 1780

Niehlstr. 1 Wohnung in sehr ruhigen Hause, mit Balkon und allem Zubehör zu verm. Näh. 1 St. 2014

Roonstr. 12, 1. Et., schöne 4-Zim.-Wohn., Balk. u. Zubehör p. sof. od. spät. z. verm. Näh. Bad. Rüdelsheimerstr. 23, Part., eleg. Wohn. mit all. Komf. der Neuzeit, 1. Juli z. v. N. dal. Part. l. Anz. 10-12 3-6 Uhr nachm. 1442

Scharnhorststraße 2 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 1781

Scharnhorststraße 3 schöne große 4-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, mit allem Zubehör, der Neuzeit entspr. p. 1. Juli z. v. N. dal. 2. Et. l. 1511

Scharnhorststraße 26, 2. St., 4 Zimmer, Küche, Manfard, 2 Keller an ruhige Leute zum 1. Juli preiswert zu vermieten. 1782

Scharnhorststraße 28 (schöne 4-Zim.-Wohnung, 1. u. 3. St., preisw. zu verm. N. Part. r. 1783

Edhaus Blum und Nocker, Eckenstr. 18 und Fritz Nocker, Eckenstr. 12, Part.

Scheffelstr. 5, 1. Etage (am Kaiser-Friedr.-Ring), moderne 4-Zim.-Wohn. weggangshalber sof. od. sp. m. Mietnachl. z. v. 1785

Schenkendorferstr. 1, am Kaiser-Friedrich-Ring, Wohnung in der 2. Etage von 4 Z. mit reichl. Zubehör, in herrsch. Hause, per 1. Oktober auf Wunsch auch früher zu vermieten. 1786

Schierkeinerstr. 9 herrsch. 4-Zim. u. Zubeh. 1786

Schierkeinerstraße 11 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per sofort zu verm. Näh. Wth. Part. l. od. Oranienstr. 17, 2. 1787

Schierkeinerstraße 22 herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern u. reichl. Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. 2 St. l. 1940

Schulberg 4 eine 4-Zimmer-Wohnung zu verm. 1940

Schwabacherstr. 39 Parterre-Wohn., 4 Z., ev. 6 Zimmer, Küche, Bad, 2 Wanz., 2 Keller u. c., auf 1. Okt. 1906, ev. auch früher, zu verm. 1788

Schwabacherstraße 39, 2. St., eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, 2 Manfard, 2 Keller u. c., auf 1. Okt. 1906, ev. auch früher, z. verm. 1790

Sedanplatz 7, schöne 4-Zimmer-Wohn., Küche, Bad, mit der Neuzeit entspr. Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. Part. lks. 1788

Seerobenstr. 19a 4 Zimm., 2 Balkons, Küche, Bad, 2 Manfard, event. Frontspitzgimm., dazu, der Neuzeit entsprechend, sofort oder später zu vermieten. Näh. 1 l. 1662

Seerobenstraße 27, 1. rechts, eleg. 4-Zimmer, eventl. 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichl. Zubehör per sof. od. spät. zu verm. N. dal. Bbb. P. l. 1789

Seerobenstraße 28, Part., 4-Zim. mit Zub. zu verm. Näh. 2 St. l. 1790

Seerobenstraße 6, 1. und 3. St., 4-Zimmer-Wohnung zu verm. In ertrag. 1. St. 1791

Webergasse 3, Gartenhaus 2 St., Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Manfard, Keller, sofort an ruhige Leute für 850 Mk. zu vermieten. Näh. 1. St. 1793

Welfenstr. 3, 1. St., neu herger. schöne 4 Zimmer, Küche u. c. Zubehör sof. od. sp. zu verm. 1956

Welfenstr. 24 neu herg. 4-Zim.-W. sof. N. 2 l. 1956

Wörthstr. 1 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 3 St., auf 1. Okt. zu verm. Näh. 2 St. l. 1956

Wörthstr. 11, 2. 4 Zimmer, Küche, Balkon und reichliches Zubehör, sof. od. spät. zu vermieten. Näheres Parterre. 1533

Wörthstraße 13, 3. 4-Zimmerwohn. mit Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Näh. 3 rechts. 1400

Wörthstraße 8 (schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich od. später zu verm. Preis 650 Mk. 1795

Wörthstraße 9, Gde. Roonstr. 1, freundl. 4-Zim.-Wohn., herrl. freie Lage, wird am 1. Juli frei u. ist für den Preis von 650 Mk. ganz enorm billig. Näheres beim Besitzer. 1403

Wörthstraße 11, 1. St., schöne 4-Zim.-Wohnung, fr. Lage, herrl. Aussicht, nebst reichl. Zubeh. auf sofort od. später zu vermieten. Näh. 2 St. 1796

Wörthstraße 19, 1. Sonnenseite, herrl. freie Lage, 4 Zimmer, Küche, Bad, 2 Balkons, Keller u. c. per 1. Oktober 06 auf 2 1/2 Jahr mit Nachl. z. v. zu verm. Müß- bis 1. Juli vermietet sein. Preis daselbst 1, 8-12 u. 2-6. 1885

Wörthstraße u. Waterloostr. Gde. 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad, 3 Erter, 2 Balkons, Manfard, 2 Keller z. verm. daselbst. 1799

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Zietenring 3, B. 4 Zim., K., B., Gl., 1 M., 2 A. per sofort oder später zu vermieten. 1788

Erbacherstr. 7, 1 L. Part. 3-Zim.-Wohn., K., Bad, Zubehör auf Oktober zu vermieten. 1843

Erbacherstr. 7, 1 L. Part. 3-Zim.-Wohn., K., Bad, Zubehör auf Oktober zu vermieten. 1843

Erbacherstr. 7, 1 L. Part. 3-Zim.-Wohn., K., Bad, Zubehör auf Oktober zu vermieten. 1843

Erbacherstr. 7, 1 L. Part. 3-Zim.-Wohn., K., Bad, Zubehör auf Oktober zu vermieten. 1843

Erbacherstr. 7, 1 L. Part. 3-Zim.-Wohn., K., Bad, Zubehör auf Oktober zu vermieten. 1843

Erbacherstr. 7, 1 L. Part. 3-Zim.-Wohn., K., Bad, Zubehör auf Oktober zu vermieten. 1843

Erbacherstr. 7, 1 L. Part. 3-Zim.-Wohn., K., Bad, Zubehör auf Oktober zu vermieten. 1843

Erbacherstr. 7, 1 L. Part. 3-Zim.-Wohn., K., Bad, Zubehör auf Oktober zu vermieten. 1843

Erbacherstr. 7, 1 L. Part. 3-Zim.-Wohn., K., Bad, Zubehör auf Oktober zu vermieten. 1843

Erbacherstr. 7, 1 L. Part. 3-Zim.-Wohn., K., Bad, Zubehör auf Oktober zu vermieten. 1843

Erbacherstr. 7, 1 L. Part. 3-Zim.-Wohn., K., Bad, Zubehör auf Oktober zu vermieten. 1843

Erbacherstr. 7, 1 L. Part. 3-Zim.-Wohn., K., Bad, Zubehör auf Oktober zu vermieten. 1843

Erbacherstr. 7, 1 L. Part. 3-Zim.-Wohn., K., Bad, Zubehör auf Oktober zu vermieten. 1843

Erbacherstr. 7, 1 L. Part. 3-Zim.-Wohn., K., Bad, Zubehör auf Oktober zu vermieten. 1843

Erbacherstr. 7, 1 L. Part. 3-Zim.-Wohn., K., Bad, Zubehör auf Oktober zu vermieten. 1843

Erbacherstr. 7, 1 L. Part. 3-Zim.-Wohn., K., Bad, Zubehör auf Oktober zu vermieten. 1843

Erbacherstr. 7, 1 L. Part. 3-Zim.-Wohn., K., Bad, Zubehör auf Oktober zu vermieten. 1843

Erbacherstr. 7, 1 L. Part. 3-Zim.-Wohn., K., Bad, Zubehör auf Oktober zu vermieten. 1843

Erbacherstr. 7, 1 L. Part. 3-Zim.-Wohn., K., Bad, Zubehör auf Oktober zu vermieten. 1843

Erbacherstr. 7, 1 L. Part. 3-Zim.-Wohn., K., Bad, Zubehör auf Oktober zu vermieten. 1843

Erbacherstr. 7, 1 L. Part. 3-Zim.-Wohn., K., Bad, Zubehör auf Oktober zu vermieten. 1843

Erbacherstr. 7, 1 L. Part. 3-Zim.-Wohn., K., Bad, Zubehör auf Oktober zu vermieten. 1843

Erbacherstr. 7, 1 L. Part. 3-Zim.-Wohn., K., Bad, Zubehör auf Oktober zu vermieten. 1843

Erbacherstr. 7, 1 L. Part. 3-Zim.-Wohn., K., Bad, Zubehör auf Oktober zu vermieten. 1843

Erbacherstr. 7, 1 L. Part. 3-Zim.-Wohn., K., Bad, Zubehör auf Oktober zu vermieten. 1843

Erbacherstr. 7, 1 L. Part. 3-Zim.-Wohn., K., Bad, Zubehör auf Oktober zu vermieten. 1843

Erbacherstr. 7, 1 L. Part. 3-Zim.-Wohn., K., Bad, Zubehör auf Oktober zu vermieten. 1843

Erbacherstr. 7, 1 L. Part. 3-Zim.-Wohn., K., Bad, Zubehör auf Oktober zu vermieten. 1843

Erbacherstr. 7, 1 L. Part. 3-Zim.-Wohn., K., Bad, Zubehör auf Oktober zu vermieten. 1843

Erbacherstr. 7, 1 L. Part. 3-Zim.-Wohn., K., Bad, Zubehör auf Oktober zu vermieten. 1843

Erbacherstr. 7, 1 L. Part. 3-Zim.-Wohn., K., Bad, Zubehör auf Oktober zu vermieten. 1843

Friedrichstr. 10, Seitenbau Part., 3 Zimmer mit Küche und Bad, sofort zu vermieten. Näheres Kirchgasse 51, Messerladen. 1512

Friedrichstr. 10, Seitenbau Part., 3 Zimmer mit Küche und Bad, sofort zu vermieten. Näheres Kirchgasse 51, Messerladen. 1512

Friedrichstr. 10, Seitenbau Part., 3 Zimmer mit Küche und Bad, sofort zu vermieten. Näheres Kirchgasse 51, Messerladen. 1512

Friedrichstr. 10, Seitenbau Part., 3 Zimmer mit Küche und Bad, sofort zu vermieten. Näheres Kirchgasse 51, Messerladen. 1512

Friedrichstr. 10, Seitenbau Part., 3 Zimmer mit Küche und Bad, sofort zu vermieten. Näheres Kirchgasse 51, Messerladen. 1512

Friedrichstr. 10, Seitenbau Part., 3 Zimmer mit Küche und Bad, sofort zu vermieten. Näheres Kirchgasse 51, Messerladen. 1512

Zaunstraße 40, Hth., ist eine 3- und eine 2-Zimmerwohnung (auch zusammen) an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Vorderhaus 2. 1902
Waldmühlstr. 10, Part., 3 Zimmer, Küche, Zubehör nebst Vorgarten auf 1. Juli zu vermieten.
Wasserstraße 3, Hth., sind per 1. Juli od. per sofort sehr schöne, vollst. neu renovierte 2-Zimmerwohnungen preiswert zu vermieten. Näheres daselbst Vorderhaus Part. 1476
Weißstraße 14, Hth., Manf.-Wohn. von 3 Zim. u. unter Abbruch auf 1. Juli zu vermieten. 2059
Weißburgstr. 5, 1. St., id. ger. 3-Zim.-Wohn. u. Bad u. wegzugsb. p. 1. Okt. z. v. N. 3 St. 1. 2072

Welltribstraße 39

Welltribstraße 39 drei Zimmer, Küche, Kamin im Abbruch, schöne große Räume zu verm. Näh. Gelladen. 1808
Werderstr. 5 id. gr. Part.-W. 3 Zim. u. Zubehör, per sof. od. sp. zu verm. Ausf. das. P. 1463
Westendstraße 6 schöne 2-Zimmerwohnung, 2. Stod., mit Balkon und allen Bequemlichkeiten auf 1. Juli oder später zu verm. N. P. 1470
Westendstr. 20, Hth., Part., 3 Zim. u. Küche sofort zu vermieten. Näh. Bdh. Part. 1888
Westendstr. 20 3 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Näh. Vorderhaus Part. 2063
Westendstr. 23 id. 3-Zimmerwohn. u. Balkon, allem Zubehör, auf 1. Juli bill. N. P. r. 1910
Westendstr. 32 3-Zim.-Wohn. mit Balkon, f. gr. Wäscherei einger., zu verm. Näh. P. 11. 1993
Westendstraße 32 3-Zim.-Wohn. mit Bad u. reichl. Zubehör, zu verm. Näh. P. 11. 2061
Wilhelmstraße 12, Gartenhaus 2. Stod., ist ein Wohnungsanteil, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u. sämtlichem Zubehör, auf d. 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei

Nathan Hess, Wilhelmstr. 12.

Wörthstraße 6, 1. 2-Zim.-Wohn. zu verm. 1871
Wörthstraße 12 3- und 2-Zimmer-Wohnung auf gleich oder 1. Juli zu vermieten.
Wörthstraße 17 Drei-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör zu vermieten. Näheres das. 2. St. bei Blum.
Wörthstr. 18, B., 3 Zimmer, Küche u. Zub. v. 1. Juli oder sp. zu verm. Näh. das. 2. Etage.
Yorkstraße 22 Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, Manfarge, auf 1. Juni zu vermieten. Näheres im Laden. 1483

Yorkstr. 23 Part.-Wohnung v. A. i. Speereigeh. v. Diefenbach. 1876

Yorkstraße 25 3-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf gl. od. sp. zu v. Näh. das. 1. 1877
Yorkstraße 27 3 Zimmer, Balkon und Zubehör gleich od. später zu vermieten. Näh. 1. Etage links. 1878
Yorkstr. 33 id. 3-Zim.-Wohnung per sof. od. spät. billig zu verm. Näh. bei Reinhard. P. 1879
Zietenring 1, Hth., 3 Zimmer und Küche per sofort oder 1. Okt. zu v. Näh. Bdh. P. 1. 2069

Zietenring 5

3-Zimmer-Wohnungen mit Küche, Bad und allem Zubehör und Komfort der Neuzeit eingerichtet, auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Herderstraße 13, 1. 1830
Zietenring 6, Nachpart., 3-Zimmer-Wohn. mit Zubehör gl. od. sp. zu verm. Näh. 1. 1881
Zimmermannstr. 7 Wohn. von 3 Zim., Küche, 2 Keller, Manfarge auf 1. Oktober zu vermieten. Eine id. 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Adlerstraße 17, 1. St. rechts.
Drei- und Zwei-Zimmer-Wohn. per sofort oder später zu vermieten. Näh. Jägerstr. 14.
 Schöne geräumige 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Gas und Zubehör (1. Stod.) z. 1. Okt. zu verm. Preis 560 M. Näh. Weißburgstr. 2, P. r. Part.-Wohn. Hth. 3-4 Zim., f. j. Geschäftsbetr., vollst., ev. L. Hofraum dazu geg. werd., a. 1. Okt. zu verm. Off. u. G. 626 an den Tagbl.-B.

Wohnungen von 2 Zimmern.

Adelheidstraße 47, Hinterhaus Part., schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Küche u. Abbruch per sofort zu vermieten. Näheres bei Frau Schauss, Hinterhaus 3. Stod.
Adelheidstr. 53, Hth., Dsch., 2-3-Zim.-Wohn. im Abchl. 1. Juli, allein im Std. N. Bdh. Part.
Adlerstr. 11 zwei Zim. u. Küche p. 1. Juli z. v.
Adlerstr. 15, Frontsp., Etage, Manf. u. Küche
Adlerstraße 47 2 Z., R., auf 1. Juli zu verm.
Adlerstr. 51 2 Zim., R., auf gl. od. spät. zu v.
Adolfsallee 6 2 Zimmer u. Küche im Abchl. per 1. Juli zu vermieten. Näh. Vorderh. 2. St.
Albrechtstr. 39 2 Z., Küche u. Bad, p. sof. od. sp.
Badenstraße 3, 3. Stod., ist die Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern nebst 2 groß. Manf., Küche, Speisekammer und Zubehör, auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Täglich angul. und Näheres zu erfragen, außer Sonntags, auf dem Bureau Bahnhofstraße 2, Part., von vorm. 8 1/2 bis 1 und 3 bis 7 Uhr nachmittags.
Bismarckring 38, Dinterh., Part., 2 Zimmer u. Küche p. 1. Juli zu v. Näh. Mittelb. P. 497
Bleichstraße 13, Hth., schöne 2-Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst.
Bleichstraße 41, Sid. Dach, schöne große 2-Zimmerwohnung mit Zubehör an kleine Familie per 1. Juli 06 zu vermieten. Näh. Bureau Stb. Part. rechts.
Blücherstr. 5, Hth., Manf., 2 Zim. u. R. an II. Familie zu verm. Näh. Bismarckring 24, 1. l.
Blücherstr. 27, 1. St. r., 2 Zimmer mit Küche, Kamin, Vorderhaus, Gasleitung, ver 1. Juli oder später zu verm.
Neubau Blücherstraße (nur Vorderhaus) schöne 2-Zimmerwohnungen mit Zubehör, Küche, Bad, 2 Keller, 2 Balkons und ein Speicherverlag, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. Juli oder später zu vermieten. Direkt an der Haltestelle der Elektrizischen Bahn. Näheres am Bau oder Mittelb. 4. R. Stein.
Dölowsstraße 9, Hth., 2-Zimmerwohn. zu verm.
Dohmeierstr. 36, Hth., 1. fr. Wohn. v. 2 Zim., Küche sofort oder sp. zu verm. Näh. daselbst oder Schiersteinerstr. 16, Part.
Dohmeierstr. 35 Frontsp., 2 Zim., Küche, auf 1. Juli an ruh. Leute zu v. Bdh. 1. r.
Dohmeierstr. 36, Hth., 2 r. wegzugsfähiger schöne 2-Zim.-Wohn. sof. zu verm. Näh. daselbst.
Dohmeierstr. 103 schöne 2-Zimmerwohnungen auf 1. Juli zu verm. Näh. das. Part. Gütter.
Dohmeierstr. 115 schöne 2- und 3-Zimmer-Wohnungen billig zu vermieten.
Dreiweidenstr. 4 2-Zimmerwohnung zu verm. Zubehör auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. Näheres Langgasse 31, 1.
Eleonorestr. 9, B., 2 Z., u. R. z. 1. 10. N. No. 5.

Eltvillerstraße 4 sind 2-Zim.-Wohnungen, Vorderh. u. Seitenbau, auf 1. Juli od. später zu verm. Näh. Dogheimerstraße 74, 1. St.
Eltvillerstr. 7 im Hinterh. zu vermieten. Näh. bei West.
Eltvillerstr. 14, Hth., 3 St., id. 2-Zim.-Wohn. mit Abbruch p. 1. Juni. Näh. Bdh. Part. 18.
Maurers Gartenanlage, Eltvillerstr. 19 21. schöne 2-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör auf 1. Oktober z. v. vermieten. Näheres daselbst beim Hausmeister. P. 241
Erbacherstr. 11 Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer, 1 Küche, auf 1. Juli zu vermieten.
Erbacherstraße 4, Hth., 2 Zimmer, Küche, im Abbruch, zu vermieten. Näh. Vorderh. 2. l.
Erbacherstr. 6, Hth., 2-Zim.-Wohn. N. Bdh. P. r.
Frankenstraße 9, A. Manf.-W. 2 Zim. u. R., auf sofort oder später zu verm. Näh. P. 1.
Frankenstraße 5 zwei Zim. u. R. 1. Juli zu v.
Frankenstr. 7, Hth., Wohn., 2 Z., Küche, auf 1. Juli zu vermieten.
Geiselerstr. 11 Manfard-Wohnung, best. aus 2 Zimm. u. Küche, zu verm. Näh. Zaunstr. 7.
Gneisenaustr. 4 schöne helle 2-Zimmer-Wohnung mit Logierkammer, für Tapezierer und Studienteue passend, sofort zu verm. Näh. bei Paul.
Gneisenaustr. 7, Hth., 1 St., id. 2-Zim.-Wohn. für 300 M. zu verm. Näh. bei Rückert.
Gneisenaustraße 13 eine Wohn. von 2 Zim. u. Zubehör auf gleich o. sp. zu vermieten.
Gödenstr. 5, Hth., 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres bei Klipping, Vorderh.
Gödenstr. 9 id. 2-Zimmer-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, zu vermieten.
Gödenstr. 13 Frontsp., 2 Z., u. R. zu verm.
Gödenstr. 15, Hth., 2 Zim., 1 Küche, f. z. v.
Gödenstraße 17, Hth., Wohn., 2 Z., Küche, auf 1. Juli zu verm. Näh. Spenglerladen.
Gödenstr. 11 schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. daselbst bei Boes.
Gödenstr. 6, Hth., Dachst., 2 Zim., Küche auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Vorderh. 1. St.
Gödenstr. 12, Hth., Part.-Wohn., 2 Zim., Küche, Keller, auf 1. Juli zu verm. Näh. Bdh. Part.
Gödenstr. 17 Dachwohn., 2 Zimmer, Küche u. Keller, neu hergerichtet, auf gleich oder später zu verm. Näh. 1. St. l. bei W. Zindel.
Gödenstraße 8, Bdh., Manf., 2 Zimmer und Zubehör per 1. Juli zu verm.
Gödenstr. 13, Seitenb., 2 Zimmer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. Näh. Seitenbau 2.
Gödenstr. 41 ist eine Wohnung von zwei Zimmern und 1 Küche zu vermieten. Näh. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.
Jahnstraße 29, Hth., 2-Zim.-Wohn. an II. Kam. auf sof. od. später zu verm. Näh. Bdh. Part.
Lahnstraße 4 2-Zimmern. mit Zubehör zu vermieten. Näh. Weggerl Kolb, Halmunstr. 48.
Langgasse 13 schöne Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf 1. Juli zu vermieten.

Adolph Körner.

Ludwigstraße 2, Part., eine 2-Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. Blatterstraße 32, Part.
Marktstraße 13 schöne 2-Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu vermieten. Näh. Seitenb. 1. St.
Mauergasse 11 eine id. Frontspitzwohnung, 2 und 3 Zimmer, auf 1. Juli zu vermieten.
Meyergasse 13 2-3 Zimmer, u. Küche, u. v. Diehaergasse 31, Neubau, 2 Zimmer u. Küche, Frontspitze, per 1. Juli zu verm. Näh. Laden.
Niedersberg 9a id. Manf., 2 Zimmer, zu verm.
Nerobergstr. 16, Villa, schöne Frontspitzwohn., 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an einz. ältere Dame per 1. Oktober zu verm. Zu besichtigen vormittags.
Nerostr. 11 zwei Zimmer, Küche u. Zub. zu v.
Nerostr. 13, Hth., 2 Zimmer u. Küche auf gleich oder später zu verm. Näh. Vorderh. 1. Stod.
Nerostr. 14 Manf.-Wohn., 2 Z., Küche, Keller.
Nerostr. 20 Frontsp.-Wohn., 2 Zimmer, 1 R., 1 K., sofort od. später. R. 220.
Nerostr. 34 Manf.-W., 2 Z., u. v. Bdh. sof. o. sp.
Nerostraße 40, Sid., 2 Zim., Küche u. Zubehör, an 1 oder 2 Personen zu verm.
Nettelbeckstraße 4 (nur Vorderh.) schöne 2-Zim.-Wohn. mit Küche, Bad, 2 Keller u. 1 Speicherverlag auf 1. Juli zu v. Näh. N. Stein, das.
Nettelbeckstr. 6, Bdh., Frisp., id. 2-Zim.-Wohn. (21 M. monatl.) a. 1. Juli zu verm.
Nettelbeckstraße 7 (Gartenbau) nur Vorderhaus, 2- u. 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör billigst zu vermieten. Näheres dort im Laden.
Nettelbeckstr. 13 2-Zimmer-Wohn. (Vorder- und Dinterh.) mit Balk. u. v. 400 M. bezu. 290 M. an per Okt., event. früher zu verm. Näh. P. 1.
Oranienstr. 4, Hth., 1 2-Zimmer, Küche und Keller per Juli zu verm. N. Kirchs. 51, Weggerl.
Philippstraße 29 Frontspitz-Wohnung, 2 Z., u. Küche, zu verm. Näh. 2. St., Wilhelmstr.
Platterstr. 43 2-Zimmer-Wohnungen zu verm.
Platterstr. 76 Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Balkon auf sofort zu verm. Näh. Part.
Raenthalerstr. 7 ist eine Manfardw., 2 Zim. u. Küche, sof. zu verm. Näh. Vorderh. Partener.
Raenthalerstr. 9, Hinterb., id. 2-Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu verm. Näh. Bdh. 1. r.
Raenthalerstraße 10, Hth., id. 2-Zim.-Wohn. mit Zub. p. sof. od. spät. bill. zu verm. Näh. das. b. Hansen od. J. Hornung & Co., Sedanstraße 7.
Raenthalerstr. 11 2 Wohn., je 2 Zim. u. Küche auf gleich u. Juli zu verm. Näh. Brdb. 1. St.
Raenthalerstr. 12 2 Z., Küche u. Bdh. zu verm.
Raenthalerstr. 20, Hth., id. 2-Zim.-Wohn. sof. od. später für 280 M. z. v. Näh. Bdh. P. r.
Rheingauerstraße 13-15 2 Zimmer und 1 Küche zu vermieten.
Rheingauerstr. 14, Sid. Part., id. 2-Zim.-Wohn. auf gl. od. 1. Juli bill. Näh. Bdh. 1. l.
Rheingauerstr. 15 id. 2-Zimmer-Wohnungen mit Abbruch und Zubehör zu vermieten. Näh. Vorderhaus 1. Stod. bei Haber.
Röderstraße 4, im Neub., id. 2-Zimmer- und 1-Zimmer-Wohnungen auf 1. Juli zu verm.
Röderstraße 20, Sid. D., 2-Zim.-Wohn. a. 1. Juli.
Röderstr. 9, Bdh., große 2-Zim.-Wohn. mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Brischdalt.
Röderstr. 19 2-Zimmer, f. 250 M. zu verm.
Röderstraße 25 2 Zimmer und Küche auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Laden.
Röderstraße 31, Hth., 2 Zimmer und Küche a. 1. Juli zu vermieten.
Scharnhorststr. 29 zwei Zimmer u. Küche zu verm.
Scharnhorststr. 11 2 Zim. u. Küche p. 1. Juli.
Scharnhorststraße 27 2-Zimmer-Wohnung auf gleich oder 1. Juli zu vermieten.
Scharnhorststr. 42, A. Manf., id. 2-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu verm. Näh. daselbst Part. r.
St. Schwalbacherstr. 8 2 Z., u. Bdh. N. Dachl.

Scharnhorst- und Gödenstraße 2-Zimmer-Wohnung (Frontspitze) mit reichl. Zubehör preisw. zu verm. Näh. Dausbureau Blum, Gödenstraße 18, u. Fritz Nocker, Gödenstraße 12, Part.
Schulberg 4 eine Dachwohnung von 2 bis 4 Zimmern zu vermieten.
Schwalbacherstr. 5 2-Zim., R. u. Keller per 1. Juli zu verm. Näh. daselbst 2. Etage.
St. Schwalbacherstr. 4 Dsch., 2 Z., u. R., zu verm. Phil. Lied. Adlerstraße 27.
Sedanstr. 1 id. 2-Zim.-Wohn. (Dachw.) sof. oder später zu verm. Näh. Part.
Sedanstr. 5, Hth., 2 Zimmer und Küche auf gleich oder später zu vermieten.
Steingasse 15 Dachw., 2 Z., R., R., sof. od. sp.
Steingasse 35 2 Zimm., Küche, Keller zu verm.
Steingasse 38 zwei Zim., Küche u. Keller, im 2. St., auf 1. Juli o. II. Kam. Näh. 1. St. r.
Walramstr. 9, 2 l., id. 2-Zimmerw. 1. Juli.
Walramstr. 20 zwei Zimmer u. Küche zu verm.
Walramstr. 32 Wohn. im 1. Stod., 2 Z., Küche, Keller, auf 1. Juli zu verm. Näh. Part.
Walramstr. 37 zwei Zim. u. Küche zu verm.
Webergasse 50 2 Zimmer u. R. sof. oder spät.
Webergasse 52 2 Zimmer nebst Zubehör zu verm.
Weiße Webergasse 9 im 1. Stod. ist eine Wohnung von 2 Zimmern u. 1 Küche zu verm. R. bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.
Weißstraße 3 Manf.-Wohn., 2 Z., u. R., zu verm.
Weißstraße 4, Hth., id. 2-Zimmerwohnung an ruh. Mieter sof. od. spät. z. v. R. Weißstr. 6, B.
Weißstr. 19 2 Zim., Küche u. Keller zu verm. Angutichen von 8-11 und 1-4 Uhr.
Westendstr. 20 2 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Näh. Vorderhaus Part.
Westendstr. 34 2 Z. u. Küche (Dachst.) zu verm.
Yorkstraße 5 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör, im Hinterh. p. 1. Juli zu verm.
Yorkstraße 7, Hth., 2-Zim.-Wohn. zu verm.
Yorkstraße 10, 1. St., 2-Zimmerw. mit Balkon per sofort oder 1. Juli zu verm.
Yorkstraße 19, Part., 2 Zim. u. R. zu verm. Näh. Bismarck-Ring 9 bei W. Noll.
Zimmermannstr. 9 Manf.-W., 2 Z., u. R., i. Abchl. Eine 2-Zimmerwohnung ist auf gleich oder bis 1. Juli zu verm. Näh. Albrechtstr. 9, Part. Zwei nette Zimmerchen u. R., Dachgel., f. z. v. M. 18 M. mtl. Näh. Guffen-Adelstraße 1.
 Für sofort 2-Zimmerwohnung u. R., Badeg. und Manfarge an kinderlose ruhige Leute billig zu vermieten. **Yorkstr. 21**, 1. Etage 1. zu erfr. Schöne 2-Zimmerwohnungen, der Neuzeit entspr. einger., mit Balkon u. in m. Neubauten verl. Blücherstraße von August ab zu vermieten von M. 40 an **Steitz**, Nettelbeckstraße 2, 1. Eine id. Wohnung, 2 Zimmer u. R., per 1. Juni oder sp. zu verm. Näh. Schwalbacherstr. 5, 2.

Wohnungen von 1 Zimmer.

Adelheidstraße 14, 3. Etage, Zimmer u. Küche an kinderlose Ehepaar, das Hausreinigung und Heizung übernimmt, sofort zu vermieten.
Adelheidstr. 23, Sid., 1. Z. u. R. p. 1. Juli.
Adelheidstr. 23, Sid., 1 Z. u. R., Dachst., an kinderl. Leute sof. z. v. R. 18 M. per Monat.
Adelheidstraße 54, Dinterh., abgegliederte Wohnung von 1 Zimmer und Küche an ruhige Mieter per 1. Juli zu verm. Näh. Bdh. 1. St.
Adlerstr. 13 ein Zim., Küche, abh. B., 14 M.
Adlerstr. 22 1 Zim. u. Küche auf 1. Juli z. verm.
Adlerstraße 26 Wohnung, 1 Zimmer, Küche u. Keller, auf 1. Juli zu verm.
Adlerstr. 33, 1. Z., R., R., neu herger., z. v.
Adlerstr. 45, Bdh., 1 Zimmer u. R. an kinderl. Leute auf 1. Juli zu vermieten.
Adlerstr. 49 1 Z., Küche u. Keller f. 16 M. zu v.
Albrechtstr. 23, Frontsp., 1 Z. u. Küche zu verm.
Bertramstr. 22 gr. 1-Zim.-Wohn. im Vorderh. m. Zub. v. 1. Juli zu verm. Näh. 3. St. vorn.
Bleichstr. 24 1 Z. u. R. (Dach) z. v. Näh. Pt.
Bleichstr. 33 e. Zimmer, R., auf 1. Juli z. verm.
Bleichstr. 35 Dachw., 1 Z., R. u. R. Näh. 1. l.
Blücherstr. 5, Hth., 2 St., 1 Zim. u. R. per 1. Juli zu verm. Näh. Bismarckring 24, 1. l.
Blücherstr. 7, Hth., Manf., 1 Zim. u. R. an II. Familie zu verm. Näh. Bismarckring 24, 1. l.
Blücherstr. 14 ein Zim. u. R. a. 1. Juli zu v.
Blücherstraße 17 1-Zimmerwohn. zu vermieten. Näheres Blücherstraße 19, b. May.
Dölowsstraße 11, Bdh. Part., 1 großes Zimmer mit Küche od. 2 Zimmer zu vermieten.
Castellstraße 1 ein Z., R., 1. Juni zu v. R. 1.
Dohmeierstr. 39, 1. Z., u. R. z. v. R. P. P.
Dohmeierstraße 36, Vorderh., 1 Zimmer und Küche nebst Zubehör per sofort od. später zu v.
Eltvillerstr. 16 1-Zim.-W., Mittelb., u. 3-Z.-W. Bdh., auf 1. Juli u. 1. Okt. N. Bdh. Dogp. r.
Erbacherstr. 4 1 Z., Küche, R. z. v. R. B. 2. l.
Feldstr. 1 1 Manfard u. Küche sofort zu verm.
Feldstr. 19 ein Zim. u. Küche zu verm. N. 1. St.
Feldstr. 26 Dachw., 1 Z. u. R., a. 1. Juli z. v.
Frankenstr. 18, 1 gr. h. Dachg., R., R. a. Juli.
Frankenstr. 22 1 Z. u. Küche zu v. N. Part.
Gödenstr. 7 id. 1-Zimmer-Wohn. Alles im Abchl. a. 1. Juli 06 zu v. N. S. Scheid. Bdh.
Guffen-Adelstr. 1, R. St., Küche, Kell. 15. Juli.
Gneisenstr. 1 id. 1-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres daselbst bei Boes.
Gneisenstr. 12, Hth., II. Dachwohn., 1 Zim., Küche und Keller, zu verm. Näh. Bdh. Part.
Gneisenstr. 16 Zim., Küche u. Keller zu verm.
Gneisenstr. 22 Manf., 1 Z., u. R., zu verm.
Gneisenstr. 25 (Neubau), Hth., 1 Zimmer u. Küche u. Zubehör per 1. Juli z. verm. N. Part.
Halmunstr. 40 Dachw., 1 Z., R. u. R. N. 1. l.
Halmunstr. 41 id. Dachw., 1 Z., R., R.
Halmunstr. 41 sind Wohnungen von 1 Zimmer und 1 Küche zu vermieten. Näheres bei J. Hornung & Co., Hainergasse 3.
Herderstr. 9, Mittelb., 1 Zim. u. R. sofort z. v.
Hornungstr. 3 e. Z. u. Küche a. gl. N. Speereig.
Hornungstr. 9 Manf.-Wohn., 1 Z. u. R., zu v.
Hornungstr. 7, Sid. Part., 1 Z. u. Küche per 1. Juli zu verm. Näheres Vorderh. 1. St.
Karlstraße 2 ein Zimmer u. Küche zu vermieten.
Karlstr. 13 Dachlogis, 1 Z., Küche, Keller, zu v.
Kellerstr. 22 1 Zim., Küche, Keller mit. zu verm.
Kirchgasse 11 Zimmer und II. Küche billig z. v.
Kirchgasse 56 1 Z. u. Küche a. 1. Juli zu verm.
Langgasse 10 1- oder 2-Zim.-Wohnung zu vermieten. Näh. Webergasse 37, 1. rechts.
Langgasse 10 1 Zimmer u. Küche. Näh. Webergasse 37, 1. rechts.
Ludwigstr. 1 1- u. 2-Zimmer-Wohn. zu verm.
Ludwigstr. 6 ein Zim. u. Küche auf gleich u. v.
Marktstraße 12, Hinterhaus, mehrere 1-Zimmer-Wohnungen, Küche zu verm. Näh. Borch. 2. r.
Markstr. 23, Sid., 1 Zim. u. Küche. N. 1. St.

Nerostr. 25 1 Zimmer mit Küche zu vermieten. Näh. Vorderhaus 1.
Nerostr. 29, Sid., 1. ein id. Z. u. Küche zu v.
Nettelbeckstr. 13 1-Zimmer-Wohn. (Vorder- und Hinterh.) mit Balk. u. für 25 bzw. 17 M. per Okt., event. früher zu verm. Näh. Part. 1.
Oranienstr. 4, 3, 1 Zimmer, Küche und Keller, sofort zu verm. Näh. Kirchgasse 51.
Oranienstr. 22 1 id. 2-Zimmer und 1 Küche zu vermieten.
Platterstr. 58 gr. Zim. u. Küche a. od. sp. z. v.
Rheingauerstr. 15 Wohnung von 1 Zimmer und Küche zu verm. Näh. Bdh. 1. St., b. Haber.
Riehlstr. 10 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. P.
Riehlstraße 13 id. 2-Zimmer, 1 Zimmern., an ruh. Leute sof. zu verm. Näh. Hof, Kontor.
Röderstr. 13 freundliche Manfardwohn., Stube, Kammer u. Küche, per 1. Juli zu v. N. i. Laden.
Röderstr. 21 Dachw., 1 Zim., Küche, R. 2. St.
Röderberg 17 1 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Juli zu verm. Näh. Steingasse 17.
Röderberg 24 1 Z. u. Küche, R., 1. Juli z. v.
Röderberg 37 1 Zimmer, R. u. Keller zu verm.
Roonstr. 6, 1 Z., R., R., 1. J. zu v. N. 1. l.
Schiersteinerstr. 18, 1 Z., u. R. a. gl. z. v.
Schiersteinerstr. 19 Zim., Küche, R. 14 M.
Schwalbacherstr. 7 1 Z. u. R. z. v. N. B. 1. l.
St. Schwalb.-Str. 8 1 Z. u. R. z. v. N. Dachl.
Sedanplatz 3 id. 2-Zimmerwohnung, 1 Zim., Küche an ruh. kinderl. Leute zu verm. Näh. 1. Stod. Einzul. täglich von 12-2, sowie Freitag, den 8. cr., nachm. von 2-6 Uhr.
Sedanstr. 5, Hth., 1 Zimmer, Küche auf gleich oder später zu vermieten.
Secrodenstr. 7, 4 Tr., 1 Zimmer u. Küche an kinderlose Leute per 1. Juli zu vermieten.
Steingasse 6, D. u. Part., je 1 Zimmer u. R. zu vermieten.
Steingasse 13, Sid., Dachwohn., 1 Zimmer und Küche an kleine Familie zu vermieten.
Steingasse 16 1 Zimmer und Küche zu verm.
Steing. 34 1 Zim. u. Küche a. od. sp. N. 2. r.
Victoriastr. 14, Sout., Wohn., 1 Zim. u. R., event. 2 Zim. u. R., zu verm. Näh. Part.
Walramstraße 7, 1 St. l., zwei Manf.-Wohn. v. 1 u. 2 Zim. mit Zubehör, auf 1. Juli zu verm.
Walramstr. 9 Manf.-Wohn., 1 Z. u. R., p. 1. Juli.
Walramstraße 13 id. 2-Zim. u. Küche zu verm. 15. Juni, ev. 1. Juli zu verm. N. Bdh. 2. rechts.
Webergasse 52 1 Zimmer nebst Zubehör zu verm.
Weißstr. 19 ein Zimmer, Küche, Keller zu v. Angutichen von 8-11 und 1-4 Uhr.
Weißstr. 30 Wf.-Wohn., 1 Z. u. R. a. od. sp.
Wörthstr. 1 Manf.-Wohn., 1 Zim. u. Küche, im Abchl. 1. Juli zu vermieten. Näh. 2. St. l.
Yorkstr. 13 ein Zimmer u. Küche zu vermieten.
Zimmermannstr. 7, Part., Wohnung, 1 Zim., Küche u. Keller, auf 1. Juli zu vermieten.
Zimmermannstr. 9, 1. Etage, 1 Zimmer und Küche an ruh. Leute. Näh. Part. rechts.
Manfard u. Küche im Abbruch sof. oder später billig zu verm. Näh. Mauritsstr. 6, Büchsen.
Ein großes Zimmer und Küche im Vorderh. 1. Juli oder später zu vermieten. Offerten u. N. 623 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Wörthstr. 33 id. Dachw. a. 1. Juli z. v. N. B. 1.
Dohmeierstr. 6, Hth., eine Dachwohnung zu v.
Goldgasse 6 Laden, eine Manfardwohnung mit Zubehör auf gleich an ruhige Leute zu verm.
Schiersteinerstr. 24, Part. l., Frontspitzwohn., sowie einzelne Manf. zum Abstecken zu v.
Weißstr. 13 kleine Frontspitzwohnung zu verm.
Aleine Manfardwohnung an ruhige Leute zu verm. Näh. Ede Golds u. Meyergasse 37, 1.
Kleine Frontspitze auf Juli an einz. Dame od. II. Kam. zu verm. Näh. G. opp. Waldmühlstr. 32.

Auswärts gelegene Wohnungen.

Sonnenberg, Gartenstr. 4a id. 2-Zimmer-Wohnung der Neuzeit entsprechend, billig zu verm. Daselbst Seitenb. e. 2-Zimmerwohn.
Sonnenberg, Talstraße 8 zwei Wohnungen, ein Laden zu vermieten. Auskunft erteilt G. Gutman, Rombachstraße 9.

Bierstadt.

Kostenloser Nachweis billiger gesunder Wohnungen in Nähe der Stadt.
Bürgerverein Bierstadt.

Bierstädter Höhe 66. Langgasse 49.
Wasserstr. 3, an d. Waldstr., sind id. 2-Zim.-Wohnungen auf gl. od. sp. zu v. N. 1. St.
Greinstraße 3, a. d. Waldstr., Frontsp.-W. bill.
Waldstraße 26 2-Zimmer-Wohnung sofort oder später an ruh. Leute zu verm. event. Garten.
Waldstraße 44 id. 2-Zimmer-Wohn. zu verm.
Waldstraße 52 u. 54 sind mehrere 3- und 2-Zimmerwohnungen auf gleich zu vermieten. Näh. im Dautle No. 54, Erdgechoz. 1425
Ph. Friedr. Hermann.
 Ballmühlstraße 11.

Waldstr. 90 3-Zim.-W. p. sof. od. spät. b. z. v. N. R. Verh. Dogpstr. 118 o. R. 5-7 Neub. 1902
Waldstr. 92, Ede Hagenstr., gegenüber d. Kaserne, 2-Zimmerwohnungen 28 bis 33 M. pro Monat auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Waldstraße 88, bei Gahl. 1886
Biedrich, id. 2-Zimmer, 1 Zimmern., schön. Aussicht 10, am Ausflugsort, turm, Villa, 3-Zim.-Wohn., reichl. Zubehör, Eintritt i. Garten, per 1. Okt. an ruh. Leute zu verm. Näh. das. 1. St. Ansicht 2-4.
Zwischen Biedrich u. Schierstein a. Rhein, Rheingauerstraße 47, sind noch einige schöne, abgegliederte 2- u. 3-Zim.-Wohnungen v. 20 M. monat. an zu verm. Freie gesunde Lage. Näh. daselbst od. in Wiesbaden, Gneisenaustr. 18, 2. l.
Gahr im Zaun
 id. 2-Zimmerwohnung im Wald, 3 Zimmer mit Zubehör, zu verm. Waldstraße 5.

Billige, hübsche Wohnungen v. 3-6 Zim., ev. Stall, zc., zu vermieten.

Gesunde, ruhige Lage, an einem Höhenort der Roffau-Kleinbahn. Wald in nächster Nähe. Garten und Anlage am Hause. Post, Telefon, Bahnstation. Zu erfragen Wiesbaden

Dr. med. m. Fr., Sinzig. — Breme, Kfm. m. Fr., Berlin. — Hück, Eisenb.-Sekretär, Köln. — Tschirner, Kgl. Landmesser, Berlin. — Schneiden, Kfm. m. Fr., Neukirchen. — Hoffmann, Ingen., Dessau. — Lempke, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Stockhoff, Verw.-Sekretär, Mülheim a. d. R. — van den Berg, Fr., Mörs.

Hotel und Badhaus Continental. Schoel, Fr., Lädenburg. — Neppes, Rent. m. Fr., Lädenburg. — Conrad, Brauereibes. m. Fr., Kusel. — Weyrich, Fr., Kusel. — Weyrich, Fr. m. S., Kusel. — Schloog, Fabrikbes., Hannover. — Unshelm, Kfm., Solingen. — Werner, Fr., Frankfurt. — Reinhardt, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Ebsen, Fr., Stud. med., Freiburg. — Lieking, Kfm. m. Fr., Mannheim. — Schnatz, Kfm. m. Fr., Mannheim. — Baum, Kfm. m. Fr., Weilburg. — Drewes, Fr., Hamburg. — Ebsen, Kfm., Hamburg. — Eder, Kfm., Chicago.

Dahlheim. Albroges, Kfm., Dortmund. — Engelen, Kfm. m. Fr., M.-Gladbach. — Steinacker, Kfm. m. Fr., Nürnberg. — v. Kempen, Fr., Haag. — Thelen, Ehrenbreitstein. — Pinzowek, Ehrenbreitstein.

Darmstädter Hof. Müller, Fr., Lehrerin, Essen. — Brost, Trier. — Kerpen, Trier. — Willmund, m. Fr., Neuwied. — Meche, Architekt, Metz. — Eiermann, Kfm., Wimmrich. — Scherbütz, Kfm., Frankfurt. — Treiber, Ingen. m. Fr., Zürich. — Allmach, m. Fr., Eschweiler. — Kierdorf, Kfm. m. Fr., Köln. — Heinemann, m. Fr., Eschwege. — Bauer, Dr. phil., Kaiserlautern. — Mütter, m. Fr., Eschwege. — Frischen, Kfm., Frankfurt.

Deutsches Haus. Dickens, Schriftsteller m. Fr., London. — Braun, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Baymann, Kfm., Frankfurt. — Damm, Kfm., Laurenburg. — Segnes, Kfm., Saarbrücken. — Pire, Fabr. m. Fr., Saarbrücken. — Betge, Apotheker m. Schwester, Mainz. — Seewalter, Kfm., Frankfurt. — Gerhard, Zugführer, Höchst. — Pitz, Kfm. m. Fr., Köln. — Hohmann, Kfm., München. — Handl, Fr., Frankfurt. — Eichstädt, Kfm. m. Fr., Hannover. — Gellert, Fr., Frankfurt. — Lang, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Link, Buchhalter, Ottweiler. — Gies, 2 Hrn. Kfite., Obertiefenbach. — Meier, Kfm., Bingen. — Rübenstahl, Kfm., Berlin. — Handl, Fr., Frankfurt.

Dienstmühle. Alexander, Fr., Berlin. — John, Fr., Berlin. — Müller, Oranienstein. — v. Karawodin, Rittmeister, Odessa.

Einhorn. Werner, Ingen., Darmstadt. — Zielke, Ingen., Coblenz. — Ohly, Minden. — Ohly, Apotheker, Minden. — Herbert, Kfm., Köln. — Schütz, Hannover. — Goes, Fr., Limbach. — Goes, Fr., Limbach. — Stubben, Rent., Düsseldorf. — Stubben, Fr., Düsseldorf. — Bauder, Stud., Basel. — Dischler, Kunstmaler, Freiburg i. B. — Hofmann, Kfm., Nürnberg. — Schulz, Oberarzt, Dr., m. Fr., Görlitz. — Sprenger, Kfm. m. Fr., Cassel. — Adams, Kfm. m. Fr., Aachen. — Weinberg, Kfm., Frankfurt. — Spengler, Assessor, Renneroth. — Beinhauer, Bankau. — Borgis, Kfm., Gießen. — Wanker, m. Fr., London. — Weber, m. Fr., London. — Miegitz, Fr., Bonn. — Cahn, Fr., Bonn. — Steinhaus, Bottrop. — Breuer, Bauführer, Bottrop. — Heimann, Sekretär, Bottrop. — Blesinger, Bottrop. — Maurmann, Bauführer, Essen. — Satrieb, Kassierer, Bottrop. — Gessemann, Verwalter, Bottrop. — Pfeifer, Rheinböden. — Breuer, Bottrop. — Pfeifer, Buchhalter, Bottrop. — Bergmann, Kfm., Bottrop. — Göppert, Fr., Würzburg. — Ohly, 2 Hrn., Minden.

Eisenbahn-Hotel. Barz, Kfm., Charlottenburg. — Ehlert, Postsekretär m. F., Friedenau. — Mattes, Kfm., Mannheim. — Hölzel, Fr., Hannover. — Müling, Berlin. — Witz, Oberlehrer, Dr., Frankfurt. — Lasso, Oberlehrer, Frankfurt. — Metzger, Oberlehrer, Frankfurt. — Metzger, Oberlehrer Saarb. — Rabau, Kfm., Berlin. — Wittmann, Baumeister m. Fr., St. Ingbert. — Devisme, m. F., Amiens. — Meiling, 2 Hrn. Kfite., Berlin. — Müller, Fr., Ludwigsburg. — Scheidemann, Kfm. m. S., Solingen. — Obricatis, Gymn.-Direktor, Bardenstein. — Freudenhauer, Kfm., Kwetener. — Bongartz, Fr., Kwetener. — Sallermann, Kfm., Hagen. — Kippermann, Kfm., Elberfeld. — Hoyer, Bingerbrück. — Nagel, Fabr. m. Fr., Heilbronn. — Schmidt, Kfm., Grünberg. — Meyer, Kfm., Grünberg. — Zornedden, m. Fr., Gelsenkirchen. — Knottel, Kfm. m. Fr., Hagen. — Eßberg, Stockholm. — Fernandes, Kfm., Finnland. — Schmid, Ingen. m. F., Beckingen. — Scheid, Kfm., Grünberg. — Bachmann, Postdirektor, Frankfurt.

Englischer Hof. Scheidewindt, Langensalza. — Busch, Amtsrichter, Mayen. — Busch, Assessor m. Fr., Frankfurt. — Richter, Major, Wesel. — Schäfer, Fr., Rent., Köln. — Kelley, m. Fr., Genf. — Lindholm, Fabr., Borna. — Vagoiran, Terau. — Hendelsohn, Kfm., Hohensalza. — Sandstein, Kfm., Charlottenburg. — Brette, Kfm., Kolomea. — Simon, Kfm. m. Fr., Schöneberg. — Einstein, Kfm., Nürnberg. — Miller, Dr. med., Postwillam.

Erbrprinz. Dippel, Sprachlehrer, Hanau. — Leuer, Hanau. — Hillenbrand, Frankfurt. — Dalkstein, Fr., Frankfurt. — Bretting, Fr., Weinheim. — Schimpf, Kfm., Mülheim. — Müller, Ingen., Godesberg. — Bredemeier, Creuzburg. — Benner, Kfm., Fleisbach. — Manderbach, Stud., Darmstadt. — Phaff, Kfm., Fleisbach. — Merkel, Fabr., Fleisbach. — Schmitt, Kfm., Fleisbach. — Schwan, Kfm., Fleisbach. — Pfeifer, Fleisbach. — Ganzer, Kfm., Uffenheim. — Weiser, Kfm., Frankfurt. — Schmitts, Kfm., Metz. — Kaiser, m. Fr., Halle. — Svetov, Oberlehrer, Unna. — Germann, Gießen. — Krämer, Gießen. — Faß, Gießen. — Brandt, m. Fr., Göttingen. — Feiger, Stud., Marburg. — Giesser, Stud., Würzburg.

Europäischer Hof. Radügel, Düsseldorf. — v. Linsingen, Hannover. — Löwenstein, Frankfurt. — Gayler, Kfm., Heidelberg. — Schmidt, Kfm. m. Fr., Elberfeld. — Wenzlau, Fr., Berlin. — Bock, Fr., Berlin. — Bock, Kfm., Essen. — Becker, Prof. m. Fr., Saarbrücken. — Müller, Direktor, Magdeburg. — Breiding, Kfm., Cassel. — Simon, Kfm. m. Fr., Berlin. — Eich, Kfm. m. Fr., Trier. — Kuhn, Architekt, Trier. — Klein, Ingen. m. Fr., Hohenlimburg. — Assmann, Kfm., Dresden. — Dönneweg, Fr., Altona. — Benhaus, Fr., Altona. — Baier, Kfm., Stuttgart. — Ade, Kfm., Stuttgart. — Gill, Kfm., Frankfurt. — Flaecher, Kfm., Frankfurt. — Christmann, Architekt, Kaiserslautern. — Lutter, Ingen., Düsseldorf. — Haas, Bankbeamter, Stuttgart. — Kayser, Ingen. m. Fr., Kiel. — Burek, Fabrikbes., Gleiwitz. — Bienek, Kfm., Gleiwitz. — Elefant, Fabr., Offenbach. — Froitzheim, Kfm. m. Fr., Köln. — Scherer, Forstpraktikant, Speier. — von der Linde, Rent., Viersen. — Jessel, Kfm., St. Johann.

Kaiser Friedrich. Schuman, m. Fr., Leipzig. — Berger, Fr., Leipzig. — Struck, Kapellmeister, Dresden. — Gilles, Kfm., Coblenz. — Rosenberg, Fr., Sängerin, Wien. — Gebhardt, Fr., Sängerin, Berlin. — Heynen, m. Fr., Köln. — Jung, Kfm., Köln. — Irriger, Fr., Duisburg. — Braunes, Kfm., Erkelenz. — Loeb, Düsseldorf. — Heymann, Kfm., Heidelberg. — le Dual, Fr., Dresden.

anatorium Friedrichshöhe. v. Freyhoid, Freim., Liegnitz.

Hotel Fürstenhof. Pfeiffer, Kfm., Lodz. — Goldfarb, Fr. Rent., Rußland.

Hotel Fahr. Herzog, Barmen. — Herzog, Kfm., Barmen. — Kluge, Fabr., Barmen. — Wessler, Fabr., Barmen. — Midd-

man, Ingen., Barmen. — Kölsch, Kfm. m. Fr., Lamprecht. — Lochmer, Kfm. m. Fr., Wiesloch. — Pollmann, Stud., Hannover. — Matthaei, Kfm. m. Fr., Dortmund. — Wolff, Ing., Ruhrort.

Hotel Gambrius. Rosenberger, Kfm. m. Fr., Elberfeld. — Adler, Fr., Sinsheim. — Reuss, Fr., Sinsheim. — Lühmann, Kfm., Hannover. — Deuschmann, Kfm., Köln. — Blume, Bankier m. Fr., Hannover. — Adler, Weinhändler, Sinsheim.

Hotel Villa Germania. Böhmert, Direktor Dr., Bremen.

Grüner Wald. Kyll, Ing. m. Fr., Köln. — Jontz, Landtagsabg., Butzbach. — Seidel, Kfm. m. Fr., Saarbrücken. — Bachemahr, Kfm. m. F., Wesel. — Hassert, Kfm. m. Fr., Montreal. — Cuntz, Fabr. m. F., Herborn. — Weil, Kfm. m. Fr., Karlsruhe. — Worms, Kfm., Rheydt. — Lange, Fabr., Hagen. — Nettmann, Kfm. m. F., Hohenlimburg. — Leve, Kfm., Düsseldorf. — Linders, m. Fr., Düsseldorf. — Sievers, Stud., Köln. — Angerbauer, Kfm., Sindelfingen. — Hergig, Kfm., Sindelfingen. — Schick, Kfm., Sindelfingen. — Dinkelacker, Kfm., Sindelfingen. — Laumann, Kfm. m. Fr., Osnabrück. — Holtz, Kfm. m. Fr., Danzig. — Ringelmann, Kfm., Osnabrück. — Ohle, Direktor, Odenkirchen. — Himmel, Kfm. m. Fr., Pforzheim. — Lenz, Kfm., Traben. — Cronbach, Kfm., Antwerpen. — Beckerbenz, Fr., Traben. — Wrecking, Stud., Würzburg. — Feldhaus, Kfm. m. Fr., Sögel. — Lohse, Operndirektor, Köln. — vom Scheidt, Opersänger, Köln. — Röttgen, Fabr., Solingen. — Flössel, Kfm., Berlin. — Wehsmann, Kfm., Berlin. — Gaertner, Kfm., Berlin. — Hasford, Kfm. m. Fr., Leipzig. — Ottensmeier, Kfm. m. Fr., St. Johann. — Renner, Kfm., Pirmasens. — Kleemann, Kfm., Pirmasens. — Veilbert, Kfm., Paris. — Schwandner, Kfm., Gernsheim. — Barselt, Dr. med. m. Fr., Sinzig. — Roesch, Dir., Worms. — Wulffing, Kfm. m. Fr., Köln. — Kleinschmidt, Sekretär, Köln. — Tossep, Kfm., Köln. — Kästner, Kfm., Köln. — Hegermann, Kfm. m. F., Lehr. — Schuster, Kfm. m. Fr., Pirmasens. — Heymann, Stud., Marburg. — Bumtiller, Stud., Marburg. — Reiche, Stud., Marburg. — Hinterleitner, Kfm., Köln. — Silberstein, Kfm., Berlin. — Wegener, Kfm., Berlin. — Beck, m. Fr., Karlsruhe. — Hirsch-Davies, Kfm. m. Fr., Köln. — v. Olszewski, Offizier, Oranienstein. — Schultz, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Gerhardus, Amtsgerichtsrat, Limburg. — Kraus, Direktor, Mersel.

Hamburger Hof. Lünenschloß, Fr. Rent., Hagen. — Lünenschloß, Rent., Hagen. — Lünenschloß, Fr. Rent., Hagen.

Happel. Werner, Stud., Heidelberg. — Schuber, Fr. m. T., Charlottenburg. — Schön, Kfm. m. Fr., Berlin. — Scheker, Rent. m. T., München. — Wild, Lehrer m. Fr., Cassel. — Funk, Kfm., Mannheim. — Wolff, Kfm., Mannheim. — Schmidt, Kfm., Frankfurt. — Walter, m. Fr., Oberhausen. — Holzhausen, Kfm., Werdohlin. — Schuhoff, m. Fr., Veilbert. — Degelmann, m. Fr., Veilbert. — Siebert, Ingen. m. Fr., Köln. — Siebert, Kfm. m. Fr., Berlin. — Eckard, Fr., St. Johann. — Hager, St. Johann. — Brune, m. Fr., Hornberg. — Silkenbenner, m. Fr., Gelsenkirchen. — Gierten, Kfm., Diedenhofen. — Fleischmann, Kfm., Nürnberg. — Werner, Kfm. m. Schwester, Köln. — Werner, Fr., Köln. — Schulz, Gutsbes. m. Fr., Mechau. — Bolsien, Fr., Hamburg. — Schmidt, Kfm., Berlin. — Gruber, Kfm. m. S., Düsseldorf. — Reif, Unternehmer m. Bruder, Hamburg. — Degenhard, Lehrer m. Fr., Hamburg. — Salzer, Kfm. m. Fr., Aachen. — Reuter, Kfm., Frankfurt. — Henning, Suderwitz. — König, Ingen., Recklinghausen. — Akermann, Kfm. m. Fr., Duisburg. — Schneider, Fr., Moskau. — Horn, Bautechniker, Kiel. — Scheel, Bautechniker, Kiel. — Klumpen, Gymn.-Lehrer m. Fr., Krefeld.

Hotel Prinz Heinrich. Reiter, Kfm. m. Fr., Trier. — Reiter, Architekt m. Fr., Trier. — Schaefer, Staatssekretär m. Fr., Coblenz. — Nonn, Architekt m. Fr., Düsseldorf.

Hotel Hohenzollern. Nordhaus, Rent. m. S., Düsseldorf. — v. Encksfort, Darmstadt. — Bouwens, m. Fr., Brüssel. — Aer-Gast, Kfm. m. F., Amsterdam. — Lukowskine, 2 Damen, Paris. — v. Rappard, Brigadepkapitän, Amsterdam.

Vier Jahreszeiten. Kleiber, Fr. Baronin m. S. u. Bed., Petersburg. — Angener, Fr. Rent., Cassel. — Knauer, Ingen. m. Privatsekretär, Berlin. — Goldstein, Fr. Rent., St. Louis. — Wormser, Fr. Rent., New York. — Last, Rent. m. Fr. u. Automobilführer, Amsterdam. — du Fais, Fr. General, Saarbrücken. — Harkema, m. Fr., Amsterdam. — Prouvost, Rent. m. S., Roubaix. — Loos, Siegen. — v. Winterfeldt, Rittmeister, Köln. — Wolff, Rent., New York. — v. Maurig, Fr. m. F. u. Bed., Frankfurt.

Hotel Imperial. Scholtz, Rent., Berlin. — Timmermann, Architekt m. F., Gelsenkirchen. — Greve, Fr., Gelsenkirchen. — Dichmann, Fr., Gelsenkirchen. — Trip, Rechtsanw., Dr., m. Fr., Haag. — Toussaint, Fabr., Amsterdam. — Flinsch, Stud., Karlsruhe. — Müller, Rechn.-Rat m. T., Potsdam.

Kaiserbad. Saatz, Rittergutsbes. m. T., Clausshagen.

Kaiserhof. Stinnes, m. F., Mülheim. — Fischer-Fritz, Fr. Prof., Straßburg. — Thiele, Chicago. — Kramer, Fr., Chicago. — v. Borcke, Oberleut., Berlin. — Mayer, m. Fr., Paris. — Lessing, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Labanoff-Rostowsky, Fürst u. Fürstin, Petersburg. — Erbsloh, Elberfeld. — Eberbach, Berlin. — Feist, 2 Hrn. Stud., Heidelberg. — Hagedorn, m. F., Frankfurt. — Langenbach, Fr., Basel. — Wendelstadt, Rent. m. F., Automobilführer u. Bed., Berlin. — Gernsheim, m. Fr., Worms. — Koppel, Geh. Rat, Berlin. — Dacqué, Rent., Frankfurt.

Kölnischer Hof. Herzog, Fr., Barmen. — Helb, Fr., Reutlingen. — Deutsch, Rechtsanw. m. Fr., Reutlingen.

Kranz. Engel, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. — Köhler, Amtsger. Rat m. Fr., Göttingen.

Goldenes Kreuz. Landmann, Fr. Stud. phil., Bonn. — Landmann, Rent. m. Fr., Oliva. — Oelheuer, Kfm., Gera. — Lachewitz, m. Fr., Zeche Ewald. — Ohnesorge, Kfm., Seehausen. — Krupps, m. Fr., Ulrichville. — Franke, Kfm., Berleberg. — Lucas, m. Fr., Rixdorf. — Petersen, Guts-pächter, Gr.-Stränkerdorf.

Kronprinz. Brettl, Kfm., Kolomea. — Reczet Littmann, Fr., London. — Sussmann, Fr., London.

Weiß Lillen. Wille, Rent. m. Fr., Tempelhof. — Müller, Rent. m. Fr., Eisleben. — Ludendorff, Fr., Rent., Stettin. — Kaiserbrecht, Rent. m. F. u. Enkel, Lodz. — Bernstein, Rent. m. Fr., Magdeburg.

Hotel Lloyd. Schwenk, Ludwigsburg. — Meyer, Mannheim. — Osterlen, Kfm. m. Fr., Grunbach.

Mehler. Kaiser, Oberlehrer, Mörsen.

Hotel Meier. Hatting, Berlin. — Ruben, Pfarrer, Frankfurt. — Pfeifer, Fabr., Oppenheim. — Maistré, Major, Ludwigsburg. — v. Lindenu, Frhr., Karlsruhe. — Reichwald, Wien. — Aiglauber, Berlin.

Metropole u. Monopol. Beck, Kfm. m. Fr., Gotha. — Sachs, m. Fr., Frankfurt. — Sachs, Fr., Frankfurt. — Rosenschein, Rent. m. F., New York. — Baumann, Rent. m. Fr., New York. — Metzger, Major, Metz. — Gütermann, Rent. m. Fr., Nürnberg. — Berghegger, Fr., Rheinau. — Köster, Frankfurt. — Hanach, Stud. med., München. — Jaffé, Kfm., Frankfurt. — Swaving, Fr., Arnheim. — Steinmetz, Fr., Amsterdam. — Schröder, Fr., Arnheim. — Weydekamp, m. Fr., Iserlohn. — Weydekamp, Iserlohn. — Weydekamp, Fr. Komm.-Rat, Iserlohn. — Fräntzen, Kgl. Baurat, Düsseldorf. — Figge, Ingen. m. Fr., Hannover. — Lomhoes, Ingen. m. F., Marzingerbe. — Holtzheuer, Kfm., Hannover. — Bruch,

Ingen. m. F., Berlin. — Buishoff, m. T., Hamburg. — Dubois, Fabr., Dr., Mannheim. — Kuhn, Karlsruhe. — Kuhn, Fr. Direktor, Karlsruhe. — Dietrich, Architekt m. Fr., Neustadt. — Westowich, Dr. phil., Bonn. — Renfert, Fr. Baumeister, Bonn. — Klein, Kfm., Bruchsal. — Schaschnitz, Magdeburg. — Kracke, Kfm., Magdeburg. — Rothschild, m. Fr., Berlin. — Imhorst, Dr. med., Düsseldorf. — v. Kendel, Hauptm., Berlin. — Kröbe, Rechtsanw., Frankfurt. — Fabian, Lodz. — Felde, Fabr. m. Fr., Remscheid. — Felde, Fabr. m. F., Remscheid. — Denhard, Landger.-Präsident, Frankfurt. — Stephani, Hofopernsänger m. Fr., Darmstadt. — Meyer, m. Fr., Frankfurt. — Loucheur, Boubait. — Brouard, Boubait. — Cau, Boubait. — Hellinger, Kfm. m. Fr., Breslau. — Hanau, Rent., St. Louis. — Eloow, Offiz., Kolmar. — Liévin, Lille. — de Valck, 2 Hrn., Gand. — Böthlingh, Staatsanw., Dr., Amsterdam. — Byleveld, Richter, Dr., Amsterdam. — Wunderlich, Dr. med., New York. — Salmony, Kfm., Bochum. — Salmony, Fr., Gelsenkirchen. — Buxen, Manchester. — Blum, Rent., Bergzabern. — Meuden, Apotheker m. Fr., Köln. — Eng, Dr. med., Ischl. — Koppen, Hauptm., Halle. — Berghegger, Fabrikdirektor, Dr., Rheinau. — Reich, Kfm. m. Fr., Berlin. — Rector, Kfm. m. Fr., Berlin. — Kleinenbrahm, Fr. m. F., Düsseldorf. — Fari-doonje, m. F., Indien. — Adler, Paris. — Huart, Ingen. m. Fr., Paris. — Barker, Edinburgh.

Minerva. Wenck, Fabr. m. F., Stuttgart. — Bublitz, Dr. med. m. Fr., Stolp. — Westman, Fabr., Berlin. — Schoneburg, Eisenb.-Direktor, Blankenburg. — Lennart, Dr. med., Bonn. — Siebert, Kfm., Bremen. — de Kinder, Bankdirektor m. Fr., Brüssel. — Stern, m. Fr., Amsterdam. — Biegelstein, Reg.-u. Baurat, Jülich.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilia. Raitcliff-Steel, Rent. m. F., London. — Maullst, Fabrikdirektor m. Fr., Köln. — Kritzler, Ingen. m. Fr., Amsterdam. — Eisenhauer, Kfm., Mülheim. — Lies, Rent. m. Fr. u. Bed., Berlin. — Kreisler, m. Fr. u. Automobilführer, Berlin. — Loens, Rent. m. F., Brüssel. — Louis, Rent. m. F. u. Automobilführer, Brüssel. — Voigt, Fr., Frankfurt. — Schönrock, Kfm. m. Fr., Berlin. — Herray, Ingen. m. Fr., London. — Baumgärtner, Rent., Stuttgart. — v. Anker, Rent., Stuttgart. — Müller, Dr., Rittergut Schönau. — Johnson, Dr., Brüssel. — Jacobson, Fr., Brüssel. — Dumoulin, Konsul m. F., Hull. — Schwabe, Chemiker m. Fr., Marburg. — Soebst, Dr., Mannheim. — Saatweber, Rent. m. Fr., Barmen. — Behrendt, Rent., Hamburg. — Hallström, Nienburg. — Sprée, Oberleut. m. Fr. u. Automobilführer, Holland. — Schmidts v. Etten, Fr. m. F. u. Bed., Holland. — Neustein, Oberbergrat m. F., Dortmund. — Schollen-Cordes, Fr., Holland. — Cordes, m. Fr., Holland. — Praetorius, Rent., Amsterdam. — Bessinger, Kfm. m. F., Mannheim. — Hubrecht, Dr., Amsterdam. — Verrall, Lewes-Susen. — Lord Wolsley, Stud., London. — Morris, m. F., London. — Nutting, Ing., London. — Asten, Stud. jur., London. — Gongs, m. F., London. — Pelham, London. — Krook, Fr., Schweden. — Lang, Rent. m. Bed., Stuttgart. — Muser, Fr., Brüssel. — van de Wal, Fr., Haag. — de Meleniewski, m. Bed., Rußland.

Hotel Nizza. Scheibner, Dipl.-Ing., Altona. — van Fridagh, Baron u. Baronin, Voorburg. — Rauh, Solingen. — Hinse-mann, m. Fr., Coblenz. — Thomas, Fr., Coblenz. — Meyer, m. Fr., Frankfurt. — Lipmann, Kfm., Offenbach. — Sonden, Ing., Stockholm. — Kosack, Major u. Bat.-Kommandeur, Köln. — Tiedmann, Kfm., Dresden. — Goedecke, Fabr., Solingen.

Nonnenhof. Hallauer, Fabr. m. Töcht., Mellach. — Wiez, Kfm. m. Fr., Berlin. — Herberz, Ing., Karlsruhe. — Wiese, Kgl. Landmesser, Wetzlar. — Röthige, Kfm., Bad Wildungen. — Brüssler, Kfm., Wesel. — Steinberg, Kfm., Köln. — Leopold, Essen. — Goldschmidt, Referendar, Cassel. — Speic, Cassel. — Schütz, Metz. — Loebbke, Kfm., Münster. — Pollak, Ing., Münster. — Deesz, Architekt, St. Johann. — Sechtig, jun., Kfm., Essen. — Fontmann, Kfm., Essen. — Goertz, Kfm., Gelsenkirchen. — Anger, Ing. m. Fr., Kalk. — Brüssler, Leut., Wesel. — Korb, Kfm., Düsseldorf. — Backhaus, Essen. — Briand, Kfm. m. F., Bonn. — Fritzen, Kfm., Duisburg. — Marst, Fr., Frankfurt. — Schaller, Kfm., Hannover. — Zimmermann, Dr. med., Berlin. — Hussong, Stud., Berlin. — Goeke, Techniker, Stettin. — Goeke, Stettin. — Allmer, Stadtrentmeister m. Schwester, Essen. — Stempel, Amts-gerichtsrat m. Fr., Hayingen.

Oranien. Boeddinghaus, m. F., Elberfeld. — Lenepoen, Advokat m. Fr., Paris. — v. Novossiltow, m. F., Moskau.

Palast-Hotel. Mendel, Dr., Berlin. — Hirschler, Rechtsanw. m. Fr., Frankfurt. — de Neck, Rent. m. Fr., Brüssel. — Boos, Rent. m. Fr., Trinidad. — Rüphan, Rent. m. Fr., Paris. — Thyavissier, Rent., Venlo-Neuf. — Steinway, Fr. m. Gouvern., New York. — Herbst, Rent. m. Fr., Berlin. — Rieder, Fr. Rent. m. Tocht., Frankfurt. — Loeb, Kfm., München. — Sauerwein, Direktor, München. — Kaden, Hauptm., Pirna. — Salomonson, Rent., Berlin. — Watson, Rent., London. — Schottländer, Fr. Dr. m. Tocht. u. Gouv., Breslau. — Sandstedt, Fr. Rent., Frankfurt. — von Klonowska, Fr. Rent. m. S., Karlsruhe. — Goldschmidt, Stud. phil., Freiburg. — Gregor, Kfm., Berlin. — Rapaport, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Möller, Fr. Rent., Reutlingen. — Hellen, Rent., London. — Raabe, Kfm., Cassel. — Scholto-Douglas, Berlin. — Haepli, Architekt m. Fr., Zürich. — Lehmann, Rent., Berlin. — Ornstein, Berlin.

Hotel du Parc u. Bristol. Voigt, Chemnitz. — Voigt, Darmstadt. — Leidelberg, Fr. Rent., Holland. — Fleimeker, Fr., Holland. — Groen, Fabr. m. Fr., Holland. — Würsema, Rent., Holland. — v. Griehsenbeck, Freifrau m. T., Griehsenbach.

Pariser Hof. Heinsfurter, Fr., Creilsheim. — Erpeldinger, 2 Fr., Carden. — Bormann, Dr. med., Stettin. — Gettmann, Bauunternehmer m. Fr. u. S., Malstatt. — Vogler, Kfm., Berlin.

Petersburg. d'Ozerow, Exzell., Fr. m. Bed., Petersburg. — Langheck, Kfm., Darmstadt. — Grugorief, Fr. Rent., Petersburg. — v. Cronhielm, Fr. Gräfin m. T., Stockholm. — Dulm-bach, Kfm., Bremen. — Müller, Kfm., Bremen. — Otthrecht, Dr. med. m. Fr., Dortmund. — Gaier, Fabr. m. Fr., Man-weiler. — Grünwald, Dr. med., Castrop. — George, Guts-bes., Hanau. — Wachmer, Kfm., Dresden. — Penschuck, Apotheker, Darmstadt. — Wahlberg, Kfm., Köln. — Westermayer, Rent. m. S. u. T., München.

Pfälzer Hof. Strauß, Kfm., Nürnberg. — Babir, Kfm., Moskau. — Bachmann, Eichel. — Köppes, Kunstmaler, Düsseldorf. — Häfner, Bürgermeister, Ettingen. — Mohr, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Frenzen, Kfm., Düsseldorf. — Müller, m. Fr., Brohl. — Verduyn, Kfm., Woerden. — Grinberg, Siegburg. — Wahbe, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Brahm, Stud. phil., Beuel. — Huriz, Stud. phil., Beuel. — Halle, Rittergutsbes. m. Fr., Geisenheim. — Herzberg, Eisenb.-Betriebssekretär m. F., Nordhausen. — v. Garsen, Kgl. Steuersekretär m. Fr., Köln. — Helmke, Köln. — Specht, Architekt, Bonn. — Stolle, Kfm., Hannover. — Willig, 2 Hrn. Kfite., Heilbronn. — Holmeier, Kfm., Marburg. — Schütz, Stud. med., Marburg. — Steinfeld, Kfm., St. Ingbert. — Kiohm, Kfm., St. Ingbert. — Wild, Kfm., St. Ingbert. — Frenstein, Kfm. m. Fr., Münster. — Strunk, Architekt, Hannover. — Stolle, Kfm., Hannover. — Schirrmann, Advokat, Wien.

Vermischtes.

* Der Stierkampf bei der spanischen Königshochzeit wird von englischen Korrespondenten in langen Telegrammen geschildert; doch ist ihre enthusiastische Tonart durch das Widrige des Anblicks ein wenig gedämpft, der die tierfreundlichen Edle der Albions besonders schockiert. Der Prinz und die Prinzessin von Wales, sowie die englische Gesandtschaft haben auch an dem Schauspiel nicht teilgenommen. Die Spanier freilich wurden in ihrer Festesfreude dadurch nicht gehindert. Ganz Madrid war auf den Beinen und eine zahllose Menge von Wagen erfüllte alle Straßen. Das Gebäude, in dem der Stierkampf stattfand, ist ein gewaltiger kreisrunder Bau, der sich hoch erhebt und 13 000 Menschen fassen soll. Er war diesmal von mindestens 15 000 Personen besetzt. Die Sonne lag auf dem hellen Sande der Arena, auf dem die dunklen Schatten der hohen Mauern sich abhoben, und wo ein goldiger Glanz um die phantastischen maurischen Ornamente, die die schwere Architektur bekrönten. In dieser heißen spanischen Sonne breitete sich nun das farbenprächtige Bild der Zuschauermassen aus, die die hohen Ränge anfüllten. Damen in weißen, hellblauen und rosa Kleidern, mit den weißen Mantillen auf dem Kopf, bewegten unaufhörlich ihre Fächer und verschanzten sich hinter Sonnenschirmen; dazwischen leuchteten die weißen Strohhüte der Männer. Dunkel und goldstarrend hoben sich davon die Reihen der Hofgesellschaft ab, die in kostbaren Kostümen erschienen waren. Orkanden von Blumen und flatternde Fahnen schmückten den weiten Raum. Als das Königspaar eintrat, erscholl allgemeiner Jubel. Die Königin, die ein weißes Kleid trug, eine weiße Mantille und rote und gelbe Blumen, die Nationalfarben, im Haar und an der Korsage, zeigte keine Spur von Müdigkeit oder Nervosität, als sie freundlich nach allen Seiten grüßte und das Taschentuch schwenkte. Der Verlauf des Stierkampfes war der allgemein bekannte. Das vorbereitende, spielerisch aufreizende Spiel der Matadores, die geschickt den Angriffen des wütenden Stieres entgingen, deren alle blinde Schindmäher aber auch bisweilen von den Hörnern des Tieres angepöckelt wurden, leitete ein. Das ermüdete und erschöpfte Tier wird dann endlich von dem Schwert des Toreadors abgefangen. Farbenprächtig war der Aufzug der drei Staatskutschen, der berittenen Matadores, alle der Mitkämpfenden in den bunten spanischen Kleidern und der würdevollen Grandeeza. Unter Trompetengeschmetter betraten sie die Arena, unter dem Gedröhn der Fanfaren tat der Toreador den Todesritt. Aber die englischen Korrespondenten können doch nicht vergessen, daß es im Grunde ein sehr lässlicher Sport war und ein Bild, das mehr an die traurige Grausamkeit einer Abdeckerei, denn an ein Nationalspiel gemahnte. Die drei ersten Stiere, die getötet wurden, waren von den berittenen Matadoren, die ihnen lange Spieße in den Rücken steckten, bereits so ermüdet und entkräftet worden, daß sie keine Wut zeigten, sondern schwach und stumpf gegen die Mauer lehnten und dann schwer und ruhig zusammenbrachen wie wehrlose, dem Tode geweihte Opfer.

c. Seltsame Heiratsgebräuche bei den Bajutos. Eigenartige Heiratsriten herrschen bei den Bajutos im Bajutlande. Dem jungen Mann bleibt die schwierige Aufgabe, einen mündlichen Heiratsantrag zu machen, erpart. Wenn ein junger Mann heiraten will, so drückt er seine Absicht in Taten, nicht in Worten aus. Wenn alles in seinem Dorfe schläft, treibt er die Kühe aus der Herde und läßt die Kälber an ihren Müttern saugen; seine Eltern verstehen, was das bedeutet, und da die Braut schon seit langem vom Vater gewählt worden ist, schickt er einen Boten mit einer Kuh zum Vater des Mädchens. Diesem wird mitgeteilt, der Bote wäre gekommen, eine Kalabasse mit Wasser zu verlangen, unter dieser seltsamen Anspielung ist die Braut gemeint. Dann wird die Mutter benachrichtigt, und wenn beide einverstanden sind, wird der Bote mit Zeit gefalbt, was „Ja“ bedeutet. Im Falle einer Weigerung unterbleibt die Kalabasse. Wenn die Kuh angenommen wird, so ist das eine Bürgschaft dafür, daß der Handel abgeschlossen ist und das Mädchen nicht an einen andern gegeben werden kann. Darauf werden alle Mitglieder beider Familien von dem Abereinkommen benachrichtigt, denn einerseits haben sie eine Zusage zu der Heirat zu leisten, andererseits empfangen sie ihren Anteil. Jedes Mitglied der Familie des Bräutigams, das sein Tier zu der Gründung des neuen Haushaltes hergegeben hat, erwirbt dadurch einen Anspruch auf die der Ehe entsprechenden Kinder, besonders auf die Mädchen, denn wenn sie verheiratet

werden, wird aus dem für sie gezahlten Vieh die Schuld an die Verwandten, die einst den Vater bei der Hochzeit ausstatteten, wieder erstattet. Zur Zeit der Hochzeit wird das gesamte Vieh von der Mutter oder Tante aus der Herde gebracht. Wenn die Hochzeitgesellschaft mit dem Vieh, das hinter ihnen hergetrieben wird, das Dorf erreicht, kleiden sich die Verwandten der Frau in Lumpen als Zeichen dafür, daß die andere Partie sie reich machen und ihnen etwas schenken muß. Nachdem das Vieh in die Herde getrieben ist, werden Begrüßungen ausgetauscht. Die Tiere werden gezählt und die Eltern der Braut müssen erklären, ob sie sich mit der Zahl und Qualität des Viehs zufrieden geben; sonst muß so viel hinzugefügt werden, bis sie befriedigt sind. In der Regel werden für ein Mädchen zwanzig Rinder, zehn Schafe oder Ziegen und ein Pferd bezahlt, für die Tochter eines Häuptlings wird aber mehr verlangt. Nach beendeter Zeremonie folgt die Braut nicht gleich ihrem Manne, es vergehen Wochen und sogar Monate, ehe beide zusammenleben. Zwei Monate vor der Geburt eines Kindes kehrt die Frau zu ihrer Mutter zurück.

* Zum Thema „Darlehensschwindel“. Vor einiger Zeit machten wir auf den immer weiter um sich greifenden Darlehensschwindel aufmerksam. Auch andere Blätter warnen vor den schwindelhaften Annoncen. Das Darmstädter Polizeiamt hatte ebenfalls eine Liste der zweifelhaften Geldgeber aufgestellt, und zwar waren die meisten der Namen, die man in den Annoncen immer wieder findet, dort angegeben. Alle haben geschwiegen, keiner hat sich gegen diese Angriffe gewehrt außer einem Herrn Herm. Schneeweiß in Berlin, „Bank- und Kommissionsgeschäft“. Er bedankt sich bei der „R. V.“, die ihm die Warnungsliste übersandte, mit folgender rührender Zuschrift: „Für Ihre Frechheit danke ich Sie mir die bodenlos gemeine Warnung der Darmstädter Polizei zusehender können Sie sich als von mir geehrt betrachten, da ich bei einer Klage gegen Sie fürchten muß, daß ich die Kosten hinterher werfen muß. Warnen ist Blödsinn, aber Einschreiten ist gut. Aber dann weisen wir die Geschäfte mit den faulen Behörden, Magistrat Deffan, denn ich erst wegen Schulden verklagt wurde nach, Polizeioffiziere usw. Tronsfolger in Deutschland usw. und dann ist es wieder aus. Ihre Lämmelei ist aber bodenlos. Herrn Schneeweiß. Oder sind Sie Ged!“

* Verkämpfte Elche. Über einen tragisch verlaufenen Kampf zweier Elche in Russland, bei dem beide Elche ihren Tod fanden, der eine durch eine Wunde, der andere durch langames Verschmachten, berichtet die „Zügl. Rundschau“. Die Tiere hatten sich verkämpft, was bei Nördlingen schon häufig, bei Elchen aber noch nie beobachtet worden ist. Der russische Oberförster J. Peterson zu Proljow fand die Elche in einem der entlegensten Teile des Forstes, nachdem sie schon stark in Verwesung übergegangen waren. Seiner Ansicht nach muß der Kampf folgendes Ende genommen haben: Der schwächere Hirsch (Zwölfsender) geriet mit einer Schaufel so unglücklich zwischen diejenigen seines stärkeren Nebenbuhlers, daß er fiel und dabei seinen Gegner mit sich riß. Beim Niederstürzen kamen die beiden Kämpfer fast auf den Rücken zu liegen, mit dem Genick auf einen Baumstamm. Dabei drang eine Augenprosse vom stärkeren Hirsch 15 Zentimeter tief in den Schädel des Gegners, was wohl sofort dessen Tod herbeiführte. Die Schwere des Toten, dessen Geweih zwischen den Schaufeln des stärkeren eingeklemmt war, und der Umstand, daß die Augenprosse des lebenden Hirsches in dem Schädel des Toten festsaß; dies beides verhinderte den Überlebenden, der unverletzt geblieben war, sich wieder aufzurichten. So mußte dieser Neke eines qualvollen Todes enden. Er muß wenigstens drei oder vier Tage gelitten haben, bis endlich der Tod eintrat; von Qualen und den verzweifeltsten Bemühungen, sich wieder aufzurichten, zentete eine tiefe Grube, die er mit seinen Hinterläufen ausgeschlagen hatte.

* Schlagschiff. Der zum General beförderte Kommandeur der 11. Kavallerie-Brigade v. Köller gehört zu den bekanntesten Reiteroffizieren der Armee. Die „Nat.-Ztg.“ erzählt von ihm: Als er als Oberleutnant bei einem Rennen in Potsdam so unglücklich fiel, daß er besinnungslos liegen blieb, ließ ihn der alte Kaiser Wilhelm in seinem eigenen Wagen ins Lazarett fahren. Der Kaiser erschien dann selbst und fragte: „Was fehlt Ihnen, mein Sohn?“ Der Schwerverletzte richtete sich auf und sagte: „Majestät, eine Schwadron!“ Der Kaiser lachte herzlich, und v. Köller wurde bald darauf Rittmeister. Als er noch Rittmeister war, traf ihn eines Tages Kaiser Wilhelm II. „Na“, sagte er, „Köller, Sie

sind schon lange Rittmeister!“ „Ja, Majestät, das finde ich auch!“ war die Antwort. Der Kaiser ging laut lachend fort.

* Die Vorbestrafte. Aus Wien berichtet das dortige Extrablatt: Das Dienstmädchen Anna Davliczer hatte sich beim Bezirksgerichte Josephstadt zu verantworten, weil es einen Hund ohne Maulkorb auf die Straße gelassen hatte. Trotz der geringfügigkeit des Deliktes muß die Straffarte ausgefüllt werden. Richter: „Haben Sie schon einmal eine Strafe gehabt?“ Angekl.: „Ja, einmal.“ Richter: „Wo?“ Angekl.: „Hier in Wien!“ Richter: „Was für eine Strafe war das?“ Angekl.: „Sechs Heller.“ Richter: „Unglücklich! Weshalb ist die Strafe erfolgt?“ Angekl.: „Mein Geliebter hat mir aus der Praterkaserne einen Liebesbrief ohne Marke geschickt, da hab' ich sechs Heller Strafe zahlen müssen.“ (Weiterseht.) Das Urteil lautete auf zwei Kronen Geldstrafe.

Kleine Chronik.

Von dem Restaurant-Großbetrieb Kempinski in Berlin erzählt der „Konfektionär“, daß die Tageshöchstsumme 16 000 bis 18 000 M. beträgt. Nun werden allerdings nicht alle Tage diese Einnahmen erzielt, aber doch in einem großen Teil des Jahres. In Gastwirtskreisen wird der Verdienst eines Restaurants mit etwa 33/3% beziffert. Bei Kempinski, der billige Preise hat, mag dieser Satz nicht zutreffen. Er beträgt vielleicht nur 20%. Man kann sich danach ungefähr Umsatz und Verdienst eines solchen Restaurants, deren es allerdings nur wenige feinesgleichen gibt, berechnen.

Die Krupp'sche Krankenkasse. Der Jahresbericht der Krankenkasse der Krupp'schen Fabrik von Friedr. Krupp A.-G., welche die größte Privatkrankenkasse in Deutschland sein dürfte, ist erschienen. Danach ist im Laufe des Jahres 1905 der Mitgliederbestand von 28 273 auf 45 009 gestiegen. Gegenwärtig sind auf der Krupp'schen Fabrik über 45 000 Arbeiter beschäftigt. Die Einnahme betrug im Laufe des Berichtsjahres 1 754 124 M. und die Ausgabe 1 730 270 M. Der Reservefonds beträgt 622 140 M.

Versteigerung in Schlesien. Bei den Arbeiten zur Herstellung des neuen Rennplatzes bei Hartlich ist unmittelbar an den Geleisen der Bohmener Eisenbahn, wie die „Presl. Ztg.“ meldet, ein großes Versteigerungsunternehmen worden. Nach Pfinstern sollen unter Leitung des Direktors des Museums Seeager die Arbeiten zur jagdmäßigen Aufdeckung des Lagers beginnen.

Blitzgefahr. Der „C. V. Ztg.“ wird aus Merkenich bei Ebn geschrieben: Bei einem dieser Tage hier niedergegangenen Unwetters konnten wir eine alte Erfahrung bestätigt sehen, auf die zur Warnung vor Blitzgefahr hiermit hingewiesen sei. Zwei Männer von hier waren im Felde mit Weemähen beschäftigt. Als das schwere Gewitter kam und sie nicht mehr nach Hause eilen konnten, legten beide ihre Sensen nieder und setzten sich etwa zehn Schritte davon auf die Erde. Nach Verlauf von etwa zwei Minuten fuhr ein Blitzstrahl mit heftigem Donnererschlag an die Stelle herab, wo die Sensen lagen und riß daselbst ein großes Loch in die Erde. Die Männer schrien auf und waren wie betäubt, blieben aber unbeschädigt. Hätten sie die Sensen nicht eisernt, dann hätten sie vermutlich ihr Leben verloren.

Sonnenschirme für Pferde. Die Strohhüte mit den Ohrschönern sind überwunden. In Paris macht sich eine neue Mode bemerklich. Es sind dies die Sonnenschirme der Pferde. Der kleine Schirm wird auf einem etwa 25 Zentimeter hohen Stode zwischen den Ohren aufgestellt und hat vor den bisher üblichen Hirschenhüten den Vorzug, daß er die Ohren ganz frei und beweglich läßt und den Zugang der Luft gestattet.

Schnaken. Eine ehemalige Wiener Opernsängerin ist beim Betteln in der Kolonie Brunwald ertrunken worden. Da sie kein Obdach nachweisen konnte, wurde sie in das Amtsgerichtsgefängnis in Charlottenburg gebracht.

Drei Tage tot auf dem Stuhl gesehen hat die 66 Jahre alte Arbeiterwitwe Auguste B. in Berlin. Die alte Frau bezog am Freitag vor Pfingsten eine Kellerwohnung und kam nach dem Einzug nicht mehr zum Vorschein. Als ein Sohn sie später besuchen wollte, fand er sie tot auf einem Stuhle sitzen. Ein Stück Brot mit Wurst war ihrer Hand entfallen. Ein Arzt stellte fest, daß sie schon mindestens drei Tage tot war.

Beim Tunnelbau in Teterchen (Saar) fürzte ein 20 Zentner schwerer Eisenbogen einem 27jährigen, verheirateten Arbeiter mit solcher Wucht auf den Kopf, daß der Tod eintrat.

Sunlicht Seife

nimmt an Beliebtheit ständig in bedeutendem Maße zu und zwar ausser beim Publikum im allgemeinen, auch in Fachkreisen, den Wäscherei-Großbetrieben, welche auf ein rationelles Waschverfahren einen besonderen Wert legen und legen müssen. Immer mehr drückt sich die Ansicht — die einzig richtige — Bahn, dass eine reine unvertäuschte Qualität-Seeife, wie die Marke „Sunlicht“ mehr leistet als chemische Zusätze, weil sie den Schmutz erweicht und auflöst, ohne auf das Gewebe zueinander zu wirken.

Lassen Sie deshalb auch für Ihre Wäsche nur Sunlicht Seife gebrauchen. Sie haben dann die Beruhigung, dass—weshalb auf die beste Weise, welche die moderne Wissenschaft gewährleistet, behandelt wird! Man achte genau auf die Originalverpackung als Schutz gegen Nachahmungen.

Wäscherei Schneeweiss

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden unersöffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gebildetes Fräulein zu einem 7-jähr. Knaben zur Beaufsichtigung der Schularbeiten und für Spaziergänge von nachm. 2-7 Uhr gesucht. Gest. Offerten mit Gehaltsanprüchen unter N. 645 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches Fräulein zu vier Kindern der Hausfrau zum 1. Juli gesucht. Zeugnisabschriften u. Gehaltsanprüche unter N. 642 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches zuverlässiges Kinderfräulein zu einem zweijährigen Kind für sofort oder später gesucht. Vorzustellen von 9-1 und v. 3-6 Uhr. Oberleutnant v. Lohberg, An der Klingkirche 3, 3.

Suche nach Paris ein Kinderfräulein und ein Stubenmädchen, Reise frei, Herrschaft hier, nette Alleinmädchen nach London für kleine Familie, ferner ein gewandtes Stubenmädchen nach Basel (Schweiz), eine Kindererzieherin nach Gmünd (Preußen), Kinderfräulein und eine gute Köchin nach Frankfurt, ebenfalls ein geübtes Alleinmädchen zu zwei älteren Personen nach Frankfurt (prima Stelle, hohes Gehalt), eine große Anzahl Köchinnen für Hotels, Pensionen, Restaurants u. Herrschaftshäuser (40-100 Mk. monatl.), Küchenhaushälterinnen, Kaffeeköchinnen, Weißköchinnen, Kuchenschneidern, Wäfferfräulein, Servierfräulein, Zimmermädchen für Hotels und feinste Pensionen (erste Häuser), über 30 nette Alleinmädchen für kleine feine Häuser, sowie Stubenmädchen, Hausmädchen für Hotels und Privath., Dienstmädchen, Küchenmädchen u. s. w. (nur erstklassige Stellen).

Internationales Zentral-Placierungsbureau Wallrabenstein,

Lanngasse 24, 1. Telefon 2555.
Erstes Bureau am Platze für sämtliches Hotel- u. Herrschaftspersonal aller Branchen. Frau Lina Wallrabenstein, Stellensmittlerin.

Filialeleiterin. Licht, Fräulein, welches Kautionsstellen kann, sofort gesucht. Offerten unter N. 642 an den Tagbl.-Verlag.

Suche tüchtige Verkäuferin für m. Kolonialw., Delikat. u. Bräutig. J. Rapp Racht., Golbgasse 2.

Schuhbranche. Tüchtige Verkäuferin gesucht. Gustav Jourdan, Wilschberg, Ecke Schwalbacherstr.

Verkäuferin der Kolonialw. und Delikatessenbranche, möglichst kautionsfähig, gesucht. Eintritt sofort. Gest. Offerten unter N. 642 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferinnen für Haushalt, Glas, Porzellan u. Emaille gesucht. Warenhaus Julius Voormas.

Gute Verkäuferin für einen Vat.-Art. gesucht. Gute Provision. N. Schwabacherstr. 6, 2 L., w. 12 u. 3.

E. angeh. Verkäuferin für in eine Metzgerei sofort gesucht. Off. mit Gehaltsanpr. u. N. 645 an den Tagbl.-Verl.

Lehrmädchen (sof. Vergüt.) gesucht Wilhelmstraße 44, Engl. Magazin.

Tüchtige Tailleurarbeiten sofort gesucht Meinhofstraße 26, Orts. Part. rechts.

Konfektion Nies-Weber, Wilhelmstr. 12, 1, sucht noch Tailless, Rock- und Arbeiterinnen.

Tüchtige Tailleurarbeiten für sofort gesucht Meinhofstraße 26, Orts. Part. rechts.

Durchaus tüchtige Tailleurarbeiten sofort gesucht Meinhofstraße 47, 610.

Tüchtige Arbeiterin für Damenkleiderei, sowie Lehrmädchen gesucht Brühlstraße 51, 3.

Suche auf 1. Juli tücht. Tailless- und Rockarbeiterin, sowie Lehrmädchen f. Wiesbaden. Zu erst. Näher, Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 38.

Gebildete Quarkbeiterinnen sofort für dauernd gesucht Frau J. Wulst, Sebanplatz 5, 3.

3-jähr. Mädchen sof. gesucht Blücherstraße 9, 2 r.

Junges Mädchen zum Nähen gesucht Maurergasse 8, 1.

Selbständige Wäschebinderin gesucht Messingstraße 9.

Modes. Lehrmädchen für den Verkauf gegen Vergütung gesucht. J. Lander, Webergasse 23.

Gesucht für Metz

eine Direktrice für Putz, die dem Ein- und Verkauf vorstehen kann und womöglich französisch spricht.

eine Direktrice für Damenkonfektion, die Ein- und Verkauf versteht, sowie

eine erste Köchin Garniererin f. Putz.

Schriftliche Offerten Privathotel Erb, Moritzstraße 16, Zimmer 1.

Ver **eine Hotel-Wäschebeschließerin** 15. Juni nach auswärts sucht Vogel, Nassauer Hof. Zu melden von 1-3 Uhr und 7-9 Uhr abends.

Stellennachweis Frau Marie Wittelschädi, Stellensmittlerin, Delaspeierstraße 1, Tel. 2503, sucht f. gl. gew. Mantel u. ausw.

Ein **Kochmädchen** ohne gegenseitige Vergütung kann sofort eintreten. **Wadhaus und Hotel zum Bahn, Spiegelgasse 15.**

Eine tüchtige Köchfrau für Restauration zur Ausbisse per 1. Juli gesucht. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Jüngere Restaurationsköchin auf gleich gesucht. **Mainzer Bierhalle, Maurergasse 4.**

Suche Herrschaftsköchinnen, feine Haus- und Alleinmädchen zu zwei Personen, Küchenmädchen bei hoh. Lohn. **Frau Elise Lang, Stellensmittlerin, Friedrichstraße 14, 2.**

Köchin, Haus-, Zimmermädchen gesucht **Neue Adolfschule.**

Köchin oder selbständiges Mädchen, das im Kochen erfahren ist und Hausarbeit übernimmt, gesucht Sonnenbergstr. 45, 1. Gute Zeugnisse Bedingung.

Eine tüchtige Köchin und ein **Hausmädchen** finden dauernde gute Stellung. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Suche bürgerl. Köchinnen, Alleinmädchen, w. kochen können, sowie Haus- und Küchenmädchen. **Frau Elise Gerich, Stellensmittlerin, Schulgasse 2.**

Gesucht eine durchaus versetzte **Herrschaftsköchin, 60 bis 80 Mk., nach Dombura,** ferner eine **Wäschebeschließerin** in Hotel ersten Ranges nach Leipzig, Herrschaft hier, eine gut empfohl. Haushälterin in einem einzelnen feinen Herrn nach Berlin, prima Stellen und hohes Gehalt.

Zentral-Bureau Frau Lina Wallrabenstein, Stellensmittlerin,

Bureau allerersten Ranges, Lanngasse 24. - Telefon 2555.

Gebildetes Fräulein, das kinderlieb ist, als Stütze gesucht. Näheres in Anpr. u. N. 643 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches Fräulein oder **besseres Mädchen** zu größeren Kindern und zur Hilfe für Haus- und Handarbeit zum 15. Juni einige Zeit zur Ausbisse oder nur tagsüber gesucht. Zu erst. Dambachtal 18.

Besseres zuverlässiges Mädchen ob. ein. Fräulein zur selbst. Führung eines kleinen Haushalts sofort gesucht. Hilfe vorhanden. **Bahnpoststraße 5, Wannenladen.**

Stellennachweis Germania, Passantenheim, für Stellensuchende u. durchreisende Mädchen **Kohlstraße 4, Ecke Karlsruh.** erhält. Mädchen aller Branchen Stelle bei sof. Placierung u. freier Vermittlung, sowie Kost und Logis für 1 Mt. **Frau Anna Kiefer, Stellensmittlerin.**

Suche zum sofortigen Eintritt ein anständ. **Servierfräulein** nach auswärts, gute Stellung, sowie tücht. **Hotellzimmermädchen.**

Frau Elise Müller, Stellensmittlerin, Grabenstraße 30.

Tüchtiges selbständiges Mädchen für Küche und Hausarbeit wird von kinderloser Familie gesucht **Friedrichstraße 50, 1 L.**

Tüchtiges Hausmädchen, das kinderlieb ist und nähen kann, sowie fleißiges Mädchen, das kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, zum 15. Juni gesucht **Parf.straße 63.**

Zu einem älteren Herrn wird ein **reinliches Mädchen** gesucht, w. die bürgerliche Küche und Hausarbeit versteht. Vorzugl. vorm. **Hederstraße 1, 2 r.**

Alleinmädchen in kleinen Haushalt gesucht **Mehlhofstr. 26, Orts. Part. rechts.**

Junges Mädchen gesucht **Reichstraße 11, im Laden, bei Gg. Schmidt.**

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das gut bürgerlich kochen kann, auf 15. Juni gesucht **Moritzstraße 18, Schladen.**

Gem. Lehr. 42 tücht. Mädchen per 15. Juni gesucht. **Ein j. Arbeit. will. Mädch.** auf 1. Juni gesucht **Gödenstraße 2, Part. r.**

Alleinmädchen, welches kochen kann, für Anfang Juni gesucht **Schloßstraße 17, 3.**

Einfaches Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, für H. Haushalt, gesucht **Reichstraße 11, 1 r. Sofort** oder **15. Juni ein fleißiges Mädchen vom Lande** gesucht **Frankenstr. 1, Part.**

Ein **braves Mädchen** gesucht. Näheres **Bismarckring 25, Bäckerei u. Konditorei.**

Große Burgstraße 9, 2, Alleinmädchen gesucht.

Clarenthalerstr. 6 ein in allen Hausarb. erf. w. Mädchen auf 15. Juni gesucht. Ein r. Mädchen, das kochen kann, gesucht.

A. S. Müller, Lanngasse 8. Gesucht zum **1. Juli ein tüchtiges Mädchen,** evangel., welches selbständig kochen kann und Hausarbeit verrichtet, begl. ein **Andermädchen.** Gute Zeugnisse. **Kapellenstraße 67.**

Ein **sauberes fleißiges Mädchen** sofort gesucht (unter Lohn) **Luisenstraße 57.**

Tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit auf gleich gesucht, hoher Lohn. **Mainzer Bierhalle, Maurergasse 4.**

Tücht. Mädchen für Hausarbeit, sowie Ausbisse sofort gesucht **Kirchgasse 4, 1 St.**

Einfaches fleißiges Mädchen gef. **Friedrichstr. 13.**

Tüchtiges Alleinmädchen zum 15. Juni gesucht **Seerobbenstraße 21, 1 links.**

Gesucht für 15. Juni besseres Zweitmädchen oder einfaches Fräulein für Hausarbeit und zu größeren Kindern, euent. Ausbisse. **Welschstr. 64, 2. Meld. bis 4 Uhr.**

Gesucht fleiß. reinliches Alleinmädchen mit guten Zeugnissen. **Lohn 25 Mk. Reichstraße 6, 2.**

Tüchtiges Mädchen per sofort oder später gesucht **Karlstraße 89, B. L. Witwer, 50 Jahre,** sucht eine ältere Person oder Witwe zu einem gemeinsamen Haushalt. Späterer Heirat nicht ausgeschlossen. Offerten unter **N. 639** an den Tagbl.-Verlag.

Ein **älteres Hausmädchen** und ein **Spätmädchen,** beide 30 bis 35 Mk. Gehalt, per sofort gesucht **Wiesbaden, Gals Berliner Hof.**

Einfaches Mädchen zu zwei Kindern und Hausarbeit gesucht **Karlstr. 8, Part.**

Tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen bei hohem Lohn verlangt. **Ernst Dietrich, Friedrichstr. 18, 3.**

Ein Hausmädchen für 17. Saub. gewissenh. Alleinmädchen für H. vorn. Haushalt sofort gesucht **Poststraße 21, Part.**

Inverl. Alleinmädchen zum 15. Juni oder 1. Juli gesucht **Bismarckring 19, 1 rechts.**

Tüchtiges Alleinmädchen, welches kochen kann, für kleinen Haushalt von 3 Personen gegen guten Lohn gesucht. **Wäsche wird abgegeben. Nikolaststraße 5, 1.**

Tüchtiges Mädchen bei gutem Lohn sofort gesucht **Schillerstr. Landstr. 21 bei Kaur.**

Ein Mädchen gesucht **Nicholsberg 30. Gassebad.**

Ein **älteres Mädchen** oder Frau, welche etwas leichte Hausarbeit mit übernimmt, zur Pflege einer älteren Frau gesucht. **Näheres Kaulbrunnstraße 5, Part.**

Ein **tücht. fröh. Mädchen** per sofort geg. hohen Lohn gesucht **Dobbeimerstraße 88, Mühl. 1 L.**

Junges sauberes Mädchen gef. **Friedrichstraße 11, 1. Stock.**

Reinliches Mädchen gesucht **Welschstr. 64, 2. Part.**

Ordentl. Mädchen für Küche u. Haus bei gutem Lohn gesucht **Golbgasse 2, 1 rechts.**

Reinliches Hausmädchen gesucht, hoher Lohn. **Spiegelgasse 4.**

Tüchtiges Alleinmädchen gef. **Walluferstr. 1, 1 r.**

Sauberes Alleinmädchen, das gut kocht und gute Zeugnisse hat, gesucht **Große Burgstraße 13, 2.**

Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht **Bierstraße 7.**

3-jähr. Mädchen vom Lande für Hausarbeit gesucht **Duerfeldstraße 7, bei Wald.**

Ganz junges Mädchen für leichte Hausarb. gleich o. später gesucht **Reugasse 2, 2. Stock.**

Für einen kleinen besseren Haushalt ein **tüchtiges Mädchen** gesucht **Welschstraße 44, 1.**

Wegen Heirat d. jetzigen tüchtiges solides Alleinmädchen gef. **Welschstraße 11, Part.** Keine Wäsche. **Gockling.**

Gesucht zum 15. Juni ein ordentl. **Alleinmädchen.** Zu erst. **Goethestraße 10, 3.**

Mädchen, 14-16 J., gef. **Welschstr. 30, 2. St. r.** **Älteres Mädchen,** welches kochen k. u. im Haushalt bew. ist, gesucht. **Näher. Moritzstraße 10, Part.**

Tüchtiges sauberes Alleinmädchen, das selbständig kochen kann und Liebe zu Kindern hat, zum 15. Juni gesucht. **Gute längere Zeugnisse erwünscht.**

Wett, Friedrichstraße 31, 3.

Ein **fleißiges Mädchen,** welches in der Küche bewandert ist u. etwas kochen kann, wird sofort gesucht **Hotel Weiler, Mühlgasse 7.**

Ordentl. Mädchen zu Kindern und für bürgerl. Haushalt gesucht **Wainzerstraße 68, 1.**

Einfaches zuverlässiges Dienstmädchen oder unabhängige Frau gesucht **Launstraße 44, 8 r.**

Fleißiges junges Mädchen gesucht **Schillerstr. 15, Part. r.**

Suche zu zwei kleinen Kindern ein **älteres zuverlässiges** in der Kinderpflege bewandertes **Mädchen.** Zu sprechen von 10-3 Uhr. **Frau Julius Reuß, Walluferstraße 7, 3.**

Alleinmädchen, welches kochen kann, gesucht **Schwalbacherstr. 30, Dinterb. bei Beer.**

Sauberes fleißiges Mädchen zum 15. Juni gesucht **Dobbeimerstraße 20, 1.**

Sofort gesucht ein **Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann, **Al. Burgstraße 4, 1. Etage.**

Ein **tüchtiges junges Mädchen** für Hausarbeit, das auch nachmittags eine Dame ausführen kann, gesucht **Mehlhofstr. 64, 2.**

Ein **sauberes Mädchen** für jede Hausarbeit gesucht. **Karl Gummertmann, Seelgasse 92.**

Einfaches fleißiges Mädchen auf gleich gesucht **Hellmuthstraße 31, Laden.**

Suche Mädchen f. Hausarb. **Kaulbrunnstr. 9, 2** ein aus der Schule entlassenes zuverlässiges **Mädchen** zu einem Kinde auf sofort. **L. Schneider, Viehtr. a. Rh., Wiesbadenerstraße 54.**

Alleinmädchen oder Köchin gef. **Ältere** zur selbständ. Führung des Haushalts zu zwei eins. Herren in einer Villa in **St. Wilh. a. Rh.,** mit Rentarbeit. u. gr. Garten. z. 1. Juli gesucht. **Off. u. N. 641** an d. Tagbl.-V. erb. **Tücht. Bademädchen** sofort gesucht **Hotel Rose.**

Pfleglerin, nur durchaus verlässliche, fräutliche, gewandte, für junge gelähmte Dame nach **Schlangenbad** gesucht. Ausführliche Offerten unter **N. 636** an den Tagbl.-Verlag.

Berf. Pflegerin findet Jahresst. **Jahnstraße 14, B.**

Pfleglerin f. best. Arb. gef. **Wölderstr. 20, Wälderei.**

Eng. Pflegerin a. dauernd gef. **Nerostr. 23, B. 1.**

Perfekte Pflegerin auf dauernd gegen hohen Lohn gesucht **Nerostraße 23, B. 1. Stock.**

Eine perf. Pflegerin a. gl. gef. **Hörsberg 30, B. 2.**

Mädchen L. Büglin erl. **Schwarzhofstr. 6, B. 1 r.**

Pfuhlerin gesucht **Dambachtal 4, Part. r.** **Gesucht** für Donnerstags u. Samstags nachmittags eine zuverläss. **Pfuhlerin** **Friedrichstraße 1, B.**

Reinliche Monatsfrau gesucht **Vertramstr. 2, 2.**

Saubere Monatsfrau sofort von 7-9 gesucht. **Fr. G. Hara, Grabenstraße 9, 2.**

Monatsmädchen od. **Frau** von 1/8 bis 12 Uhr vormittags **Moritzstraße 41, 3.** gesucht.

Monatsmädchen von 8-11 u. 1-2 Uhr gesucht **Dobbeimerstr. 66, 2 links.**

Monatsfrau für 3 Std. woch. gef. **Mehlhofstr. 64, B.**

Eine Monatsfrau gesucht. **Näheres Jahnstraße 9, Part. r.**

Gesucht von 8-10 Monatsfrau oder **Mädchen** **Kapellenstr. 33, Wdh. Part.**

Tücht. Monatsm. tagtägl. gef. **Wagenstraße 1, 2.**

Tüchtige brave Monatsfrau für morgens zwei Stunden gesucht **Moortstraße 22, 1 rechts.**

Suche junge saubere **Monatsfrau** oder **Mädchen** nachmittags von 1/2 bis 3 Uhr in einen Tag in der Woche von 9 bis 4 Uhr. **Mäd. Gmferstr. 32a, 2.**

Sauberes Monatsmädchen gef. **Flehenring 2, B. L.**

Monatsfrau gef. **2-4 W. Hermannstr. 18, 2 L.**

Saub. Monatsfrau gef. **Welschstr. 16, 2 St.**

Monatsm. f. 1 St. morg. gef. Grabenstr. 8, 1 r.

Tücht. Monatsfrau f. Std. gef. **Launstraße 22.**

Saub. Monatsmädchen sof. gef. **Moritzstr. 16, B. 1.**

Anständige ehel. Stundenfrau von 9-11 vorm. und 2-4 nachm. sofort gesucht **(Lohn 2) Wk. Welschheimerstraße 16, B. 1.**

Saubere Weisfrau sofort gesucht **Blücherstraße 13, Laden.**

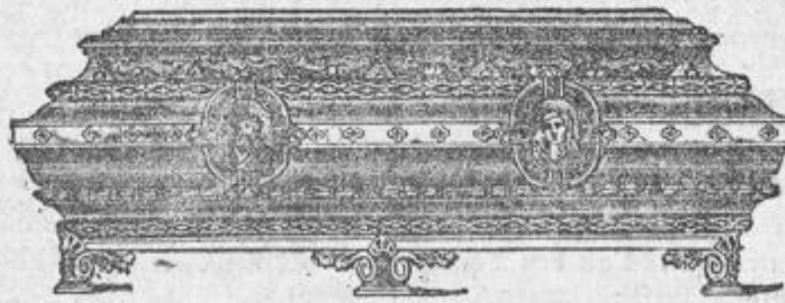
Danymädchen, ehelich, sauber, nur für nachmittags sof. verlangt **Aufrecht, Lanngasse 82.**

Kaufmädchen sucht **Schirmfabrik Reuter, Lanngasse 3.**

Ordentliches Kaufmädchen gesucht. **W. Schmitt, Dess. Ludwigsbahnhof.**

Kaufmädchen sucht bei guter Vergütung **Schubbezer Kirchstraße 67.**

Erste und grösste Beerdigungs-Anstalten am Platze
 „Friede“ und „Pietät“
 Inhaber: **Adolf Limbarth,**
 8 Ellenbogengasse 8 und Mauergasse 15,
 gegründet 1865, Telefon 265.



empfehlen alle Arten Holz- und Metallwirme nebst Ausstattung derselben zur sofortigen Lieferung. Aufstellung von Katakomben nebst Kandelabern bei Leichenfeiern, sowie Decoration derselben. Uebernahme von Leichentransporten nach allen Gegenden unter coulantem Preise.

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung nach Mainz, Offenbach, Heidelberg und allen Crematorien.
 Lieferant des Beamten-Vereins.
 Transport durch eigene Leichenwagen.
 Eleganter Kranzwagen bei Beerdigungen.
 Telegramm-Adresse: „Friede“ oder „Pietät“.

1190

Wollmatr., 3-teil., 20 Mt., vorz. Matr., in jedes Bett passend, Seegrasmatratzen 10 Mt., Strohsacke v. 5 Mt. an in allen Größen vorrätig.
Philipp Lauth, Bismarckring 13.

Formalen Anzeigen

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben, guten Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Nicola,

im Alter von 24 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie **Pivinski,**
Crapp,
Herrmann.

Wiesbaden, Köln, 5. Juni 1906.

Es hat Gott gefallen, unsere liebe treue Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin,

Frau Helene Winzer,

geb. **Stallforth,**

im Alter von 71 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, 6. Juni 1906.

Die Beerdigung findet am 9. Juni, vorm. 11 Uhr, in **Pfelefeld,** auf dem Johannisfriedhof statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer lieben und geliebten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester, der

Frau Katharina Scheerer, Wwe.,

geb. **Egnolf,**

sagen wir allen unseren herzlichsten tiefgefühltesten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 6. Juni 1906.

Bilz

Naturheilanstalt

Dresden-Radebeul, 3 Ärzte. Prospekt frei.

Gute Heilerfolge bei fast allen Krankheiten.

Infolge der milden Lage (Stichs, Nizza) zu **Frühjahrskuren**

besonders geeignet. (Da 1174 g) F145

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke pas. geschützt). Anerkannt bestes Fabrikat!

Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.

Packet à 1 Stk. 1.20, 2 Stk. 2.40, 3 Stk. 3.60, 4 Stk. 4.80, 5 Stk. 6.00, 6 Stk. 7.20, 7 Stk. 8.40, 8 Stk. 9.60, 9 Stk. 10.80, 10 Stk. 12.00.

Andere Fabrikate von **SOFF** an p. D. 12.

Bestimmungsgürtel in allen Preislagen. Damenbedienung.

Chr. Tauber,
 Artikel zur Krankenpflege,
 Kirchgasse 1. Telefon 717.

Gebr. Nähmaschine, vor- u. rückwärtsbeweglich, wen. gebr. Schütz u. Schneidmaschine billig zu verk. Teilzahlung gest. Seebachstr. 23, 5. P.

Privatbank für Zuckerkrankhe
Dr. Bluth, Neuenahr. F4

Marienbad. Häusliche Trinkkuren (auch als Vor- und Nachkuren). Anerkannt beste Wirkung d. Heilwässer und Brunnensalze bei:

- Fettleibigkeit, Fettleber, Magen- und Darmkatarrh, Gicht, Nieren- und Blasenleiden, Fetthar, Rheumatismus, Gallenleiden, Harnsaure Diathese, Blutarmut, Haemorrhoiden, Skrophulose, Frauenleiden, Halsleiden, Zuckerharnruhr, Rhachitis, Blasen- und Nierensteine.

Erhältlich in Mineralwasser-Handlungen, Apotheken, Drogerien und der Marienbader Mineralwasser-Versendung, von letzterer Broschüren gratis. F543

Depot: **F. Wirth, Wiesbaden.**

Gerhardt & Schmidt, Maler, Moritzstraße 7, empfehlen sich zu allen vorkommenden Arbeiten als Decorations-Maler, alle Ausmal- und Lackier-Arbeiten. Solide Arbeit. Billige Preise.

Täglich frische Eier zu haben Steingasse 3.

Apfelwein-Sekt,

vorzüglich im Geschmack, gut bekömmlich und sehr gut zur **Howie** geeignet, empfiehlt

Jakob Stengel,

Schaumweinfabrik, Sonnenberg. Niederlagen bei:

- C. Acker Nachf.,** Gr. Burgstr. 16.
- Gabriel Becker,** Bismarckring 37.
- Eduard Böhm,** Adolfstr. 7.
- Wilh. Hch. Birck,** Adelheidstr. 41.
- Joh. Kau,** Mühlgasse 17.
- Aug. Horthauer,** Nerostr. 26.
- August Engel,** Taunusstr. 12 und Wilhelmstrasse 2.
- Louis Hofmann,** Adelheidstr. 50.
- J. C. Keiper,** Kirchgasse 52.
- J. Rapp Nachf.,** Goldgasse 2.
- Lorenz Becker,** Kais.-Friedr.-Ring 44.
- Jac. Schnab,** Grabenstr. 8.

Packpapier

lieferbar in gut billiger **S. JOURDAN** FRANKFURT MAIN Agent gesucht

Fahrräder,

8 Jahre Garantie, 45 Mk., Famil.-Nähmaschinen, 5 Jahre Garantie, 27 Mk., Laufdecken, 1-jähr. Garantie, Qual. 2.90, Luftschläuche 2.80 bis zur allerbesten Qual. Vertreter meiner

Fabrikate erhalten neues Motorrad für ermäßig. Preis. (B. Z. 174/9) F6 **Scholz, Fahrradw.,** Steinau a. O. C. St. 82.

Wiesbadener Bestattungs-Institut
Gebr. Neugebauer.
 Telefon 411.

Fargmagazin
 22 Schwalbacherstr. 22.

Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Beamten-Vereins.

Bei Sterbefällen veranlassen wir auf einfache Anzeige bei uns alle weiteren Besorgungen und Gänge. 1583

Verkaufe

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Fremden-Vension,

Villa, 17 Zimmer, feine Kurlage, sehr rentabel, Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen. Nur ernstl. Kapitalträger. Restl. erk. Näher. durch **Meinr. Greger,** Rheinstraße 26.

Eine vielversprechende **Manganerzgrube** zu verkaufen. Offerten unter **A. 988** an den Tagbl.-Verlag.

Geschäfts-Verkauf.

Wegen Sterbefall ist in ausblühender Provinzstadt mit rege Bautätigkeit, 2 St. v. Frankfurt, ein gut prosperierendes

Glas-, Porzellan- u. Conwaren- etc. Geschäft mit Haus, Garten u. zu verkaufen. Erforderl. Kapital 20.000. Gefl. Offerten unter **B. 5. W. 269** an **Hudolf Moser, Frankfurt a. M.** (F. opt. 1825) F111

Schreinerei. Krankheits halber verlasse sofort mein prima Geschäft mit allem Inventar u. Lagerbeständen pp. billig. Nähtig ca. 2000 Mt. Offert. unter **N. 625** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zimmergeschäft,

vass. für Anfänger, wegen Todesfall mit Inventar zu verkaufen. Näh. Dohmeierstraße 94, 8.

Achtung.

Friseur-Geschäft, gute Lage, für Anfänger sehr geeignet, modern eingerichtet, sofort zu verk. Offerten unter **V. 640** an den Tagbl.-Verlag.

Mineralwasser-Fabrik wegen Sterbefall mit guter Kundenzahl zu jedem annehmb. Preis sol. zu verk. Baldige Offerten u. **B. 639** an den Tagbl.-Verlag.

Spezereigeschäft, gutgehend, für 800 Mt. weggeshalter sofort zu verkaufen. Offerten unter **B. 645** an den Tagbl.-Verlag.

Reitpferd, 7-j., Trakehner Stute (Bedegree), schenfrei, truppenfromm, 1+ u. 2-sp. gef., n. fast u. Selbstfahr. u. Gesch. zu v. Zimmermannstr. 4, P.

Zwei Reitpferde,

7- und 9-jährig, gesund, firm geritten, 1 auch gefahren, preiswert zu verkaufen Parstraße 59, Eingang Bingerstraße.

Dobermann-Hündinnen,

eine 2 Jahre alt u. eine 9 Wochen alt, billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. **Ja. r. Boverath** im Dohmeierstr. 72, 5. P. l.

Junge Hunde, Spitze, Foxe, verkauft billig Hundeshere **Nazel,** Kirchgasse 37.

Sch. Pflanz u. Kropstauben bill. Schachtstr. 8. **Kropstauben** zu verk. Hellmündstr. 41, 2 St. **Seifert Kanarien u. P. D.,** Drehbau und große Kisten Bleichstraße 4, Uhrenladen.

Mehrere **guterhaltene Damenkleider** (volle mittl. Figur) billig abzugeben. Ansehen von 9-1 Uhr. In erst. im Tagbl.-Verlag. **Me**

Gut erh. Sommer-Anzug für geistl. Herrn billig zu verkaufen **Wredtstr. 38, 3 L.**

Stenorenstraße 3 sind 30 Stk. gebraucht, gut erhaltene

Teppiche

in der Größe v. 3,30-2,70, 4,20-2,60, 4,10-2,10, 5,15-3,50, 4,80-2,70 u. f. w. zu verkaufen. **Fast neue Warfise,** 4 Mr. lang, und selbe **Nähmaschine** billig zu verk. **Nichtstr. 22, P. l.**

Altstümer, Porzellan u. Empire-Möbel billig zu verkaufen bei **Wagner, Grabenstraße 32.**

Zu verkaufen: Apar. echt chinesisches Teeservice, 1 schön, großes Album, Bilder zum Einlegen, feine japanische Arbeit. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. **Mo**

Für Altstümmfreunde.

Eine **Wibel,** f. 200 J. alt, m. Holzleibband u. v. Stahlst. preiswert zu verk. **Dändler** ausgetauscht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. **Me**

Gelegenheitskauf. Ein fast neues Konversations-Verikon (17 Bde.), ein fl. photogr. Apparat (Dr. Krüger) und 2 Delgemälde preisw. zu verk. **Näh. Philippstraße 61, Fritz.**

Pianos, wen. geip., von 30 Mt. an empf. **E. Ursas,** Wörbstraße 1.

Hochfeines Salon-Piano

neuester Konstruktion, in Aufbaum, modern, fast neu, ist mit Garantieschein billig abzugeben. Schriftl. Anfragen unter **A. 999** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Piano, sehr gutes Instrument, zu verkaufen **Kulsenstraße 20, 1 L.**

Wag. Hügel billig zu verk. **Wörbstr. 1.**

Ein **Tafellavier** zu verkaufen. Preis 45 Mt. **Biedrich, Elisabethstraße 30.**

Engl. Schlafzimmer mit Korbarmmatratze billig zu verkaufen **Dranienstraße 34, Särcinerei.**

Eine **schöne Wohnzimmervorrichtung** und diverse andere Sachen sind wegen Mangel an Raum u. 1 **Gasherd** bill. abzug. **Stilstr. 14, B.**

2 eleg. Anzbaum-

vol. Betten, fast neu, mit hob. Swizen-Aufläßen Sprungr. und 3-t. Korbarmmatr., ein Waschtislet mit Marmor, hob. Spiegel-Aufsatz und 2 Schublaken, 2 Nachttische mit Marmor, ein 2-t. vol. Kleiderstanz, Handtuchhalter, 2 feine Wuschelstühle, großer Ausziehtisch, **blauer Tuch-Diwan** mit grüner Applikation, 1 Chaiselongue in Decke, 4 große Salon-Bilder sofort wegen Abreise einer Herrschaft sehr billig zu verkaufen (**Dändler** verbeten) **Raunthalerstraße 6.**

Verlag, gut erh. **Wöbel** und **Betten** sofort sehr billig zu verkaufen **Raunthalerstr. 6, Port.**

Guterh. Bett zu verk. **Wörbstr. 20, Stb. 1**

Zu verk. ein vol. Bett, 1 Tisch, 1 Reisestoffel, 1 Handboffer und 2 **Neale** Lehrstraße 23, 1.

Gut erhalt. Betten, Waschkommoden, Nachttische, Sofas von 12 Mt. an, **Verstikos, Kleiderstanz, Sofa, Spiegel, Stühle, Bilder, Schreibtische, Gasläster** und **Lampen** u. zu verk. **Adolfsallee 6, Hinterb. Port.**

Ein **reines Bett** sehr billig zu verk. **Näh. Tabakstraße 3, Stb. B. r.**

Ein **gebr. Bett,** ein **Damenfahrrad** billig zu verkaufen **Seebachstr. 6, Stb. 1.**

Wegen Platzmangel ein **vollständiges Musikelbeut** zu verkaufen **Köonstraße 7, 1 links.**

Zwei Schlafst. Bett zu verk. **Walronstr. 4, B. l.**

Ein **gebr. kompl. Kleinfahrrad-Bett** 20 Mt., **gebr. Kinderwagen** 4 Mt., **Petrol-Herd,** 6-stamm., zu verkaufen **Friedrichstr. 12, Mittelb. 2.**

Bett, Kleiderstanz, Waschkom., Tisch, sonst versch. **Wöbel** billig **Seebachstr. 11, Stb. 2 L.**

Eine **fast neue zweischlägige Bettstelle** mit hob. Haupt f. 18 Mt. zu verk. **Steingasse 10, Stb. 1.**

Ein **Bettstelle** zu verk. **Kaiser-Str. Ring 8, B. l.**

Weggeschalter billig zu verkaufen: 1 **Sofa,** 4 **Stühle** (Kameelstacheln), **Truwan,** 1 **vollständiges Bett,** **Staubuhr, Tisch, Lampen, Brock-Verikon** 3 Mt., **Speisefrank,** 3 **Waschbörbe,** **Waschbott., Kaiser-Friedr.-Ring 12, 3 r. Vorm.**

N. Tafelstulpe 12, **Chaiselongue** 16, mit **schöner Decke** 5 Mt., **Sofa** und 2 **Stühle** **Garnitur** 90 Mt. **Raunthalerstraße 6, Port.**

Schön, Moquet-Sofa, neu, **wen. Raum.** **bill. u. vl. Cranienstr. 10, 2 St.**

Wegen Umzug sofort zu verkaufen **Taschen-Sofa** mit zwei **Stühlen** 100 Mt., **Kanapes** 20-25 Mt., **Ortomane** 15 Mt., **Betten** 15, 25, 35 Mt., **Spiegel** 15 Mt., **Schornsteinstr. 2, Part. l.**

Villa Lanzstraße 1,
direkt am Nerotal und nahe
am Wald, bestellbar der elek-
trischen Bahn, 10 Zimmer,
Küche, Bad, Keller, Manl., elek.
u. komfort. ausgestattet, prach-
voller Garten, Veranden,
Ballons usw. — sofort oder
später zu verkaufen. Näheres durch den
Besitzer im Hause oder durch

Arthur Straus,
Immobilien-Agentur,
Genserstraße 6.

In bester Lage Guskow-Freitagstr. 17
eleg. ausgestattete Villa, mit allem Komfort der
Neuzeit versehen, zu verkaufen, ev. zu vermieten.
Kunstvilla Primavera, Vierstüberstr. 5.
Pensions-Villa, nicht beim Aus-
haus, zu verk. Offerten u. F. 20 postl. Berliner Hof erbeten.

Al. Haus m. f. d. 3. Hm. Bohn., 6% rent., für
Flaschenbierholl., Gänse, oder H. Beamten, mit
8-4000 Mz. z. d. Off. u. L. 626 Tagbl.-Verl.
Wesung Kapellenstr. 41 weggangh. zu verk.
durch **J. Imaad, Tannustr. 12.**
Zweifamilien-Villa, 12 Zimmer, Nähe Kochstr.,
für Pension sehr geeign., für 72,000 M. z. verk.
Imaad, Tannustr. 12.
Verschied. Villen (Nerotal) zu verkaufen.
J. Imaad, Tannustr. 12.
Stagen-Villa mit Stallung, Sonnenbergerstr.,
zu verk. **Imaad, Tannustr. 12.**
Prinz-Villa mit Stallung zu verkaufen durch
J. Imaad, Tannustr. 12.
Gerechth. Besth. mit Stall u. ca. 3 Morg.
Gart., Obst-, Nebenland, i. ob. Rheingau, herrl.
Lage, zu verk. d. **Imaad, Tannustr. 12.**
Gerechth. Gütern, gr. Gebäude, 10 Morg.
Gart., Acker, Obst- u. Nebenland, Park u. Weiber
mit Gondel, all. m. hob. Mauer umschl., in
Hauptweinpl., z. d. **Imaad, Tannustr. 12.**

Villa mit Stallung ca. 10 J. Gart., f. Villen-
lage, zu vt. **J. Dollhopf, Maurergasse 8, 1.**
Eleg. Villa bei d. Sonnenbergerstr. f. 110,000 M.
zu vt. **J. Dollhopf, Maurergasse 8, 1.**
Villa Parkstr., mit 12 Hm., billig zu verkaufen.
J. Dollhopf, Maurergasse 8, 1.
Reut. Haus, beste Lage Adolfsallee, zu verk.
Agentur **J. Dollhopf, Maurergasse 8, 1.**

Das von einem wohlgepflegten Zier- und
Obst-Gärtchen umgebene, in einer sehr
gefalligen Bauart und aus nur gediegenem
Material ausgeführt, im Innern ebenso
praktisch eingeteilt, wie vornehm aus-
gestattete Haus

Nerotal 43
mit Autoschuppen
ist zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

Rechtliches Haus, in der herrl. Straße d. Südbiert.,
Nähe d. neuen Bahnh., all. verm., d. Einbau v.
2 Ebd., rentabl. u. mach. u. w. Kruth. u. Weg.
u. Bes. direkt zu vt. Off. u. L. 622 a. d. Tagbl.-Verl.

Für Rentier. Rentabl. Haus,
Stall, f. 6 Pferde, Remise z. M. 1000
Nebensch. laf., f. M. 98,900 bei M. 7-10,000
Mz. zu vt. **O. Engel, Adolfsstr. 3.**

Gehaus, Geschäft mit bestem Erfolg
betrieben wird, zu verkaufen. Offerten erbeten
unter **L. 629** an den Tagbl.-Verlag.

Haus, nahe Rheinstraße, zum
neuen Bau, in d. Laden, speg.
f. **Wittner u. Ciergesch. Postf. für**
M. 58,000, verk. **O. Engel, Adolfsstr. 3.**

Reut. Geschäftshaus mit Stallung z.
zu verkaufen. Vor kann gegahlt
werden. Vermittler erbeten. Offerten unter
L. 629 an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Metzgerei u. Wirtschaft
für 35,000 M. zu verkaufen, ev. zu verm.
Offerten unter **G. 623** an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Konzession für Cafe,
Konditorei preisw. zu vt.
O. Engel, Adolfsstraße 3.

**Fremden-Pension samt Haus und
Inventar,** 12-14 Zimmer, alles besetzt (in
Kurtage), für 68,000 M. mit 10,000 M. An-
zahlung sogleich zu verkaufen. Näheres
P. G. Rück, Adolfsstr. 1, 1.

Haus mit vorz. Kolonialw.-Geschäft, Umsatz
tägl. ca. M. 100, für 50,000, keine Anzahlung,
weg. Erbteilung zu verkaufen. Offerten unter
A. M. 2 postlag. Berliner Hof.

Achtung! Für Metzger!
Haus mit gutgehender Metzgerei, in guter
Lage, mit wenig Anzahlung billig zu
verk. Off. u. **L. 629** an den Tagbl.-Verlag.

Reut. Haus
Gegen ein Grundstück zu vertauschen.
Julius Allstadt,
Schierkeinerstraße 13.

Für Metzger!
Haus mit Vorzinslosh., beste Stadtlage (früher
Metzgerei) sofort preiswert zu verkaufen. Off.
unter **D. 626** an den Tagbl.-Verlag.

Elville a. Rh.
Einfamilienhaus mit Garten im Villendiertel,
neu erbaut, zu verkaufen. Preis 25,000 M.
Näh. beim Eigentümer **Georg Jos. Bremer.**

Haus mit Schreinerei
in Stadt im Rheingau zu 22,000 M. zu vt. d. d.
Agentur **Georg Glücklich,**
Tannustr. 31.

Bahnhof Dohheim.
Anwesen m. Gebäuden, pass. f. masch. Betrieb,
f. Fuhrwerksbesitzer, Kohlenesch. zc., preisw.
ganz od. get. zu vt. Offerten unter **F. 622**
an den Tagbl.-Verlag.

Seltene Angebot!
Selbstgeb. schön. Landhaus (kein Spedal-Objekt),
9 Hm., gr. Garten, Wasser u. electr. Licht, im
Villendiertel Nieder-Walluf, wegen Aufg. des
Haushalts sof. äußerst b. veräußlich. Niedrige
Anzahlung. **Meister.**

**In entzückender Lage
am Rhein**
ist ein beinahe 100 Jahre in
einer Familie geliebener
Herrensitz
mit abwechslungsreichen Anlagen, als
Park-, Zier- und Obst-Gärten, Weinbergen,
Feld und Wiesen, arrondiert etwa
90,000 qm zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

In der Nähe von Wiesbaden, Bahnst.,
sch. Haus, auch geeignet für i. Ge-
schäft, billig zu vt. Näh. im Tagbl.-Verl. **L.**

Für Büchengef. und Oberkellner!
In f. Badepl. ist in Ia Lage neues Haus mit
Rest.-Zotaten, gr. Garten (ca. 1 Morgen),
25 Fremdenz. zu verkaufen. Eigen. sich vor-
züglich für erstklassiges Hotel-Rest. und bietet
vorzügl. Ertragsz. Geringe Anzahlung, event.
ohne. Näheres durch die
Agentur **Georg Glücklich,**
Tannustr. 31.

Zwischen 4 Grossstädten gelegenes
Schloss
mit sehr altem Park, Gärten,
event. auch Weinbergen, zu verkaufen,
55- od. 90,000 qm.
J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

Prachtv. Hotel mit 10 Fr.-Z., bebaut.
Wein- u. Bierumsl., herrl.
Garten, direkt am Wasser, für nur 98,000 M.
inkl. Invent. u. Ausrüst. d. Bes. zu vt. Näh. d.
P. Gombert, Biebrich a. Rh., Kaiserpl. 14.
Gebäudeplatz für 2 Villen oder große Stagenvilla
in bester schöner Lage zw. Wiesb. u. Sonnenberg
b. u. vt. Off. u. **L. 628** an Tagbl.-Verlag.

**Villen-
Bauplatz,** zu verkaufen. Näh.
Baubureau Wilhelmstraße 5.
Ein Villenbauplatz, ca. 28 □-Ruten, in guter
Lage mit prachtvoller Aussicht, für 21,000 M.
sofort z. vt. durch **J. & C. Firmenich,**
Gellmündstraße 53.

43 Ruten Villen-Bauplatz mit
Stallung, in sehr guter Lage, für
M. 30,000 zu vt. Auch wird erstes
Hypothekengeld dazu gegeben.
O. Engel, Adolfsstraße 3.

Villenbauplatz, 34 Ruten, herrliche Lage,
schöne Aussicht auf den Rhein, an herrlicher
Straße, inkl. Straßentofen 13,000 M.
Offerten unter **V. 622** an den Tagbl.-Verlag.

Schuldensfreies Banterrain
zu vertauschen. Off. u. **F. 622** a. d. Tagbl.-Verl.
Grundstück Bahnhof Dohheim,
zirka 60 R. Hauptstr. gelegen, per sofort zu ver-
kaufen. Offert. u. **L. 622** a. d. Tagbl.-Verl.

Immobilien zu kaufen gesucht.
Villa
mit etwa 7 Zimmern oder entsprechender Bauplatz
von einem Beamten zu kaufen gesucht. Offerten
unter **K. 629** an den Tagbl.-Verlag.
Zu kaufen oder zu mieten gesucht eine

Kleinere moderne Villa
zum Alleinbewohnen mit bequemem Zugang,
nicht hochgelegen, oder eine elegante
1. Etagen-Wohnung von ca. 10 Zimmern
in der Nähe der Kuranlagen oder im Nerotal.
Off. sub **Z. 625** an den Tagbl.-Verlag erb.

Rechtliches Haus mit Hof, u. Werkst. f. Holz-
Geschäftsmann direkt zu kaufen. Agenten verb.
Ausführl. Off. u. **L. 626** an d. Tagbl.-Verl.

Reut. Haus
mit Torfahrt, Garten, an der Rheinstraße,
zu kaufen gesucht.

Julius Allstadt,
Schierkeinerstraße 13.
Haus, nicht zu groß, in guter
Lage, Geschäftslage von sol-
ventem Käufer gesucht. Off. unter **J. 629**
befördert der Tagbl.-Verlag.

Rechtliches Haus,
alt oder neu, nicht zu groß, Geschäftslage, mit
Laden, Einfahrt und Hofraum, ohne Vermittler
zu kaufen gesucht. Offerten unt. **M. M. 224**
an Ann.-Expd. Excelsior, Wiesbaden.

Immobilien.
Ein älteres Haus zum Umbauen sofort
zu kaufen gesucht.

Julius Allstadt,
Schierkeinerstraße 13.
Ein nicht zu großes Haus in
guter Lage, zum Umbauen od.
für bauliche Veränderungen geeignet,
zu kaufen gesucht. Off. unt. **M. M. 224**
postlagernd Schützenhofstraße.

Villengrundstück, Höhenlage, zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis, Größe, Lage zc. unter
C. 627 an den Tagbl.-Verlag. Vermittl. verb.

Geldverkehr
Vielfach vorgekommene Mißbräuche
geben uns Veranlassung zu er-
klären, daß wir nur direkte
Offertbriefe, nicht aber solche
von Vermittlern befördern.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien zu verleihen.
Wer Kapital
gegen Verpfändung von Immobilien
zu leihen sucht,
wende sich gefälligst an
J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

30,000 Mk. auf gute zweite
auszuleihen. Näh. unt. Chiffre **J. 621**
an den Tagbl.-Verlag.

Baukapital
unter günstigen Bedingungen auszuleihen.
Meier Sulzberger,
Adelheidsstraße 6.

Großes Privatkapital
ist auf 1. Hypotheken in Beträgen von
20,000-100,000 M. und höher, auch zum
Teil auf 2. Hypotheken, für gleich oder später
auszuleihen. Offerten unter **O. 631**
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

70,000 Mk.
event. mehr oder weniger auszuleihen.
J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

30- bis 40,000 Mark
auf gute zweite Hypothek auszuleihen,
auch geteilt. Offerten u. **D. Chr. 55**
postlagernd Berliner Hof.

Etwas 40,000 Mk.
auszuleihen.
J. Meier, Agentur, Tannustr. 28.

20,000 Mk. auf 2. Hyp. per 1. Juli
zu vergeben. Off. sub
A. M. 3 postlagernd Berliner Hof.
20-25,000 Mark 2. Hypothek auszuleihen.
F. Kraft, Erbaderstr. 7, 1.

20-30,000 Mk.
auf gute 2. Hypoth. auszuleihen. Offerten von
Selbstreflektanten u. **E. 627** a. d. Tagbl.-Verl.

Capitalien zu leihen gesucht.
Die Geschäftsstelle des Haus- und Grund-
besitzer-Vereins empfiehlt sich Capitalisten,
Instituten und Gesellschaften zur Anlage von
Capitalien auf 1. und 2. Hypotheken.
Geschäftsstelle: Luisenstraße 19. **F 238**

Geldgeber erhalten jeder
freien Nachweis nur guter 1. und 2.
Hypotheken durch **Ludwig Isel,**
Webergasse 16, 1. Fernsprecher 2188.
Geschäftsstunden von 9-1 und 3-6 Uhr.

M. 200,000 1. Hypoth. (f. o. t. teilh. Industrie-
bet.) gef. Off. unter **O. 626** Tagbl.-Verlag.
150,000 M. suche als 1. Hypothek auf
Stadt v. Privatkapitalist. Offerten erb. unter
S. 627 an den Tagbl.-Verlag.

80,000 M. 1. Hypoth. za. 60% der
Etrogenghaus in der Adolfsallee per 1. Oktober
gekauft. Vermittler ausgeschlossen. Offerten sub
N. 627 an den Tagbl.-Verlag.

75,000 M. suche ich auf 1. Hypothek auf mein
neu erkautes Haus vom Selbstgeber. Offerten
unter **H. 627** an den Tagbl.-Verlag.

40-45,000 M. 1. Hypoth. auf rent. Haus im
Zentr. gef. Off. u. **G. 628** a. d. Tagbl.-Verl.
40,000 M. auf 1. Hyp. vom Privatkapitalisten
gef. Off. erb. u. **E. 627** an d. Tagbl.-Verlag.

35-36,000 M. auf 1. Hypothek, Haus
und Acker, gesucht. Zinsfuß 4 1/2%. Offerten
unter **S. 625** an den Tagbl.-Verlag.

30-35,000 M. auf 2. Hypothek gesucht. Die
1. Hypothek ist 94,000 M., Tage 176,000 M.
Offerten v. Kapitalisten direkt erb. u. **T. 627**
an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 25-30,000
zweite Hyp. auf prima Objekt gesucht. Offerten
nur von Kapitalisten selbst unter **M. 623**
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Prima 1. Hypothek vom Selbstgeber gesucht.
60% Verzinsung 20,000 M. Offerten unter
F. 1905 postlagernd Schützenhofstraße.

Mk. 20,000
auf prima 2. Hypothek gesucht. Offerten unter
N. 622 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 4-6000
auf gute 3. Hypothek innerhalb 80% der feldg.
Lage, event. mit Nachlos gesucht. Off. unter
L. 622 an den Tagbl.-Verlag.

Wir suchen für Vereinsmitglieder
erkennliche Hypotheken für Ausweisen
in: Adelsstr. 70,000 per sofort, Goldgasse
840,000 per 1. 10. 06, Bahnh. 60,000 per
sofort, Kirchgasse 75-80,000 per sof., Lang-
gasse 185,000 per 1. 10. 06, Lothringerstraße
75-80,000 per 1. 10. 06, Niederwaldstraße
70,000 per 1. 7. 06, Nikolastr. 100,000 per
sofort, Barfstraße 43-45,000 per sofort,
Niederbergstraße 40-50,000 per 1. 10. 06,
Röderstraße 33,000 per sofort, Tannustr. 80,000
per sofort, Wallmühlstr. 33,000 per
sofort, Beckstr. 25-28,000 per 1. 7. 06.

Ferner zur 2. Stelle:
Adelheidsstr. 20,000 per 1. 10. 06, Vertram-
straße 25,000 per 1. 10. 06, Vierstüberhöhe
10,000 per sofort, Biebrich 25,000, 35,000
und 40,000 per sofort, Bismarckring 25,000
per 1. 10. 06, Weichstr. 20,000 per 1. 7. 06
und 30,000 per sofort, Blücherstr. 20,000
per 1. 7. 06, Dogheimerstraße 27,000 per sof.,
Dohheim 6-7000 per sof., Eintrachtstraße
5-6000 per sofort, Götterstraße 50-55,000
per sofort, Frankfurterstr. 80,000 per sof.,
Frankenstr. 15-18,000 per 1. 10. 06, Götten-
str. 25,000 per sofort, Gochstraße 24,000 per
sof., Nägerstr. 20,000 per sofort, Kirchgasse
46,000 per 1. 10. 06, Langgasse 70,000 per
sofort, Moritzstraße 20,000 per sofort und
60-65,000 per 1. 7. 06, Leberberg 30-40,000
per sofort, Moritzstr. 20,000 per sofort und
60-65,000 per 1. 7. 06, Mozartstr. 33- bis
35,000 per sof., Rosstr. 15,000 per 1. 7. 06,
Niederwaldstr. 25,000 per 1. 7. 06, Oranien-
str. 20,000 per 1. 7. 06, Philippsbergstraße
25,000 per sofort, Plattestr. 14,000 per so-
fort, Raenthalerstr. 20,000 per sof., Rhein-
gauerstr. 50,000 per sofort, Rübeshheimer-
straße 45-50,000 per 1. 10. 06, Saalstraße
70,000 per sofort, Seebodenstraße 30,000
per sof., Schützenstraße 10,000 per sofort,
Tennelbachstr. 8-10,000 u. 12-15,000 per
sofort, Wallmühlstraße 10,000 per 1. 7. 06,
Walluferstr. 35,000 per 1. 10. 06, Webergasse
28-30,000 per 1. 7. 06, Yorkstr. 45-50,000
per sof., Zietenring 20-25,000 per sofort.

Zur 3. Stelle:
Bismarckring 5-6000 per sofort, Götter-
str. 20-22,000 und 3500 per sofort, Luitens-
str. 3500 per 1. 7. 06, Mainzerstr. 5-6000,
Nittelbeckstr. 25,000 per sofort, Niederwald-
str. 16,000 per sof., Philippsbergstr. 10,000 per
sof., Römerberg 17,000 und 20,000 per sof.,
Scharfsteinerstr. 7-8000 per sofort, Scharn-
horstr. 10,000 per 1. 7. 06.
Zinsfuß nach Vereinbarung. Kosten-
loser Nachweis für Kapitalisten. Näheres
**Geschäftsstelle des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins,
Luisenstraße 19. F 238**

Suche za. 4000 M. prima Nachhypothek auf
mein Geschäftshaus, 10-tache Sicherheit. Off.
nur v. Selbst. u. **F. 625** an Tagbl.-Verlag.
M. 3000. Nachhyp. à 5% auf hief.
gut. Objekt, soll ebediert werden.
O. Engel, Adolfsstr. 3.

Immobilien
Zur Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
uns zu überweisenden Anzeigen bei
Angabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Von der Reise zurück:
F. Heinrich,
Dentist,
Bismarckring 23, 1.

Von der Reise zurück.
Dentist Robert Biehl,
Schwalbacherstraße 45 a,
Ecke Michelsberg.
Telephon 3306.

Telephonanschluß 3281.
Aug. Kiessling,
Kunst- und Bauschlosserei,
Hochstraße 16.

„Nentner“
kann sich mit beliebigem Kapital an Ia Unter-
nehmen in Frankfurt still durch Übernahme
von Anteilsscheinen à 1000 Mk. beteiligen. Mindestens
10% Gewinn! Risiko ausgeschlossen. Offerten
unter **A. 621** an den Tagbl.-Verlag.

Stillen Teilhaber
mit einer Einlage von 10-15,000 Mk. gegen
doppelte Sicherheit und gute Verzinsung.
Offerten unter **F. 623** an den Tagbl.-Verl.

Teilhaber gesucht
für konturrenzloses Unternehmen von tüchtigem
Fachmann gesucht, 10 Mille erforderlich, fabri-
kationsartikel. Vermittler zwecklos. Offerten unter
C. 622 an den Tagbl.-Verlag.

Welt. Dame sucht 1. od. 2. B., mögl. Kur- bierel. Off. m. Br. u. N. 24. 265 hauptpostl.
 Besseres Geschäftsfraulein sucht zum 1. Juli gut möbl. Zimmer, Nähe der Wilhelmstraße bevorzugt. Off. u. N. 24. 265 an den Tagbl.-Verl.
Geduldeter Herr sucht für ständig möbl. Zimmer mit separ. Eingang, ev. ganze Pension, Nähe Marktplatz. Off. mögl. mit Preis unter N. 24. 265 an den Tagbl.-Verlag.

Ge sucht in gutem Hause von älterem Ehepaar auf kommenden Herbst zwei unmöblierte Zimmer mit ganzer Pension u. Bedienung für dauernd. Offerten mit Preis unter N. 24. 265 an den Tagbl.-Verlag.

Großes leeres Zimmer im Abbruch in gutem Hause von Fräulein zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unter N. 24. 265 an den Tagbl.-Verl.

Werkstatt f. Möbelschreinerei
 mit oder ohne Wohnung zu mieten gesucht, event. Hauskauf. Gef. Offerten erb. unter N. 24. 265 an den Tagbl.-Verlag.

Großer Lagerraum
 zu mieten gesucht für Möbel. Off. unter N. 24. 265 befördert der Tagbl.-Verlag.

Automobil-Raum geeignet für Auto in der Nähe der Schönen Aussicht. Adressen mit Preisangabe erbeten unter N. 24. 265 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungsmöglichkeiten

Großer Lagerplatz, umfrießt, mit Lagerhallen, sowie einem anliegenden Garten, zusammen sofort zu verpachten. Näheres u. Preis-er. Schützenhofstraße 11. 1542
Bierbräu, Wiesbadenerstraße 56, Schenke, Stallungen nebst 2 großen Kellern, zu jed. Zweck geeignet, per sofort oder später zu verpachten.

Ynteracht

Der Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
 Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Engl. Unterricht von Engländer gei. Offerten mit Preisangabe unter N. 24. 265 an den Tagbl.-Verlag.

Frank, dipl. s. Ferien-Engag. Vorz. Ref. Offerten unter N. 24. 267 an den Tagbl.-Verlag.

Berlin School, Luisenstraße 7.
 Alle modernen Sprachen durch nationale Lehrkräfte.
 Privat- und Klassen-Unterricht für Herren und Damen von früh 8 Uhr bis abends 10 Uhr.
 Eintritt jederzeit. Prospekt und Probekationen unjost.

Zu schwierigen Fällen wende man sich in Bezug auf erkrankten **Gymnasial- und Real-Unterricht** (Vorbereitung auf Schul- und Militär-Examina, Nachhilfe u. erzieherische Aufsicht) unt. N. 24. 262 an den Tagbl.-Verlag.

Engländerin erteilt Unterricht, **Konversation**, Elisabethenstraße 11, 3.
Miss Carne, Engl. Unterr. u. Konvers. **Mauergasse 8, I. Et.**
 Englisches Unterr. v. akad. geb. Lehrerin. **Mörsertstr. 28, I. Zu spr. v. 9-4.**
Französin (diplom.) erteilt gründlich. Unterr. u. Konvers. Beste Ref. Zu sprechen von 6-2 Uhr **Stiftstraße 19, Paris.**

Rheinisch-Westf. Handelschule, 28 Rheinstraße 28.
 Buchführung, Rechnen, Wechsel, lehrre, Korrespondenz, Kontorarbeiten, Stenographie, Maschinenschreiben u. s. w.
 Telefon 3253.
 Vormittag-, Nachmittag- und Abend-Kurse.
 — Prospekt frei. —
Gründlicher Modersprachen-Unterricht wird für Anfang. — 7 Wk. mtl. 2 St. wöchentl. — erteilt. Offerten unter N. 24. 261 an den Tagbl.-Verlag.
 An einem Mißo d. Mts. beg. 4-wöchentl.

Zuschneide-Kursus
 können noch Damen teilnehmen. Es wird Zeichnen, Zuschneiden und Verfertigen von s. Damen-Garderobe nach leicht. Pariser Methode gelehrt. Für die Damen günstige Gelegenheit, sie während dieser Zeit elegante Roben anzufertigen.
Maria Andre, akad. gepr. Zuschneiderin-Direktrice, Moritzstraße 20, 2.

Unterhaltungen
 Kochbräunen. 7 Uhr: Morgenmusik.
 Auktions. Nachmittags 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Operetten-Abend.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Krieg im Frieden.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die von Hochsattel.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Boccaccio.
Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Konzert.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Leitungs-Kinematograph. Rheinstraße 43. Nachmittags 3, 5, 7 und 9 Uhr: Vorstellungen.
Wieser's amerik. Menagerie. Speyerplatz. Nachmittags 4 Uhr: Kinder- und Familien-Vorstellung. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Aktuarium, Ausfallon, Wilhelmstraße 16.
Danglers Kunstfäden, Taunusstraße 6.
Ausschlachten, Taunusstraße 1, Gartenbau.
Philipp Adegg-Bibliothek, Gutenbergstraße 4-7 und Samstag von 4-7 Uhr.
Die Deutsche Sammlung Kunstgewerblicher Gegenstände im städtischen Leihhaus, Neugasse 6, Eingang von der Schulgasse, ist dem Publikum zugänglich. Mittwochs und Samstag, nachmittags von 3-5 Uhr.
Damen-Klub, Taunusstraße 6. Geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.
Verein für Kinderernte. Täglich von 4-7 Uhr Steingasse 2, u. d. Weichstr. Schule R. Berg, hork a. d. Schulberg. Hilfskräfte zur Mitarbeit erwünscht.
Volkshochschule, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr mittags bis 9 1/2 Uhr abends. Sonns- und Feiertags von 9 1/2-1 Uhr mittags. Eintritt frei.
Verein für unentgeltliche Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen u. Reichsstraßen. Täglich von 6-7 Uhr abends, Mathaus (Arbeits-nachweis, Abklärung für Männer).
Licht-, Luft- und Sonnenbad des Vereins für volkstümliche Gesundheitspflege auf dem Habelberg (Gaststätte „Eindembi“ der elektr. Bahn, 1 Min.), getrennte Abteilungen für Damen und Herren, auch für Nicht-Mitglieder. Täglich geöffnet von 5 Uhr früh bis 10 Uhr abends. Ausicht alkoholfreier Getränke.
Verein für Sommerfrische armer Kinder. Das Bureau, Steingasse 9, 1, ist Mittwoch und Samstag von 6-7 Uhr geöffnet.
Zentralfürsorge für Krankenpflegerinnen (unter Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine). Abt. II (f. d. h. d. Fernes) des Arbeitsnachw. für Frauen im Mathaus. Geöffnet: 1/2-1 und 1/2-3-7 Uhr.

August-Victoria-Gesell. 8 1/2 Uhr: Handarbeits-kränzchen bei Frau Ritter, Unter den Eichen.
Turngesellschaft. 6-7 Uhr: Turnen der Damen-Abteilung. 8-10 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung.
Turnverein. Abends 8-10 Uhr: Ringturnen.
Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8-10 Uhr: Fechten. Oberrealschule Dornienstraße 7.
Wiesbadener Fechtklub. Abends 8-10 Uhr: Fechten. Fechtboden: Schule vis-a-vis der Reichsbank. Klublokal: Hotel Vogel, Rheinstr.
Französl. Konvers.-Bükel, Mittelschule Rheinstraße 90, Zim. 23. 8-10 Uhr: Konvers.-St.
Männer-Turnverein. Abds. 8 1/2 Uhr: Turnen.
Gesangverein Wiesbadener Männer-Klub. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Evangelischer Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Stemm- u. Ring-Klub Altkleia. 8 1/2 Uhr: Übung.
Wiesbadener Altkleia-Klub. 8 1/2 Uhr: Übung.
Stemm- und Ringklub Einigkeit. Abends 8 1/2 Uhr: Übung.
Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends 9 Uhr: Übung.
Kraft- u. Sportklub Beniciffa. 9 Uhr: Übung.
Kneipp-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Wiesbadener Zimmerkühler-Klub. Abends 9 Uhr: Schreibübungen.
Verein für Handlungs-Kommit von 1858. 9 Uhr: Vereinsabend (Restaur. Besenbühl).
Schubert-Verein. Abends 9 Uhr: Probe.
Sängerkorps Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. Vereinslokal Thüringer Hof.
Altkleia-Klub Deutsche Eide. 9 Uhr: Übung.
Schäferscher Männer-Chor. Abds. 9 Uhr: Probe.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Turnen.
Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.
Stenografen-Verein. „Eng-Schuel“. Wiesbaden. Von 9-10 Uhr: Übungssabend.
Kraft- und Sportklub. Abends 9 Uhr: Übung.
Freizeitsverein der Damenfriseur- und Perückenmacher-Gewerks. Abends 9 1/2 Uhr: Historisches Feiern (Nobannsbären).
Männer-Gesangverein Sida. Probe.
Männer-Klub Wiesbaden. Abends: Übung.

Unterhaltungen

August-Victoria-Gesell. 8 1/2 Uhr: Handarbeits-kränzchen bei Frau Ritter, Unter den Eichen.
Turngesellschaft. 6-7 Uhr: Turnen der Damen-Abteilung. 8-10 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung.
Turnverein. Abends 8-10 Uhr: Ringturnen.
Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8-10 Uhr: Fechten. Oberrealschule Dornienstraße 7.
Wiesbadener Fechtklub. Abends 8-10 Uhr: Fechten. Fechtboden: Schule vis-a-vis der Reichsbank. Klublokal: Hotel Vogel, Rheinstr.
Französl. Konvers.-Bükel, Mittelschule Rheinstraße 90, Zim. 23. 8-10 Uhr: Konvers.-St.
Männer-Turnverein. Abds. 8 1/2 Uhr: Turnen.
Gesangverein Wiesbadener Männer-Klub. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Evangelischer Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Stemm- u. Ring-Klub Altkleia. 8 1/2 Uhr: Übung.
Wiesbadener Altkleia-Klub. 8 1/2 Uhr: Übung.
Stemm- und Ringklub Einigkeit. Abends 8 1/2 Uhr: Übung.
Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends 9 Uhr: Übung.
Kraft- u. Sportklub Beniciffa. 9 Uhr: Übung.
Kneipp-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Wiesbadener Zimmerkühler-Klub. Abends 9 Uhr: Schreibübungen.
Verein für Handlungs-Kommit von 1858. 9 Uhr: Vereinsabend (Restaur. Besenbühl).
Schubert-Verein. Abends 9 Uhr: Probe.
Sängerkorps Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. Vereinslokal Thüringer Hof.
Altkleia-Klub Deutsche Eide. 9 Uhr: Übung.
Schäferscher Männer-Chor. Abds. 9 Uhr: Probe.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Turnen.
Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.
Stenografen-Verein. „Eng-Schuel“. Wiesbaden. Von 9-10 Uhr: Übungssabend.
Kraft- und Sportklub. Abends 9 Uhr: Übung.
Freizeitsverein der Damenfriseur- und Perückenmacher-Gewerks. Abends 9 1/2 Uhr: Historisches Feiern (Nobannsbären).
Männer-Gesangverein Sida. Probe.
Männer-Klub Wiesbaden. Abends: Übung.

Unterhaltungen

Verleigerung von Buchen-Säcits- und Brühlholz in den Distrikten Hellund, Neroberg, Bahnhof und Kessel: Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr vor der Beauf. (S. Amtl. Anz. No. 41 S. 2.)

Israelitische Kultogemeinde. Synagoge: Michaelsberg.
 Freitag abends 7.30 Uhr, Sabbat morgens 8.30 Uhr, Sabbat nachm. 3 Uhr, Sabbat abends 9.30 Uhr, Wochentage morgens 6.30 Uhr, Wochentage nachmittags 6 Uhr. — Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntags von 10-10 1/2 Uhr.

Alt-Israelitische Kultogemeinde. Synagoge: Friedrichstraße 25.
 Freitag abends 7 1/2 Uhr, Sabbat morgens 8 1/2 Uhr, Sabbat nachm. 3 1/2 Uhr, Sabbat nachm. 4 Uhr, Sabbat abends 9 1/2 Uhr, Wochentage morgens 6 1/2 Uhr, Wochentage abends 7 1/2 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

5. Juni.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mittel.
Barometer*)	759.8	759.2	759.7	759.2
Thermometer C.	9.4	12.4	10.4	10.6
Dunstspann. (mm)	6.1	6.1	6.8	6.3
Rel. Feuchtigkeit (%)	70	57	73	66.7
Windrichtung	N. 1	NW. 2	N. 2	—
Niederschlagsh. (mm)	—	—	—	—
Höchste Temperatur 13.4.	Niedr. Temper. 8.9.			

6. Juni.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mittel.
Barometer*)	760.1	768.7	758.2	759.0
Thermometer C.	9.2	19.0	13.8	14.0
Dunstspann. (mm)	7.1	7.9	9.0	8.0
Rel. Feuchtigkeit (%)	81	49	77	69.0
Windrichtung	N. 1	SO. 2	O. 2	—
Niederschlagsh. (mm)	—	—	—	—
Höchste Temperatur 19.9.	Niedr. Temper. 6.8.			

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Wetter-Bericht „des Wiesbadener Tagblatt“.
 Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.)
 9. Juni: teils heiter, teils bedekt, Neigung zu Gewittern.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).
 Durchgang der Sonne durch Süden nach mittlereuropäischer Zeit.)

6. Juni.	im Süd. Aufg.	Unterg.	Aufg.	Unterg.
Uhr min. Uhr min.	Uhr min.	Uhr min.	Uhr min.	Uhr min.
9.	19 26	4 20	8 32	11 6
	17	1	7	13

*) Hier geht C-Untergang dem Aufgang voraus.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 8. Juni.
 151. Vorstellung. 51. Vorstellung im Abonnement A.
Krieg im Frieden.
 Lustspiel in 5 Akten von G. v. Moser und F. v. Schönthan

Personen:
 Heindorf, Rentier Herr Lauber.
 Mathilde, seine Frau Frä. Santen.
 Rita Etzold, seine Verwandte Frä. Eben.
 Hanes, ihre Gesellschafterin Frä. Doppelbauer.
 Gentel, Stadtrat Herr Andriano.
 Sophie, dessen Frau Frä. Ulrich.
 Elia, deren Tochter Frä. Wahren.
 von Sonnenfels, General Herr Jollin.
 Kurt von Folgen, Leutnant bei den Husaren, dessen Adjutant Herr Malher.
 Ernst Schäfer, Stabsarzt Herr Schwab.
 von Reich-Riefing, Leutnant der Infanterie Herr Ballentin.
 Paul Hofmeister, Apotheker Herr Weinig.
 Franz Konnech, Burche bei Folgen Herr Ende.
 Martin, Diener, bei Heindorf Herr Ebert.
 Anna, Köchin, Heindorf Frä. Koller.
 Rosa, Stubenmädchen Heindorf Frä. Horvering.
 Die Handlung spielt bei Heindorf; im 3. Akte bei Gentel in einer Provinzialstadt.
 Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.
 Gewöhnliche Preise.

Walhalla-Theater.
 Sommer-Spielzeit. Dir.: Emil Rothmann.
 Freitag, den 8. Juni.
 Zum letzten Male:
Boccaccio.

Romische Operette in 3 Akten von F. Zell und Richard Gené. Musik von Franz von Suppé.
 Spielleiter: Dir. Emil Rothmann.
 Dirigent: Kapellmeister Jan Köder.

Personen:
 Giovanni Boccaccio Käthe Marling.
 Pietro, Prinz von Palermo C. Waten.
 Scalzo, Barbier Ernst Willert.
 Beatrice, sein Weib Henry Voges.
 Lotteringhi, Fährbinder Bilib. Kattler.
 Fiabella, sein Weib G. v. Borsall.
 Lambertuccio, Gewürzkrämer Dir. Emil Rothmann.
 Beronella, sein Weib Marianne Aufferlig.
 Diametta, beider Nichte Toni Leis.
 Leonetto, W. Küpper.
 Lofano, G. Seriemann.
 Ghidibio, Ilse Benzlin.
 Guido, Dianne Laabs.
 Federico, H. Fiebelhorn.
 Giotto, Kathi Olmeyer.
 Ein Unbekannter Olga Reuß.
 Der Major-domus des Herzogs von Toscana Herrn. Riewind.
 Ein Kolporteur Friedr. Koppmann.
 Madonna Janzschon Rich. Laube.
 Elia, deren Nichte Lotte Richter.
 Marietta, ein Bürgermädchen Käthe Bauer.
 Madonna Rona Pulci H. Krüger.
 Alberto, Grna Lips.
 Gerbino, Billy Meter.
 Ghidibio, G. Rer.
 Ghidibio, Gefellen bei G. Schwen.
 Ricciardo, Lotteringhi Rich. Krüger.
 Feosora, Roth. Freyberg.
 Postagio, G. Olmeyer.
 Fredco, Lehrlinge bei Lotteringhi Kl. Conrab.
 Ghecco, Rentier Herrn. Riewind.
 Giacometto, Bettler G. Schwen.
 Anselmo, Bettler G. Rer.
 Rita Anna, Bettler Math. Freyberg.
 Filippa Steffi Doretth.
 Dretta Lotte Richter.
 Die Handlung spielt zu Florenz im Jahre 1331.
 Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Samstag, den 9. Juni: Die Dame aus Trouville.

Residenz-Theater.
 Direktion: Dr. phil. S. Haug.
 Freitag, 8. Juni. 270. Abonnements-Vorstellung.
Die von Hochsattel.
 Lustspiel in 3 Aufzügen von Leo Walcher Stein und Ludwig Keller.
 Regie: Georg Müller.

Personen:
 Albalbert Freiherr v. Hochsattel Gustav Schrage.
 Dorothea, seine Frau Clara Krause.
 Ulrich, Rudolf Sartaf.
 Ehrengard, seine Kinder Else Noorman.
 von Rosenstock, Geheimrat Theo Tachauer.
 Kommerzienrat Sofie Schenk.
 Rosa, seine Frau Bertha Vanden.
 Hedwig, deren Tochter
 Adolph Rosenstock, Einjähriger, Hans Wilhelm.
 Rosenstocks Neffe Reinhold Jager.
 Graf Wilms Georg Müller.
 Heier, Theateragent Theo Hart.
 Gotthold, Diener bei Hochsattel Friedr. Degener.
 Frick, Diener bei Rosenstock Arthur Rhode.
 Hans, Max Ludwig.
 Körnlein, Theaterdiener
 Ort der Handlung: Eine deutsche Großstadt.
 Zeit: Die Gegenwart.
 Nach dem 1. u. 2. Akt finden größere Pausen statt.
 Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.
 Samstag, 9. Juni. 271. Abonnements-Vorstellung.
 Das Gefängnis.

Kurhaus zu Wiesbaden.
 Freitag, den 8. Juni.
 Morgens 7 Uhr:
Konzert des Kur-Orchesters
 in der Kochbrunnen-Anlage.
 Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Jrmor.

- Choral: „Aus meines Herzens Grunde“.
- Ouvertüre zu „Das Glückchen des Eremiten“ Mallart.
- Reverie Viouxtemps.
- Ganz verlassen, Walzer Waldteufel.
- Im Walde Heller.
- Phantasie aus „Rigoletto“ Verdi.
- Russischer Marsch Strauß

Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.
 Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Jrmor.

- Nachmittags 4 Uhr:
 1. Herzog Adolf-Marsch A. Kéler-Béla.
 2. Ouvertüre zu „Das goldene Kreuz“ J. Brüll.
 3. Album-Sonate R. Wagner.
 4. Slavischer Tanz Nr. 8 A. Dvorák.
 5. I. Finale aus „Oberon“ C. M. v. Weber.
 6. Hochzeitsergen, Walzer B. Bilse.
 7. Ständchen Jos. Strauß.
 8. Musikalisches Aktien-Unternehmen, Potpourri A. Conradi.

Abends 8 Uhr:
 Leitung: Herr Kapellmeister Ugo Aferni.

- Ouvertüre zu „Das Nachtlager in Granada“ C. Krentzer.
- Arie aus Rinaldo G. F. Händel.
 Violin-Solo: Herr Kapellmeister H. Jrmor.
- Dance slave aus der Oper „Le roi malgré lui“ E. Chabrier.
- Siegfrieds Rheinfahrt aus „Die Götterung“ R. Wagner.
- Ballettsuite „Coppelia“ L. Delibes.
 a) Slavische Volkamelodie und Variationen. b) Festanz und Stundenzwalzer. c) Notturo. d) Musik der Automaten und Walzer. e) Czardas.
- a) Serenade Ch. Gounod.
 b) O, komm mit mir in die Frühlingnacht F. v. d. Stucken.
 Trompete-Solo: Herr E. Schwieck.
- Ballettmusik a. „Die Camisargen“ A. Langort.
 Violin-Solo: Herr Kapellm. H. Jrmor.
 Violoncello: Herr M. Schildbach.
 Harle: Herr A. Hahn.

Kurhaus zu Wiesbaden.
 Bei aufgehobenem Abonnement.
 Samstag, den 9. Juni, ab 4 Uhr nachmittags
 nur bei geeigneter Witterung:

Grosses Gartenfest.
 Mehrere Musikkorps.
 4 Uhr:
 Konzert des städtischen Kurorchesters.
 Etwa 5 1/2 Uhr:
 Ballon-Fahrt des Aeronautes Kapitän Le Maire mit seinem Kiesenballon „Neptun“ (1000 Kubikm.).

6 Uhr:
 Konzert der Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorf (Kurb.) No. 80, unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn E. Goitschalk.

8 Uhr:
Illuminations-Abend.

Von 8-9 1/2 Uhr:
 Konzert des Kurorchesters.
 Von 9 1/2-11 Uhr:
 Konzert der Kapelle des I. Nass. Feld-Art.-Regts. No. 27 (Oranien), unter Leitung des Kapellmeisters Herrn F. Heinrich.
 Ab 3 Uhr wird der Park reserviert und ist von da ab der Aufenthalt daselbst und in den Sälen, einschliesslich derjenigen des Restaurants, nur Inhabern von Gartenfestkarten gestattet.
 Eintrittspreis: 1 Mark.
 Karten-Verkauf: An den Eingängen zum Kurhauspark.
 Eine rote Fahne am Kurhaus zeigt an, dass die Veranstaltung bestimmt stattfindet.
 Bei ungeeigneter Witterung Abonnements-Konzert im Saale.
 Städtische Kur-Verwaltung.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.
 Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr abends.
Reiser-Vanorama, Rheinstraße 37.
 Diese Woche: Serie I: Beredtsoldardi Allend, Meyerling bei Wien. — Serie II: Aufnahmen vom Königsfest, Salzammergut.

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeitspalte für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeitspalte für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 263.

Preisnehmer für den Verlag No. 2953. Zeitzeit von 8-12 u. 2-7 Uhr.

Freitag, den 8. Juni.

Preisnehmer für die Redaktion No. 52. Zeitzeit von 8-1 u. 3-7 Uhr.

1906.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Reise-Abonnements

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich bei freier Zustellung in's Haus

nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 60 Pfg.

„ „ im Ausland 90 „

Bestellungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Der Depeschenwechsel Wien-Rom.

Wir erhalten folgende Zuschrift:

In politischen Kreisen herrscht lebhafteste Befriedigung über den Verlauf und die Ergebnisse der Wiener Begegnung. Man hält nicht länger an der Fiktion fest, daß die Politik bei dieser Entrevue in den Hintergrund getreten sei gegenüber dem mehr privaten Bedürfnis Kaiser Wilhelms, seinen väterlichen Freund und Verbündeten wieder einmal persönlich zu begrüßen. Die hervorragende politische Bedeutung der Zusammenkunft wird nicht bloß durch den Depeschenwechsel mit dem König von Italien dokumentiert, sondern auch dadurch, daß es gelungen ist, in Budapest die Keime eines grundlosen Mißtrauens gegen Deutschland zu zerstören. Hinsichtlich des Depeschenwechsels wird unterrichtet, daß daran erinnert, daß der Staatssekretär von Tschirsky bereits in der dritten Sitzungsung — in der letzten Marwoche — der Annahme entgegengetreten war, daß die Haltung Italiens in Algerien und nachher die Abwendung vom Dreibund bedeute. Der Staatssekretär teilt mit, Graf Lanza habe erst kürzlich aus Rom die Versicherung unveränderter Bündestreue überbracht. Man muß an diese Erklärung von berufener Seite erinnern, um den Depeschenwechsel zurechtzuführenden zu können. Zudem die Monarchen an Viktor Emanuel telegraphierten, sie begrüßten ihn als dritten treuen Verbündeten, konnten sie ihm keine Eröffnung machen, die ihn etwa überrascht oder einer Ungewißheit enthoben hätte, sondern die gewählte Form war ersichtlich nur dazu bestimmt, der europäischen Öffentlichkeit das Fortdauern eines Bundesverhältnisses anzudeuten, von dem die drei Herrscher und ihre Regierungen auch ohnehin

überzeugt waren, daß es in seinem Bestande nicht erschüttert worden sei. In dieser Feststellung namentlich möchte man an politische maßgebenden Stellen den Wert des Depeschenwechsels gesucht wissen. Wenn Mißverständnisse zu überwinden waren, so sind sie längst beseitigt. Die Worte „unveränderliche Freundschaft“ in der einen, „treue und unverbrüchliche Freundschaft“ in der anderen Depesche müssen den letzten Rest etwaiger Zweifel zerstreuen. Der stattgehabte Austausch bedeutungsvoller Kundgebungen hat nun aber noch eine weiterreichende Wichtigkeit dadurch, daß die italienische Politik freundschaftliche Beziehungen zu Frankreich und England gesucht und gefunden hat. Ist der Dreibund unverändert stark fundamementiert, und steht Italien gleichwohl in einem gebesserten Verhältnis zu den Westmächten, so folgt daraus, daß ein Gruppierungssystem möglich ist, worin die Gegensätze zu Berlin einerseits, Paris und London andererseits wohlthätig gemildert werden können. Es ist hiernach auch anzunehmen, daß die beiden Telegramme an der Seine und an der Themse ohne Mißtrauen werden gelesen werden. Es ist dies um so mehr anzunehmen, als die friedliche Natur des Dreibundes solches Mißtrauen vorweg ausschließen sollte.

So die Zuschrift, die, wie man sieht, die Auffassung leitender Kreise wiederzugeben wünscht. Indessen wird man eine ganze Reihe von Fragezeichen zu dieser Darstellung machen dürfen. Wer glaubt wohl, daß das Verhältnis Italiens zu Frankreich gelockert sein könnte? Und wenn es nicht gelockert ist, welchen Wert hat alsdann die Zugehörigkeit Italiens zum Dreibunde? Kein Zweifel, daß bis in den April hinein eine bedenkliche Verkümmung zwischen Berlin und Rom bestanden hat. Wo sind die Bürgschaften dafür, daß den italienischen Versicherungen unveränderter Bündestreue auch die That entsprechen werden? Wann und wo könnten wir oder könnte Oesterreich-Ungarn ernstlich auf die Unterstützung Italiens rechnen? Wir sehen nirgends eine Möglichkeit hierzu; wir sehen nur, daß man in Rom sehr klug ist, und wir glauben, daß diese Klugheit mit einer verdoppelten Portion Wachsamkeit beantwortet werden sollte, aus dem man unzufrieden zu sein hätte. Aber das Recht zur Kritik wird sich die öffentliche Meinung nicht nehmen lassen, und der Reichsleitung sollte es schließlich sehr willkommen sein, daß dies Recht nach wie vor, heute vielleicht noch sorgfältiger als früher, ausgeübt wird.

hd. Berlin, 7. Juni. Der Depeschenwechsel zwischen den Dreibundsmächten wird im Gegensatz zu der Wiener und Römischen Presse von den hiesigen Abendblättern

sehr kühl besprochen. Die „Deutsche Tageszeitung“ schreibt: So wäre nun also alles wieder in Ordnung, die Verständigung zwischen Berlin und Rom beseitigt, die Freundschaft zwischen den drei Verbündeten neu geleimt und die Einigkeit der drei Mächte schwarz auf weiß aller Welt dokumentiert. Wenn wirklich noch die verbündeten Flotten in einem deutschen Hafen ein Verbrüderungsfest feiern, wer dürfte da noch an der Existenz des Dreibundes zweifeln. Aber wie sieht es mit seiner Wirksamkeit im Ernstfalle aus? Wir werden ja bald sehen, ob die österreichisch-italienischen Gegensätze durch den Depeschenwechsel wirklich behoben sind. — Ähnlich äußern sich die „Tägliche Rundschau“, „Neueste Nachrichten“ und „Staatsbürger-Zeitung“. Auch die „Bosnische Zeitung“ schreibt: Der Auffassung, als sei durch den Depeschenwechsel der gesicherte Fortbestand des Dreibundes vor aller Welt handgreiflich bewiesen, vermögen wir uns einstweilen nicht vorbehaltlos anzuschließen. Erst müssen die Thaten Italiens abgewartet werden, bevor man wieder Vertrauen in die Sicherheit und Tragkraft des Dreibundes setzt.

hd. Berlin, 7. Juni. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt offiziös: Wir verzeichnen die Meldung über den Besuch Seiner Majestät des Kaisers in Wien mit lebhafter Befriedigung und schließen daran den Ausdruck herzlichsten Dankes für die dem Kaiser in Wien bereite lebendige herzliche Aufnahme. Eine willkommene Ergänzung der Zweikaiser-Begegnung bildet der Telegrammwechsel zwischen Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz einerseits und dem König Viktor Emanuel andererseits. Das Zusammenstehen der mittel-europäischen Staaten ist nach wie vor Tatsache. Der Dreibund braucht, um in dem von dem Bedürfnis nach Frieden erfüllten Europa fortzuleben, an seinen Zielen nichts zu ändern, denn diese Ziele waren nie anders als defensiv und auf die Erhaltung des Friedens gerichtet. Die Wiener Kaiser-Begegnung ist unter Einräumung verlaufen, die als neue Befestigung der seit Jahrzehnten bewährten Tendenz des Bündnisses zugunsten einer ungeführten Entwicklung der Völker zu wachsender Wohlfahrt zu wirken, mit rückhaltloser Genugthuung begrüßt werden können.

wd. Budapest, 8. Juni. Sämtliche Blätter ohne Unterschied der Partei besprechen in Ausdrücken der höchsten Genugthuung die Auszeichnung, die der Ministerpräsident Bekerle durch den Besuch des deutschen Kaisers erfahren hat. Der „Pester Lloyd“ schreibt: Einer solchen Kundgebung gegenüber verflattert der letzte Nachhall jener Verstimmung, die vor einiger Zeit sich in einem Teile unserer öffentlichen Meinung bemerkbar machte. Wie die Äußerungen unserer Presse über den Besuch des deutschen Kaisers in der herzlichsten und ehrerbietigsten Tonart gehalten sind, so erleidet es auch gar keinen

Feuilleton.

(Nachdruck verboten)

Sommermoden.

Berlin, Anfang Juni.

Niederrod:

Das ist das Lösungswort, das augenblickliche Lösungswort der Mode, das heißt der Mode für die, die der Mode nicht schon um Büchsenhühner voran sind! Diese Auserwählten klütern bereits von ganz neuen, unerhörten Dingen, von einer völligen Revolution in Modeangelegenheiten, die uns arme Sterbliche, die wir dem weiblichen Geschlecht angehören, mit ahnungsvollen Bildern künftiger Schneiderschöpfungen, alle männlichen Wesen mit ahnungsvollem Schander vor künftigen Schneiderrechnungen erfüllt. Aber wenn auch „nichts gewisser ist als das Ungewisse“, so ist doch in Modebedingungen gar zu oft „nichts ungewisser als das Gewisse“. Und darum bleiben wir zunächst einmal beim Niederrod, der vorläufig noch das „Gewisse“ ist und wirklich für „gewisse“ Erscheinungen eine der vorteilhaftesten Modeschöpfungen bedeutet.

Für „gewisse“ Erscheinungen! Ach, es sind immer und ewig dieselben, für die alle Modeschöpfungen am vorteilhaftesten sind, für die sie ja auch geschaffen werden. Diese großen und doch nicht zu großen, schlanken, doch nicht zu schlanken, vollen, doch nicht zu vollen „Erscheinungen“, die alles, alles, alles kleidet, die mit einer schwarzen Katze auf den Kopf gesetzt sicher ebenso pifant, wenn nicht noch pifanter „wirken“, als im extravaganteren aller Pariser Hüte, und denen ein Kattunkleidchen für 10 Mk. vielleicht noch reizender steht als ein Kostüm von Worth oder Doucet oder Paquin. Aber für die Kurzen und Dicken ist der Niederrod geradezu mörderisch, und gerade sie sind am ärgsten darauf verfallen.

Das ist übrigens nichts Neues. Die Mode wird immer übertrieben, immer verhäßlich von denen, die sie nicht zu tragen verstehen, die nichts mit ihr anzufangen

wissen. Und so werden wir wohl auch heuer wieder „Anblicke“ genießen, von denen Papa Busch bedauernd konstatieren würde, daß sie „wirklich nicht erhebend auf's Gemüt“ wirken.

Der Niederrod ist übrigens wirklich hübsch, elegant, geschmackvoll. Wenn er geschickt gemacht wird, kann er auch recht wohl von einer etwas starken Dame getragen



Fig. 1.



Fig. 2.

werden. Sie muß nur eine lange Taille haben, das ist die erste Bedingung. Denn die große Fülle läßt sich durch Bluse und Bolero „cachieren“, die kurze Taille aber zeigt der Niederrod unerbitlich. Für sehr kurztaillige Damen bleibt also die Taille mit dem gezogenen Gürtel und der fignartig drapierten Garnitur am vorteilhaftesten.

Die große Farbe des Sommers ist Braun! — Braun in allen Schattierungen. Kaffee- und Schokoladenbraun,

Zinnmetzbraun (es wird einem ganz kulinarijch zu Mute), Wollinbraun und jenes rötliche Braun, das früher mit Vorliebe von ländlichen Schönen getragen wurde und einen starken Stich ins Violette hat, — unter uns gesagt, eine abscheuliche Mißfarbe.

Dazu verwendet man dann Spitzengarnituren jeder Art, Stickereien, viel bunte, gemalte Borden und Passementieren. Vor allem aber Spitzen. Frische Spitze ist haute nouveauté! Häkelspitzen, wahre Kunstwerke der Häkelnadel, kommen unendlich viel zur Verwendung, ganze gehäkelte Jäckchen in der losen einfachen Form der Nachjacke, die auf seidnenem Futter drapiert, durch seidene Gürtel gehalten mit chous aus Seide kokett garniert, zu allerliebsten Schokjäckchen zurecht gearbeitet und auf leichten Muss- oder Bolero-Röcken getragen werden. So viel kokettes Beiwerk als dies Jahr zu den Sommerkleidern verwendet wird, sah man wohl selten. Entzückend sind die Blusen-Garnituren, die großen Kragen aus Batist oder Jaconnet, aus Häkchen, Spitzen und Einsätzen zusammengestellt, die köstlichen, bunten, breiten Seidenbänder, die man mit Spitzen — oder Chiffonplissee begrenzt und fignartig auf weiche oder einfarbige Blusen garniert, die Stickereiteile, die man so mannigfaltig verwenden kann.

Farbe und wieder Farbe ist das Leitmotiv für die ganz sommerlichen Kleider. Weiße Kleider bekommen farbige Unterkleider, farbige Gürtel und Bandgarnituren. Die gemusterten luftigen Toiletten zeigen viel Altrosa und das richtige blaue Rosa, das „süße“, viel Himmelblau und Mattgrün. Für nicht ganz junge Frauen sieht man viel bläuliche und violette Schattierungen, viel Dahleurot und Lavendelfarben. Für die schiefen Toiletten aus leichtem Sommerstoff wählt man Grau oder Sandfarben. Die unendlich beliebten Taftkleider werden schmalgestreift genommen, und zwar so schmal, daß der Eindruck des Changoant erzielt wird. Diese Taftkleider werden mit vielen Volants garniert, im Bund krass gezogen und mit einer Fichtataille gemacht. Kommt dazu einer der großen, gebogenen Florentiner, die wieder sehr viel getragen werden, dann ist der

Zweifel, daß das Bündnis zwischen unserer Monarchie und dem Deutschen Reich nach wie vor in den Gefinnungen unserer gesamten politischen Welt wurzelt und durch irgend welches vielleicht freiwilliges Mißverständnis engerer Kreise nicht im mindesten erschüttert werden kann. Welche Wandlungen sich auch in unseren inneren Zuständen vollzogen haben, so haben doch die Anschauungen über das Bündnisverhältnis zu Deutschland und Italien keine Wandlung erlitten. Der Dreibund gilt immerdar als Bürgschaft für die Sicherheit der verbündeten Mächte und des europäischen Friedens, als eine Bürgschaft, für die ein gleichwertiger Ersatz nicht gedacht werden kann.

hd. Rom, 8. Juni. Der Depeschenwechsel zwischen dem König und den beiden Kaisern wird in amtlichen Kreisen lebhaft erörtert. Eine hervorragende politische Persönlichkeit erklärte, der Dreibund werde bleiben, was er ist, bis zum Ablauf des Vertrages im Jahre 1912. Was die französisch-italienischen Beziehungen betreffe, so befänden sich beide Länder außerhalb der Tragweite dieser Telegramme.

wb. Wien, 8. Juni. Herr von Tschirschy erklärte einem Vertreter der „Neuen Freien Presse“, es sei falsch, daß die Reise Kaiser Wilhelms eine Spitze gegen England habe. Man sei im Gegenteil in Deutschland froh, daß die österreichischen wie die deutschen Beziehungen zu England zurzeit so gute sind. Was Italien betreffe, so zeige der Depeschenwechsel zwischen den Monarchen, wie herzlich das Einvernehmen zwischen den drei Staaten sei. Seine Anwesenheit motivierte Herr von Tschirschy damit, daß er sich nach altem Brauch als neuer Staatssekretär Kaiser Franz Joseph und dem Grafen Goluchowsky vorstellen wolle. In besonderen Abmachungen liege kein Grund vor, zumal das Bündnis für neue Abmachungen gar keinen Platz lasse.

hd. Wien, 8. Juni. Das Aufgebot von Polizei, Gendarmen und Militär zur Überwachung der kurzen Bahnstrecke bis Kreuzenstein war ungewöhnlich stark. Das Eisenbahn-Regiment, das in Kornuburg stationiert ist, hielt die Bahn besetzt. Etwa hundert Gendarmen waren rings um die Burg aufgestellt und verhinderten jede Annäherung. Wiener Polizei befand sich im Innern der Burg.

Kaiser Wilhelm hat gestern 9,35 Uhr vom Penzinger Bahnhof aus die Rückreise angetreten.

Politische Übersicht.

Weltanschauungen auf dem Münchener Lehrertag.

Wie tief die Fragen des Religionsunterrichts in der Schule, der Konfessionsschule, der Simultanschule in das Denken der deutschen Lehrerschaft eingreifen, bewies der teilweise tumultuarische Verlauf der Simultanschul-Debatte, bzw. der nachfolgenden Schlussbemerkungen des 2. Vorsitzenden, des Landtags-Abgeordneten Lehrers Schubert-Augsburg, welcher ausführte: Der Ausgang der Simultanschulfrage war vorauszuweisen. Es ist immer etwas Erfrischendes, wenn die deutschen Lehrer zusammenkommen und so hier vom Herzen weg reden. Glauben Sie nicht, daß wir Bayern in Angst und Schrecken kamen, wir können ein freies Wort verkünden und sprechen es aus, wenn es angezeigt ist. Für die Herren aus Bremen wäre es gut gewesen, wenn sie sich 14 Tage in Bayern aufgehalten und die Verhandlungen des Landtags gehört hätten. Wir haben im Gegensatz zum Norden Städte und Industrieorte mit konfessionell gemischter Bevölkerung. In diesen Orten ist die Simultanschule eine Notwendigkeit; sie muß kommen. Wir haben darauf gerechnet, daß die Verhandlungen unser Bestreben in dieser Hin-

sicht unterstützen, daß wir uns darauf berufen können. Wenn solche Dinge hier zum Vortrag kommen, die noch nicht ausgereift sind — (Beifall. Große Unruhe und Zurufe), dann wird damit die Sache — — — (Lofender Lärm. Rufe: Wir gehen! Das ist eine Verurteilung, eine Vergewaltigung! Das lassen wir uns nicht gefallen! Dazwischen wird stürmisch geklätscht und es ertönen vereinzelt Rufe: Raus! Raus mit den Bremern! Der Lärm schwillt schließlich so an, daß Abg. Schubert eine Zeilang unverständlich bleibt.) Dann fährt er erregt fort: Ich bin Ihr zweiter Vorsitzender, habe das Schlusswort und damit das Recht, so zu sprechen. (Rufe: Nein, nein, das ist eine Debatte, kein Schlusswort! Aufhören! Schluss! Sollen wir den Saal verlassen?) Abg. Schubert: Ich wiederhole: damit wird die Sache, die wir gefördert wissen wollen, nicht gefördert. Sie haben Ihre freie Meinung geäußert, ich tue das jetzt im Sinne einer großen Zahl von Kollegen. (Beifall. Erregte Zurufe: Das ist unerhört! Schluss! Wir gehen jetzt hinaus, wenn er nicht aufhört!) Abg. Schubert: Unerhört ist, daß Sie, die Sie so frei gesprochen, ein freies Wort nicht ertragen können. (Lärm. Zurufe: Sie wollen von Freiheit reden! Dann geben Sie uns das Wort!) Abg. Schubert: Nehmen Sie Rücksicht darauf, wo Sie tagen. (Beifall. Große Unruhe und Zurufe.) Man würde es nicht verstehen, wenn von dieser Stelle von mir dazu das Wort ergriffen worden wäre. (Beifall. Rufe: Wir protestieren gegen eine solche Schlussrede. Das ist eine infame Vergewaltigung!) Abg. Schubert: Ich stehe seit Jahren im offenen Kampfe gegen die kirchliche Macht der Klerisei. Es gehört kein besonderer Mut dazu, nach Hause zu gehen und zu sagen, Sie seien hier vergewaltigt worden. Wir haben die geistliche Schläufel. Wenn kein Wort der Entgegnung hier gesagt worden wäre, so würden wir uns den schwersten Anfeindungen ausgesetzt haben. Wir wollen trotzdem aber zusammenhalten, und deshalb gehen Sie nicht nach Hause, als ob einem Teile Unrecht geschehen sei. Treten Sie auch weiterhin mit uns zusammen ein für die großen Ideen der deutschen Lehrerschaft. (Lebhafte Beifall und Zischen.) Vorsitzender Lehrer Köhl: Wir wollen doch nicht unverzöhnt auseinandergehen und deshalb dem Vertreter der Bremer Herren noch das Wort gewähren. Lehrer Häfeling-Bremen: Ich nehme für mich und meine Kollegen in Anspruch, daß wir ebenfalls auf Grund langjähriger Erfahrungen gesprochen und gehandelt haben. Wir erheben denselben Anspruch auf das freie Wort wie Sie, für ein freies Wort auch aus unserem Willen. Ich schliesse auch mit einem Worte Schillers: „Es stände besser um unser Deutschland, wenn jeder den Mut der Überzeugung hätte!“ (Beifall.) Hierauf ging die Versammlung in großer Erregung auseinander.

Der Protest der Lehrerinnen.

Die Deutsche Lehrerverammlung in München ist diesmal nicht ohne Erregungen verschiedener Art verlaufen. Neben der Simultanschule hat die Lehrerinnenfrage viel böses Blut gemacht. Abgesehen von der Sache an sich muß die Art, wie verschiedene männliche Redner ihren Standpunkt zum weiblichen Geschlecht, dem Standpunkt einer unangenehmen Herrenmoral, zum Ausdruck brachten, verurteilt werden. Eine ganz ungeheuerliche Taktlosigkeit war der Angriff auf die tapfere Spandauer Lehrerin M. Blöschewska. Die Lehrerinnen haben nun nicht nur Courage, sondern auch eine rasche Entschlossenheit gezeigt, indem sie sofort auf gestern vormittag eine Protest-Versammlung einberiefen, die unter gewaltigem Andrang stattfand. Viele Lehrer waren zur Stelle, darunter die Vertreter der Münchener Schulverwaltung. Fräulein Helene Lange leitete die Versammlung mit einer scharfen Kritik

der Thesen des Lehrertags-Referenten Laube-Chemnitz und namentlich der auf dem Lehrertage gegen die Lehrerinnen angewandten Geschäftsführung ein, worauf Frä. Sumper-München ihre Ausführungen, die sie am Dienstag abbrechen mußte, in eingehender Weise unter Berücksichtigung der bayerischen Verhältnisse ergänzte, während Frä. Ohnesorge-Dresden den Thesen des Referenten Laube auf Grund ihrer genauen Kenntnis der sächsischen Lehrerinnenverhältnisse entschieden entgegentrat. Es wurde folgende Resolution angenommen: „Die in München versammelten Mitglieder des Allgemeinen Deutschen Lehrerinnenvereins sprechen ihr lebhaftes Befremden aus über die Behandlung, welche die Lehrerinnenfrage auf dem Deutschen Lehrertage erfahren hat. Über die Wahl des Referenten, die Einseitigkeit seiner Ausführungen, seine die Lehrerinnen aufs tiefste verletzenden Thesen, der Mangel eines Korreferenten, die Art der Handhabung des Vorsitzes, die Verweigerung einer genügenden Redezeit, um entgegen-gesetzte Anschauungen wirksam zur Geltung zu bringen, Irrtümer richtig zu stellen und ungerechte Angriffe abzuwehren — das alles kam zusammen, um den Verhandlungen einen tendenziösen Charakter zu geben und eine klare und gerechte Würdigung der einschlägigen Fragen unmöglich zu machen. Der vom Lehrertage angenommene Resolution gegenüber halten wir an unserer Überzeugung fest, daß aus pädagogischen und sozialen Gründen den ausschlaggebenden Einfluß bei der Mädchenerziehung auch in den Schulen den Frauen gebührt, wie bei der Knabenerziehung den Männern.“ Der Chef der Münchener Schulverwaltung Stadtrat Kerschsteinerteilte sich an der Diskussion mit einer warmen Anerkennung für die Leistungen der Münchener Lehrerinnen.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Legationsrat Dr. v. Bohlen-Halbach, der Perle von Fräulein Verba Krupp, ist zum ersten Sekretär der kaiserlichen Gesandtschaft in Peking an Stelle des als Ministerresident nach Bogota gehenden Freiherrn von der Goltz ausgetauscht.

* Gouverneur von Puttkamer, Kamerun, wird in nicht allzuferner Zeit mit schlichtem Abschied entlassen werden und sich ins Privatleben zurückziehen. Die eingeleitete Untersuchung ist jetzt beendet und hat einer parlamentarischen Korrespondenz zufolge keine Handhabung geboten, gegen den Gouverneur disziplinarisch oder gerichtlich vorzugehen.

* Die diesjährige Konferenz der Statistiker des Reiches und der Bundesstaaten findet in Kolmar im Elsaß statt und beginnt am 22. Juni. Zur Besprechung kommen die Berufs- und Betriebszählung 1907, die Gruppierung der Religionsbekenntnisse in der Volkszählung 1905, Beratung über die Möglichkeit der Durchführung einer Obsterntestatistik und Bericht des kaiserlichen Statistischen Amtes über den Versuch einer Bewertung der 1904er Ernte.

* Die Zweite Hessische Kammer trat gestern vormittag wieder zusammen. Nachdem der Präsident das Andenken des verstorbenen Abgeordneten Böllinger mit warmen Worten geehrt hatte, sollte die Beerdigung des neugewählten Abgeordneten Fänge stattfinden. Da dieser erklärte, er könne als Nennort keinen Eid leisten, trat an die Stelle des Eides die Gelobung mit Handschlag. Abgeordneter Ulrich (Soz.) erklärte hierauf, daß er in Zukunft auch für seine Partei diese neue Form der Vereidigung in Anspruch nehmen werde. Der Präsident versprach zu prüfen, ob es sich hier um ein Novum

Niedermeier-Stil fertig. Dazu werden dann gern die kurzen leinen Jäckchen aus schwarzem Taft getragen, die mit allem Raffinement der Toilettenkunst ausgestattet sind. Solch ein kurzes, kaum handbreit über den Taillenschluß reichendes Ding repräsentiert auch einen recht anständigen Wert. Fast niemals fehlt der große Matrosenträger aus elfenbeinfarbiger Seide — meist aus Rips — der oft nochmals mit kostbarer Stiderei überdeckt und mit vornehmen Spitzen umrandet ist.

Ich sah ein solches Jäckchen, dessen Löße an eine Paffe fältig angelegte Borderteile noch eine schuartzige Garnitur aus Taft hatten, die durch Knöpfe auf jeder Seite befestigt war. (Fig. 1.) Darüber legte sich dann der große gelbliche Matrosenträger, dessen Spitzengarnitur auch noch zwei Westenteile umgab, die den Borderteilen eingesetzt waren. Diese Westenteile waren mit schwarzem Seidenstickereirelief ganz bedeckt, das durch winzige Goldbestecke noch kostbarer gemacht war. Zu diesem Jäckchen wurde ein gelblicher Bolerohut aus genähem, feinen Stroh getragen, mit dem Rips des Kragens und zwei Straußfederköpfen elegant garniert.

Aus demselben Atelier stammt ein fast typisches Niederkleid (Fig. 2) aus violinbraunem Tuch. Die Niederform war durch Abnäher erzielt, die vorn bis zur Kniehöhe abgenäht waren, nach den Seiten sich verkrümmten und im Rücken nur stark handhoch unter den Taillenschluß reichten. Der kurze Bolero war vorn durch eine Weste aus bunter, japanischer Stiderei ergänzt, die oben am Halse durch einen violinbraunen Pannebstreifen abgeschlossen war. Halskragen und Heines Chemisett bestanden aus maisfarbener Seide, die Armelpatten wieder aus Stiderei und Panne. Die Toilette wirkte einfach, aber doch vornehm.

Aus einem der allerersten Berliner Meisters kamte ein Niederkleid aus gelbweiser Coltonne, das in seiner ganz außerordentlichen Einfachheit fast nur durch seinen tadellosen Sitz und das wundervolle Material wirkte. (Fig. 3.) Hier war der Niederansatz nur durch die Reißform der Pansen erzielt, und zwar war der seidene Futterrock und der Oberstoff zusammen gearbeitet — der letztere fiel erst unterhalb der Abnäher für sich frei aus. Natürlich erheischt eine solche Machart höchste Schneiderkunst. Der Bolero schloß vorn durch silber-

überspinnene Anebel. Halskragen und Chemisett bestanden aus silbergesticktem Tüll, die Armelspitzen aus kostbarer Guipure de Venise. Eine vornehme Toilette, die doch durch den Mangel an viel kostbarem Garniturwert nicht gar zu teuer zu stehen käme.

Ein drittes Niederkleid aus Velin wäre der Arbeit nadelgewandter fleißiger Hände wert. Die Stiderei dazu ist in der bekannten Lanquetterart hergestellt, die ziemlich rasch fördert. (Fig. 4.) Der neunteilige Niederrock erhält die Aufzeichnung der ringsum etwa vierzig



Fig. 3.



Fig. 4.

Zentimeter breiten Garnitur erst aufgezichnet, wenn er völlig fertig konfessioniert ist. Das kurze Bolerojäckchen wird aus derselben Stiderei hergestellt. Da der Stoff zwischen dem Ruster weggeschlitten ist, verlangt das Kleid ein farbiges Unterkleid, der Bolero ebensolches, am besten seidenes Futter. Wundervoll sieht zu weißem, grauem oder gelblichem Velin goldgelbes oder matt aprifosenfarbiges Futter aus.

Die Bluse zu dem Kleide ist aus leichter Seide in der Farbe des Velinens gefertigt.

Gestickte Blusen und Kleider sind noch immer hoch modern. Handstickerei ist natürlich turmhoch erhoben über Maschinestiderei. Unsere Frauen, wenn sie nicht über ungezählte Schätze gebieten, müssen sich also wieder dazu bequemen, „zu regen ohn' Ende die fleißigen Hände!“ Altmodisch — und doch ganz „haute nouveauté!“ Ja, die Mode! Luise Schultze-Brück.

In Fez nach der Konferenz.

Ein trübes Bild von der Hauptstadt Marokkos, das jetzt wieder in die Vergessenheit zurückzusinken und durch Unglück und Mißwirtschaft in eine immer traurigere Lage zu kommen scheint, entwirft ein Mitarbeiter der „Times“, der Fez seit langem genau kennt und es sehr nach einer Abwesenheit von drei Jahren wieder gesehen hat. Außerlich hat sich nicht viel an der merkwürdigen alten Stadt verändert. Dieselben zerfallenen Mauern umgeben die Stadt; ebenso wie früher Regen die Leichname von Kamelen, Maultieren und Pferden außerhalb der Tore verstreut; einige neue Häuser hier und da, die kaum einen Ersatz für die inzwischen verfallenen bilden.

Der große, halb hinter zerbröckelnden Zinnen verborgene Palast, das erste, was der Reisende bei seiner Ankunft von Fez sieht, scheint derselbe zu sein, und doch finden sich hier einige Änderungen. Der Sultan hat auf Teile des Gebäudes ein neues Stockwerk aufsetzen und andere Teile dafür verfallen lassen. Von dem Dach des schönen oberen Zimmers, das vor drei Jahren als Billardzimmer diente, fällt ein prächtiger grüner Biegel nach dem anderen herab. Und die geschlitzten und bemalten Holzdecken, die der Vater des Sultans mit soviel Liebe errichtet hat, sind infolge des hereinströmenden Regens nicht mehr auszubessern. Wenn man dann durch die Bab Segma über den großen Platz des Löwentores unter die zerbröckelnden Mauern von Bu Jnoub in die engen Straßen der Stadt gelangt, fällt einem auf, daß die Menge ganz apathisch ist und kaum der Karawane nachblickt, wie sie vor drei Jahren getan hätte. Es fehlt an Energie, Bewegung, Leben und Ausdruck, auf dem Gesicht der Bewohner sieht man einen Blick von Sorge

handele. Es wurde sodann eine Reihe von Anträgen erledigt. Zu dem Antrag Ulrich und Genossen betreffs Errichtung von Arbeiterkammern sprach sich die Regierung dahin aus, daß sie nach wie vor den Standpunkt vertrete, daß die Angelegenheit durch Reichsgesetz geregelt werden müsse. Ministerpräsident Braun erklärte, daß eine landesgesetzliche Regelung der Angelegenheit vorerst nicht zu erwarten sei, zumal im Reich eine Vorlage über die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine in Aussicht stehe. Er sei für Schaffung von Arbeiterkammern, man solle aber die reichsgesetzliche Regelung abwarten.

* **Gegen die Viehschreiberei.** Die gerichtliche Registratur und die mit ihr zusammenhängenden Geschäfte sollen nach Möglichkeit vereinfacht werden, soweit dies der Zweck der Register, die Altkennordnung zu sichern und die unumgänglich erforderlichen statistischen Ermittlungen zu ermöglichen, irgend gestattet. Durch die Berringerung der mit der Registerführung verbundenen schematischen und zeitraubenden Arbeit wird den Gerichtsschreibereibeamten ein wiederholt geäußerter Wunsch erfüllt und zugleich die Möglichkeit gewährt, ihre Kräfte mehr den ihnen sonst gestellten bedeutungsvollen und anregenderen Aufgaben zu widmen. Die neuen Vorschriften werden aller Voraussicht nach noch in diesem Jahre veröffentlicht werden.

* **Lohnkämpfe.** Eine stark besuchte Versammlung der Leipziger Lithographen und Stein-drucker beschloß, weiter zu kämpfen trotz der Beschlag-nahme des Senefelder Bundes. Die übrigen Gewerkschaften haben finanzielle Unterstützung zugesagt. In deutschen Druckorten sind 2800 Arbeiter ausgeperrt.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Die Programmrede des neuen österreichischen Ministerpräsidenten Baron Beck im Reichsrat fiel durch ihre scharfe, ja drohende Sprache gegen Ungarn auf. Beck erklärte, die österreichische Regierung halte daran fest, daß die Vorlage des Ausgleichs auch in Ungarn als gemeinsame, nicht selbständige Abmachung Rechtskraft erlangen müsse. Die Regierung werde noch einen Versuch mit Verhandlungen machen, dann aber werde Österreich sein Haus selbst bestellen müssen. Dazu erbitte er die Unterstützung des Reichsrats auch durch Ausstufung mit neuen Machtmitteln, so durch die beschleunigte Erledigung der Vorlage über die Verstaatlichung der Nordbahn.

In Wien fanden am Mittwoch zwanzig sozial-demokratische Arbeiterversammlungen statt, in denen ein Beschluß für das allgemeine gleiche Wahlrecht angenommen wurde. In einzelnen Versammlungen wurde die Parteivertrichtung aufgefördert, auch Vorbereitungen zum Massenaufruch zu treffen.

Italien.

Der Kassationshof wies die Berufung des früheren Unterrichtsministers Nasi ab, der verlangt hatte, wegen seiner Vergehen als Minister vor dem Senat als Gerichtshof gehört zu werden, und stellte ihn zur Aburteilung vor die Rassen. Das Urteil erregt großes Aufsehen, weil es gegen das Erkenntnis des Generalstaats-anwalts Senators Quarta erfolgte, der die Berufung Nasis für zulässig erklärte. Der Sohn des noch immer flüchtigen Exministers, der die Sache seines Vaters nunmehr drei Jahre lang führt, verließ nach der Ver-fündung des Urteils totenblau den Saal.

und Kummer. Es herrscht eine Hungersnot! Einige Beziere und Beamte haben sich die schlechte Ernte des vorigen Jahres zunutze gemacht und den Weizen aufgekauft, ehe er in die Stadt kam. Jetzt verkaufen sie ihn mit hohem Nutzen, und ebenso bestimmen sie die Fleischpreise, so daß sie abwechselnd die Armen und die Schlächter veranbaen. Alles, was zum Leben gehört, geht durch ihre Hände, und selbst die Holzbohle haben sie aufgekauft und bestimmen die Preise dafür. Die Karawanen, die zur Speisung der Hungerigen Getreide von der Küste bringen sollten, müssen Marmor für die Paläste der Beziere bringen, die von dem Ertrag der ausländischen Anleihen und der Hungersnot gebaut werden.

Die hungernden und in Lumpen gekleideten Soldaten, die, wenn sie überhaupt bezahlt werden, nur soviel erhalten, daß sie täglich ein kleines halbes Brot dafür bekommen, hungern in den Straßen umher. Aber man sieht nur wenige, da die meisten zum Präzidenten übergegangen sind, der wenigstens seine Leute ernährt, oder auch ihre Gewehre an den nächsten Händler verkauft haben, und nun unter den Stämmen Aufrühr predigen. Die Zurückgebliebenen würden auch den Staub von ihren Schuhen schütteln, wenn sie nur welche hätten und es ihnen nicht an Kraft zum Gehen fehlte. Auf den Straßen begegnet man hungernden und verhungerten Leuten, bei deren Anblick den Reisenden eine Nahrung überkommt. Eine Zeitlang schien ihnen Hilfe durch öffentliche Sammlungen zuteil zu werden; aber die Gelder verschwanden — es heißt, in den Kiegeln und dem Müll der Paläste — und nach dem Schluß der Algeciras-Konferenz hörte der Maghzen auch auf, für die Armen zu sorgen. Heute drücken sich die langen Reihen der Hungernden dicht an die Häuser der engen Straßen, um die mit Marmor und Mosaiken für die Paläste der Günstlinge beladenen Kamele, Maultiere und Esel vorbeizulassen.

Vor drei Jahren ertrugen die Leute ihre Leiden und trösteten sich nur mit dem Ausdruck: „Unser Herr, der Sultan, weiß es nicht“. Jetzt aber hat die Hungersnot sie etwas ermutigt und sie sagen: „Unser Herr, der Sultan, kümmert sich nicht darum“. In den Landbezirken gehen sie noch etwas weiter und sagen: „Es gibt keinen Sultan“. Dabei wandert der gutmütige, von den besten Absichten besetzte Mulai Abdul Aziz in seinem weiten Palast von Hof zu Hof, von Garten zu Garten, erteilt

Rußland.

Der „Vorwärts“ läßt sich aus Riga melden: Die baltischen deutschen Großgrundbesitzer beabsichtigen im Falle einer Expropriation ihrer Güter insgesamt nach Preußen auszuwandern und sich der Ansiedelungs-kommission in den Ostmarken zur Verfügung zu stellen.

Frankreich.

Die „Agence Havas“ meldet: Die Erklärung des Ministeriums, die am kommenden Montag im Parla-ment verlesen werden soll, wird hinweisen auf den Stand der Beziehungen Frankreichs zu den auswärtigen Mächten, sowie auf die von Frankreich abgeschlossenen Bündnisse und Freundschaftsverhältnisse. Dieser Teil der Erklärung ist von dem Minister des Äußern ver-faßt. Unter den Geschenkenwürfen, mit denen sich das Parlament binnen kurzem zu befassen haben wird, be-findet sich der Einkommensteuergesetzentwurf, sowie der Entwurf betr. Abänderung des Gesetzes von 1884 über die Kriegsgerichte. In bezug auf die Synodkate wird die Regierung ihren entschiedenen Willen zum Ausdruck bringen, die Funktionen der öffentlichen Dienstzweige nicht durch Gewährung des Streik- und Koalitionsrechtes zu gefährden. Die Erklärung wird ferner eine Novelle zum Berggesetz ankündigen, die die Fälle festsetzt, in denen das Verbot des Rechtes der konzeffionierten Ge-sellschaften ausgesprochen werden kann, und sie die Ge-winnbeteiligung bei später zu erteilenden Konzeffionen für Bergwerkunternehmungen festsetzt. Die Erklärung wird schließlich zum Ausdruck bringen, daß die Regie-rung sich alle Mühe geben werde, das Gesetz über die Altersversorgung der Arbeiter zur Verabschiedung zu bringen.

Die Regierung bereitet ein Amnestiegesetz zugunsten der Antimilitaristen, der Kirchenvertheidigung und der in das letzte Komplott einbezogenen Personen vor. Der Gesetzentwurf wird in einer ministeriellen Erklärung angekündigt, die am nächsten Montag in der Kammer zur Berlesung gelangt. Durch diese Amnestie würde u. a. auch der Begründer der antimilitaristischen Be-wegung Hervé, der vor einigen Monaten zu vier Jahren Gefängnis verurteilt wurde, seine Freiheit wieder erlangen.

Die Mitglieder der geeinigten sozialistischen Parteien, die sich mit der Frage der Annäherung an die Mit-glieder der russischen Duma beschäftigten, haben be-schlossen, die Kammer aufzusuchen, ihre Sympathie der Duma gegenüber in einer Adresse auszusprechen, deren Wortlaut von den verschiedenen republikanischen Gruppen festgesetzt werden soll.

Den letzten Nachrichten aus Tongking zufolge fordert die Pest zahlreiche Opfer. In der Umgebung von Hanoi sterben allein täglich 40 Personen. In der Provinz Beo-Ninh ist eine Cholera-Epidemie aus-gebrochen.

England.

Die „Londoner Daily News“ führt in einem „Kaiser, König und Jar“ überschriebenen Leitartikel aus: Die Aussichten auf bessere Beziehungen zwischen England und Rußland seien gekommen. Die Freundschaft zwischen Rußland und England sei zwar augenblicklich leichter zustande zu bringen als zwischen England und Deutschland, doch könnte selbst dazu eine Begegnung zwischen König Eduard und Kaiser Wilhelm viel be-tragen.

Spanien.

Der König hat die nachgesuchte Entlassung des Kabinetts Moret nicht angenommen, ließ vielmehr Moret für eine Reorganisation des Ministeriums freie Hand. Da der Herzog von Almodovar wegen Krankheit

unbedingt ausscheiden will, dürfte das Ministerium des Äußern Perez Caballero angeboten werden.

Aus Madrid wird nach London gemeldet, es wäre Mariano Morales beinahe gelungen, der Trauungsfeier des Königs beizuwohnen. Ein katalanischer Abgeord-neter hätte für Morales eine Einlaßkarte verschafft, die ihm jedoch im letzten Augenblick durch einen Staatsbe-amen wieder abgenommen wurde. Wie es heißt, folgte Morales dem Könige Alfons auf allen seinen Wegen. In Barcelona wird behauptet, daß Morales nicht der Urheber des vorjährigen Attentats in Paris war, son-bern nur die Bombe dorthin geschickt habe.

In einem Schreiben der „Correspondenz Espana“ schildert Nakens den Vorgang, wie Morales bei ihm Hilfe suchte, in folgender Weise. Er, Nakens, befand sich am 31. Mai gegen 4 Uhr nachmittags in den Ge-schäftsräumen seines Blattes, als ein junger Mann ein-trat und fragte, ob er Nakens sei. Auf seine bejahende Antwort habe der Besucher ihm das Ehrenwort abge-nommen, daß er über das, was er ihm jetzt sagen werde, kein Wort verlauten lasse. Er erklärte sodann, daß er soeben eine Bombe gegen den König in der Calle Mayor geworfen habe. Ich glaube, so sagte er, der König ist nicht getroffen, aber andere Leute. In diesem Augen-blick trat ein Unbekannter ins Zimmer und fragte, ob Nakens schon wisse, daß eine Bombe geworfen worden sei. Dieser Herr hat es mir soeben gesagt, antwortete Nakens, auf den Anarchisten zeigend. Inzwischen kam ein Freund Nakens und teilte ihm mit, daß seine Toch-ter, als sie die Explosion hörte, einen Nervenanfall be-kaam. Nakens eilte zu seiner Tochter und kam nach einer halben Stunde zurück. Nachdem er von Morales er-fahren hatte, auf welchem Wege er hierhergekommen sei und welche Personen ihm begegnet seien, war ihm klar, so erzählt Nakens weiter, daß man jeden Augenblick kommen konnte, um Morales zu verhaften. Er hieß ihn deshalb mit ihm zu kommen und ging mit ihm durch die Calle del Divine Pastor zur Calle Fuencarral, wo sie die Straßenbahn bestiegen und nach dem Vorort Cuatro Caminos fuhren. Als sie dort an einer Wirtschaft vorbe- kamen, wurde Nakens von einigen in derselben sitzenden politischen Freunden erkannt, die ihn einluden, ein Glas Bier mit ihnen zu trinken. Nach und nach kamen noch andere Bekannte, die sich ihnen anschlossen. Später fuhren Nakens und Morales mit der Eisenbahn nach Ciudad Lineal, wo sie spät abends ankamen und mit der Straßenbahn nach dem Vorort Ventas fuhren. Dort traf Nakens einen Freund, dem er sagte, sein Begleiter sei ein von der Polizei verfolgter Journalist, der be-fürchte, bei den Nachforschungen über den Urheber des Bombenanfalls entdeckt zu werden. Dieser Freund erklärte sich auf Ersuchen Nakens bereit, Morales in der Nacht in seiner Wohnung zu beherbergen. Morales erklärte sich einverstanden mit dem Hinzufragen, morgen werde er schon einen Ausweg finden. Am meisten habe er diese Nacht gefürchtet. Nakens trennte sich von den beiden und erfuhr am nächsten Tage, daß Morales gegen 10 Uhr vormittags seinen Freund verlassen habe. Nakens erklärte schließlich, daß er alle Verantwortung für seine Handlungsweise übernehme. Er habe gehan-delt als Mann von Ehre und als Feind jeder Unberei und getreu seinem gegebenen Worte. Er habe den um Beistand bittenden Anarchisten nicht einmal nach seinem Namen gefragt.

Norwegen.

Der gestrige Jahrestag der Auflösung der Union wurde durch allgemeines Flagen in Erinnerung ge-bracht. Die Festimmung wird ausgenutzt für wohl-tätige Einrichtungen. Vormittags fand ein Blumen-

Aus Kunst und Leben.

* **Die Feinheit der Erdbeben-Apparate** hat sich wäh-rend der letzten unruhigen Zeit wieder glänzend be-währt. Davon zeugt neben andern bereits bekannt ge-wordenen Beobachtungen eine jetzt veröffentlichte Mit-teilung über Wahrnehmungen des großen kalifornischen Erdbebens vom 18. April in Italien. An demselben Tag gegen 1/3 Uhr nachmittags nahm der Direktor des kimentanischen Observatoriums in Florenz Vater Alfani wahr, daß der Erdbebenapparat eine Störung anzuzeigen begann, die nur von einer ungewöhnlich heftigen Erschütterung in einer Entfernung von etwa 9000 Kilometern vom Observatorium ihren Ausgang haben konnte. Die Festigkeit der Bewegungen war so groß, daß viele von den Instrumenten aus ihrem Lager herausgeworfen wurden. Bis 6 Uhr nachmittags fuhren die Apparate fort, den Verlauf der Erdbebenwellen auf-zuzeichnen, doch war es zu dieser Stunde nicht mehr möglich, den Ort jenes tellurischen Sturmes festzustellen. Bei dieser Gelegenheit wird daran erinnert, daß der italienische Graf Michele di Rossi am Observatorium der Rocca di Papa bei Rom zuerst einen feineren und leistungsfähigeren Apparat für die Erdbebenbeobach-tungen erfand und durch ihn in die Lage versetzt wurde, Er-zitterungen der Erde festzustellen, die dem fürchtbaren Erdbeben von Casamicciola auf der Insel Ischia in der Bucht von Neapel im Juli 1883 vorausgingen. Der Graf di Rossi sandte damals dringende Warnungen nach Casamicciola und anderen Plätzen der Insel Ischia, die aber unbeachtet blieben, weil die Saison gerade auf ihrer Höhe stand und die Hotelbesitzer ihre besten Ge-schäfte machten. Heute sind die italienischen Observa-torien, namentlich die von Florenz und Padua, mit besten Apparaten zur Erdbebenbeobachtung ausgestattet und haben zur Erforschung der Erdbeben und zum Schutz der Bevölkerung schon ansehnliche Leistungen vollbracht.

Ein **Heitiges-Museum in Düsseldorf.** Der kürzlich in Aachen verlebene Rentner Heitiges hat in seinem Testa-ment der Stadt Düsseldorf seine umfangreiche Samm-lung keramischer Kunstgegenstände, Gemälde usw. zum Geschenk angeboten. Es wird dabei die Errichtung eines Heitiges-Museums zur Bedingung gemacht, die um so leichter erfüllt werden kann, als der Verstorbene

Befehle, die nie ausgeführt werden, wie er selbst auch weiß, hat einen blinden Glauben an Gott und hegt ein verstecktes Mißtrauen gegen Europa. Auch er hat seine Lastrast verloren, was vielleicht nicht seine Schuld ist, denn als er wirklich etwas zu tun versuchte, waren die Umstände gegen ihn. Zu viel Gutmütigkeit und zu wenig Entschlossenheit waren die Ursache seines Mißer-folges. Er sieht niemand, er geht nirgendwohin, denn bei seiner Natur muß er die Schwach seiner Lage und die Erniedrigung seines Landes erkennen.

Der Palast ähnelt einem von Geistern besuchten Traumschloß. Und doch scheint er sich mehr zur Residenz eines maurischen Sultans zu eignen als vor drei Jahren, als die Höfe mit nutzlosen, europäischen Waren, leeren und vollen Kisten und mit Stroh bedekt waren. Auch die Szene in dem großen, von Säulen und Bogengängen umgebenen Hof ist verändert, wo der Maghzen täglich Hof hält. Dort sitzen die Beziere und verhandeln schlaftrig über die Geschäftslage, d. h. sie schieben auf morgen und später auf, was heute gemacht werden müßte. Kein Leben herrscht mehr in diesem Hofe. Wo sind die Soldaten, die, so liebedürftig sie waren, die Szene farbig belebten? Wo sind die Gouverneure, die Kaidis und ihre Gefolge? Wo die Hofbeamten in ihren weißen Gewändern mit dem roten Fetz, und wo vor allem der kleine bewegliche El Menebbi mit dem schnellen Schritt und den energischen Bewegungen, dessen lebhafter Blick alles zusammenfaßt? Die Schatten sind sie dahin, und nur eine Handvoll Unsägiger ist geblieben, die das Land ganz falsch leiten. Darum ist es nur natürlich, wenn die Bevölkerung Marokkos sagt: „Wir haben keinen Sultan“. Wenn sie den scheinbaren Be-fehlen nicht gehorcht und sie verhöhnt, wenn der Präzen-dent und Raissuli und so viele andere im Lande aufge-standen sind. Es ist ein Wunder, daß die ganze Bevölle-rung sich nicht einmütig empört hat; aber sie bezahlen keine Steuern und erkennen keine Regierung mehr an, während die Stadtbewohner durch die jahrelange Er-pressung abgervoren sind. Und Mulai Abdul Aziz, der so-viel davon weiß, daß er nicht mehr wissen will, spricht noch immer davon, was er für sein Volk tun will und wandert ziellos in seinem weiten Palast umher. Seine Beziere durchkreuzen seine guten Absichten, und das Volk hungert weiter; aber alle jagen in ihrem innerstübler-ligen Glauben: „Es siehet geschrieben“, k.

Lorso statt, nachmittags bewegten sich kostümierte Festzüge durch die Hauptstraßen von Christiania. Abends fanden große Volksfeiern statt.

Perrien.

Der Schah von Perrien ist ernstlich erkrankt. Man befürchtet sein baldiges Ableben.

Mittelamerika.

Ein Telegramm aus Mexiko berichtet, daß General Toledo, der Führer der Revolutionäre, im Süden von Omatemala zwei Siege über die Regierungstruppen errungen hat.

Südafrika.

Nach den letzten Meldungen aus Durban scheint eine allgemeine Erhebung der Eingeborenen in Natal als bevorstehend. Obwohl 5000 Mann Kolonialtruppen bereits im Felde sind, erweisen sich diese gegen die schwarzen Horden doch als völlig machtlos.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 8. Juni.

Personalnachrichten. An Stelle des verstorbenen Kreisärztes Dr. Raebiger ist die Kreisärzterstelle des Unterwiesbadenkreises dem Kreisärzte Dr. Knauß übertragen worden. — Ernannt: Postinspektor O. K. in Dillenburg zum Postdirektor. Verlegt: Postsekretär Keller von St. Goarshausen nach Remscheid.

Verwendung des Paulinenschlösschens. Herr Kurdirektor v. E. v. Meyer schreibt uns: „Die zahlreiche an mich gerichtete Zuschriften erkennen lassen, sind die Litzlich an dieser Stelle erfolgten Veröffentlichungen über die spätere Verwertung des Paulinenschlösschens sehr beifällig aufgenommen worden. Allgemein teilt man die Ansicht, daß es ein großer Fehler wäre, aus dem Provisorium eine Filiale des neuen Kurhauses zu machen. Man bezweifelt ebenso wie ich die Lebensfähigkeit eines solchen Anhängels und ist schon jetzt davon überzeugt, daß die Unterhaltung und Bewirtschaftung enorme Kosten verursachen würde. Um Mißverständnissen vorzubeugen, möchte ich betonen, daß ich nicht für den Verkauf des Paulinenschlösschens gestimmt habe, ich habe mich im Gegenteil, da auch mir an der Erhaltung des Parks viel gelegen ist, bereits früher dahin ausgesprochen, die Stadt möge das wertvolle Objekt so weit möglich in der Hand behalten und dasselbe zunächst zur Einrichtung einer Privatpensionat oder dergleichen auf eine Reihe von Jahren verpachten. Da dieser Vorschlag jetzt auch von anderer Seite wiederholt wird, so dürfte es an der Zeit sein, darauf hinzuweisen, daß sich das ganze Anwesen wegen seiner gesunden, ruhigen Lage und seiner Raumeinteilung nach zu diesem Zwecke ganz besonders eignet. An Interessenten wird es gewiß nicht fehlen und jede schädigende Konkurrenz für das neue Kurhaus wäre dadurch endgültig beseitigt.“

Stadtkassen. Zu diesem Aufsatz in Nr. 261 schreibt uns ein Leser: „In dem Artikel wird von einem Ring der Berliner Großbanken gesprochen. Dieser Ring besteht nicht, es bestehen nur Konsortien, die sich redlich bei den Stadtkassen überboten haben und denen bei den Staatskassen die Hände nicht vergoldet wurden. Gegen die Verhältnisse können auch die mächtigsten Konsortien nicht ankämpfen. Man sollte nicht den Eindruck erwecken, als ob die Städte von den Banken gezwungen würden, einen höheren Zinssfuß anzulegen. Das ist in keiner Weise der Fall; die Stadt Wiesbaden hat z. B. relativ günstige Offerten auf 1/2 Prozent-Anleihe abgelehnt und muß nun sehen, ob sie damit gut getan hat.“ — Dem Einsender ist zu erwidern, daß das hier in Frage kommende „Preußenkonsortium“, das die meisten

Berliner Großbanken umfasst, sehr wahr die Wirkung eines „Bankenrings“ ausübt, und zwar mit ruhiger Gründlichkeit. Daß die Stadt Wiesbaden seinerzeit „relativ günstige“ Offerten auf die zur Submission stehende 1/2 Prozent-Anleihe bekommen hat, dürfte nur zum Teil richtig sein, und zwar nur dahin, daß Wiesbaden heute gleich „günstige“ Bedingungen kaum erhalten dürfte. Der Geldmarkt hat sich eben seit dem Frühjahr den Städten gegenüber ganz erheblich geändert. Die Red.

Auskunftsstelle für Naturkunde. In der Auskunftsstelle in der Turnhalle der Mittelschule in der Luisenstraße 26 werden nächsten Samstag von 5 bis 7 Uhr unter anderem die Pflanzen des „Rabengrundes“ und der angrenzenden Waldländer in tunlichster Vollständigkeit ausgestellt sein, systematisch geordnet und mit den richtigen botanischen Namen versehen. Auch sind wieder einige kleine Sonderausstellungen in Vorbereitung. Ein Gönner der Auskunftsstelle hat sich in dankenswerter Weise bereit erklärt, derselben eine Anzahl Mikroskope und eine größere Anzahl mikroskopischer Präparate zur Benutzung zu überlassen. Es wird sich deshalb voraussichtlich schon nächsten Samstag ermöglichen lassen, den mikroskopischen Bau der Pflanze vorzuführen. Auch von anderer Seite sind der Auskunftsstelle größere Zuwendungen gemacht. So haben der Kosmos-Verlag in Stuttgart eine Serie der in ihrem Verlag erschienenen Kosmos-Bücher (Vögel usw.) und Dr. Robert-Schwanheim eine Steinammlung von 60 Exemplaren der Auskunftsstelle als Geschenk überwiesen. Da die Auskunftsstelle im Begriffe ist, sich eigene kleine Sammlungen von Pflanzen, Tieren und Steinen aller Art, soweit sie in der nächsten Umgebung Wiesbadens vorkommen, anzulegen, so ergeht an alle Sammler die Bitte, durch Zuwendungen von solchen Naturalien die Auskunftsstelle zu unterstützen. Diese Sachen können bei dem Aufseher der Volkshochschule Ede Schwalbacher- und Friedrichstraße täglich von 12 Uhr ab abgegeben werden. Auch werden sie gerne auf Anzeige abgeholt.

Der zehnte Gesangswettbewerb des Nassauischen Sängerbundes, welcher, wie schon erwähnt, am 23., 24. und 25. Juni durch den Männergesang-Verein „Konfordia“ zu Sonnenberg abgehalten wird, verspricht einen guten Verlauf zu nehmen. Die Beteiligung aus den Orten und Städten des Nassauer Landes ist eine außerordentliche. 42 Vereine haben ihr Erscheinen definitiv zugesagt, von denen sich 20 an dem Wettstreit beteiligen. Dem festgebenden Verein wurden eine große Anzahl wertvollster Preise und Ehrengaben von Sangesfreunden, Bürgern und heimischen Vereinen überwiesen. In dem Feste hat sich ein Ehrenausschuß gebildet, welchem die klangvollsten Namen angehören. Der Festplatz befindet sich im sogenannten „Hofgarten“ gleich am Eingang des Ortes. Der Verein mietete von der Zeltfabrik Wolf in Köln eine große Festhalle, welche mehr denn 2000 Personen gute Unterkunft und Sitzgelegenheit bietet, ebenso werden auch die anderen Hallen mit Segeltuch überdacht. Die Festmusik stellt die ganze Kapelle des Füsilier-Regiments v. Gersdorff (Kurb.) Nr. 80 von Wiesbaden. Der Betrieb der Festwirtschaft liegt in den bewährten Händen des Herrn Restaurateurs Karl Pöffel, „Zum Tannenbaum“ in Mainz. Das Programm birgt alle Veranstaltungen in sich, die man von einem großen Feste erwartet. Die Sängerversammlung, resp. Gesangswettbewerb des Nassauischen Sängerbundes fanden bisher in Nassau große Sympathie und zahlreichen Besuch, und so darf man erwarten, daß auch dem zehnten Gesangswettbewerb des Nassauischen Sängerbundes die allgemeine Teilnahme nicht verfehlt werde und sich den vorangegangenen würdig anschließen kann. Im gastlichen Sonnenberg aber rücket man sich schon jetzt zu dem

Feste und freut sich, die Teilnehmer in großer Masse begrüßen zu können, denen von der Einwohnerschaft zweifellos ein wirklich herzlicher Empfang bereitet werden wird.

Die Handelskammer Wiesbaden tritt am nächsten Mittwoch, den 13. Juni, vormittags 10 Uhr, zu einer Plenarsitzung zusammen.

Handelskammerwahlen. Bei der gestrigen Erziehungswahl zur Handelskammer in Rüdelsheim wurde Herr Fabrikbesitzer Wachendorff in Ehrlich gewählt.

Die Kaiser-Wilhelms-Spende, Allgemeine deutsche Stiftung für Alters-Renten- und Kapital-Versicherung in Berlin W., Mauerstraße 85, ins Leben gerufen mit einem Grundkapital von 1740 000 M. als freiwillige Spende zum Andenken an die Errettung Kaiser-Wilhelms I. aus wiederholter Lebensgefahr, steht unter dem Protektorat des deutschen Kronprinzen. Die Anstalt soll besonders den weniger bemittelten Klassen dienen und versichert deshalb Jahresrenten bis zum Höchstbetrage von 1000 M. oder das entsprechende Kapital. Je 5 M. bilden eine Einlage. Nach der Zahl der Einlagen, die jemand macht, richtet sich die Höhe der Altersrente oder das Kapital. Man kann sich selbst oder eine andere Person versichern. Im allgemeinen beginnt der Bezug der Rente oder erfolgt die Auszahlung des Kapitals nicht vor dem vollendeten 55. Lebensjahre, vorher jedoch im Falle eingetretener Arbeitsunfähigkeit. Ein ganz besonderer Vorzug der Kaiser-Wilhelms-Spende ist, daß die Versicherten zu den Verwaltungskosten in keiner Weise beizutragen haben, die Versicherung vielmehr ganz kostenfrei geschieht. Die gesamten Verwaltungskosten werden nämlich aus den Zinsen des nunmehr auf über 2 Millionen M. angewachsenen Grundkapitals (Garantiefonds) bestritten. Fernere Vorzüge ergeben sich, wenn man folgende Punkte ins Auge faßt: Aller Gewinn aus dem Versicherungsgeschäft fällt ganz unnerkürzt den Mitgliedern zu. Die Versicherten (Mitglieder) haben die Wahl, ob sie für ihre Einlage lebenslängliche Rente oder Kapital beziehen wollen. Die Wahl muß nicht von vornherein getroffen werden, sondern bleibt zweckmäßiger verschoben bis kurz vor die Zeit, wo der Bezug der Rente oder des Kapitals wünschenswert erscheint. Jedoch muß diese Wahl mindestens ein Jahr vorher vom Mitglied der Direktion mitgeteilt werden. Bei Veränderung der Lebenslage eines Mitgliedes ist die Zurückziehung seiner Einlagen, sofern sie mindestens 5 Jahre bestanden, durch Kündigung ohne weiteres zulässig. Die Einlagen werden dann unverzinst mit 2 Prozent Zinseszins zurückgezahlt. In dringenden Fällen können auch alle Einlagen, die noch nicht 5 Jahre, wohl aber mindestens 6 Monate bestanden, gleichfalls gefündigt werden. Einlagen können beliebig und zu jeder Zeit geschehen; eine Verpflichtung zu weiteren Einlagen besteht nicht. Falls wegen eingetretener Erwerbsunfähigkeit ein Mitglied vorzeitig Rente oder Kapital gezahlt erhält, kann ihm die Direktion aus den Überschüssen einmalige oder laufende Unterstützung neben seinen statutenmäßigen Rechten gewähren. Die Anstalt hat je zwei Tarife für weibliche und für männliche Personen. Entweder geschieht die Einzahlung ohne Vorbehalt (Tarif 1) oder sie geschieht mit Vorbehalt der Rückgewähr (Tarif 2). Erstererfalls verfällt die Einlage der Anstalt, ohne daß die Erben des Mitgliedes einen Anspruch auf ihre Rückgewähr erheben können; letzterenfalls erfolgt die Rückzahlung der Einlagen an die Erben des Versicherten oder an den Einzahler, bezw. dessen Rechtsnachfolger, vorausgesetzt, daß der Versicherte die Fälligkeit der ersten Rente oder des Kapitals nicht erlebt hat. Zahlt z. B. ein junges Mädchen vom 20. Lebensjahre ab alljährlich acht Einlagen von je 5 M., also 40 M., ein, so beträgt die jährliche Rente davon vom Beginn des 56. Lebensjahres ab nach

außerdem ein wertvolles Haus und Wertpapiere, insgesamt ein Vermögen von über 150 000 M., hinterlassen hat. Den Wert der Sammlung haben Sachverständige auf über 350 000 M. geschätzt.

Die überaus wertvolle Bibliothek Eduard Grisebachs, des vor einigen Monaten verstorbenen Dichters und Literaturhistorikers, wird, nach dem „B. B. C.“, durch das Berliner Antiquariat von Martin Breslauer versteigert werden. Die Bibliothek, die außerordentlich reich ist an kostbaren und seltenen Werken aus allen Gebieten der Belletratur, hatte Grisebach übrigens in dem mehrfach aufgeführten „Belletratur-Katalog eines Bibliophilen“ beschrieben und mit sehr ausführlichen literarischen Notizen versehen.

Koran und Phonograph. Der „Alcema“, die geistliche Körperschaft, die die Angelegenheiten der großen muhammedanischen Universität Al-Azhar in Kairo leitet, hat sich in seiner letzten Sitzung über den Gebrauch des Phonographen für das Rezitieren von Stellen aus dem Koran sehr günstig ausgesprochen. Es wurde erklärt, daß diese Erfindung, die den Gläubigen die Worte des Propheten laut vorsagen könne, durchaus nicht die Heiligkeit des Korans schädigen würde, sondern von großem Nutzen sein könne. Dagegen wurde ein Vorschlag, der beantragte, eine Versicherung gegen Feuer und Unfall einzuleiten, abgelehnt, da eine derartige Handlung gegen die fatalistische Lehre vom Kismet ver-

Das Hochgebirge und seine künstlerische Darstellung. Anlaßlich der im September in Leipzig stattfindenden Generalversammlung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins wird im Auftrage des Vereins durch die Kunsthandlung von P. S. Beyer u. Sohn in den Räumen des Leipziger Kunstvereins (Museum) und in Beyer's Kunsthalle eine größere Ausstellung „Das Hochgebirge und seine künstlerische Darstellung“ veranstaltet werden, die später auch in einigen anderen großen Städten Deutschlands und Österreichs gezeigt werden soll.

Januarverbot. Die öffentliche Aufführung der Komödie „Prinzenerziehung“ von Maurice Danny im Münchener Schauspielhaus ist verboten worden.

Ein Mathematik-Preis. Ein Preis von 1000 M. wird am 18. Februar 1907 durch die philosophische Fakultät der Berliner Universität vergeben für die hervorragendste Arbeit auf physikalischem oder mathematischem

Gebiet, die bis 1. Januar 1907 der Fakultät eingereicht ist. Die Bewerber müssen an der Universität Berlin die Doktorprüfung bestanden oder wenigstens zwei Semester an ihr studiert haben.

Ein Preisanschreiben des Schwarzwald-Vereins. Der Schwarzwald-Verein fordert die Architekten durch ein Preisanschreiben auf, Entwürfe für einen neuen Feldbergturm zu liefern. Der Turm soll 40- bis 50 000 M. kosten. Für preisgekürnte Entwürfe werden 1000 M. gezahlt. Die Entwürfe sind bis 15. August zu liefern.

Krankenpflege-Seminar! Der Verein „Frauenverein“ eröffnet in Köln am 1. Juli das dritte Krankenpflege-Seminar. Die Ausbildung dauert ein Jahr und sechs Wochen und wird kostenlos gewährt. Näheres erfährt man durch den Verein „Frauenverein“, Zehlendorf bei Berlin, Forststraße 10.

Die drei eifässigen Theater in Straßburg, Mühlhausen und Kolmar sollen zu einer vertraglichen gemeinsamen Organisation zusammengeschlossen werden.

Vom Büchertisch.

„Sonnige Tage.“ Erinnerungen von Heinrich Hansjakob. 630 Seiten. Preis 6 M. Verlag H. Bong u. Co., Stuttgart. — Das ist wieder einmal ein echter und rechter Hansjakob: eine Reiseplauderei über eine 40tägige Sommertour durch bayerische Land im Fuhrwerk, wie der alte gewitzte Pfarzer von Freiburg zu reisen pflegt. Hansjakob nennt sich im Vorwort und Text wiederholt krank, elend und schwarzgallig; das merit man seinem Reisebericht nicht an, der von kuriosen Einfällen, scharfsinnigen Kritiken über Gott, Färsen und Färsenluchter, von lieblichen Natur- und Menschenbildungen nur so froht. Wie er z. B. bei seiner Ausfahrt von Regensburg über den geisteskranken Bayernkönig oder vielmehr über das Bajuwarenvolk, das einen solchen Unmündigen nicht absetzt, wie sich's gehört, herzieht, das soll ihm einer nachmachen; oder über den römischen „Monsignore“ oder über die Preußen und ihre Denkmälerwelt in den Berliner Alleen. Der alte Freiburger Herr schlägt eine scharfe Klinge. Aber das gerade, daß er kein Blatt vor seinen geistreichen Mund nimmt, macht sein Schriftwerk so ungemein anziehend. Manches mag ja stark einseitig sein, im ganzen ist Hansjakob ein Lieber alter Herr, mit dem man gern durch die

Land fährt, selbst 40 Tage sitzend im altmodischen Landauer. Originell, wie der alte Herr, ist eben auch seine Reiseart. Und doch muß solch Reisen schön sein. A. M.

„Musik für Alle.“ Das loeben im Verlage von Ullstein u. Co., Berlin, zum Preise von 50 Pf. erschienene Werk (Nr. 20) der bekannten Notenbibliothek stellt sich zu Ehren der in Berlin stattfindenden Musik-Fach-Ausstellung als Gedenknummer dar; sie gibt eine Art Überblick über die Entwicklung der deutschen Musik von den Klavieren bis zu den Waldhörnern. Nach einer reich illustrierten Texteinleitung beginnt der eigentliche Potentat mit einer reizenden Waschen Wasche, einem Adagio aus Beethoven's C-moll, das die ganze Ruhe und Größe des Meisters in sich birgt, und einem Weberischen Walzer, gewissermaßen ein Stück weiterer Liebesromanze. An die Klavierrolle schließt sich Engelbert Humperdinck, der vielgefeierte Komponist von „Hänsel und Gretel“, mit einem altdeutschen Sprunglied. Man glaubt, das lebensfrohe Volk des Mittelalters zum Tausch gekostet zu haben, Hölle und Dämonen zu hören. Richard Strauss ist mit einem Lied „Mutterländchen“ vertreten, das diesen wohl bedeutendsten lebenden deutschen Tonkünstler in seiner ganzen Eigenart, seiner aparten Rhythmik und Harmonik zeigt. Der bekannte Salonkomponist Peter-Gelmann bietet mit der Fests „Ty-pense“ ein Klavierstück von seinem intimen Meiz. Der Maxim-Marsch, der Schläger aus Franz Lehars erfolgreicher Operette „Die lustige Witwe“, bildet den Abschluß des reichhaltigen Festes.

Bewegungs- und Unterhaltungsspiele im Freien von Hans Satow. Möllers keine Bibliothek für Gesundheitspflege, Heft 48) Drantenburg. — Möllers keine Bibliothek für Gesundheitspflege hat längt ihre Freunde gefunden. Die kleinen Bändchen bergen eine Fülle von Anregung und Unterhaltung. Auch das jüngste Heft kommt gerade jetzt gewiß vielen Vereinskleitern und Freunden des Spieles gelegen. Der Verfasser hat mit Geschick 16 leicht einzurichtende Spiele aufgeführt und übersichtlich geordnet, dazu in der Einleitung die Bedeutung des Spieles dargelegt, ferner sind die notwendigen Vorbemerkungen über Spielhöfe, Geräte, Gebräuche und Spielstunden nicht vergessen. Wir empfehlen das Bändchen anmerken Lesern zur Aufspaltung.

Im Verlage von Rowena u. Hölner in Dresden-A. erschienen: Louis Tracy: „Ein unheimliches Verbrechen.“ Englischer Detektivroman. Preis geb. 2 M., neb. 3 M. Eine äußerst spannende Detektivgeschichte! Sir Reginald Brett, Rechtsanwalt in London und Amateurdetektiv, den wir bereits aus dem im vorigen Jahre in der gleichen Sammlung erschienenen Roman Louis Tracy's „Die Diamanten des Südens“ kennen, verhält es sich hier, in gewöhnlicher Weise die Mädchen dieses äußerst verwickelten Familienromans zu erwirren und den wahren Schuldigen zu finden. Ein rätselhafter Japaner spielt in dem Roman eine Hauptrolle, und von besonderem Reize ist das Verhältniß zwischen Verbrecher und Detektiv mit dem wechselvollen Spiel zwischen Wohlwollen und gegenfeitigen Abstrumpfen, das an Schachmatt wohl nicht leicht mehr überboten werden kann. Der Roman stellt sich würdig den besten Erzeugnissen von Green und Conan Doyle an die Seite.

Tarif 1 218,60 M., nach Tarif 2 195,28 M. Zieht aber die versicherte Person vor, bei Beginn des 56. Lebensjahres die Auszahlung des versicherten Kapitals nach wählen, so beläuft sich dasselbe bei Einzahlung nach Tarif 1 auf 3192,48 M., bei Einzahlung nach Tarif 2 auf 2912,56 M. Werden die Einzahlungen noch 5 Jahre länger fortgesetzt, daß die Fälligkeit der Rente oder des Kapitals erst beim Beginn des 61. Lebensjahres eintritt, so ergeben sich nach Tarif 1 325,52 M. Rente oder 4248,56 Mark Kapital, oder nach Tarif 2 291,88 M. Rente oder 3804,96 M. Kapital. Für die Mitglieder besteht aber keinerlei Verpflichtung, regelmäßige Einlagen alle Jahre zu machen, da jede Einlage von 5 M. als besondere Versicherung berechnet wird. Wer in einem Jahre nichts erbringt, zahlt nichts ein; wer viel erbringt oder durch Zufälle, wie Erbschaft, Schenkungen, Gewinne, in einem Jahre einen hohen Überschuss hat, zahlt zweckmäßig dann eine größere Summe ein, um sich so die Altersrente oder das Kapital möglichst zu erhöhen. Endlich sei noch hervorgehoben, daß die Leistungen der Anstalt noch durch die Dividenden erhöht werden, deren Bewahrung aus den Überschüssen der Aufsichtsrat beschließt. Bisher sind viermal Dividenden verteilt. Die Dividendenbeträge sind den Mitgliedern als Einlagen nach Tarif 1 gutgeschrieben, so daß dadurch eine wesentliche Erhöhung der tarifmäßigen Renten und Kapitalien eintritt. Nähere Auskunft erteilt und Drucksachen versendet die Direktion, Berlin W., Mauerstraße 85. Bei allen Anfragen ist der Geburtstag und das Geschlecht der eventuell zu versichernden Personen anzugeben.

a. Todesfall. Der kgl. niederländische Oberst Abraham Verlach, der zuletzt in Breda in Diensten stand, seit 1880 aber hier im Ruhestande lebte, ist im hohen Alter von fast 95 Jahren gestorben.

PA. 60jähriges Turnvereins-Jubiläum. Es ist nicht uninteressant, das Gesicht der Vereinsjahre des „Turnvereins Wiesbaden“, der in diesem Monat das seltsame Fest seines 60jährigen Bestehens begeht, in die Erinnerung zu rufen. Wie bekannt, wurde der Verein im Jahre 1846 gegründet. Schon ein Jahr später am 24. Mai 1847 wurde von den Frauen und Jungfrauen die von denselben gestiftete Fahne in feierlichster Weise auf dem Schillerplatz dem Verein übergeben. Nicht lange sollte das schöne Banner dem jungen Verein vorangehen. Es kamen die Jahre 1848 und 49, die wie überall, so auch hier auf die Entwicklung des Turnens einen hemmenden Einfluß ausübten. Trotzdem der Turnverein die Anforderung, dem hiesigen Freikorps beizutreten, entschieden zurückgewiesen hatte, wurde er doch als staatsgefährlich angesehen und seitens der Regierung die Einziehung der Vereinsjahre verfügt. Hier war es das Mitglied, spätere Ehrenmitglied Herr Christian Kunz, der in seinem Hause Friedrichstraße 6 die Fahne auf dem Heuboden der Scheune so zu verbergen wußte, daß sie die Beamten der Polizei vergebens suchten. Obwohl auch in den ferneren Jahren die Mitglieder ihre Zusammenkünfte hatten und im geheimen der Leibesübung huldigten, kam doch erst im Jahre 1859, als das Turnen von der Regierung wieder freigegeben wurde, neues Leben in den Verein. Die Fahne wurde aus ihrem Versteck hervorgeholt und wehte nun stolz vor dem sich mächtig entwickelnden Verein. Die erste Renovierung der Fahne wurde im Jahre 1884 vorgenommen, als der Verein das Fest des 25jährigen Wiedererstehens feierte. Wieder waren es die Frauen und Jungfrauen, die sie ins Leben setzen und auch den silbernen wie bei der Feier des 50jährigen Jubiläums 1896 den goldenen Ehrenkranz zum ehrenden Schmuck stifteten. Wenn auch durch das Herrichten die Fahne nicht mehr vollständig diejenige von 1847 ist, bildet doch der größte Teil, wie die Stäbchen und die Spitze — welche eine auflodernde Flamme darstellt — ein schönes Wahrzeichen aus der Gründungszeit des Turnvereins.

— Trachtenfest und Duxbad. Die Veranstaltungen des Volkstrachten- und Heimatspflegefestes nehmen nächsten Sonntag ihren Anfang durch die Eröffnung der Ausstellung in der Turnhalle. Sie umfaßt Pläne, Bilder und Zeichnungen von Bauernhäusern, Rathhäusern, Schulhäusern, Trachtenstücke, Gerätschaften usw. Die Ausstellung bleibt etwa 7 Wochen geöffnet. Die Eröffnung des Festspiels „Die Hüttenberger“ findet ebenfalls nächsten Sonntag, 7 Uhr abends, durch Duxbacher Dilettanten unter Leitung des Direktors Steingötter vom Giesener Stadttheater statt. Das eigentliche Trachtenfest wird Samstag, den 16. Juni, abends, durch einen Festkommers eröffnet. Sonntagmittag um 2 Uhr wird sich ein Festzug durch die Straßen der Stadt bewegen. Aus ungefähr 17 Orten Oberhessens, den Kreisen Biedenkopf, Wehlar und Marburg werden in 30 Gruppen rund 1500 Personen teilnehmen.

— Der bekannte Automobilist Kröll aus Etzville, der, wie schon erwähnt, an der Herkulesfahrt teilnimmt, obwohl er von dem Ausschuss des Unternehmens davon ausgeschlossen werden sollte, weil er wegen des Erbenheimers Automobilunglücks mit Gefängnis bestraft ist, hat nun selbst einen nicht unerheblichen Unfall erlebt. Vor Freilassung rutschte er mit seinem Gefährt in einen Straßengraben, so daß es kenterte. Kröll und seine Begleiterin, eine Dame, blieben unverfehrt, dagegen soll sein Chauffeur schwer an Kopf und Brust verletzt sein. Er liegt im Krankenhaus zu Freilassung. Kröll war durch die Kennleitung bekanntgegeben worden, daß er nicht mitkonkurrieren dürfe, wie schon gesagt, weil kürzlich eine Freiheitsstrafe von 5 Monaten gegen ihn verhängt wurde. Kröll hat zwar Revision eingelegt, die Kennleitung beschloß dennoch, ihn auszuschließen, bis die Sache gerichtlich endgültig erledigt ist. Kröll fuhr gleichwohl „außer Konkurrenz“ auf eigene Faust. — Man hat es in ihm offenbar mit einem wahren Automobilfanatiker zu tun.

— Automobil-Unfall. In Kusenau (Kreis Selbhausen) wurde von einem in der Richtung nach Hanau fahrenden Automobil ein sechsjähriges Mädchen überfahren und getötet. Der Fahrer stammerte sich nicht um das Kind, sondern fuhr weiter. Die Num-

mer des Automobils konnte von den Leuten, die den Vorgang beobachtet haben, nicht erkannt werden. — An dem beklagten Unglück bei Reuhof, bei dem Herr Architekt Schreiber von hier getötet wurde, soll der das Automobil lenkende Besitzer hauptsächlich die Schuld tragen. Der Chauffeur soll ihn vor zu schnellem Fahren gewarnt haben, von ihm aber abgewiesen worden sein mit der Bemerkung: „Hände weg, ich kann fahren!“ Einige Minuten später war das Malheur geschehen. — Wie uns von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, hat der Verunglückte nur nach anfänglichem Widerstreben und trotz dringender Warnungen seiner Angehörigen an der Unglücksfahrt teilgenommen. Plöcker, der Eigentümer des Autos und ein Schulprei- und Schreiber, wollte auch den Sohn eines in der Weihenburgstraße wohnenden früheren Lehrers zur Mitfahrt veranlassen, was in diesem Falle aber energisch abgelehnt worden war. Die Abfahrt von hier erfolgte erst um 6 Uhr abends und gegen 7 Uhr passierte das Unglück. Plöcker, ein Wiesbadener, an der Sonnenbergerstraße wohnend, fuhr selbst, und zwar nach genauer Information, in so rasendem Tempo, daß seine beiden Reisegefährten (der zweite war ein Sohn des Herrn Geh. Regierungsrats Sperling von hier) ebenso wie sein Chauffeur ihn wiederholt zur Mäßigung aufforderten, jedoch vergeblich. Der Chauffeur behauptet sogar, daß Plöcker ihm gekündigt habe, weil er ihm nicht rasch genug gefahren habe, was dieser freilich bestritt mit dem Bemerkung, daß die Kündigung aus anderen Gründen erfolgt sei. Fest steht, daß der gräßliche Unfall hinwärts beim Nehmen der schon erwähnten Kurve am Silberbach bei Reuhof geschah. Drei der Insassen flogen in weitem Bogen in eine Wiese, der Chauffeur auf die Chaussee. Schreiber lag der Chaussee am nächsten und das nachstürzende Automobil begrub ihn. Die tödlichen Verletzungen schienen ihm beigebracht zu sein durch einen Schnitt der Achse des Autos in eine Halsader, wodurch eine innerliche Verblutung entstand. Der Schädel des Verunglückten und die Brust waren unverletzt. Nur im Gesicht hatte er noch eine, und zwar ungefährliche Wunde. Die Leiche wurde gestern abend hierhergebracht. Das Fahrzeug ist beschlagnahmt und steht in Reuhof. Das offenbar in jugendlich-sträflischem Leichtsinne verschuldete Unglück dürfte ein gerichtliches Nachspiel haben, denn die Staatsanwaltschaft hat die traurige Angelegenheit, durch welche eine ganze Familie in tiefstes Leid gestürzt wurde, bereits in die Hand genommen.

— In dem Automobilunfall bei Kastätten meldet unser dortiger d. Korrespondent noch folgendes: Von hier aus wird mit Fleiß die Meinung zu verbreiten gesucht, als wenn es sich um einen kaum nennenswerten Unfall gehandelt hätte, bei welchem geringe oder gar keine Verletzungen vorgekommen seien. Demgegenüber können wir authentisch feststellen, daß der Wagen sich überschlagen hat und es ein Wunder zu nennen ist, daß es keine Tote dabei gegeben hat. Der Besitzer Herr Rentier Balzer-Ems ist selbst verletzt und die Tochter eines Oberstabsarztes aus Mainz hat einen Arm gebrochen, während die Tochter des Herrn Pfarrers Freiherrn v. Sumboldstein in Diethardt die Wirbelsäule verstaucht und Verletzungen an derselben erhalten hat. Am schwersten ist der im hiesigen Krankenhaus liegende Chauffeur mitgenommen worden; seine inneren Verletzungen sind so schwerer Natur, daß es geraumer Zeit bedürfen wird, bis er wieder hergestellt ist.

— Der Automobil-Unfall macht sich nicht nur in der Stadt bemerkbar, auch auf dem Lande selbst man sehr darunter, selbst größere Kinder kann man kaum ohne Anstößt allein eine Chaussee begehen lassen. Die Erbitterung gegen diese tollkühnen Fahrer ist sehr im Wachsen und es haben denn auch begreiflicherweise die anständigen Fahrer darunter zu leiden. Schilder an den Eingängen der Ortsstraßen, wie „Schritt fahren“ und dergleichen, werden nobel von den Herren Autofahrern ignoriert. Es wäre endlich an der Zeit, daß sich die Polizei mit Strenge gegen diesen Unfug wendete zum Schutze des übrigen Publikums.

o. Pensions- und Diebstahl. Am zweiten Pfingstfeiertag erschien in einer hiesigen Pension ein sehr nobel auftretender Herr, der sich als französischer Student aus Bonn bezeichnete und angab, er wolle für seine Mutter und sich einen Salon und zwei Zimmer mieten. Er entfernte sich zunächst wieder und tat so, als hätte er noch andere Logis in Aussicht, kam aber am späten Nachmittag wieder, um die Zimmer nochmals einzusehen. Während das Mädchen ihn in eines der Zimmer eintraten ließ, um die Pensionsinhaberin herbeizurufen, raffte er schleunigst die dort unterliegenden Eruis mit Schmuckstücken zusammen und ließ diese in den Taschen verschwinden. Mit der bald darauf erschienenen Pensionsinhaberin verhandelte er dann mit der harmlosesten Miene und stellte seine definitive Entscheidung für den nächsten Tag in Aussicht, hat aber natürlich heute noch wiederkommen. Dem Gartner fielen folgende Schmuckstücke in die Hände: Eine goldene Damen-Remontoiruhr mit verschlungenem M. H. auf dem Rückdeckel, eine goldene Damen-Armbuhr mit Schlüsselanhänger, eine kurze goldene Damen-Uhrkette mit zwei goldenen Kugeln, eine längere mattgoldene Damen-Uhrkette mit zwei goldenen Troddeln und einem großen Haken, eine längere goldene Damen-Uhrkette aus gewöhnlichen Kettengliedern mit folgenden Anhängeln: Terrierhündchen, Leutnant, Dackel mit Granierung, Aufglocke mit Gravierung „Bozen“, kleines Schweinchen, Österreichischer Ardnungsstaler von 1861. Die Armbuhr sowie die beiden zuerst erwähnten Ketten sind älterer Art. Es wird vermutet, daß es sich hier um denselben Gartner handelt, der vor einiger Zeit hier und anderwärts als Russe unter dem Namen v. Rogowski auftrat und eine in Hamburg gestohlene goldene Uhr hier durch eine Frauensperson, angebliche Schauspielerin Pünzen, verfeinert ließ. Der gefährliche Dieb, vor dem hiermit gewarnt sei, ist etwa 25 Jahre alt, mittelgroß, schlank, hat schwarzes, volles, lockiges Haar und einen Anflug von Schnurr-

bart, trägt dunklen Überzieher und schwarzen, heißen Filzhut, er spricht langsam und leise und sucht den Ausländer zu markieren.

— Unfug. Gestern nachmittag brachten zwei Arbeiter einen Eisenbahnzug an der Curve dadurch zum Halten, daß sie sich auf das Geleise stellten und erst von demselben heruntergingen, nachdem der Zug stand. Einem Bahnwärter gelang es, die Namen der beiden festzustellen. Sie dürften einer strengen Bestrafung entgegensehen.

— Kurhan. Da das morgen Samstag im Kurpark stattfindende große Gartenfest bereits um 4 Uhr nachmittags beginnt, so werden bereits von 3 Uhr ab der Park und sämtliche Gänge für Inhaber von Gartenfestkarten reserviert. Das Kurorchestr eröffnet um 4 Uhr den Reigen der Konzerte, um 6 Uhr folgt die Kapelle des Regiments v. Gersdorff, während von 8 bis 9 1/2 Uhr wieder das Kurorchestr und von 9 1/2 bis 11 Uhr die Kapelle des Regiments Kranten spielen werden. Die Auffahrt des Riesenballons findet etwa 5 1/2 Uhr statt. Die große Illumination wird teilweise neue Figuren bringen und nicht zu hoffen, daß die Witterung diesmal der Veranstaltung günstig ist.

— 28. Mittelrheinisches Kreisturnfest zu Hanau. Dasselbe findet vom 14. bis 19. Juli d. J. statt, und das Programm liegt fertig vor. Nach demselben ist die Vorfeier am Sonntag, den 8. Juli, und zwar beginnt diese vormittags 11 1/2 Uhr mit einem Frühkonzert auf dem Festplatz, nachmittags 3 1/2 Uhr mit Turnen der Hanauer Schulen, nachmittags 6 Uhr: Turnen der Hanauer Turnerschaft. Abends 8 Uhr: Konzert und turnerische Aufführungen der Frauenabteilungen in der Festhalle und Tanz auf dem Festplatz. — Die Bestimmung für die eigentlichen Festtage ist folgende: Samstag, den 14. Juli: Empfang der auswärtigen Turner, nachmittags 3 Uhr: Sitzung des Kampferichters im Vereinshaus der Turngemeinde (Zahnstraße), abends 8 Uhr: Begrüßungsfeier in der Festhalle. Übergabe der Festleitung an den Kreisaußschuß. Gesangsvorträge der vereinigten Hanauer Gesangsvereine. Turnische Aufführungen der Hanauer Turnvereine (Jugend- und Frauenabteilungen). Konzert und turnerische Aufführungen auf dem Festplatz. Sonntag, den 15. Juli: Morgens 6 1/2 Uhr: Weckruf. Morgens 7 Uhr: Vereinsabteilungen, Empfang der auswärtigen Turner. Mittags 12 Uhr: Aufführung des Festzuges. Nachmittags 12 1/2 Uhr: Festzug durch die Stadt nach dem Festplatz. Nachmittags 3 Uhr: Allgemeine Freiübungen. Nachmittags 5 Uhr: Turnen der Altersstufen, Sonderaufführungen der Gane, Turnspiele, Gelbeterlauf. Nachmittags 4 bis 7 Uhr: Konzert in der Festhalle und auf dem Festplatz. Abends 8 Uhr: Verkündigung der Sieger im Vereinsweinturnen. Abends 8 bis 12 Uhr: Konzert und turnerische Aufführungen der auswärtigen Vereine in der Festhalle. Abends 8 bis 12 Uhr: Konzert und Tanz auf dem Festplatz. Montag, den 16. Juli: Morgens 5 Uhr: Weckruf. Morgens 6 Uhr: Einzelwettkämpfe (Schloßkamp). Vormittags 10 bis 11 Uhr: Konzert auf dem Festplatz. Nachmittags 2 Uhr: Festlauf in der Festhalle. Nachmittags 4 Uhr: Wettkämpfe in den vollkämpften Übungen (Dreikampf), Turnspiele. Nachmittags 6 Uhr: Kinderturnen der Turngemeinde. Nachmittags 4 bis 7 Uhr: Konzert auf dem Festplatz. Abends 8 Uhr: Verkündigung der Sieger im Schloßkamp. Abends 8 bis 12 Uhr: Konzert und Gesangsvorträge der vereinigten Hanauer Gesangsvereine in der Festhalle. Abends 8 bis 12 Uhr: Konzert und Tanz auf dem Festplatz. Dienstag, den 17. Juli: Morgens 5 Uhr: Weckruf. Vormittags 10 bis 11 Uhr: Konzert auf dem Festplatz. Nachmittags 3 Uhr: Ringkamp. Nachmittags 4 bis 7 Uhr: Konzert auf dem Festplatz. Abends 8 Uhr: Verkündigung der Sieger im Dreikampf, Weckruf und Ringkamp. Abends 8 bis 12 Uhr: Konzert und turnerische Aufführungen in der Festhalle. Abends 8 bis 12 Uhr: Konzert, turnerische Aufführungen und Tanz auf dem Festplatz. Mittwoch, den 18. Juli: Turnfahrten in die Umgebung. Nachmittags von 2 Uhr ab: Volksfest. Kinderspiele, Volksbetrieigungen, Konzert und Tanz auf dem Festplatz. Abends 10 Uhr: Feuerwerk. Daß dem Feste in Hanau selbst viele Sympathien entgegengebracht werden, dürfte aus der Tatsache zu ersehen sein, daß in einigen Tagen ein Garantiefonds von 60 000 M. gezeichnet und in kurzer Zeit eine große Zahl Bürgerquartiere dem Ausschusse zur Verfügung gestellt waren.

— Handelsregister. Für die Firma Louis Hüner, Holzhandlung hierseits, wurde dem Kaufmann Theodor Rosbach a. Profura erteilt. — Bei der Kommanditgesellschaft J. Dirsch Söhne hier wurde eingetragen, daß der als persönlich haftende Gesellschafter Kaufmann Eduard Hirsch aus der Gesellschaft ausgeschieden und die Einlage des Kommanditisten erhöht ist.

— Güterrechtregister. Die Eheleute Kaufmann Adam Kunz und Elisabeth, geb. Reising, und Kaufmann Franz Köhler und Friederike, geb. Balzer, beide hierseits, sowie die Eheleute Tändler Johann Heinrich Karl Schulze zu Sonnenberg und Juliana, geb. Kils, haben Gütertrennung vereinbart.

— Strafrechtlich verfolgt werden der Tagelöhner Adam Großmann, geboren am 8. März 1889 in Würzburg, wegen Diebstahls, der Tagelöhner Wilhelm Jung, geboren am 1. November 1846 zu Reuhof, zuletzt wohnhaft in Wiesbaden, wegen Diebstahls, der Knecht Johann Aleten, geboren am 12. September 1855 zu Pösch a. Rh., wegen Widerstands und Beleidigung, und der Tagelöhner Heinrich Langendorf, geboren am 2. Dezember 1881 zu Wiesbaden, der eine Gefängnisstrafe von zwei Wochen verbüßen soll.

— Beschwehler. Herr Wilhelm Panthel, Hotelbesitzer zur „Eulienkammer“ in Achen, veräußerte sein Haus Adelshofstraße 87 zu Wiesbaden an Herrn Rentner C. D. Rombergger dahier. — Herr Joseph Schmid, der bisherige Inhaber der „Eichs Weinhandlung“, hat dieses Haus für 30 000 Mark verkauft. — Herr Bahausbesitzer E. Walther kaufte von A. H. und Erben das Haus Weberstraße 34.

— Kleine Notizen. Das wegen der unglücklichen Witterung verschobene „Kinder-Frühlingsfest“ auf dem Waldhause findet nunmehr am nächsten Sonntag von nachmittags 3 Uhr an bei freiem Eintritt statt.

m. Weisenheim, 7. Juni. Am Dienstag verunglückte ein verheirateter Arbeiter in der Grube der Weisenheimer Kohlwerke. Ein Grubenkarren schlug um und erschütterte denselben das rechte Bein, während das linke Bein hart gequetscht wurde. Der Mann ist aus Pösch gebürtig. Auch gestern abend gegen 7 Uhr ereignete sich in der Nähe des hiesigen Bahnhofes ein Unglücksfall, indem das Pferd des Fuhrmanns nehmers Arnold durchging. Der das Fuhrwerk bedienende Knecht wollte sich durch Abpringen retten, kam jedoch unter die Räder und erlitt harte Quetschungen am Bein. Man verbrachte den Verunglückten in die Wohnung seiner Eltern.

k. Mainz, 8. Juni. Vier Schiffer des Saarschiffers Landeten heute morgen die Leiche eines unbekannteren älteren Mannes, der anscheinend dem Arbeiterstande angehört hätte. — Die Wirtin der Wirtin und Umgebung sind bei der Ständekammer in einer Eingabe um Aufhebung der veralteten Polizeiverordnung eingekommen, wonach sie während des Gottesdienstes an Einheimische weder Getränke noch Speisen verkaufen dürfen, während dies Fremden gegenüber erlaubt ist. Gleichzeitig hat der Landesverordner die Ständekammer gerichtet, bezugnehmend auf eine Eingabe an die Ständekammer gerichtet, bezugnehmend auf die Übernahmung von Ehen und Gattungsverhältnisse entgegenzutreten, darum bitten, als eine Entschädigung aus den Stempelsteuern für Konzeptionserteilungen ein Drittel den Gemeindefiskus zugunsten und den Konzeptionsstempel überhaupt zu erlösen.

— Aus der Umgebung. Dem Lehrer a. D. Johann Stemmeler zu Riedertiefenbach im Oberhessengebiet, bisher zu Dehrn im Kreise Limburg, wurde der Adler der Inhaber des königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen.

In Frankfurt a. M. verstarb der 68 Jahre alte Privatier, früherer Gärtner Benjamin Wöb, Balaisstraße 68, sich durch Selbstschneiden das Leben zu nehmen. Man verbrachte

den Schwerverletzten nach dem hiesigen Krankenhaus, wo er nach einer Stunde verstarb. Das Motiv zu der Tat ist in einem Verden zu suchen.

Dem Gemeindevorsteher Pfeiffer in Oberfeld ist das Allgäuer Ehrenzeichen verliehen worden. * Mainz, 8. Juni. Rheingegel: 2 m 97 cm gegen 6 m am gestrigen Vormittag.

Sport.

Verkomer-Konkurrenz.

Salzburg, 7. Juni. Nach Adenburg folgten bis 10 Uhr in kurzen Intervallen Hardy-Rottingham, Tischbein-Dannover, Dahmen-Cöln, Vanclo-Lurin, Freiherr v. Reinhardt-Berlin, Pierre Marshall-Paris, Euler-Frankfurt, Schreiber-Groß Illensdorf, Livingstone-Frankfurt, Haase-Breslau, Bräuning-Danau, Schmitz-Petersburg, v. Lade-Frankfurt, Deutsch-Forsl bei Nachen, Herdmann-London und Jansen-Hamburg.

Am 7. Juni. Die Einfahrt der meisten Wagen erfolgte bei strömendem Regen. Abends 7 Uhr waren noch vier Wagen rückständig. Als dritter war Herrmann Weinand um 10 Uhr 44 Minuten, als vierter C. C. Mathis um 11 Uhr 21 Minuten gefolgt. Prinz Heinrich traf als Bierzehnter um 1 Uhr 5 Min. 52 Sek. hier ein und wurde vom Prinzen zu Solms begrüßt. Prinz Heinrich protestierte dagegen, daß später als er gestartete Konkurrenten ihn überholen wollten. Diese Konkurrenten überstiegen 45 Kilometer händlich, die für Österreich erlaubte Zeit. Die Rennleitung machte bekannt, daß von morgen ab disqualifiziert wird, wer in Österreich das Fünfhundertzig-Kilometer-Tempo überschreitet. — Morgen vormittag wird die Fahrt nach Wien fortgesetzt. — (Über den Unfall Krölls aus Eitville siehe „Stadt und Land“. Die Red.)

* Fußball. Am Sonntag, den 10. d. M., trafen sich die beiden Mannschaften des Wiesbadener Fußballklubs Germania 1903 und des Wiesbadener Fußballklubs Kickers im Wettspiel gegeneinander. Anfuhr der ersten Mannschaften 4 Uhr, der zweiten Mannschaften 1/2 Uhr.

Kleine Chronik.

Der Deutsche Verband kaufmännischer Vereine hielt zu Chemnitz seine 16. Jahres-Hauptversammlung ab, auf der von den 114 Verbandsvereinen 58 mit 117 Stimmen vertreten waren. Auf der Tagesordnung standen: 1. Das Hilfskassengesetz, Berichterstatter Direktor Joseph Kinkel-Mannheim; 2. Alters- und Pensionsversicherung, Berichterstatter Karl Fischer-Offenbach; 3. Achtsuhr-Ladenschluß, Berichterstatter D. Voigt-Berlin; 4. Reichs-gesetzliche Regelung der Sonntagsruhe, Berichterstatter Gustav Habermehl-Pforzheim; 5. Handelsinspektoren, Berichterstatter Generalsekretär Wilhelm Schmidt-Frankfurt; 6. Konfurrenzklause, Berichterstatter Claus Drecher-Nürnberg. Es wurde u. a. zu Punkt 5 beschlossen: „Der Deutsche Verband kaufmännischer Vereine erachtet es nach wie vor für dringend notwendig, daß zur Überwachung der richtigen Ausführung und Beachtung der zahlreichen zum Schutze der kaufmännischen Angehörten erlassenen gesetzlichen Bestimmungen sozialpolitisch geschulte öffentliche Beamte angestellt werden als Handelsinspektoren nach dem Vorbilde der Gewerbeinspektoren. Diese Handelsinspektoren sollen tunlichst dem Kaufmannstande entnommen werden.“

Dampferkonkurrenz. Der Kapitän des Dampfers „Provence“ erklärt, wenn der französische Dampfer „Provence“, der eine halbe Stunde nach ihm in New York abgefahren sei, früher als die „Deutschland“ in Cherbourg angekommen sei, so liege dies wahrscheinlich daran, daß der Dampfer den Weg über die Sandbänke von Neufundland genommen, und so 120 Seemeilen gespart habe. Übrigens sei die „Provence“ nur 5 Stunden vor der „Deutschland“ eingetroffen.

Eine deutsche Armees, Marine- und Kolonialausstellung findet im nächsten Jahre in Berlin statt. Dieselbe, vom Verein deutscher Militäreffektenhändler und Fabrikanten E. B. angeregt, wird ein umfassendes Bild vom heutigen Stande der gesamten Bekleidung, Ausrüstung und Verjorgung der deutschen Armees, Marine- und Kolonialtruppen geben.

Liebesvolle Eheleute. Aus Hambach in der Pfalz schreibt man der „Frankf. M. Pr.“: Ein gewisser Peter Klein von hier erließ in einer Zeitung die folgende Warnung: „Ich warne hiermit jedermann, meiner mir schon neunzehntmal davongelaufenen Frau etwas zu leihen oder zu borgen, da ich keine Zahlung für dieselbe leiste.“ Er erhielt in derselben Zeitung von seiner besseren Hälfte folgende Antwort: „Auf den Namen des verlogenen Alkoholikers Peter Klein kann man weder leihen noch borgen, da derselbe bloß haften kann für zwei bis drei Protokolle in der Woche und zum Teil für den nötigen Schnaps. Seine Weinschulden wurden mit Mühe bezahlt, und auf seine 45 Gerichtsstrafen gewährt niemand Kredit. Dies zu seiner Beruhigung.“

Nabenketter. Vier Kinder im Alter von 4 bis 11 Jahren einer am Severinsloster in Köln wohnenden Arbeiterfamilie wurden durch einen Schutzmänn dem städtischen Waisenhanse zugeführt, weil sie seit einigen Tagen von den Eltern in der Wohnung allein zurückgelassen waren. Mitbewohner des Hauses hatten sich während dieser Zeit der Kinder angenommen und sie mit Nahrung versorgt.

Zehnungslück. Auf der Essener Zeche Konsolidation verunglückte ein Bergarbeiter und starb sofort nach seiner Einlieferung im Krankenhaus. Auf der Zeche Ernestine in Stoppenberg stürzte ein Arbeiter von einem hohen Gerüst ab und blieb sofort tot.

Der verschundene Knabe. Der Ländenscheider Arbeiter Mertens, der einen Knaben verschleppt und sich darauf selbst getötet hat, dürfte das Kind ermordet haben. In unmittelbarer Nähe des Leichensandes liegt ein alter, nicht mehr in Betrieb befindlicher Bergwerkstollen, der unter Wasser steht und bisher mit Brettern zugedeckt war. Von den Brettern sind zwei entfernt

worden und es liegt die Vermutung nahe, daß Mertens den Knaben in den Stollen geworfen hat. Eine oberflächliche Absuchung des Stollens ist resultatlos verlaufen, derselbe soll jetzt durch Feuerwehrlente gründlich abgesucht werden. Die unselige Tat des M. ist auf Rache gegen die Familie Erone zurückzuführen, deren entfernter Verwandter er war. Wegen seines niedrigen Lebenswandels wollten sie nichts mehr mit ihm zu tun haben und hatten ihn aus dem Hause gejagt. Jetzt hat der Burfche, der erst 23 Jahre alt war, auf solche Weise Rache genommen.

Verschunden sind seit dem zweiten Pfingsttage die beiden 3 und 5 Jahre alten Knaben des Schreiners Mannel in Dortmund.

Ein schweres Wohnungsunfall ereignete sich in Hagen i. B. Die nicht abgestützte Seitenwand einer vier Meter tiefen Ausschachtung stürzte ein und begrub zwei darin beschäftigte Erdarbeiter. Einer wurde als Leiche, der andere mit lebensgefährlichen Verletzungen nach mehr als zweistündigen Arbeiten hervorgeholt.

Unausgeklärt. Vor einigen Monaten wurde in der Bochumer Märkischen Bank ein Geldbrief von 25 000 M. gestohlen. Die Staatsanwaltschaft schritt zur Verhaftung mehrerer Personen. Die langfristige Untersuchung hat zur Erhebung der Anklage nicht geführt, so daß das Verfahren eingestellt wurde.

Bei einer Messerschere in Freienwalde in Pommern wurde der Gastwirt Schulz durch Stiche in den Rücken schwer verletzt; dem Stellmachermeister Marquardt wurde ein Auge ausgestochen.

Einbruch. In der vergangenen Nacht wurde in das Leipziger österreichische Konsulat ein Einbruch verübt. Der Einbrecher wurde verhaftet.

Falsche Gerüchte. Die Direktion der Hamburg-Amerika-Linie erklärt die in bezug auf den Dampfer „Prinz Eitel Friedrich“ umlaufenden Gerüchte für gänzlich unbegründet. Der Dampfer liege im Hafen von New York und werde von dort die fahrplanmäßige Reise nach Westindien antreten.

Aus dem fahrenden Zuge sprang kurz vor der Station Bentheim ein holländischer Reisender, der die Fahrt ohne Billett angetreten hatte und einer Nachlösung aus dem Wege gehen wollte. Er sprang so unglücklich gegen einen Signalmast, daß er tot liegen blieb.

Vor den Augen seiner Brüder erkrank in einem Däker des Dortmund-Ems-Kanals in der Nähe von Gelmel ein 11jähriger Knabe, der bei dem Versuche, einen wertlosen Gegenstand von der Wasserfläche zu fischen, in den Schacht stürzte und von dem Strudel in die Tiefe gezogen wurde. Die Leiche wurde sofort vor dem Abflug gefunden. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Beim Spielen mit einem Tesching verletzte in Mahlsdorf an der Ostbahn der kleine Sohn Georg des Landwirts Schmidt die 11jährige Elise Hahne aus dem Hause Berliner Chaussee 12 erheblich. Das verletzte Kind wurde unverzüglich nach einer Berliner Klinik verbracht.

Auf einer Wagenfahrt verunglückt. Der Direktor der Rheinischen Stahlwerke in Meiderich Müller verunglückte auf einer Wagenfahrt infolge Scheuwerdens der Pferde und wurde ins Diakonissenhaus in Dulsburg gebracht, wo er mittags starb.

Automobilsturz. In Brambauer bei Dortmund ist ein Automobil umgestürzt und seine sechs Insassen herausgeschleudert worden. Drei Damen erlitten erhebliche Verletzungen.

Große Waldbrände herrschen, wie aus Venedig gemeldet wird, in der Nähe von Belluno. Die Ortschaft Bellutti ist ernstlich bedroht. In der Nähe von Dividale in Bellonica stehen ebenfalls bedeutende Waldflächen in Brand.

Überschwemmung. Mehrere Flüsse Galiziens sind ausgetreten und überfluten stellenweise die Ufergemeinden. Das Städtchen Sotolow ist überschwemmt. Der Bahnverkehr zwischen Dostna, Bygoda und Delatjukolomea wurde eingestellt.

Kirchen aus sonderbarem Material. Gotteshäuser sind schon auf die seltsamste Weise gebaut worden und ein ganzes Buch könnte mit wunderbaren Kirchenbauten angefüllt werden. In Chicago existiert eine Kirche, die ohne einen einzigen Nagel und ohne das kleinste Stückchen Holz gebaut ist. Sie ist ganz aus Ton gemacht, so daß bei ihrer Erbauung auch nicht ein Hammer Schlag gehört wurde. Das Dach besteht aus Ziegeln, die Schluffsteine, die Kanäle und die innere Verkleidung sind aus Terrakotta, die Wogen aus Backsteinen. Die Soldaten des 63. Regiments bauten, als die englische Armee nach Perth in Australien kam, eine Kirche ganz aus großen Ziegeln, die gute Dienste leistete. In Santa Rosa erhebt sich eine Baptistenkirche, die vollständig aus dem Holz eines riesigen roten Sandelbaumes gemacht ist.

Der Selbstmörder in den Niagarafällen. Aus New York wird berichtet: Unter aufregenden Begleitumständen wurde ein Selbstmörder, der sich von den Niagarafällen herabstürzen wollte, gerettet. In der klaren Rohnacht sahen einige Regier den Schatten des Unglücklichen, der, von den Fluten der Strömung fortgerissen, etwa fünfzehn Fuß herunterstürzte. Dann erwachte soviel neuer Lebensmut in ihm, daß er an einem Felsen sich anklammerte und festen Fuß faßte. Einige Feuerwehrlente machten sich sogleich auf, ihn zu retten, und warfen eine vierzig Fuß lange Leiter über die ruhig fließende Strömung. Während zwanzig Leute das eine Ende der Leiter hielten, gelangten zwei auf diesem gefährlichen und schwierigen Wege zu dem Unglücklichen, der plötzlich wieder von seinem selbstmörderischen Wahnsinn ergriffen wurde und sich, zwischen Wasser und Erde in der Luft schwebend, gegen seine Retter wandte. Nach einem furchtbaren Kampf übermächtigten ihn die beiden und brachten ihn glücklich ans Ufer.

Vom Sturm zerstört. Nach einem Telegramm aus Hillsborough (Kanaz) ist die Stadt Göspel, eine deutsche Niederlassung, durch einen Sturm vollständig zerstört worden. Etwa 80 Personen wurden verletzt.

Lezte Nachrichten.

Continental-Telegraphen-Kompagnie.

London, 8. Juni. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Tokio wird das Kohlenbergwerk Jushur von einer Gesellschaft übernommen, die den Betrieb der japanischen Bahnen in der Mandchurie übernehmen soll. Das Gesamtkapital beträgt 1 500 000 Pfund Sterling, wovon die Regierung die Hälfte hergibt, während der Rest zur Zeichnung in China und Japan aufgelegt wird. Jedoch glaubt man, daß sich auch Mittel und Wege finden lassen werden, um ausländisches Kapital zu beteiligen.

Tokio, 8. Juni. Die über die Einrichtung der vierten mandchurischen Eisenbahn von der Regierung erlassenen Bestimmungen beschränken die Aktienbeteiligung auf die chinesische und die japanische Regierung und deren Untertanen.

hd. Mannheim, 8. Juni. Heute nacht geriet der Gastwirt Schopper mit seiner Frau in seiner Wirtschaft in Streit und feuerte 6 Revolverkugeln auf sie ab, von denen drei die Frau trafen. Sie wurde lebensgefährlich verletzt, der Attentäter verhaftet. Der Grund zu der Tat soll Eifersucht sein.

wb. Nürnberg, 8. Juni. Die Hauptversammlung des Vereins deutscher Chemiker bestimmte Danzig als Ort für die nächstjährige Tagung und wählte Professor Dr. Duisberg-Elberfeld zum ersten Vorsitzenden.

hd. Bukarest, 8. Juni. Die Sommer-Residenz des Königs in Sinaia wurde von einem schweren Wollenbruch heimlich. Der Fluss Provica ist aus den Ufern getreten, der Eisenbahnverkehr unterbrochen.

Volkswirtschaftliches.

Marktberichte.

r. Feitich, 7. Juni. Auf der nahen „Altenburg“ wurde heute unser diesjähriger Flugsmarkt abgehalten. Auf demselben war zwar nicht so viel Vieh aufgetrieben wie in früheren Jahren, dasselbe wurde aber, soweit es von guter Qualität war, zu sehr hohen Preisen verkauft. Frischmelkende Säugere Kühe und bald kalbende Kühe wurden mit 350 bis 450 M. bezahlt. Ältere, melkende Kühe kosteten 280 bis 350 M., 1- bis 2-jährige Kühe und Stiere zum Einstellen kosteten 180 bis 250 M. Fettes Rindvieh wurde pro Zentner Schlachtgewicht mit 80 M. und Kälber mit 82 M. pro Zentner Schlachtgewicht bezahlt. Der Krummhals am Mittag war unbedeutend.

Weinbau und Weinhandel.

!! Aus dem Rheingau, 8. Juni. Die Weinberge gewahren bis jetzt noch einen erfreulichen Anblick. Im allgemeinen sind die Weckelne wie das Landwerk der Rebhölzer noch gesund. Nur stellenweise wurde der Schimmelpilz (Oidium) festgestellt und diese Krankheit zeigt sich erst in ihren Anfängen, weshalb dem Ausbruch derselben, wie ihrer Verbreitung noch mit gutem Erfolge entgegenzuwirken werden kann. Die Winger sind demnach noch heilig mit dem Schwefeln der Reben beschäftigt. Der Boden der Weinberge lam bei den zahlreichen Regengüssen und Gewitterregen nie zum Abtrocknen, dabei fehlte es den Reben namentlich in letzter Zeit an Sonne, welche sie zu ihrer Entwidlung so notwendig haben. Diese ungünstigen Witterungsverhältnisse beeinträchtigen die Entwicklung der Rebhölzer, die jetzt im Wachstum verhältnismäßig nicht mehr voraus haben. Die allgemeine Blüte wird selbst bei behärdigter warmer Witterung nur mehr zur genöthlichen Zeit eintreten können. Mit dem Fruchtanfang der Rebhölzer kann man recht zufrieden sein. Wenn die Weckelne gut und reich in der Blüte durchkommen, so kann man wieder auf eine reiche Weckelne rechnen. Die Witte des Sauerwurms zeigte sich heuer weniger zahlreich, das gegen war der Rebhölzer in manchen Lagen massenhaft aufgetreten, doch wurde der Schädling durch Ablesen energisch bekämpft.

m. Ehrich i. Rhg., 7. Juni. Die Erste Vereinigung Südricher Weingutsbesitzer hatte heute den zweiten Tag ihrer Versammlung. Der Besuch der Versammlung war recht gut, doch fanden von den angebotenen 67 Nummern nur 19 Nummern Abnehmer. Zum Ausgabed gelangten 1906er Weine aus Lagen der Gemarkung Ehrich. Für das Halbfäß 1906er wurden 290 bis 700 M., für ein Eud 500 M. erlöst. Der Durchschnittspreis für ein Halbfäß war 416 M. Der Gesamterlös für 19 Halbfäß und ein Eud 1906er stellte sich auf 8750 M. ohne Käffer.

m. Hochheim a. M., 7. Juni. In seiner heutigen Weinversteigerung brachte der Winzerverein Hochheim 85 Nummern 1904er und 1906er Weckelne zum Ausgabed. Bei gutem Besuche, stottem Geboten und klanfem Zuschlag gingen die Weckelne bis auf 4 Nummern zu schönen Preisen leicht in andere Hände über. Die Weckelne entstammten der Gemarkung Hochheim, u. a. den Lagen Falkenberg, Hüherberg, Berggasse, Reuberg, Mauerke, Kolben, Reine, Haber, Stielweg, Hangelsheim, Dautbahn und Stein. Für das Halbfäß 1906er wurden 220 bis 420 M. erlöst. Der Erlös für 43 Halbfäß 1906er stellte sich auf 13 720 M. Das Halbfäß 1904er kostete durchschnittlich 319 M. Das Halbfäß 1904er kostete 350 bis 810 M. Der Erlös für 38 Halbfäß 1904er war 18 090 M. Der Durchschnittspreis für das Halbfäß 1904er auf 476 M. Das Gesamtergebnis war 31 780 M. ohne Käffer.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse. 8. Juni, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Aktien 211.40, Diskonto-Kommandit 185.40, Deutsche Bank 288.20, Dresdener Bank 169.50, Staatsbahn 146.67, Lombarden 81.20, Bankgesellschaft 178.70, Laurahütte 249.50, Bochumer 257.20, Gelsenkirchener 227, Harpener 219.25. Tendenz: ruhig. Wiener Börse. 8. Juni. Österreichische Kredit-Aktien 673, Staatsbahn-Aktien 682.25, Lombarden 150.75, Marknoten 117.20. Tendenz: fest.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Voransichtliche Witterung für Samstag, den 9. Juni 1906:

Schwache nördliche Winde, veränderliche Bewölkung, nur stellenweise leichte Niederschläge, Temperatur nicht erheblich geändert.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche an der Plafattafel des Tagblatt-Hauses, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Redaktionelle Einsendungen

sind, zur Vermeidung von Verzögerungen, niemals an die Adresse eines Redakteurs, sondern stets an die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts zu richten. Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben. Für Rücksendung unverlangter Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Gewähr.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Leitung: B. Schulte vom Brühl.

Beantwortlicher Redakteur für Politik: H. Voegelin; für das Fremden: B. Kaiser; für den übrigen redaktionellen Teil: G. Böhler; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornau; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellensberg'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden.

Ankündigungen

Freibank.
Samstag, morgens 7 Uhr, mindertwertiges Fleisch eines Ochsen (50 Pf.), eines Rindes (40 Pf.), einer Kuh (40 Pf.), eines Schweines (50 Pf.), gefochtes Schweinefleisch (40 Pf.), Biederwerk, (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter, Birten und Kolbgebener) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten. **Stadt, Schlachthof-Verwaltung.**

Nichtamtliche Anzeigen



Krieger- u. Militär-Kameradschaft „Kaiser Wilhelm II.“

Samstag, den 9. d. M., abends 9³⁰ Uhr:

Mitglieder-Versammlung

im Vereinslokal „Zum Friedrichshof“.

Tagesordnung:

1. Protokoll.
2. Aufnahmen.
3. Festlegung der Sommerveranstaltungen.
4. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Krieger- und Militärverein.

Gegr. 1879.

Samstag, den 9. d. M., abends 9 Uhr, im Vereinslokal „Westendhof“, Schwalbacherstr. 30:

Monats-Versammlung.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten. F 440

Der Vorstand.



Messerpummaschinen, das Beste vom Besten. Reparatur sehr u. billig.

Stahlwaren Ph. Krämer, Schleiferei

Reygergasse 27. — Tel. 2079.

NB. Beste geteilte Messerpummaschine mit Motorbetrieb „Hotel Ronnenhof“ hier.

Ein echtes

Haarwuchsmittel

in Richtiges Chinin-Haarjalbe,

weil sie nachweislich den Ausfall der Haare verhindert und an Stelle der bereits ausgefallenen das Wachstum von neuen kräftigen Haaren befördert, macht dünnes Haar dicht und lang, gibt schönen Glanz und schützt vor frühem Ergrauen. Wo noch bei Kahlheit die geringste Keimfähigkeit vorhanden, belebt sie die Haarwurzeln, sodass sich nach kurzer Zeit ein leichter Flaum von feinen gesunden Haaren zeigt, der sich zu kräftigem Haarwuchs weiter entwickelt. Nur echt mit obigem Namen, der Topf Nr. 1,20 und Nr. 2.—.

Nur zu haben bei:

- Drogerie Dr. Cratz, Langgasse 29.
- Drogerie „Santitas“, Mauritiusstr. 8.
- Apotheker O. Lillie, Drogerie, Rorichstr. 12.
- Apotheker H. Portzehl, Drogerie, Rheinstr. 55.
- Drogerie Moebus, Lammstr. 2.
- F. Fischer, Sedanstr. 2, 1. Ecke Walramstr.

Brennholz

à 3tr. M. 1.20,

Anzündholz,

fein gespalten, à 3tr. M. 2.10,

frei ins Haus. 1478

J. C. Kissling, Kapellenstr. 5/7. Tel. 488.

Großer Schuhverkauf

Dort nur Reugasse 22, 1 St. Billia

Schweizer Stickereien.

Empfehle grosse Auswahl in jeder Preislage:

Abgepasst gestickte

Damen-Kleider,
Kinder-
Blusen

Zephir,
Leinen,
auf Seidenmull,
Batist.

Getupfte und
Empiredessins

Mulle

weiss,
weiss/schwarz,
schwarz/weiss.

Stickereien in jeder Breite und Art auf Madapolam, Batist, Mull, Leinen und Zephir, sowie grosses Lager in Valenziennespitzen, hauptsächlich die viel verlangten schmalen Sachen.

Reste und fehlerhafte Stücke sehr billig.

W. Kussmaul aus St. Gallen, Rheinstrasse 87.



Die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27, gegr. 1809, pflegt besonders die Herstellung feinsten Akzidenz- und Reklame-Arbeiten, deren sorgfältige und wirkungsvolle Ausführung in den weitesten Kreisen Anerkennung gefunden hat. Bezüglich ihrer maschinellen und technischen Einrichtungen zählt die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei zu den leistungsfähigsten Anstalten am Platze, sodass auch Arbeiten größten Umfanges in kürzester Zeit geliefert werden können. Die Preise sind durchaus mäßige. Man verlange solche, sowie Druckproben, welche jederzeit gern zu Diensten stehen. Fernsprecher 2266.

Billige Schuhe!

Wegen Umzug von heute ab auf meine sämtlichen nur soliden Waren

10% Rabatt.

Schuhwaren-**Fiedler,**
Haus 9 Mauritiusstr. 9. 1569



Küchenwagen

von Mk. 2.50 an,

Tafelwagen,

Dezimalwagen,

Gewichte billigst.

Franz Flössner,

Wellritzstr. 6.

Neue Sommer-Malta-Kartoffeln

pr. Pfd. 14 Pf., bei 10 Pfd. Mk. 1.30,

Winter-Malta

pr. Pfd. 11 Pf., bei 10 Pfd. Mk. 1.—,

Stettener Kartoffeln billigst.

Alte Kartoffeln!

Magnum bon. zentner- u. kumpfwaise

zu den billigsten Tagespreisen,

Neue egypt. Zwiebeln

pr. Pfd. 8 Pf., 10 Pfd. 75 Pf.

empfehlen

J. Hornungs

Kartoffel- und Zwiebel-Großhandlung,

Tel. 592. 3 Sämergasse 3. Tel. 392.

Thüringer

Korb-Korn-Brot.

Empfehle von heute ab ein echtes Thüringer

Kornbrot, welches sehr schmackhaft ist und

längere Zeit frisch bleibt, ganz besonders geeignet

für die Herren Hoteliers. Zu haben in der Bäckerei

Behringstr. 54, H. Limburg.

Wichtig!

Heute, sowie morgen Ia 1. Qualität

Pferdefleisch,

sowie alle Sorten Wurstwaren

in bester Qualität zu haben nur

in der ersten und ältesten

Pferdemehlgerei Wiesbaden,

M. Drese, Inhaber: Hugo Kessler,

Hellmuthstr. 17. Telefon 2612.

Wurstfabrik mit elektrischem Betrieb.

NB. Schlachtpferde werden zu den höchsten

Tagespreisen zu jeder Zeit angekauft.

Kornbrot, langer Laib, 35 Pf., Latweg

Pfd. 21 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Zwei gebrauchte Herde m. Kupferkessel u. Korb

links u. rechts bill. abzug. Dohdeimerstr. 17, Hof.

Damen-Kopfwaschen

mit allem Komfort 1 Mk.

Ondulation, Maniküre, Haararbeiten.

Willy Kremer,

Friseur,

45 a Schwalbacherstr. 45 a.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Heute Freitag, den 8. Juni, abends 8 Uhr:

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von dem **Trompeter-Korps des 1. Unter-Eläss. Feld-Art.-Regts. No. 31 aus Gaggenau,** unter persönl. Leitung des Herrn Musikdirigenten **R. Günther.**

Morgen Samstag, den 9. Juni, abends 8 Uhr:

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von derselben Kapelle.

Eintritt 20 Pf., wofür ein Programm. 1622

Die Konzerte finden bei jeder Witterung statt.

Grabstein-Geschäft

C. Jung, Inhaber Fritz Jung,

direkt Endstation der elektr. Bahn „Unter den Eichen“.

Grösste Ausstellung von Grabmonumenten

in jeder Preislage.

Moderne künstlerische Denkmäler in Granit und Muschelkalk.

Naturfelsen — Waldsteine — Ascheurnen. 1291

Kaisersaal,

Dogheimerstraße 15.

Von Sonntag, 10. Juni ab, abends 8 1/2 Uhr:



Gastspiel
des
Chambly-
Theaters.

Die Zauber- u. Geisterwelt.

Auftr. des weltber. Illusionisten **Mr. Chambly**, Holl. Hofkünstler, mit seinen mysteriösen Demonstrationen, unter Mitwirkung **Madame Alice Kardec**, sowie das ganze großart. Programm. **Die neuesten phänomenalen Experimente.**

Die geheimnisvolle Seelenwanderung. Die größte Illusion der Gegenwart. Diese Wunderproduktionen haben 6 Monate lang das ganze Berliner Publikum in Staunen und Aufregung versetzt.

Auftreten von **Madame El-Karma**, genannt **„Die stille Kraft“**, Mächtigste Bewegung von leblosen Gegenständen d. unsichtb. Kräfte.

Breite der Plätze: Sperrpl. 2.—, 1. Platz 1.50, 2. Platz 1.—, Galerie 60 Pf. Im Vorverkauf zu ermäßigten Preisen bei **Herrn Aug. Engel**, Ecke Rhein- u. Wilhelmstr. u. Lannustr. 12/14, **Lewin**, Weberg. 10, **Wittenberg**, Bahnhofstr. 20, **Erb**, Morisstr. 16, **Meyer**, Langgasse 26, **Wolf**, Wilhelmstr. 12.

Wein-Ausverkauf Hch. Ruppel.

(Gegr. 1878.)

Bureau nur Bismarckring 24.
Telephon 1981.

	Früher, jetzt.	Preis	Preis	
	inkl.	Flasche		
Brindisi, rot, ital.	—	80	—	60
Camastro, rot, <	1.—	—	75	—
Bas-Medoc, rot, franz.	—	90	—	60
Saint Julien, rot, <	1.20	—	80	—
Saint Emilion, rot, <	1.50	—	90	—
Chat. Leoville, rot, <	1.80	—	1.20	—
Chat. Margaux, rot, <	2.20	—	1.60	—
Engelheimer, rot	1.—	—	70	—
Affenthaler, rot	1.20	—	90	—
Oberingelheimer, rot	1.40	—	1.—	—
Lorcher, weiss	—	90	—	60
Winkler, weiss	1.—	—	70	—
Erbacher, weiss	1.20	—	80	—
Geisenheimer, weiss	1.30	—	90	—
Rauenthaler, weiss	1.50	—	1.—	—
Rüdesheimer Berg	2.—	—	1.20	—
Hochheimer Berg	2.20	—	1.60	—
Braunberger, Moselw.	—	90	—	60
Zeltinger, Moselw. sch. Tischw.	1.—	—	70	—
Josephshöfer, Moselw.	1.20	—	80	—
Verziger, s. f. Moselw.	1.50	—	1.—	—
Erdener, s. f. Moselw., Orig.	1.60	—	1.10	—
Samos Musc., fst. alter	1.50	—	1.—	—
Sherry, alter	2.20	—	1.60	—
Portwein, r., sehr alt	2.20	—	1.60	—
Portwein, ganz alter, fst.	2.80	—	2.—	—
Madeira, alter	2.20	—	1.60	—
Madeira, ganz alter, fst.	2.80	—	2.—	—
Rum, alter	2.—	—	1.20	—
Rum, sehr alt, 3 Stern	2.50	—	1.60	—
Rum, v. Jamaica	3.25	—	2.40	—
Rum, Jamaica, hochfein	4.—	—	3.—	—
Arac, feiner alter	2.70	—	2.—	—
Arac, Batavia, hochfein	4.—	—	3.—	—
Cognac, d., 2 Stern	2.—	—	1.90	—
Cognac, d., 3 Stern	2.50	—	1.60	—
Cognac vieux	3.—	—	2.—	—
Cognac fine champagne	4.—	—	2.60	—
Cognac, Original, fine champagne 1896 er	4.80	—	3.50	—

Bei Abnahme größerer Posten Extra-Rabatt.

Aufforderung!

Diejenigen, welche Forderungen an die minderjährigen Kinder **Max, Anna und Otto König** haben, ersuche ich, solche baldigst bei mir einzureichen, ebenso sind Zahlungen an dieselben innerhalb 8 Tagen bei mir zu begleichen.

Chr. Ehrengardt, Lehrstr. 12, Bornum.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfehlen sich den geehrten Herren Architekten, sowie den Bauunternehmern und Privatherren in Ausführung von **Zement-, Beton-, Terrazzo-Arbeiten** und **Asphalt mit Isolierungen** bei äußerst billiger und prompter Bedienung.

Achtungsvoll

Gebrüder Möbus in Bierstadt,
Soniggasse 8.

Bestellungen können auch **Mexxergasse 4** im Säuhladen gemacht werden.

Eine Musterkollektion von ca. 500 abgepaßt. gestickten Blusen (nur ganz feine Sachen auf Leinen, Batist, Zephir und Musseline), weiß, schwarz und bunt, wird wegen Erneuerung billigt abgegeben und zwar per Bluse, reichlich Material, von **Mk. 3.50 bis 7 Mk.**
W. Kussmaul, Rheinstraße 37.

VACUUM-REINIGER

Teppiche 1500

werden billigst gereinigt, Entfernung aller Flecken.

Abholung und Zustellung kostenlos.
Kirchgasse 38 • Telef. 747.

Julius Wolffs

Gruel-Infinitiv
für
**Schreib-
krampf**

Muskul- etc. Krampf, Zittern (besond. in Gegenwart Anderer) Infiltrate in Berlin, Nachodstrasse 16, und Wiesbaden, Niederwaldstr. 7. Atteste Geheilte sowie der Professoren **Esmarch, Weichselbaum, Nussbaum** etc. werden zugesandt.

Der Frauenbart

wird entfernt durch
Apotheker Blum's
Enthaarungsmittel.
Echt à Flacon 1 Mk. in der
Flora-Drogerie, Gr. Burgstr. 5.

Haarunterlage,

zum Selbstfrisieren vorzüglich.
H. Giersch, Goldgasse 18,
erst. Laden v. d. Langg.

Kleines Pferd zu verkaufen
Doehlein a. M., Reudorfstraße 34.

Zeit, Reidersch., Waschkom., Tisch, sonst versch. Möbel billig
Schiersteinerstraße 11, Wb. 2 I.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks, tadellos

Victoriawagen und Coupé
preiswert zu verkaufen. Offerten unter **Z. 7605**
an **D. Frenz, Mainz.** (Nr. 7605) P 35

Gleg. Petroleumlichter b. v. v. Morisstr. 66, P.

Bitte ausschneiden!
Lampen, Papier, Flaschen, Eisen etc. samt u. holt
pünktl. ab **K. Sippert, Orientstr. 54, Hb. 2 I.**

Mk. 20,000

auf La Objekt gesucht. Offerten vom Selbstverleiher
unter **N. 7602** an **D. Frenz, Mainz.** P 35

Mk. 15,000 p. 2. Hyp.,
zu 5% verzinsl., nur noch zwei
vorzüglich gebautes Wohn- und Geschäftshaus, am
Bahnhof, pentlich zinszahlender Eigentümer,
vorans **Mk. 88,000** i. Hypothek, Zare
Mk. 149,000. Bitte an **Mk. 8700**, ist erzielungs-
halber mit **Mk. 600** Nachschuß ohne Vermittler
abzugeben, sodas der Erwerber volle

7% Rente mit seinem Gelde
macht. Offerten u. **V. 647** a. d. Tagbl.-Verlag.

Darlehen
auf Pürgschaft, Mobiliar, Personalkredit oder sonstige
Sicherheit schnell und
diskret.

Fuhr & Zumbal, Schwanenstr. 24, P.
20 Mk. diskret zu leihen gesucht
dankebare Zurückhaltung.
Offerten unter **F. B. 65** hauptpostlagernd.

Alle Nordwaren werden repariert
und Stühle geschnitten **Winkelberg 20, 3.**
G. Bender, Roth- u. Stuhlstr.

Eine Näherin sucht noch Kunden. Früheres
Seerodenstraße 11, Mittelbau 3 r.

Wirtschaft zu vermieten. Näheres im
Tagbl.-Verlag.

Gerechtfertigte Wohnung, 8-12 Zimmer,
Weberberg 11 zu verm. Näheres **Alwinenstr. 8.**

Wairamstr. 27, Wb. 2, 1 Zimmer, Küche,
Keller auf 1. Juli 06 zu verm. Näh. 1 St.

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Zivilstandsregistern.

Geboren. 30. Mai: dem Gahwitt Otto Rams-
berger e. S., Emil; dem Lehrer Georg Hübn-
e. T., Anna Elisabeth Emma. 31. Mai: dem
Bahnarbeiter Wilhelm Bund e. S., Ludwig;
dem Herrnschneider Adam Wilhelm e. S., Arthur;
dem Metzger Mathias Rucke e. S., Heinrich
Mathias; dem Kaufmann Josef Scherf e. T.,
Margarete; dem Bäckermeister Georg Penfel-
mann e. T., Anna Elise. 1. Juni: dem Bader
Ernst Reih e. S., Ernst Karl Otto; dem
Schlossermeister Karl Gudes e. T., Ma-
8. Juni: dem Tagelöhner Friedrich Kölich e. T.,
Johanna Luise; dem Herrnschneider Johann
Seib e. S., Otto Georg. 4. Juni: dem Schlosser
Wilhelm Schmidt e. T., Maria Thelma Helene;
dem Bauarbeiter Peter Müller e. T., Frieda
5. Juni: dem Briefträger Karl Reiper e. T.,
Emma Ida. 6. Juni: dem Buchdrucker Philipp
Gerhard e. T., Luise.

Aufgeboden. Schlosser Rudolf Nickel hier mit
Philippine Voigt hier. Schuhmacher Johann
Schunt mit Helene Johanne Leonhardt in
Born. Kausleigehilfe Peter Klein hier mit
Christiane Mauer in Bierstadt. Schreinergehilfe
Friedrich Murr hier mit Margarete Jodel hier.
Telegraphenarbeiter Michael Hamn hier mit
Karoline Klh hier. Gahwitt Otto Rauben-
heimer hier mit Katharine Aufermann in Bier-
stadt. Maschinenhilfser Sebastian Hhl hier
mit Emma Jung in Wilmenrod. Dekorations-
maler Heinrich Ketter hier mit Sibilla Zsch
hier. Berwittweter Justizratengehilfe Emil
Mahr hier mit Theresia Krobinger hier. Kömigl.
Steuersekretär Hermann Höhn hier mit Elsa
Dillmann hier. Dentist Abram Berlin hier mit
der Privatiers Reila Seliffon, geb. Monosson, in
Frankfurt a. M. Gerichtszangegehilfe Georg
Reudt hier mit Julie Lange hier. Dreher Karl
August Rickermann in Soerbe mit Alma Alt-
haus dafelst.

Verheiratet. Kaufmann Balvain Mack hier mit
Sulanna Nagelbach aus Haintchen.
Gestorben. 3. Juni: Karl, S. des Schlosser-
gehilfen Friedrich Gundlach, 1 J. 5. Juni:
Friedrich August Scholz, 40 J.; Privatpostmeister
a. D. Albert Kohler, 51 J.; Max, S. des
Gärtnergehilfen Max Schmitt, 8 M.; Katharine,
T. des Bahnarbeiters Wilhelm Köster, 3 M.
6. Juni: Backergehilfe Emil Deuler, 21 J.;
Helene, geb. Stallforth, Witwe des Kaufmanns
Karl Wilhelm Winger, 71 J.; Katharine, T. des
Fuhrers Valentin Mahlerwein, 1 J.; Emilie,
geb. Jenden, Ehefrau des Privatiers Otto Rudolf
Berthold Seidel, 68 J.; Anna, T. des Tagelöhners
Karl Kubmann, 2 M.

Aus den Dogheimer Zivilstandsregistern.

Geboren. 15. Mai: dem Linderer Friedrich
Wilhelm Adolf Holz e. T., Wilhelmine Henriette.
17. Mai: dem Maurermeister Ludwig Krüger e.
S., Emil Otto. 21. Mai: dem Linderer Karl
Wilhelm e. S., Adolf. 23. Mai: dem Schuh-
macher Heinrich Holzhauser e. S., Ernst
Friedrich; dem Tagelöhner Wilhelm Kuhlmann
e. T., Gertrude. 26. Mai: dem Tagelöhner
Kaspar Braun e. S., Jakob Berthold.

Verheiratet. 19. Mai: Maurer Ernst Karl Hirsch-
bach mit Apollonia Hees. 26. Mai: Tagelöhner
Otto Alexander Seidel mit Agnese Franziska
Johanna Ernst; Gelehrter Georg Friedrich
Schmidt II. mit Anna Luise Wintermeyer.
Gestorben. 19. Mai: Wilm Ludwig Emil, S.
des verstorbenen Maurers Philipp Wilhelm
Herborn, 1 J. 22. Mai: Adolf, S. des Linderers
Karl Wilhelm, 10 St. 27. Mai: Linderer
Friedrich Conrad Wagner, 63 J. 31. Mai:
Gertrude, T. des Tagelöhners Bernhard Zimmer,
1 J.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster
Teilnahme an dem uns so schwer
betroffenen Verluste meiner nun in
Gott ruhenden unermesslichen Frau,
unserer guten Mutter,

Auguste Scholz,

geb. Seilberger,

sagen hiermit Allen und insbe-
sondere dem Herrn Pfarrer Nisch für die
die tröstlichen Worte am Grabe
unserer innigsten Dank.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Erik Scholz, Techniker.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 27

fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten
Ausstattung

Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen in Brief- u. Kartenform,
Besuchs- u. Dankungskarten mit Trauer-
rand, Aufdrucke auf Kranzschleifen, Nach-
rufe und Grabreden, Todes-Anzeigen als
Zeitungsbeilagen.

Dankagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche uns so
tröstlich zur Seite
standen bei dem uns so doppelt schweren uner-
sehlichen Verluste, für die über-
aus schönen Blumenpenden, das letzte Grabgeleit,
der hochwürdigen Schmiedes-
Jungung, sowie Herrn Pfarrer Oberling für die
uns so wohlthuenden Trostes-
worte am Grabe sagen wir Allen auf diesem
Wege unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Geschwister **König**,
Familie **Ernst König**,
Ph. Schmerr.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 7. Juni 1906.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = 0.80; 1 österr. S. L. O. = 2; 1 fl. ö. Wrg. = 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = 0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl. Wrg.; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.125; 1 alter Gold-Rubel = 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.16; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Wrg. = 12; 1 Mk. Bko. = 1.50.

Zl.	Staats-Papiere.	In %
3/2	a) Deutsche.	
3/2	D. R. Schatz-Anw.	99.10
3/2	D. Reichs-Anleihe	99.70
3/2	Pr. Schatz-Anw.	99.10
3/2	Preuss. Consols	99.80
3/2	Bad. A. v. 1901 uk. 09.	102.50
3/2	Ant. (abg.) s. fl.	99.80
3/2	Anl. v. 1899 abg.	99.80
3/2	Anl. v. 1892 u. 94	99.80
3/2	Anl. v. 1900 kb. 05.	99.80
3/2	A. 1902 kb. 1910	99.80
3/2	Anl. v. 1904 s. 1912	99.80
3/2	Anl. v. 1896	99.80
3/2	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	101.30
3/2	E.-B.-u.-A. k. 06	101.60
3/2	E.-B.-u.-A. k. 08	99.60
3/2	E.-B.-Anleihe	99.60
3/2	Braunsch. Anl. Thlr.	—
3/2	Brem. St.-A. v. 1888	—
3/2	v. 1899 uk. b. 1909	—
3/2	v. 1896	—
3/2	v. 1902 kb. 1912	—
3/2	Elass.-östr. Rente	—
3/2	Hamb. St.-A. 1900 u. 09	103.10
3/2	St.-Rente	99.70
3/2	St.-A. amtl. 1887	99.60
3/2	v. 1893	99.60
3/2	v. 1899	99.60
3/2	v. 1904	99.60
3/2	v. 1885	99.60
3/2	v. 1897	99.60
3/2	v. 1902	99.60
3/2	Gr. Hess. St.-R.	102.40
3/2	Anl. (v. 99)	103.10
3/2	(abg.)	99.60
3/2	Meckl.-Schw. C. 90/94	99.70
3/2	Sächsische Rente	99.50
3/2	Waldeck-Pyrn. abg.	99.20
3/2	Württ. v. 1875-80 abg.	99.40
3/2	v. 1885-87	99.20
3/2	v. 1889 u. 1899	99.30
3/2	v. 1894	99.40
3/2	v. 1895	99.30
3/2	v. 1900	99.60
3/2	v. 1903	99.60
3/2	v. 1896	99.00

Zl.	Provincial- u. Communal-Obligationen.	In %
3/2	Rheinpr. Ausg. 28. 21	102.60
3/2	do. 22 u. 23	100.50
3/2	do. 10. 12-16. 24-27. 29	97.50
3/2	do. Ausg. 1904. 09	99.50
3/2	do. 28 uk. b. 1916	99.50
3/2	do. 18	99.50
3/2	do. 9. 11 u. 14	99.50
3/2	Provinz Posen	99.80
3/2	Frk. u. M. Lit. N. u. Q.	—
3/2	do. v. 1898	—
3/2	do. v. 1899	—
3/2	do. v. 1900	—
3/2	do. v. 1901	—
3/2	do. v. 1902	—
3/2	do. v. 1903	—
3/2	do. v. 1904	—
3/2	do. v. 1905	—
3/2	do. v. 1906	—
3/2	do. v. 1907	—
3/2	do. v. 1908	—
3/2	do. v. 1909	—
3/2	do. v. 1910	—
3/2	do. v. 1911	—
3/2	do. v. 1912	—
3/2	do. v. 1913	—
3/2	do. v. 1914	—
3/2	do. v. 1915	—
3/2	do. v. 1916	—
3/2	do. v. 1917	—
3/2	do. v. 1918	—
3/2	do. v. 1919	—
3/2	do. v. 1920	—

Zl.	Div. Vollbez. Bank-Aktien.	In %
6/2	A. Elsass. Bankges.	115.
6/2	Badische Bank	133.
6/2	B. f. Ind. U.S.A.-D.	91.60
6/2	Bayr. Bk. M. abg.	96.80
6/2	Bod.-C.-A. W.	105.80
6/2	Handelsbank f. l.	102.
6/2	Hyp. u. Wechs.	291.
6/2	Bert. Handelsb.	173.30
6/2	Hyp.-B. L. A.	—
6/2	L. B.	165.
6/2	Breslauer D.-Bk.	123.
6/2	Comm. u. Disc.-B.	121.70
6/2	Darmstädter Bk. s. fl.	142.
6/2	Deutsche B. S. I-VII	—
6/2	Asiat. B. Taels	187.10
6/2	Eh. u. W. Thl.	112.60
6/2	Hypot.-Bk.	153.
6/2	Ver.-Bank	130.40
6/2	Diskonto-Ges.	185.70
6/2	Dresdener Bank	160.70
6/2	Bankver.	113.80
6/2	Deuisch-Ruhrort-B.	—
6/2	Eisenbahn-Rk.	119.70
6/2	Hyp. C. V.	207.20
6/2	Hyp. C. V.	157.50
6/2	Gothaer C.-B. Thl.	96.
6/2	Mittelb. Bdk. Gr. A.	123.40
6/2	Cr.-Bank	—
6/2	Natibk. I. Dtsch.	—
6/2	Nürnberg. Bank	117.
6/2	do. Vereinsb.	217.
6/2	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	119.70
6/2	Oest. Länderb.	110.20
6/2	do. Cred.-A. ö. fl.	—
6/2	Pfälz. Bank	101.30
6/2	Hypot.-Bk.	107.75
6/2	Preuss. B.-C.-B. Thl.	167.50
6/2	Hyp.-A.-B.	120.90
6/2	Reichsbank	155.
6/2	Rhein. Credit-B.	143.50
6/2	Hypot.-Bk.	159.60
6/2	Schaffh. Bankver.	158.50
6/2	Südd. Bk. Mannh.	118.
6/2	do. Badenkr.-B.	189.50
6/2	Schwabz. Hyp.-B.	120.50
6/2	Schwabz. Bk.-V.	101.
6/2	Württ. Bankanst.	165.70
6/2	do. Landesb.	106.20
6/2	do. Notemb. s. fl.	124.80
6/2	do. Vereinsb.	151.80
6/2	Würtz. Volksb.	122.

Zl.	Div. Bergwerks-Aktien.	In %
10/2	Boch. Bk. u. O.	257.90
10/2	Baderus Eisenw.	133.30
10/2	Conc. Bergb.-G.	—
10/2	Deutsch-Luxembg.	216.
10/2	Eschweiler Bergw.	267.70
10/2	Friedrichsh. Bergb.	156.30
10/2	Gelsenkirchen	218.60
10/2	Harpener Bergb.	—
10/2	Hilfaria Bergw.	171.
10/2	Kalibw. Acherst.	240.
10/2	do. Westerg.	—
10/2	do. do. P. A.	105.50
10/2	Oberschl. Eis.-In.	132.50
10/2	Riebeck. Montan	—
10/2	V. Kön.-u.-L. H. Thle.	240.70
10/2	Ostr. Alp. M. ö. fl.	—

Zl.	Kuxe.	In %
10/2	Boch. Bk. u. O.	257.90
10/2	Baderus Eisenw.	133.30
10/2	Conc. Bergb.-G.	—
10/2	Deutsch-Luxembg.	216.
10/2	Eschweiler Bergw.	267.70
10/2	Friedrichsh. Bergb.	156.30
10/2	Gelsenkirchen	218.60
10/2	Harpener Bergb.	—
10/2	Hilfaria Bergw.	171.
10/2	Kalibw. Acherst.	240.
10/2	do. Westerg.	—
10/2	do. do. P. A.	105.50
10/2	Oberschl. Eis.-In.	132.50
10/2	Riebeck. Montan	—
10/2	V. Kön.-u.-L. H. Thle.	240.70
10/2	Ostr. Alp. M. ö. fl.	—

Zl.	Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.	In %
6/2	V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	123.
6/2	do. St.-A.	117.20
6/2	Böhm. Nordst. I. G.	100.20
6/2	do. do. s. fl. ö. fl.	100.10
6/2	do. do. s. in G.	100.50
6/2	do. do. v. 1895 Kr.	96.50
6/2	Donau-Dampf. Schiff. G.	99.
6/2	Elisabeth. Schiff. u. Gold	100.40
6/2	Fr. Jos.-B. in Sib. ö. fl.	100.50
6/2	Friedrich-Bares st. S.	—
6/2	Gr. K. L. B. 90 st. S.	—
6/2	Orak-KöB. v. 1902 Kr.	—
6/2	Koch. u. 89 st. I. G. ö. fl.	99.
6/2	do. v. 91 I. G. ö. fl.	95.
6/2	Lemb. Carnj. st. S. ö. fl.	92.80
6/2	do. do. st. I. S.	99.30
6/2	Mähr. Orb. von 95 Kr.	100.10
6/2	Ost. Lokb. st. I. G.	—
6/2	do. do. st. I. G.	—
6/2	do. do. conv. v. 74	109.20
6/2	do. do. conv. v. 76	90.50
6/2	do. do. v. 1902 L. G.	92.50
6/2	do. do. v. 1903 L. G.	91.40
6/2	do. do. v. 1904 L. G.	92.30
6/2	do. do. v. 1905 L. G.	91.30
6/2	do. do. v. 1906 L. G.	91.30
6/2	do. do. v. 1907 L. G.	91.30
6/2	do. do. v. 1908 L. G.	91.30
6/2	do. do. v. 1909 L. G.	91.30
6/2	do. do. v. 1910 L. G.	91.30
6/2	do. do. v. 1911 L. G.	91.30
6/2	do. do. v. 1912 L. G.	91.30
6/2	do. do. v. 1913 L. G.	91.30
6/2	do. do. v. 1914 L. G.	91.30
6/2	do. do. v. 1915 L. G.	91.30
6/2	do. do. v. 1916 L. G.	91.30
6/2	do. do. v. 1917 L. G.	91.30
6/2	do. do. v. 1918 L. G.	91.30
6/2	do. do. v. 1919 L. G.	91.30
6/2	do. do. v. 1920 L. G.	91.30

Zl.	Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.	In %
4/2	Pfälzische	101.
4/2	do. (convert.)	97.70
4/2	Allg. D. Kleinb. abg.	—
4/2	Bad. A.-G. I. Schiff.	108.40
4/2	Casseler Staaesbank	101.50
4/2	D. E.-B.-Bet. G. S. I.	100.50
4/2	D. Eisenb.-G. S. II.	101.
4/2	do. Ser. II.	103.20
4/2	Nordd. Lloyd sk. b. 00	103.40
4/2	do. v. 02 s. 07	101.
4/2	Südd. Eisenbahn	94.60

Zl.	Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.	In %
4/2	Pfälzische	101.
4/2	do. (convert.)	97.70
4/2	Allg. D. Kleinb. abg.	—
4/2	Bad. A.-G. I. Schiff.	108.40
4/2	Casseler Staaesbank	101.50
4/2	D. E.-B.-Bet. G. S. I.	100.50
4/2	D. Eisenb.-G. S. II.	101.
4/2	do. Ser. II.	103.20
4/2	Nordd. Lloyd sk. b. 00	103.40
4/2	do. v. 02 s. 07	101.
4/2	Südd. Eisenbahn	94.60

Zl.	Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.	In %
6/2	V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	123.
6/2	do. St.-A.	117.20
6/2	Böhm. Nordst. I. G.	100.20
6/2	do. do. s. fl. ö. fl.	100.10
6/2	do. do. s. in G.	100.50
6/2	do. do. v. 1895 Kr.	96.50
6/2	Donau-Dampf. Schiff. G.	99.
6/2	Elisabeth. Schiff. u. Gold	100.40
6/2	Fr. Jos.-B. in Sib. ö. fl.	100.50
6/2	Friedrich-Bares st. S.	—
6/2	Gr. K. L. B. 90 st. S.	—
6/2	Orak-KöB. v. 1902 Kr.	—
6/2	Koch. u. 89 st. I. G. ö. fl.	99.
6/2	do. v. 91 I. G. ö. fl.	95.
6/2	Lemb. Carnj. st. S. ö. fl.	92.80
6/2	do. do. st. I. S.	99.30
6/2	Mähr. Orb. von 95 Kr.	100.10
6/2	Ost. Lokb. st. I. G.	—
6/2	do. do. st. I. G.	—
6/2	do. do. conv. v. 74	109.20
6/2	do. do. conv. v. 76	90.50
6/2	do. do. v. 1902 L. G.	92.50
6/2	do. do. v. 1903 L. G.	91.40
6/2	do. do. v. 1904 L. G.	92.30
6/2	do. do. v. 1905 L. G.	91.30
6/2	do. do. v. 1906 L. G.	91.30
6/2	do. do. v. 1907 L. G.	91.30
6/2	do. do. v. 1908 L. G.	91.30
6/2	do. do. v. 1909 L. G.	91.30
6/2	do. do. v. 1910 L. G.	91.30
6/2	do. do. v. 1911 L. G.	91.30
6/2	do. do. v. 1912 L. G.	91.30
6/2	do. do. v. 1913 L. G.	91.30
6/2	do. do. v. 1914 L. G.	91.30
6/2	do. do. v. 1915 L. G.	91.30
6/2	do. do. v. 1916 L. G.	91.30
6/2	do. do. v. 1917 L. G.	91.30
6/2	do. do. v. 1918 L. G.	91.30
6/2	do. do. v. 1919 L. G.	91.30
6/2	do. do. v. 1920 L. G.	91.30

Zl.	Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.	In %
4/2	Pfälzische	101.
4/2	do. (convert.)	97.70
4/2	Allg. D. Kleinb. abg.	—
4/2	Bad. A.-G. I. Schiff.	108.40
4/2	Casseler Staaesbank	101.50



Fortschritt
ist die eleganteste Fuss-
bekleidung der Jetztzeit.

Alleinverkauf:
Neustadts
Schuhwarenhans,
Wiesbaden, Langgasse 9.
1412

Anzeige!
Ein grosser Gelegenheitsposten
schwarzer u. farbiger Damen-Handschuhe
nur prima Qualitäten, ist zur Hälfte des wickl. Wertes zum Verkaufe ausgelegt.
Bärenstr. 2. **Henr. Levy**, Bärenstr. 2.
Spezialität: Gelegenheitskäufe.

Volksbildungs-Verein zu Wiesbaden. E. V.
Ankunftsstelle für Naturkunde
in der Turnhalle der Mittelschule Luisenstr. 26,
geöffnet jeden Samstag von 5-7 Uhr unentgeltlich.
Kunst in allen Fragen der Naturkunde. Anregung und Anleitung zum Sammeln von Naturalien aller Art. Beschäftigung mit Aufstellungen von Pflanzen, Schmetterlingen, Steinen u. Gesteinen unter fachkundiger Leitung. Handbibliothek zur freien Benutzung. F 234

Kochkisten-Töpfe
in allen Größen und prima Emaille empfiehlt
Süd-Kaufhaus, Moritzstr. 15.

Billige reelle Weine.
E. Brunn, Herzogl. Anhalt. Hoflieferant,
Kontor und Kellerei **Waldstr. 33.**
Eine der ältesten Weinhandlungen am Platz, gear. 1857. — Bekannt durch streng reelle preiswerte Bedienung.
Rhein- u. Mosel-Weine von 50 Pf. per Flasche ab in allen Preislagen. Rotweine von 55 Pf. ab. Einzelverkauf. — Südwine, Cognak, Champagner zu billigsten Preisen. 1533



Hallers Spar-Gaskocher.
Mit jeder Flamme kann man 2 Geschirre zum Kochen bringen.
Durch Innen- u. Außenkammern u. doppelte Luftzuführung sparsamster Kocher.
Franz Flössner,
Wellstr. 6. 1312

Turn-Verein.
Den Mitgliedern zur Nachricht, dass der neue Turnstoff angekommen und bei unterm Mitgliedwart, Herr Fritz Strensch, Kirchgasse 37, zu haben ist. F 469
Der Vorstand.

Gedenket
der armen erholungsbedürftigen Schulkinder!
Sammelstelle des Vereins für Sommerpflege armer Kinder bei Herrn Bankier
Lackner,
Kaiser-Friedrichplatz 2.
F 214

Galster's Cheruskerträger
Ein Wohlthat. beliebte Herron, f. Kegel, Reiter, Turnor, Radfahrer etc. etc. Freiheit des Rückgrates, frei beugende Bewegung! Dieser solide, bequeme Hosenträger ist stets vorrätig bei
F 979



M. Bentz,
12 Ellenbogengasse 12.
Telephon 341.
Empfehle
Hand- u. Reisekoffer
zu äußerst billigen Preisen. 1213
W. Hammert, Meggergasse 35.

Täglich frische Erdbeeren
hat abzugeben Obstpl. „Sonnenland“,
St. Wille i. Rhg. Fernspr. No. 95.

118 Pf. Zentrifugen-Süßrahmtafelbutter
aus ersten deutschen Molkereien.
114 Pf. Süßrahmtafelbutter
bei 2 Pf. Abnahme.
C. F. W. Schwanke Nachf.,
43 Schwalbacherstr. 43. Tel. 414.

Wiesbadener Militär-Verein.
E. V.
Samstag, 9. Juni c.,
abends 9 Uhr:
Außerordentliche General-Versammlung
im Vereinslokal, Selenen-
straße 25.
Tagesordnung:
a. Stellungnahme zu der erhöhten Beitragsleistung für den deutschen Kriegerdomb.
b. Antrag aus dem Mitglieder-Kreis auf Aufhebung des § 19 und Abänderung des § 20 der Vereins-Satzungen (Kranken- u. Sterbrente betr.). F 443
Hieran anschließend:
Monatliche General-Versammlung.
Bei der Wichtigkeit des Vorstehenden ersuchen wir die Mitglieder um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.
Der Vorstand.

L. Schwenck,
Mühlgasse 11-13.
Grösste Auswahl
Filet- und Netzjacken, Poröse Trikothemden, Jacken, Unterbeinkleider.
Billigste Preise!
1486

Apfelwein.
Trotz den erhöhten Einkaufspreisen infolge der vorjährigen teuren Apfelpreise verkaufe die bekanntesten Sorten der berühmten Kellerei von **Gehr. Freyisen**, Frankfurt-Sachsenhausen, zu den soitherigen billigen Preisen. 1106
Apfelwein Fl. 30, b. 13 Fl. 28 Pf.
do. Speierling > 35, „ „ „ 32 „
do. Borsdorfer > 45, „ „ „ 40 „
F. A. Dienstbach, Bismarckring 19.
Herren- und Knaben-Anzüge
kaufen sie gut und billig Neugasse 22, 1 St.

Die schönsten Herren-

Anzüge
in den neuesten Dessins u. Fassons v. 10-55 Mk.
Touristen-Anzüge
in allen Fassons u. Ia Qualitäten v. 18-45 Mk.
Radfahrer-Anzüge
das Neueste der Saison . . . von 15-42 Mk.
Glanell-Anzüge
in aparten Dessins . . . von 10-45 Mk.
Lüster-Anzüge
äußerst solid und angenehm . . von 18-27 Mk.

finden Sie bei **Ernst Neuser**,
Telephon 274. Wiesbaden, Kirchgasse 28.
1561